# Münsterſche Zeitung

MÜNSTERLÄNDISCHE ZEITUNG

Herausgeber und Verlag: Verlagsgesellschaft Fahle OHG, Münster (Westf.)

NEUER WES… …ER KURIER

Schriftleitung: Münster (Westf.), … …aße 11, Fernruf 6244, 5305, 3139

10. Jahrgang — Samstag, den 21. Januar 1950 — Nr. 15a


Das Gesicht einer jungen Stadt
Sonder-Ausgabe der MZ
zur Überreichung des Stadtbriefes an Greven

# Wyschinkij beschuldigt Acheson der Verleumdung

## Massive Angriffe des sowjetischen Außenministers — Wird Acheson antworten?

**Moskau (dpa). Der sowjetische Außenminister Wyschinskij bezeichnete die Erklärung des USA-Außenministers Acheson über die Ziele der sowjetischen China-Politik als „Verleumdungen", mit denen Acheson nur den totalen Fehlschlag seiner eigenen Chinapolitik verschleiern wolle. Wyschinskij wendet sich gegen die Ausführungen Achesons, in denen dieser die Sowjetunion imperialistischer Ziele in China beschuldigt hatte.**

Wyschinkij wiederholte die Ausführungen Achesons über angebliche Annektionspläne der Sowjetunion und kommentierte Achesons Worte, „daß an diesen Erklärungen kein wahres Wort sein kann. Acheson versuche die Außenpolitik der Sowjetunion zu diskreditieren und für gleichzeitig die Verantwortung für den Fehlschlag seiner eigenen Chinapolitik zu geben. Dies könne er natürlich nicht tun, ohne sich in Verleumdungen gegen die UdSSR zu ergehen."

Die ganze Welt wisse nunmehr, daß die Chinapolitik Achesons trotz der Ausgabe von Milliarden amerikanischer Dollar gescheitert sei. Diese Politik habe nur mit einem Fehlschlag enden können, denn sie habe zum Ziel gehabt, die reaktionären Kräfte Chinas zu stützen. Die Versuche, sich hinter einem letzten Rauchvorhang von Verleumdungen gegen die UdSSR zu verbergen und ihr die Verantwortung für den Fehlschlag seiner Politik zu geben, nützten Acheson nichts. Diese Versuche könnten nur zu neuen Fehlschlägen der USA-Politik in China führen.

### Noch kein Washingtoner Kommentar

Ein Sprecher des USA-Außenministeriums erklärte in der Nacht zum Sonnabend, im Augenblick könne noch keinerlei Kommentar zu der Erklärung Wyschinskijs abgegeben werden, in der er Außenminister Acheson der Verleumdung beschuldigt hatte.

**Acheson „wegen Demontage" verklagt**

**Washington. (dpa). Bei dem Gerichtshof des Distrikts von Columbia beantragten die beiden New Yorker Bürger Martin Opitz und Else Möllendorf eine gerichtliche Verfügung gegen das USA-Außenministerium, um der Demontage in Deutschland Einhalt zu gebieten.**

Als „Beklagter" wurde von Opitz, der Aktionär mehrerer deutscher Industrieunternehmen ist, Außenminister Acheson benannt. Die Demontage in Deutschland stellt nach Ansicht der Kläger eine Verletzung der amerikanischen Verfassung dar, da der Senat diese Maßnahmen nicht gebilligt habe. Außerdem sei die Demontage ein Bruch der ECA-Bestimmungen. Schließlich, heißt es in dem Antrag, werde durch sie die finanzielle Belastung der amerikanischen Steuerzahler und die Wirtschaftskrise in Europa vergrößert.



**Die größte Schleuse der Welt wird zerstört**

In den Jahren vor dem zweiten Weltkrieg entstand in Wilhelmshaven die größte Schleuse der Welt. Auf Befehl der Engländer wird diese Schleuse, deren Bau ungezählte Millionen gekostet hat, jetzt gesprengt und völlig zerstört. Gewaltige Schleusentore, die die See von dem Kriegshafen Wilhelmshaven abschlossen, werden nach der Sprengung mit Schneidbrennern zerlegt. Der Schrott ist Ausfuhrgut.

# Saar-Hoffmann hat Deutschland satt

### Saarregierung steuert auf Loslösung und Autonomie zu

**Stockholm (dpa). „Wir, an der Saar, haben Deutschland und die deutsche Politik satt", erklärte der saarländische Ministerpräsident Hoffmann in einem Interview für den Deutschland-Korrespondenten der „Stockholm-Tidningen", „das Saargebiet wird zu 90 Prozent selbständig sein."**

„Wir wünschen, daß an die Stelle des Kommissars in Saarbrücken ein französischer Gesandter tritt. Unsere außenpolitischen Interessen sollen vom Quai d'Orsey wahrgenommen werden, aber die saarländische Regierung hofft auf eigene Attaches bei den französischen Vertretungen im Auslande."

Die Saar sei sowohl von den Flüchtlingen als auch von Demontagen verschont geblieben. Die französische Forderung, für den Verzicht auf Demontagen durch Besitzanteile an den Gruben entschädigt zu werden, sei deshalb verständlich.

### Adenauer über McCloy-Gespräch

**Bonn (dpa). Bundeskanzler Dr. Adenauer berichtete auf der Kabinettsitzung am Freitag ausführlich über seine Aussprache mit dem amerikanischen Hohen Kommissar McCloy. Der Bundeskanzler betonte, daß er noch einmal Gelegenheit genommen habe, den deutschen Standpunkt in der Saarfrage ausführlich klarzulegen.**

Ueber die strittige Saarfrage muß nach Ansicht des Bundeskanzlers erst einmal eine gewisse Zeit vergehen, „damit sich die Gemüter beruhigen". Die Westmächte sollten bei der Lösung dieser Frage alle Interessen berücksichtigen und keine einseitigen Maßnahmen dulden.

Bundeskanzler Dr. Adenauer hat eine Internationalisierung der Saargruben und der Saarindustrie weder schriftlich noch mündlich offiziell vorgeschlagen. Der Leiter der Verbindungsstelle zur alliierten Hohen Kommission, Ministerialdirigent Herbert Blankenhorn, erklärte, eine Lösung des Saarproblems im Sinne des Ruhrstatuts sei zwar zwischen Dr. Adenauer und dem amerikanischen Hohen Kommissar McCloy besprochen worden, doch könne man keinesfalls von deutschen Anregungen oder offiziellen Vorschlägen sprechen.

### Fleischbevorratung gefordert

**Bonn (dpa). Der Präsident des deutschen Bauernverbandes, Dr. Hermes, erklärte in einem Telegramm an Bundesernährungsminister Niklas, daß die Schlachtviehmärkte preismäßig zusammenbrächen. In München würden Preise von 70 Pfennig pro Pfund Lebendgewicht für Schweine gemeldet.**

Die Ursache für diese Entwicklung sei nicht eine Überversorgung mit Fleisch, sondern die mangelhafte zeitliche Abstimmung zwischen inländischem Anlieferungsverlauf, stoßweiser Devisenfreigabe und nicht funktionierender Vorratswirtschaft. Es liege kein echtes Überangebot in der Dauerversorgung der Bevölkerung vor, „sondern nur staatliche Fehlleitung".

### Adenauer sprach mit Robertson

**Bonn (dpa). Bundeskanzler Dr. Adenauer hatte mit Sir Brian Robertson auf Schloß Röttgen bei Wahn eine längere Aussprache. Politische Kreise in Bonn nehmen an, daß der Bundeskanzler den britischen Hohen Kommissar über sein mit dem französischen Außenminister Schuman geführten vertraulichen Gespräche unterrichtet hat.**

Der Bundeskanzler dürfte dabei nochmals darauf hingewiesen haben, daß ein einseitiges Vorgehen an der Saar eine ernste politische Situation hervorrufen könnte. Bonner politische Kreise nehmen an, daß der britische Hohe Kommissar wie McCloy in Kürze seine Regierung persönlich über die Lage unterrichten wird.

# „Politisch scharf profilierte Persönlichkeiten"

### Prof. Dr. Raskop: NWDR personell linksparteilich orientiert — Die 500 000 DM

**Bonn, (dpa). Der Vorsitzende des Verwaltungsrates des NWDR, Professor Dr. Raskop, erklärte in Bonn, daß die Personalpolitik beim NWDR Sache des Generaldirektors Dr. Grimme sei. Zwischen ihm und Generaldirektor Dr. Grimme beständen keinerlei persönliche Differenzen. Allerdings sei er „nicht mit der näheren Umgebung Dr. Grimmes einverstanden". Er habe den Eindruck, daß „im NWDR hauptsächlich Vertreter der Linksparteilichen vertreten sind."**

Es sei zwar zu begrüßen, wenn „politische scharf profilierte Persönlichkeiten" im NWDR tätig seien, jedoch sollten Vertreter aller politischen Schattierungen mitarbeiten. Seiner Kenntnis nach sei kein Mitglied der CDU oder des Zentrums an leitender Stelle im NWDR beschäftigt.

### Produktionsleiter von „Liebe 47" antwortet

Dem Produktionsleiter des Films „Liebe 47" Prickler, ist von einer Ausfallbürgschaft des Nordwestdeutschen Rundfunks über 500 000 DM für diesen Film nichts bekannt. Die Produktionsleitung habe auch niemals mit dem NWDR über eine Bürgschaft verhandelt.

### NWDR-Bürgschaft kein Risiko

Der ehemalige Verwaltungsdirektor des Nordwestdeutschen Rundfunks, Hans Hugo Wirtz, bestätigte vor Hamburger Journalisten, daß er auf Grund seiner damaligen weitreichenden Vollmachten der Film-Aufbau-GmbH. in Göttingen für den Film „Liebe 47" die NWDR-Bürgschaft von einer halben Million D-Mark gegeben hat. Gegen die Höhe der Bürgschaft habe er keine Bedenken gehabt, weil er annahm, daß sich die Summe durch den Film ohne weiteres einspielen ließe.

Ein Mitglied des Verwaltungsrates erklärte, daß bis jetzt 120 000 DM von der Bürgschaftssumme eingespielt seien.

### Der Papst in ärztlicher Behandlung

**Vatikanstadt (dpa). Papst Pius der XII. wurde in den letzten Tagen von mehreren Spezialärzten untersucht, die sich bemühen, die Ursachen rheumatischer Schmerzen festzustellen, die den Heiligen Vater seit mehreren Wochen daran hinderten, seinen gewohnten täglichen Spaziergang in den Gärten des Vatikans zu machen.**

Wie aus Vatikankreisen verlautet, gibt der Zustand des jetzt 73jährigen Papstes keinen Anlaß zur Besorgnis.

# ECA-Abkommen ist noch nicht ratifiziert worden

## Bundestag vertagt Beschlußfassung auf nächste Woche — Kabinett bewilligte Bau von 250 000 Wohnungen

**Bonn (dpa). Nach vierstündiger Dauer konnte Bundestagspräsident Köhler die 29. Sitzung des Bundestages auf Mittwoch, Donnerstag und Freitag nächster Woche vertagen. Der Bundestag hatte zu mehreren Gesetzesanträgen Stellung genommen, kam aber zu keinen abschließenden Beratungen. Auch die Ratifizierung des ECA-Abkommens wurde vertagt, da das Gesetz in der Ausschußberatung nicht erledigt worden war.**

### Berlin erhält Zweigstelle des Patentamtes

Gegen die Stimmen der Bayernpartei stimmte der Bundestag einer Verordnung des Bundesjustizministers über die Errichtung einer Zweigstelle des deutschen Patentamtes in Berlin zu.

### Überbrückungsgesetz für Kriegsopferversorgung

Das Haus befaßte sich zunächst mit dem von der Regierung eingebrachten Entwurf eines Gesetzes zur Verbesserung von Leistungen an Kriegsopfer, der nach der Diskussion an den Ausschuß für Kriegsopfer überwiesen wurde.

Das Gesetz sieht für 1950 einen Betrag von 79,8 Millionen DM vor, wofür an Kriegsopfer ein Rentenzuschlag von 20 Prozent gezahlt werden soll. Bundesminister Storch unterstrich den Übergangscharakter des Gesetzes. Auch die Bundesregierung wisse, daß die Not der Kriegsopfer mit diesem Gesetz nicht zu überwinden sei. Der Bund müßte in diesem Jahr insgesamt drei Milliarden für die Kriegsopferversorgung aufbringen. Bundesminister Storch bat, alle weitergehenden Ansprüche bis zur Vorlage eines endgültigen Versorgungsgesetzes zurückzustellen. Dr. Maria Probst (CSU) forderte die Regierung auf, dafür zu sorgen, daß das endgültige Versorgungsgesetz bis spätestens 1. April dieses Jahres in Kraft tritt.

### Besatzungsmächte und Immunität

Der Bundestag will die Bundesregierung ersuchen, bei der alliierten Hohen Kommission zu erwirken, daß die Immunität der Mitglieder der Landtage und des Deutschen Bundestages von den Behörden der Besatzungsmächte berücksichtigt wird. Der Beschluß kam zustande, nachdem sich der Geschäftsordnungsausschuß mit einem KPD-Antrag befaßt hatte, der die Einstellung eines britischen Prozesses gegen acht Angestellte der kommunistischen „Niedersächsischen Volksstimme" fordert, die gegen die Demontage polemisiert haben sollen. Über den Antrag der KPD ging das Haus zur Tagesordnung über.

Ohne Aussprache nahm der Bundestag das Gesetz zur Erhebung von Abschlagszahlungen auf die Einkommen- und Körperschaftssteuer 1950 in zweiter Lesung an.

### Erstes Wohnbaugesetz

Der Entwurf eines ersten Wohnbaugesetzes wurde auf der Kabinettssitzung von der Bundesregierung bewilligt und dem Bundesrat übermittelt. Der Entwurf sieht den Bau von 250 000 Wohnungen im Jahre 1950 vor und soll am 1. März in Kraft treten.

Die Finanzierung ist nach Ansicht unterrichteter Regierungsstellen in Bonn gesichert. Von den vorgesehenen 2,5 Milliarden D-Mark sollen 750 Mill. DM von Kreditanstalten, Sparkassen und Versicherungen, 400 Millionen DM aus Bundesgeldern und der Rest aus ERP-Fonds und Finanzbeständen der Länder, Kreisen und Gemeinden entnommen werden.

# Bis mittags

*Mitbestimmung*

Es war der Bochumer Katholikentag, der das Wort vom Mitbestimmungsrecht der Arbeiter in die öffentliche Tagesdebatte warf. Seit vier Monaten ist das Thema nicht mehr verstummt. Im allgemeinen ist um das Für und Wider gestritten worden, so daß die praktische Ausgestaltung und die Erörterung der konkreten Anwendung bisher zu kurz kamen.

Aus dem ethischen Bereich ist dann die Diskussion auf die breitere Ebene der Wirtschaft getreten, die sich mit der Tatsache der kommenden Neuordnung anscheinend abgefunden hat. Diese Tage fanden zwischen den Gewerkschaften und den Arbeitnehmerverbänden in Hattenheim Besprechungen statt, die allgemein als ein Fortschritt auf diesem schwierigen Gelände betrachtet werden und als Auftakt zu neuen Konferenzen gelten.

Das wirtschaftswissenschaftliche Institut der Gewerkschaften hat ferner eine Denkschrift über die Frage zur Diskussion gestellt. Die Denkschrift sieht die Schaffung eines Bundes-Wirtschaftsrates vor, in dem je 25 Vertreter der Unternehmerverbände und der Gewerkschaften vertreten sein sollen. Außerdem wird die Einrichtung von Bezirkswirtschaftskammern und Produktionsausschüssen vorgeschlagen. Weiter wird eine einheitliche Regelung eines Betriebsrätegesetzes, das ausschließlich das wirtschaftliche Mitbestimmungsrecht der Betriebsräte behandeln soll, gefordert. Ein Gesetz sieht in den Großbetrieben die Entsendung von Betriebsratsmitgliedern in den Aufsichtsrat und das Delegationsrecht der Gewerkschaften vor.

Das Ergebnis der Hattenheimer Besprechungen wird im allgemeinen begrüßt und von den sozial-fortschrittlichen Kräften als Grundlage für eine weitere Diskussion der Beteiligten angesehen. Von CDU und SPD liegen zustimmende Äußerungen vor, wie auch im Zentrum diese Entwicklung mit Befriedigung aufgenommen wird.

So wichtig die Lösung der Frage in sozialer Beziehung ist, so hochpolitisch könnte sie einmal werden, wenn das heute noch nebelhafte Ziel eines Vereinigten Europas erreicht wird. Es ist schon angedeutet worden, daß das Mitbestimmungsrecht zunächst, wenn auch für kleine oder gar Kleinstbetriebe in Frage komme, sondern daß es sich dabei um die Großbetriebe, die Managerbetriebe handelt.

Hier ist etwas Neues im Werden. Entflechtung und Entkartellisierung, Vergesellschaftung und Sozialisierung sind mehr oder minder blutvolle Schlagworte in Politik und Wirtschaft geworden. Für die Ruhrindustrie komme weiter die Internationalisierung hinzu, die das Ruhrstatut vorsieht. So stark und dringend die Ruhrbehörde und weiter die Hinzuziehung von Auslandskapital für die Großindustrie sind, sie könnten den Beginn einer neuen wirtschaftlichen Ära einleiten, wenn sie den Anfang einer allgemeinen Europäisierung der Industrie bedeuten würden. Das ist auch die Bedingung zu dieser neuartigen Friedensregelung, die von deutscher Seite immer wieder gestellt wird. Keiner hat das besser ausgedrückt wie Ministerpräsident Arnold, der die Neuordnung an der Ruhr als den Auftakt zwischen gleicher Behandlung der gesamteuropäischen Großindustrie betrachtet und diese Regelung zum Prüfstein und zur Existenzfrage für das neue Europa macht.

In dieser Planung spielt das Mitbestimmungsrecht der Arbeiterschaft eine große Rolle. Seine Einführung würde die Bahn des sozialen Fortschritts freimachen. Die Ruhrbehörde aber hätte nicht mehr mit den Managern oder mit ungeklärten Besitzverhältnissen der Großindustrie zu rechnen. Auch die schaffenden Kräfte der Arbeiterschaft würden sich durch das Mitbestimmungsrecht zur entsprechenden Geltung bringen. Die deutschen Vertreter konnten sich in der Ruhrbehörde gleicherweise auf Unternehmer wie Arbeiter stützen. Die Interessen der schaffenden Kräfte würden sich auf internationaler Basis auswirken. Von dieser sichtbaren Stelle aus könnten sie bahnbrechend für das neue Sozialrecht in allen Kulturstaaten sein.

# Arbeiterbataillone marschieren für den Kreml

**Das gigantische Aufrüstungsprogramm der Sowjetunion**

**Im Juni 1949 hat die Sowjetunion ein Rüstungsprogramm begonnen, das in Wirklichkeit eine verschleierte Mobilisierung darstellt. Mobilisiert werden alle waffenfähigen Männer und Frauen bis zum 60. Lebensjahr. Auch die Kinder und Jugendlichen von 12 bis 17 Jahren müssen an einem militärischen Vorbereitungsdienst teilnehmen.**

In den Städten und Dörfern, in den Fabriken und gewerblichen Betrieben, in den Behörden, Schulen und Instituten der Sowjetunion hört man seitdem den Marschtritt neuer Arbeitsbataillone. Auf den Meeren und Flüssen wird rund eine Million Russen im Marinewesen ausgebildet. Ueber den Flugplätzen ist die Luft erfüllt von Tausenden von Lehr- und Kampfflugzeugen, in denen junge Männer und Frauen das Fliegen lernen.

Diese gewaltige Kriegsmaschine, die jetzt auf volle Touren gebracht wird, läuft unter der Flagge dreier gewaltiger „freiwilliger" Verbände zur Förderung des Dienstes im Landheer, in der Kriegsmarine und in der Luftwaffe. Alle drei zusammen zählen jetzt mehrere Millionen Mitglieder, die aktiv an den militärischen Vorbereitungen teilnehmen.

**Schießausbildung für alle Waffen.**

Das Führerpersonal dieser Wehrkörper besteht aus ehemaligen Offizieren der Sowjetarmee, die jetzt leitende Posten in der Sowjetindustrie, der Landwirtschaft und bei den Behörden einnehmen. Für die erfolgreiche Verwirklichung der „von der Partei, der Regierung und vom Genossen Stalin persönlich gestellten Aufgaben" tragen alle Parteiorganisationen die Verantwortung. Tausende von Stellen in der Sowjetunion berichten pflichtgemäß über die Erfüllung dieses gigantischen Planes. Der Direktor des Dnjepr-Kraftwerkes in Saporoskje, der 15 000 Arbeiter unter sich hat, meldete beispielsweise, daß er das Kommando über die Mannschaften des Landheerverbandes (abgekürzt DOSARM) übernommen hat, und daß innerhalb von zwei Wochen im Bereich dieses Werkes 70 militärische Lehrgänge eingerichtet würden, in denen rund 10 000 Menschen militärisch ausgebildet werden.

**Durch Wassersport zur Marine.**

An der Spitze des Kriegsmarineverbandes steht der Vizeadmiral A. Nikolajew, dem die Aufgabe gestellt wurde, durch eine noch nie erlebte Ausdehnung der Ausbildung im Seewesen und im Wassersport die Seemacht der Union zu verstärken. In allen Seestädten, aber auch im Binnenland, wurden Kriegsmarine-Stationen eröffnet. Zur Beschleunigung der praktischen Ausbildung der Matrosen hat die Regierung dem Verband Dutzende von veralteten, aber mit moderner Artillerie und Minenwerfern bestückten Kriegsschiffen zur Verfügung gestellt. Die Hauptzentren des Marine-Verbandes sind die Städte Moskau, Leningrad, Kiew, Odessa, Wladiwostok, Kaliningrad (Königsberg), Kuibyschew, Sewastopol, Stalingrad und viele Städte Sibiriens und des Fernen Ostens.

**400 Flugplätze mit 2000 Uebungsmaschinen.**

Der in der Sowjetunion sehr beliebte Flieger und „Held der Sowjetunion", Generalleutnant N. Kamanin, steht an der Spitze des Luftwaffenverbandes. Zahlenmäßig steht dieser Verband zwar mit anderthalb Millionen Angehörigen an letzter Stelle. In bezug auf die Vollkommenheit des zur Verfügung gestellten Kriegsmaterials nimmt er den ersten Platz ein. Der Verband verfügt über 400 erstklassige Flugplätze und 2 000 Flugzeuge, seine Stationen sind über das ganze Land verteilt. Auf jedem Flugplatz des Verbandes gibt es außer den Fliegerschulen eigene Konstruktionsbüros, Ausbesserungswerkstätten und Sprungtürme für Fallschirmjäger.

Obwohl diese drei Verbände die Bezeichnung „freiwillig" tragen, wurde die Teilnahme am Dienst zur Pflicht gemacht, von der sich nur Invaliden ausschließen können. Schwerkranke, z. B. Tuberkulöse, werden als Bibliothekare, Lagerhalter oder Agitatoren verwendet. Das Ganze ist ein sehr geschicktes Manöver der Sowjetregierung: der Kreml zwingt Millionen in seine militärische Ausbildung, ohne daß ihre Arbeitskraft der Wirtschaft verloren geht.

W. Maritsch.

# Nur 2 Minuten

**„Herr, ich bin's nicht wert!"**

Was ging von IHM aus? Er war arm. Er trug weder güldene Rüstung noch umgaben ihn glänzende Kavalkaden. Die bei IHM waren, waren einfache Leute. Was ging von IHM aus? Er hatte nichts, „wohin ER sein Haupt legen konnte". Er war überall nur zu Gast. Zumeist bei Armen, zuweilen auch bei Großen. Denn vor IHM waren sie alle gleich, alle klein. Doch was ging von IHM aus, daß der Hauptmann bittend spricht: „Herr, ich bin's nicht wert, daß du unter mein Dach gehest?" Der Hauptmann, der Heide, ahnte es. Sein reines Auge schaute durch das Gewand des Trägers und die Ehrfurcht ließ ihn bitten. „Herr, ich bin's nicht wert, komm nicht in mein Haus, sondern sprich nur ein Wort". Wie oft hast du es schon gesagt: „Domine non sum dignus." Oder hast du es nur so gesagt? Waren es deine Lippen, die das Wort sprachen oder war es eine in Ehrfurcht zitternde und liebende Seele? Weißt du, was Ehrfurcht ist vor Gott? „Wenn ich sage das ‚Innigste', so meine ich das ‚Höchste', und wenn ich sage das ‚Höchste', so meine ich das ‚Innigste' der Seele. Im Innigsten und Höchsten der Seele, da meine ich sie beide in ‚Einem'. Weißt du, was Ehrfurcht ist vor Gott? Ehrfurcht ist Erröten, Ehrfurcht ist Dank, Ehrfurcht ist das große Schweigen vor Gott. Ach, Ehrfurcht ist die unfaßbare Liebe zu dem, der gekommen ist, dich zu heilen! Weißt du, daß du ohne sie „obwohl ein Kind des Reiches, ausgestoßen wirst in die Finsternis hinaus?" Und das ist die Trennung von Gott, denn Gott ist das Licht. Darum der Hauptmann, der in IHM das Licht ahnt und dem der Herr das Licht gibt. Wandelst du, ein Christ, im Lichte?

# Juwelenraub bei Aga Khan klärt sich auf

**Polizei konnte vier Täter festnehmen – Haupt der Bande unauffindbar**

**Paris (dpa). Die französische Polizei verhaftete in Marseille vier Männer, die an dem Juwelenraub bei Aga Khan beteiligt gewesen sein sollen. Es sind Aime Reverti, Francois Sanna, Jaques Benedetti und Paul Mandolini.**

Damit kommt allmählich Licht in eine Affaire, die im August 1949 die Polizeibehörden in Südfrankreich, Algerien und der Schweiz in Atem hielt. Die Juwelen konnten allerdings noch nicht wiederbeschafft werden.

Die bisherigen Vernehmungen ergaben, daß Jean Jolivet, der als erstes Mitglied der Bande schon vor einiger Zeit verhaftet werden konnte, eine Villa neben dem Wohnsitz Aga Khans in Cannes hatte. Von dort aus wurden alle Vorbereitungen für den Ueberfall getroffen. Als Aga Khan am dritten August mit seiner Gattin, der Begum, den Wagen bestieg, um Ali Khan und Prinzessin Rita zu besuchen, fuhr Reverti mit dem Fahrrad vor dem Wagen her. Ihm folgte einige Kumpane in einem Auto, das „Big Roger" steuerte. Sie sprangen plötzlich heraus, zwangen den Wagen Aga Khans zum Halten und forderten die Insassen zum Aussteigen auf. Sanna richtete den Revolver auf die Begum, nahm ihr die Juwelen im Wert von 200 000 Pfund Sterling ab und schlitzte mit einem Messer die Reifen des Wagens auf.

Dann machten sich die Banditen davon und vergruben im nächsten Ort, wo Jolivet wartete, die Juwelen in einem Garten. Einige Tage später gruben sie sie aus und übergaben sie zwei Komplicen, die noch nicht aufgespürt werden konnten.

Der Chef der Bande, der unter dem Namen „Big Roger" bekannte Roger Senanedji und seine Geliebte Renee Remy, die man in der Schweiz vermutet hat, sind nach Ansicht der Polizei nach dem Raub von den anderen „erledigt" worden".

**„Auf dem Scheiterhaufen mit ihr!"**

**Mailand. (dpa). Am Freitag nachmittag wurde im Mailänder Schwurgericht der Schlußstrich unter das blutigste Nachkriegsverbrechen in Italien gezogen. Die 40jährige Rina Fort wurde wegen vierfachen Mordes zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt.**

Rina Fort hatte im Jahre 1946 die Frau ihres Geliebten kaltblütig mit einer Eisenstange erschlagen und dann deren drei kleine Kinder ermordet. Das Motiv zu dieser schaurigen Tat war Eifersucht und die Furcht, den Geliebten zu verlieren.

Die Verteidigung hat erfolglos auf Ueberführung in eine Heilanstalt plädiert.

Bei der Eröffnung des Prozesses erschollen von den Zuschauertribünen wilde Verwünschungen. „Auf den Scheiterhaufen mit ihr", kreischten die Frauen im Chor. Man hätte die Angeklagte in Stücke gerissen, wenn das Polizeiaufgebot nicht besonders stark gewesen wäre.

# Ugo fordert Schutz der Bahnanlagen

**Kommunistische Bahnpolizei soll sich zurückziehen**

**Berlin** (dpa). Der Vorstand der UGO-Eisenbahnergewerkschaft in Berlin forderte am Freitag, daß die westberliner Polizei den Schutz aller Bahnhöfe und Bahnanlagen Westberlins übernimmt. Die „kommunistische Bahnpolizei" müsse abziehen. — In einem Aufruf an die Berliner Bevölkerung weist der UGO-Vorstand daraufhin, daß die Generaldirektion der Sowjetzonen-Eisenbahnen durch üble Agitation das Chaos in ihrer Verwaltung auf die gesamten Berliner Verkehrsverhältnisse übertragen wolle. Die Wiederaufnahme des Zehn-Minuten-Verkehrs auf der S-Bahn sei durchaus möglich. Die Berliner Position werde erst dann gefestigt sein, wenn die Berliner Eisenbahn der Kontrolle der jetzigen Organe entzogen werde.

## LWK-Kontrolle an der Zonengrenze

**Berlin** (dpa). Seit Freitagmorgen werden nach Augenzeugenberichten den Fernlastwagenfahrern an der Zonengrenze bei Marienborn von den sowjetischen Grenzbehörden Schwierigkeiten bereitet. Fahrzeuge, die Hausrat, Möbel oder Sammelgutgeladen haben, dürfen die Zonengrenze nach der Bundesrepublik nur noch passieren, wenn der Eigentümer dieser Güter anwesend ist.

Jeder Lastwagen wurde am Freitag von der Volkspolizei scharf kontrolliert. Alle Kisten wurden geöffnet. Die Warenbegleitscheine wurden verschiedentlich beanstandet. Ueber 40 Fahrzeuge wurden nach Berlin zurückgeschickt.

**Theaterfusion Düsseldorf-Köln-Bonn**

**Düsseldorf. (dpa). Ueber eine Fusion der Theater Düsseldorf — Köln — Bonn werden gegenwärtig Verhandlungen geführt, wie Ministerialdirektor Koch vom Kultusministerium Nordrhein-Westfalen zum ersten Male offiziell bekanntgab. Dr. Koch erklärte, das Kultusministerium werde diese Fusion begrüßen und sei bereit, sie zu unterstützen.**

Ministerialdirektor Dr. Koch betonte, daß alle drei Bühnen gegenwärtig in ihrem Bestand ernsthaft gefährdet seien. Durch eine Fusion könnte nicht nur ihre Existenz gerettet, sondern auch ihre Leistung gesteigert werden.

Gustaf Gründgens versichert in einer Erklärung, daß er in keiner Weise im Gegensatz zu dem nordrhein-westfälischen Kultusministerium oder dessen Maßnahmen stehe.

Der Kölner Generalintendant Herbert Maisch wandte sich gegen den Plan einer Fusion der Bühnen Düsseldorf, Köln und Bonn. Dieser Plan erschüttere die Grundpfeiler des deutschen Theaters überhaupt und sei künstlerisch, wirtschaftlich und sozial nicht durchführbar.

**Holland wartet Friedensvertrag ab**

**Amsterdam** (dpa). Holland wartet den Abschluß eines Friedensvertrages mit Deutschland ab, ehe es die im vergangenen Jahr im Zuge der sogenannten Grenzkorrekturen annektierten deutschen Gebiete wirtschaftlich voll erschließt.

Wie das holländische Pressebüro ANP von gut unterrichteter Seite in den Haag erfahren hat, wird Holland keine Investitionen zum Wiederaufbau in den annektierten deutschen Gebieten vornehmen, bevor der Friedensvertrag mit Deutschland unterzeichnet ist. Erst wenn die Großmächte die Grenzkorrekturen endgültig gebilligt haben, wird Holland Maßnahmen zum Wiederaufbau in diesen Gebieten treffen.

# Interessantes - kurz berichtet

**Bonn. Im vergangenen Jahre wurden nahezu 33 000 Heimatvertriebene aus dem britischen und dem amerikanischen Besatzungsgebiet in den französisch besetzten Teil der Bundesrepublik umgesiedelt.**

**Berlin. Das alliierte militärische Sicherheitsamt für die Bundesrepublik berät gegenwärtig über Produktionsvorschläge für die Kohlechemie-Werke, die nach dem Petersberger Abkommen von der Demontageliste gestrichen wurden und in Deutschland bleiben.**

**London. Die erste britische Rommel-Biographie ist im Verlag William Collins in London erschienen. Ihr Verfasser ist Brigadegeneral Desmond Young. Das Buch ist schon mit dem offiziellen Erscheinungstermin vergriffen.**

**Paris. Zugeständnisse, die die Westmächte der Sowjetunion bei den jahrelangen Verhandlungen über den österreichischen Staatsvertrag machten, werden nach Ansicht gutunterrichteter französischer Kreise wahrscheinlich wieder rückgängig gemacht werden.**

**Madrid. Das Gebäude der ehemaligen deutschen Botschaft in Madrid wurde vom alliierten Kontrollrat für Deutschland durch Inserate in Madrider Zeitungen zum Verkauf angeboten.**

**Washington. Die Marshallplanverwaltung teilte der Bundesrepublik Deutschland zehn Millionen Dollar für Zuckerkäufe in Formosa und Lateinamerika zu.**

**New York. Die „Canadian Vickers LTD" hat im Rahmen des Schiffsbauprogramms der kanadischen Regierung einen Auftrag auf Lieferung von Schiffsstahlplatten im Werte von 900 000 Dollar nach der deutschen Bundesrepublik vergeben.**

# HANDEL - WIRTSCHAFT - VERKEHR

**Preise des münsterschen Schlachthofes**

**Münster.** Der münstersche Schlachtviehhof wies in dieser Woche einen Auftrieb von 48 Rindern, 191 Schweinen, 39 Kälbern und 20 Schafen auf. Der Marktverlauf war schleppend. Die Preise für Rinder betrugen je nach Güte und Pfund Lebendgewicht. 0,40, 0,50, 0,60, 0,80 DM. Für Schweine: 1,10 1,20. Für Kälber: 0,65, 0,85. Für Schafe: 0,50, 0,60, 0,65 DM.

**Hamburg,** (vwd): Der Seegüter-Umschlag im Hamburger Hafen betrug 1949 9,5 Millionen Tonnen. Er war damit um 1,6 Millionen Tonnen höher als 1948, erreichte aber nur 37,2 Prozent der Vorkriegskapazität. Auf die Einfuhr entfielen 7,11 Millionen Tonnen, auf die Ausfuhr 2,4 Millionen Tonnen.

**Hannover.** Die Hanomag-Werke haben den Preis für den Hanomag-Diesel-Radschlepper R 25 trotz gleichzeitig vorgenommener technischer Verbesserungen um 15 Prozent auf 7950 DM herabgesetzt. Dieser Schlepper, dessen Fertigung im Frühjahr 1949 angelaufen war, hat sich nach Mitteilung der Verwaltung des Unternehmens bei dem Einsatz als Allzweckmaschine in bäuerlichen Betrieben vollauf bewährt und in Skandinavien, West- und Südeuropa, Nordamerika und Südamerika lebhaften Anklang gefunden.

**Hagen,** (vwd). Das Interesse Indonesiens an deutschen Erzeugnissen hat nach einem Bericht der Industrie- und Handelskammer Hagen stark zugenommen. Gegenwärtig liegen Anfragen vor nach Fahrrädern im Werte von einer Million holländische Gulden sowie nach Nähmaschinen, Fahrrad-Ersatzteilen und billigen bedruckten Stoffen für etwa zwanzig Millionen holländische Gulden. Es wird mit baldiger Auftragserteilung gerechnet.

**Köln,** (vwd). Der Schadensaufwand der Feuerversicherungen im Bundesgebiet war im November 1949 mit 13,11 Millionen DM um 5,39 Millionen DM geringer als im Oktober. Der größte Anteil entfiel auf die Industrie-Feuerversicherung mit 6,25 Millionen DM.

**Frankfurt.** Der Kraftwagenexport des Bundesgebietes belief sich 1949 nach einer vorsichtigen Schätzung des Verbandes der Automobilindustrie auf etwa 15 000 Fahrzeuge oder 9 Prozent der Neuproduktion. Von Januar bis November 1949 wurden von 141 296 ausgelieferten Kraftwagen 9,4 Prozent exportiert.

**Frankfurt.** Holländische und schottische Journalisten nannten die Devisenknappheit eine Hauptschwierigkeit für Touristenreisen nach Deutschland. Die Journalisten hatten auf Einladung der American Overseas Airlines und des Deutschen Reisebüros eine Rundreise durch Süddeutschland gemacht. Am Schluß ihrer Rundreise sagten die ausländischen Gäste, daß die Berge von Formularen und die leidige Zahlenbilanz die Reisefreudigkeit ihre Landsleute beeinträchtigten.

**Frankfurt,** (vwd). Einer Freigabe von 20 Millionen Dollar zur Einfuhr von Waren aus Belgien und Luxemburg im ersten Vierteljahr 1950 standen Einfuhranträge für über 230 Millionen Dollar gegenüber. Nur die Zeichnungen für die Einfuhr von Maschinen, Eisenerzen, Eisen, Stahl und Ne-Metall konnten voll zugeteilt werden. Die Zuteilungsquoten für Textilien bewegten sich dagegen zwischen 2,62 bis 4 Prozent.

**Rom.** Vertreter aller Zweige der italienischen Wirtschaft werden noch im Januar in Mailand die Möglichkeit einer Erhöhung des deutsch-italienischen Warenverkehrs prüfen. In italienischen Handelskreisen sieht man in der Zusammenkunft einen wichtigen Vorläufer zu den bevorstehenden offiziellen Verhandlungen über die Erneuerung des deutsch-italienischen Handelsabkommens.

# DAS GESICHT einer jungen Stadt

Sonder-Ausgabe der Münsterschen Zeitung zur Überreichung des Stadtrechts an Greven

## Zum Geleit!

**Der Innenminister des Landes Nordrhein-Westfalen, Herr Dr. Menzel, hat die Urkunde, welche der Gemeinde Greven das Recht verleiht, die Bezeichnung „Stadt Greven" zu führen, am 22. November 1949 vollzogen. Am heutigen Tage, am 22. Januar 1950, vor der Wende zur zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, wird die Verleihungsurkunde der Stadt Greven in feierlicher Form übergeben.**

**Die Verleihung der Stadtrechte bedeutet den Abschluß einer mehr als 1100 jährigen Existenz als Landgemeinde, die Anerkennung für die Leistungen unserer Väter und Vorväter sowie eine Ermutigung für die künftige Arbeit.**

**In der Vergangenheit ist in Greven durch zähes Schaffen Großes erreicht worden. Wir sind uns bewußt, daß Gegenwart und Zukunft noch eine Fülle von Aufgaben bereithalten. Daher bitten wir Stadtbürger, Stadtrat und Stadtverwaltung, in angestrengter Arbeit und vorbildlicher Einigkeit weiterzuarbeiten zum Wohle unserer neuen Stadt. Mit Gott!**

**Greven, am 22. Januar 1950**

Minnebusch
Amts- und Stadtbürgermeister

Dr. Drost
Amts- und Stadtdirektor



„De gröttste Stadt in Engelland
Iss London an der Thems',
Datt gröttste Duorp in'n Mönsterland
Iss Greven an der Ems."

Dieser alte Spruch gehört nun der Vergangenheit an. Am Sonntag wird Regierungspräsident Hackethal die Urkunde des Stadtbriefes feierlich überreichen.

An einer bedeutungsvollen Stelle im Münsterlande gelegen, wo die Ems sich bei Schöneflieth aus der westlichen Richtung nach Norden wendet und dem Meere zufließt, wo sie für frühere Verhältnisse schiffbar wurde, und an einer alten Verkehrsstraße der „via regia", an der auch ein Freistuhl stand, hat Greven schon in frühester Zeit große Bedeutung gehabt.

Um das Jahr 800 baute der hl. Ludgerus auf dem auslaufenden Sporen eines Landrückens eine schlichte Holzkirche, die am Ende des 12. Jahrhunderts durch eine wuchtige Kirche aus Steinen ersetzt wurde. Noch heute legt der untere Teil des romanischen Turmes ein beredtes Zeugnis davon ab. Die äußeren Kriegsschäden, die die Kirche in den letzten Kampftagen erlitten hat, sind durch den Opfersinn der Gläubigen wieder behoben. Jeder Einheimische, der längere Zeit nicht mehr in seiner Heimat geweilt hat, und jeder Fremde, der zum ersten Male nach Greven kommt, wird beeindruckt werden, besonders, wenn am Abend das Licht der Scheinwerfer auf den Kirchturm fällt.

Die günstige Lage Grevens an der Ems und der alten Handelsstraße, sowie die nahen Grenzen mehrerer Gaue bewirkten, daß von alters her auf freiem Felde ein großer Markt abgehalten wurde, der von weit und breit beschickt wurde. Gehandelt wurde in erster Linie mit Gewürzen, die damals noch sehr selten waren und von Holland herüberkamen, sowie mit Tuchen verschiedener Art. So groß war seine Bedeutung, daß sogar Chronisten ihn bei wichtigen Zeitereignissen festgehalten haben. So z. B. Rchell im Jahre 1534 zur Zeit der Wiedertäufer, als er schrieb, daß am Montag des Grevener Marktes wieder gestürmt werde. Ein anderes Mal erwähnt er, daß am Tage des Grevener Marktes die Pest ausbrach und die Menschen wie Fliegen dahinstarben. In der Kirche zu Lüdinghausen ist vermerkt, daß auf Grevener Markt ein großer Brand die Stadt heimsuchte.

Am 28. August 1859 überfielen holländische Freibeuter in aller Herrgottsfrühe den Markt. 200 stürmten in den Esch, öffneten die Buden und nahmen alles an sich, was sie gebrauchen konnten. Sie nahmen die Federn aus den Kopfkissen und füllten sie mit Waren. Was sie nicht mitnehmen konnten, wurde auf den Weg geworfen, wo es zertreten wurde.

Die andere Hälfte war in das Dorf geritten, wo sie in die Häuser eindrangen. Leute, die sich wehrten, wurden niedergeschlagen. Den Frauen nahm man sogar die Ringe von den Fingern.

Die Kaufleute in Münster, die sich meldeten, gaben ihren Schaden mit 30 000 Reichstalern an. Sie hofften von dem Rate, den Schaden ersetzt zu bekommen. Diesem stand kein Geld zur Verfügung und als kollektiert werden sollte, lehnten sie das ab. Wir können uns keine Vorstellung von dem Schaden machen, wenn wir bedenken, daß man nach demselben Chronisten für 1 Taler 25 Pfund Schweinefleisch kaufen konnte.

Der Venloer Druck, der kurz nachher erschien, vergleicht den Grevener Markt mit der Straßburger Messe und berichtet, daß bei dem Ueberfall über 100 Menschen getötet worden sind.

Im Jahre 1276 war die Burg Schöneflieth, die dem Ritter Dietrich von Schonnebeck gehört hatte, in den Besitz des Domkapitels gelangt. Dieses baute sie wieder auf und umgab sie mit höheren Mauern und tieferen Gräben. Sie sollte zur Sicherung des Grevener Marktes und des Zolles dienen. Doch die Zeiten waren zu unruhig. Während des Dreißigjährigen Krieges war es nicht ratsam, auf freiem Felde einen Markt abzuhalten. Er zog sich hinter die schützenden Mauern der Städte zurück.

Am 3. August 1623 besetzte Christian von Braunschweig die Burg Schöneflieth. Alles, was seinen Soldaten eben brauchbar erschien, wurde geraubt. Speck und Korn, Bettwäsche, Kessel und Leuchter. Vor allem hatten sie es auf Pferde abgesehen. Bürger und Bauern konnten froh sein, daß ihnen nicht die Türen und Fenster zerschlagen und sie nicht getötet wurden. Selbst die Kirche wurde ausgeraubt und in Brand gesteckt. Bedrängt von Tilly und dem Grafen Anholt, rückte Christian am andern Morgen wieder ab und zerstörte die Brücke bei Schöneflieth. Der Pastor Viktor Reismann nennt 66 Personen, die in diesem Jahre die Feuerstättenschatzung nicht mehr bezahlen konnten, da sie von den Söldnern vollständig ausgeraubt waren.

Fürstbischof Christian von Plettenberg gedachte, Schöneflieth zu seiner Sommerresidenz zu machen; doch das Domkapitel, dem die Burg gehörte, wollte sie nicht hergeben.

Auch im Siebenjährigen Kriege hatte Greven schwer unter den Abgaben zu leiden. Noch Jahrzehnte nach dem Friedensschluß dauerte es, bis die letzten Schulden getilgt wurden.

Schweres Leid traf Dorf und Land, als Napoleon nach den Unglücksjahren unsere Heimat besetzt hatte. Eine strenge Überwachung auf allen Gebieten setzte ein. Handel und Verkehr stockten. Durch die strenge Durchführung der Kontinentalsperre, die jeglichen Handel mit England verbot, kam er vollständig zum Erliegen. In dieser Not griffen die Bürger zur Selbsthilfe. Sie brachten ihre Erzeugnisse, sowie Fleisch, Butter und Eier nach Münster zum Markt. Obwohl damals ein Ei nur einen Pfennig kostete, mußte ein großer Teil wieder nach Hause gebracht werden, weil die Kaufkraft der Bevölkerung zu gering war. Das Schlimmste aber für unsere Heimat war, daß eine größere Anzahl junger Männer ausgehoben wurden, die auf den vielen Schlachtfeldern Napoleons, vor allem in Rußland, ihr Leben lassen mußten.

In der dann beginnenden langen Friedenszeit entwickelten sich Handel und Gewerbe wieder, und Greven blühte langsam auf. An der Ems wurden die flachen Ufer beseitigt und fleißig „gekribbt". Mächtige Flöße stießen vom Ufer ab und brachten das Holz zu den holzarmen Städten der unteren Ems nach Lingen, Papenburg und Leer. Es wurde eine Aktien-Gesellschaft gegründet, die den Bau von Schiffen selbst in die Hand nahm. Schiffsbaumeister Giesler konstruierte das erste Schiff: die Amisia. Schon nach einem Vierteljahr war es fertig und unter ungeheurem Jubel vom Stapel gelassen. Auf dem Lagerplatz bei Schöneflieth war ein reges Leben und Treiben Von hier aus wurde ein großer Teil der Waren auf der neugebauten Chaussee nach Münster gebracht. Greven war der Hafen von Münster. Der Max-Klemens-Kanal, der vorher unser Heimatdorf schwer beeinträchtigt hatte, wurde 1840 stillgelegt.

Eine neue Zeit bricht herein. Ihr Wahrzeichen ist die lange Rauchfahne, die aus der Lokomotive und den hohen Schloten der Fabriken steigt. 1856 wird Greven Station der Eisenbahn Münster—Rheine—Emden. Im gleichen Jahr wird die erste Baumwollspinnerei gebaut. Die Schiffahrt auf der Ems kann mit der schnelleren Eisenbahn nicht Schritt halten und kommt zum Erliegen.

Die Industrie hat die Struktur des Dorfes verändert. Noch um das Jahr 1800 lag das Schwergewicht im Süden, im Norden reichte es nur bis zur Bergstraße, wo der Schlagbaum stand. Jetzt entstand auf „dem Hügel" das breite Industrieviertel. Der „Gemeinnützige Grevener Bauverein" errichtete mit der Beihilfe von Industrie und Gemeinde neue Straßenzüge: Vereinsstraße, Antoniusstraße, Kettelerstraße und bei der Anlage der Badeanstalt und des Sportplatzes die Häuser an der Sandstraße, Vogelstiege und dem Fiskedieck.

### Der Glückwunsch des Landrates

Der jungen Stadt Greven möchte ich an dieser Stelle meine aufrichtigen Glückwünsche aussprechen zum 22. Januar, an dem ja nur die seit langem fällige Anerkennung einer bereits bestehenden Tatsache von Amts wegen nachgeholt wird. Das „größte Dorf des Münsterlandes" mit seinen über 10 000 Einwohnern, seiner vielseitigen gewerblichen und industriellen Initiative, seinen überseeischen Exportbeziehungen und seinem vielbeachteten wirtschaftlichen Aufstieg nach der Währungsreform konnte im Ernst niemand mehr anders denn als Stadt ansprechen.

Mein Wunsch geht dahin, daß die verheißungsvolle Aufwärtsentwicklung weitergehen möge und bald die letzten Nachkriegslasten, an denen Greven hart zu tragen hatte, von den Schultern der Stadt genommen werden.

Dr. Hugo Pottebaum
Landrat des Kreises Münster-Land

## URKUNDE

Auf Antrag der Gemeindevertretung Greven verleihe ich hiermit der Gemeinde Greven, Kreis Münster, auf Grund des § 9 Absatz 2 der rev. Deutschen Gemeindeordnung vom 1. April 1946 in der Fassung des Gesetzes vom 3. November 1948 das Recht, künftig die Bezeichnung

**STADT GREVEN**

zu führen.

Im Namen der Landesregierung
des Landes Nordrhein-Westfalen
Der Innenminister: gez. Dr. Menzel

Düsseldorf, den 22. November 1949

# Grevens Handwerk

Ein wichtiger Faktor in der jungen Stadt


LEONARD KOLKMANN

Werkstätte für moderne Herren- und Damen-Moden / Stofflager in bester Auswahl. / Unverbindlich!

Barkenstraße 9 Fernruf 479

*Alfred Naendorf*

*WENTRUP 4*

*STELLMACHEREI - WAGENBAU*

*Spezialität: Anfertigung von Wirtschafts-, Vieh- und Ladewagen zu günstigen Preisen*

**Adolf Wellermann**

Malermeister

Biederlackstraße 5

Ausführung sämtlicher Maler-, Anstreicher- und Glaser-Arbeiten gut und preiswert!

**Heinrich Böhmer**

Königstraße

**Baustoff-Großhandlung**

Lager in sämtlichen Baustoffen sowie Verkauf von Flur- u. Wandplatten

Fernruf Nr. 277

KUNSTSTEIN- UND ZEMENTWAREN

STEIN- UND BILDHAUEREI

**BRUNS & PLAGEMANN**

GREVEN (WESTF.)

FERNRUF NR. 276



Spezialbetrieb für feuchte und wetterfeste Innen- u. Außentüren

TÜRENWERK

**KÖSTERS**

GREVEN (WESTF.)


# Bautätigkeit in Greven

## Aus der Festschrift zum Tage der Verleihung des Stadtrechts

Von Amts- und Stadtdirektor Dr. Drost

Nach dem Zusammenbruch des Reiches war zunächst jegliche Bautätigkeit in Greven zum Erliegen gekommen. Die schon vorher bedrängte Wohnraumfrage wurde infolge Beschlagnahmen im April 1945 durch die Besatzungsmacht zu Gunsten eines Ausländerlagers außerordentlich schwierig. Nicht weniger als 751 Haushaltungen mit 2684 Personen mußten ihre Heimstätten räumen und bei Bekannten und Verwandten sowie in öffentlichen Gebäuden Notunterkünfte beziehen. Bei diesen Verhältnissen lag es nahe, wenigstens einen Teilausgleich durch Neubauten zu versuchen. Die Bautätigkeit entwickelte sich in den ersten Jahren nach 1945 wegen der Baustoffbewirtschaftung, des Mangels an unbewirtschafteten Baustoffen und an einsatzbereiten Arbeitskräften nur langsam: Außerordentlich hemmend wirkte sich die von der Besatzungsmacht verhängte Bausperre aus. Die in den früheren Jahren von der Regierung bewilligten Darlehen flossen sparsam. Fortschritte in der Bautätigkeit sind vornehmlich durch das Eingreifen der Industrie erzielt worden, die ihre Arbeitnehmer großzügig unterstützt hat. Die Baulustigen selbst haben durch Eigenhilfe ihre Bauten kräftig gefördert und geradezu unbeschreibliche Leistungen vollbracht. Wenn der Zuwachs von ca. 300 Wohngrundstücken auch einen erfreulichen Gewinn darstellt, so ist das Ergebnis doch nur ein kleiner Teilerfolg, weil der Wohnraumbedarf seit 1945 durch den Zuwachs von fast 2000 Einwohnern ständig dringlicher wird und mit einem hohen Geburtenüberschuß nach verstärkter Bautätigkeit drängt. Eine Schwierigkeit liegt in der Baulandbeschaffung, weil die Stadt Greven bei einem Gebiet von 4,9 qkm nur über einen nutzbaren Raum von ca. 3 qkm verfügt. Aus diesem Grunde hat die Verwaltung städtische Baulandumlegungen nach der Lex Adickes eingeleitet, die voraussichtlich vom Frühjahr 1951 ab fühlbare Erleichterungen bringen werden.

Bis zum 21. 6. 1948 war die Bautätigkeit der Gemeindeverwaltung bescheiden, weil die öffentliche Hand aus bekannten Gründen stärker als Private gehemmt wurde. Immerhin ist es gelungen, Schulen und sonstige gemeindliche Gebäude notdürftig wieder instandzusetzen.

Im Kalenderjahr 1949 ist nun der unbedingt erforderliche Erweiterungsbau der Martini-Volksschule begonnen worden, der die Schule auf 16 Klassenräume einschließlich Turnhalle und Schulmeisterwohnung vergrößert. Der Neubau des Feuerwehrgerätehauses des Feuerlöschverbandes geht der Vollendung entgegen; die Gemeinde Greven ist an dem Bau finanziell maßgeblich beteiligt. Das Gebäude der Schwimmbadeanstalt wurde um eine Wohnung für den Bademeister erweitert. Umfangreiche Arbeiten für die Solenbefestigung und Instandsetzung der Badeanstalt sind im Gange. Auf dem Sportplatz wurden umfangreiche Wiederherstellungsarbeiten durchgeführt. Der beschlossene Bau einer Sport- und Trainingshalle mit zwei Wohnungen wird in allernächster Zeit in Angriff genommen. Die Straßenbeleuchtung ist nahezu friedensmäßig wieder hergestellt. Besonderes Augenmerk wurde dem Straßenbau gewidmet. In acht Straßenzügen sind die Fahrbahnen auf einer Länge von drei Kilometern, in zwölf Straßen die Bürgersteige auf einer Länge von 6,5 Kilometer neu befestigt und in neun Straßen ist auf einer Länge von 2,2 Kilometern Kanalisation neu verlegt worden.


PARAMENTE FAHNEN

KUNSTWERKSTÄTTEN FÜR PARAMENTE UND FAHNEN

**MOIDA FICKER, MÜNSTER**

Königstraße 48 Telefon 5402

Wohnung: Greven, Pentrup 29

Spezialität: Stadt- und Hausfahnen

*Hans Wilmes*

*SCHNEIDERMEISTER*

*Elegante Damen- und Herren-Garderobe*

*Am Kirchplatz 1*

**MAX JAROSCH**

*Spezialwerkstätte für Beschriftungen jeder Art*

*STEINGUT-, HOLZ-, METALLBUCHSTABEN*

*Milchglastransparente — Schrifterneuerungen*

*Vergoldungen*

Holzbearbeitung

Josef Sandmann

Ladeneinrichtungen . Sarglager . Überführung

Lindenstrasse . Ruf 433

**Ludwig Beinker & Sohn**

Münsterstraße 12 Fernruf 251

**GLAS**

Malerei Anstrich

**MÖBEL** kaufen ist Vertrauensache

Darum kaufen Sie beim Fachmann

Meine Werkstatt garantiert für beste Handarbeit

Josef Wiening

MÖBELTISCHLEREI

Barkenstraße - Fernruf 545

*Franz Grube*

Fugen - Putz - Unternehmung

Ausführung sämtlicher Fugarbeiten

Vogelstiege 18

**Erich Terbille**

**Dachdeckermeister**

Grundkampstr. 3 Ruf 498

**Bernhard Allerding**

Wentrup 49 I

Bau- u. Möbelschreinerei

Innen-Ausbau / Sarglager

**Zementwaren**

aller Art

**Arnold Krieter**

Königstraße

*Clemens Frye*

**Installation und Zentralheizungsanlagen**

Fernruf 156

*M. Grandjean*

Elektro-Installation und Rundfunk-Anlagen

Sämtliche Elektro- und Radio-Geräte

Am Kirchplatz 6, Fernruf Nr. 365

**B. Wellner**

Wentrup 29

SCHNEIDERMEISTER

Werkstätte für vornehme Maßarbeit

Elektro *Hüesmann*

Ausführung sämtlicher Licht- und Kraftanlagen Lieferung von Beleuchtungskörpern, Heizgeräten, Motoren, Radio-Apparaten

**Ewald Scherz**

Dach- und Schieferdeckermeister

Fernruf 110

# Die jüngste Stadt DES MÜNSTERLANDES



Amtsbürgermeister Minnebusch
steht seit Kriegsende an der Spitze der Amts- und Gemeindevertretung in Greven. Auch ihm hat Greven viel zu verdanken. Immer und überall ist er dabei, wenn es gilt, die Grevener Interessen wahrzunehmen.

## MARIA-JOSEF-HOSPITAL IN GREVEN

Von Kirchenrendant H. Hüls

Das alte Grevener Krankenhaus wurde wahrscheinlich in den Jahren 1882/84 erbaut. Die Chronik berichtet darüber nichts, sondern beginnt erst mit der Sitzung des Kuratoriums am 22. Juli 1884. Dem Kuratorium gehörten an, Herr H. Becker, als Vertreter der politischen Gemeinde, die Herren Josef Henrichsmann, B. Rieke, Josef Schründer und Ed. Schründer als Vertreter des Kirchenvorstandes und der Kirchengemeinde. Herr Kaplan Niehoff führte den Vorsitz. Die Beratungen waren vielseitiger Natur und befaßten sich in der Hauptsache mit der Ausgestaltung des Hauses. So wurde es u. a. als wünschenswert bezeichnet, daß bis zur Ankunft der Schwestern am 22. Oktober 1884 die Mauer vor dem Hospital fertiggestellt und das Türmchen mit einer Glocke versehen sei. Aber schon am 15. Oktober trafen die ersten Schwestern ein, um sich der Krankenpflege im neuen Hospital zu widmen. Herr Kaplan Niehoff, der sich sehr um das Wohl des Hauses bemühte, wurde beauftragt, die Aufnahme der Kranken in das Haus zu überwachen. Er führte auch die Verhandlungen mit den drei ansässigen Aerzten über die Kosten für die Behandlung der Kranken. Dem Herrn Sanitätsrat Dr. Pröbsting wurde am 7. November 1884 die ärztliche Leitung des Hospitals übertragen.

Die stille, treue, hingebende Karitasarbeit der Schwestern wirkte sich so erfolgreich aus, daß die Zahl der Kranken ständig stieg und das Kuratorium der Ansicht war, daß die private Hauspflege der Schwestern im Interesse des Hospitals auf möglichst kurze Termine beschränkt würde.

Im Jahre 1888 übernahm Herr Dr. Sprakel die Leitung des Krankenhauses. Bis 1892 blieb Dr. Sprakel Hospitalarzt. Das Kuratorium beschloß dann, die Praxis unter den ansässigen drei Aerzten freizugeben und die dafür auszuwerfenden 250 Mark nach dem bei der hiesigen Orts- und den Fabrikkrankenkassen eingeführten Modus zu verteilen. Die von den einzelnen Krankenkassen dem Krankenhaus zugeführten Kranken konnten frei einen Arzt wählen. Als Hausarzt, d. h. als Beirat der Schwestern und zur Führung der Hausstatistiken wurde Dr. Sprakel gewählt.

1893 verlangte die Königliche Regierung in Münster die Beschaffung eines Desinfektionsapparates. Die politische Gemeinde fand sich bereit, einen Zuschuß zu leisten und so beschloß das Kuratorium die Anschaffung eines solchen. Da die Räumlichkeiten nicht mehr ausreichten, schritt man in den Jahren 1900 und 1901 zum ersten Erweiterungsbau, so daß jetzt für 90 Krankenbetten Platz geschaffen werden konnte. Der Kontrakt mit den Krankenkassen wurde im Jahre 1904 gelöst und von diesem Zeitpunkt ab mußten die unverheirateten Kassenmitglieder täglich 1 Mark für die Verpflegung zahlen.

Auch die Inflation ging nicht spurlos am Krankenhaus vorüber. Große Opfer und Entbehrungen haben die Schwestern auf sich genommen. 1923 stieg die Not gewaltig. U. a. sah sich die Verwaltung nicht in der Lage, die Kohlen- und Koksrechnungen zu begleichen. Aus diesem Grunde wandte man sich an die Grevener Bürger. Das Ergebnis der Kollekte gab wieder frischen Mut.

Jahrelang konnte das 1900 erweiterte Krankenhaus den Ansprüchen Genüge leisten. Im Jahre 1924 erhielt das Krankenhaus eine neue Waschanlage, die den Schwestern eine schwere Arbeit sehr erleichterte. Schon lange war der Wunsch nach einem Aufzug im Hause geäußert worden. Aber erst durch einen Zuschuß der politischen Gemeinde konnte die Anschaffung gemacht werden. Der Aufzug wurde von der Firma Tepper, Münster, geliefert und die erforderlichen Arbeiten führte die Firma Reinhold in Greven aus. Fast zu gleicher Zeit wurde der erste Röntgenapparat in Betrieb genommen. Infolge Anwachsens der Industrie und der dadurch bedingten Zunahme der Bevölkerung wurde ein zweiter Erweiterungsbau zur zwingenden Notwendigkeit. So nahm man dann nach reiflicher Ueberlegung dieses Werk in Angriff. Der Bau wurde 1929 und 1930 errichtet und gab dem Hospital seine jetzige Gestalt. Am 11. 2. 1931 erhielt er durch den Erzbischof Dr. Johannes Poggenburg, Bischof von Münster, die kirchliche Weihe. Nunmehr konnte 155 Kranken die Aufnahme gewährt werden. Bei diesem Erweiterungsbau war auch dafür Sorge getragen, daß für die Schwestern, deren Zahl inzwischen auf 23 gestiegen war, und für die Angestellten bessere Unterkunftsräume geschaffen wurden. Auch die Wöchnerinnenstation wurde eingerichtet, ebenso erstanden zwei Operationssäle und ein modernes Röntgenzimmer. Der 1924 angeschaffte Röntgenapparat wurde durch einen neuen vollkommeneren ersetzt. Und endlich schuf man dabei auch eine den vergrößerten Verhältnissen entsprechende moderne Küche mit Dampfkochtöpfen und Dampfwärmeschränken. Besondere Aufmerksamkeit wurde den technischen Einrichtungen gewidmet. Um den Betrieb in jeder Weise zu erleichtern, wurden die modernsten Hilfsmittel der Technik ausgenutzt, die beiden Operationssäle mit staub- und zugsicherer Differenziallüftung eingerichtet. Eine moderne Sterilisieranlage vervollständigte die Operationsabteilung. Auch die bis dahin ungenügende Hauskapelle wurde bedeutend erweitert. So konnte man am 15. Oktober 1934 das 50jährige Jubiläum der Anstalt in Dankbarkeit begehen, wobei denn auch die große Bedeutung des Krankenhauses ihre gebührende Anerkennung fand.

Besonders in den Jahren der Pockenepidemie im Jahre 1914 zeigte sich die große Bedeutung des Krankenhauses für die Gemeinde. Während des ersten Weltkrieges war das Haus überfüllt mit kranken und verwundeten Soldaten, die hier liebevoll betreut wurden. Ungezählt ist die Zahl derer, die in den Jahren der großen Not unentgeltlich gespeist wurden.

Zu Beginn des zweiten Weltkrieges wurde die Bettenzahl auf 174 erhöht. Durch die Errichtung des Josefhauses im Jahre 1943 stieg die Bettenzahl auf 200. Der Zusammenbruch im Jahre 1945 fügte dem Haus schwere Schäden zu und zwar durch die Sprengung des Muni-Lagers und durch die zwangsweise Belegung eines großen Teiles des Hauses mit Ausländern. Von der Hochwasserkatastrophe im Jahre 1946 wurde das Haus stark in Mitleidenschaft gezogen. Bis zu 1,40 m stand das Wasser im Hause. Der Verkehr konnte nur durch Kähne aufrecht erhalten werden.

Eine grundlegende Aenderung erfuhr das Haus durch die Anstellung eines Chirurgen und eines Internisten im Mai 1946, und es wurde dadurch als Fachkrankenhaus anerkannt.



Amtsdirektor Dr. Drost
leitet seit einem Jahre die Verwaltung des Amtes. Rastloses Schaffen zeichnet ihn besonders aus. Wenn in Greven große Projekte jetzt schon in Angriff genommen sind, ist das sein Werk.

Zur Zeit versehen 26 Ordens- und 4 Karitasschwestern den schweren Dienst an den Kranken und rund 50 Angestellte stehen ihnen zur Seite.

Möge — das ist unser Wunsch -- auch fernerhin reicher Segen diesem Hause entströmen zum Heil und Frommen unserer lieben Heimat Greven, in Stadt und Bauerschaften.

### Fahnen und Licht!

**Anläßlich des Tages, an dem Greven das Recht verliehen wird, die Bezeichnung Stadt zu führen, sollen Grevens Straßen im Flaggenschmuck sich zeigen. Wenn in der ersten Aufforderung die Bewohner der Münster-, Markt-, Martini-Kirch- und Bahnhofstraße aufgefordert werden, zu flaggen, so sollen sich selbstverständlich auch die Bewohner der angrenzenden Straßen angesprochen fühlen.**

Empfehlenswert wäre es auch, am Samstag und Sonntag abend die Schaufenster an den Haupt- und Nebenstraßen in Greven zu beleuchten. Greven wird dann auch in den Abendstunden ein festliches Bild zu bieten haben.





**ZENTRAL-THEATER GREVEN**
AM MARKTPLATZ
*Das modern eingerichtete Theater im Mittelpunkt der Stadt*
Folgende Spitzenfilme zeigen wir demnächst in unserem Theater:
Kartause von Parma — Der Dieb von Bagdad
Katharina die Große — Das unsterbliche Antlitz
Anläßlich der Ueberreichung des Stadtbriefes zeigen wir den Großfilm
**DER BAGNOSTRÄFLING**
Ein mit ungewöhnlich großen szenischen Mitteln gestaltetes Verbrecherleben aus der Zeit des sterbenden napoleonischen Kaiserreichs
Hauptdarsteller:
Gustav Fröhlich / Käthe Dorsch / Winnie Markus / Paul Dahlke / Richard Häußler / Paul Hörbiger u. a.
Spielzeiten: Täglich 20 Uhr Samstag 17 und 20 Uhr Sonntag 14 17 und 20 Uhr




**RELI-THEATER GREVEN**
DAS MODERNE THEATER DES MÜNSTERLANDES
zeigt Spitzenfilme der in- und ausländischen Produktion
Zur Stadtwerdung zeigen wir das große deutsche Lustspiel der Lieder u. der Liebe
**Der blaue Strohhut**
Ein Füllhorn klassischer Operettenmelodien von Johann Strauß, Karl Millöcker Franz von Suppé, Paul Lincke usw.
In d. Hauptrollen: Margot Hielscher, Gustav Knuth, Hub. v. Meyerinck u. v. a.
Hierzu allwöchentl. die neueste Fox tönende Wochenschau
Spielzeiten: Tägl. 20 Uhr. Freitag, Samstag, 17 und 20 Uhr, Sonntag 14,30, 17 u. 20 Uhr

# Automobil- und Kraftfahrzeugwesen

*Grevens Kraftfahrzeuge rollen ständig über alle deutschen Straßen*

## Josef Fiege

**FERNKRAFTVERKEHR**

**Spedition - Lagerung**

Fernsprecher 494 - 495

## Grevener Verkehrsbüro

**C. WEILKE**

Personenbeförderung mit Omnibussen und PKW's

Güterbeförderung im Nah- und Fernverkehr

*Moderne Omnibusse für Gesellschaftsfahrten*

FAHRPLAN

| Von Ladbergen nach Greven | | | Von Greven nach Münster | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 7.20 | 15.30 | 19.00 | 5.45 | 7.45 | 16.00 |
| **Von Greven nach Ladbergen** | | | **Von Münster nach Greven** | | |
| 6.50 | 13.40 | 18.40 | 13.00 | 18.00 | 20.35 |

## Fliegende Koffer

Greven. Die Bürger von Greven feiern heute den Tag der Stadtwerdung, sie feiern den Beginn eines neuen Abschnittes lokaler Geschichte. In Greven herrscht Feststimmung und jeder, der sich für ein paar Stunden freimachen kann, der trift sich mit einem guten Bekannten, bespricht die neue Lage, bewundert, benreckert, kritisiert und lobt. Es hat alles seine zwei Seiten, aber äußerlich bleibt das Leben so wie es war, ein Leben voller Arbeit.

Ich stehe am Stadtausgang in Richtung Münster. Der Himmel ist grau bezogen, es riecht nach Schnee und die Hände werden selbst in den dicken Pelzhandschuhen kalt. Und schon schiebt sich von Münster her ein großer Lastzug auf die junge Stadt zu. Es ist ein Bild wie alle Tage, nichts ist verändert, und es soll auch nichts verändert sein. Am Wagenschlag des Lastzuges steht der Name des Ortes „Greven". So steht er dort seit dem Einsatz des Wagens, und so wird er dort stehen bleiben, bis sein Lebensalter abgelaufen sein wird. Aber das Wort „Greven" bleibt stehen als Visitenkarte eines Dorfes, das mit dem heutigen Tag Stadt wurde.

Und es ist einmal interessant darüber nachzudenken, in welchen Teilen des Landes dieses Wort „Greven" deutsche Menschen zum Nachdenken anregt. Ich spreche mit dem Fahrer des Wagens. Seine Hände umklammern das vibrierende Lenkrad, seine frischgefettete Lederkombination glänzt, und nur stichwortartig spricht er von seinen letzten Fahrten. Ich fange die Namen auf: München, Stuttgart, Frankfurt, Hamburg, Bremen, Kiel, Lübeck, Konstanz, Berlin, Gießen und viele andere Orte. Sind das aber wirklich nur Ortsnamen?

Nein, es sind Meilensteine einer wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt Greven, denn seit Grevens Fernfahrer ihre fliegenden Koffer über die deutschen Landstraßen steuern, seitdem öffnet sich ein Wirtschaftsgebiet nach dem anderen für die örtliche Industrie. Die Fernlaster verbinden Greven mit den Verkehrsschnittpunkten der Welt, sie verbinden die Industrie der Stadt mit den wirtschaftlichen Lebensadern. Und es ist kein Leerlauf, denn mit Rohstoffen rollen die Wagen in Greven ein und mit Fertigware geht die Fahrt kurze Zeit später wieder hinaus in die Weite des heute noch offenen deutschen Raumes. Darüber hinaus tragen die Fernlaster die Erzeugnisse Grevens bis an die Verladerampen der deutschen Exporthäfen. Die Erzeugnisse der Grevener Industrie finden den Käufer in aller Welt, weil eine aufblühende örtliche Kraftfahrerschaft alle Erfahrungen einsetzt, um Greven mit der Welt zu verbinden. Blicken wir uns einmal in der Stadt Greven um. Es fällt uns nicht schwer, festzustellen, daß zahlreiche Betriebe des Kraftfahrwesens in voller Blüte stehen. Vom ausgesprochenen Großbetrieb mit zahlreichen Lastzügen bis zum kleinen Transportgeschäft innerörtlicher Bedeutung, überall wird mit Feuereifer gearbeitet. Und das ist das besonders Schöne in Greven, daß sich ein Arbeitszweig nach dem anderen ausrichtet. Eine Hand greift wie ein Zahnrad in die andere, damit das Leben der Stadt sich organisch entwickelt. Sicherlich gibt es hier und da kleine Pannen, aber wo gibt es die nicht.

## Engelbert Frische

seit 1923

Transportunternehmen

Greven - Schmedehausen

Telefon: Ladbergen 36

## Josef Heitkötter

Kraftfahrzeuge · Fahrräder

**Vertretung – Kundendienst**

Volkswagen - Tempo - Hansa-Borgward - Schlüter

Fahrräder: Miele - Meister - Rabeneick - Gritzner

**GREVEN (WESTF.), Fernruf Nr. 184**

## Franz Edelmeyer

Kraftfahrzeug-Reparaturen

Auto-Fahrschule

## Fa. Karl Determann

Auto - Reparatur - Werkstatt für Nutzfahrzeuge u. Traktoren

**Schützenstraße Nr. 16 — Ruf 358**

## WILH. BULLER

Transportunternehmen

Fern- u. Nahtransporte

**Schützenstraße Nr. 16 — Ruf 134**

Seit mehr als 50 Jahren

**Bahnamtl. Spedition — Auto-Transporte**

## JOS. MICHELS

**Emsdettener Straße Nr. 9 — Ruf 243**

## Heinr. Arnskötter, Maschinenschlosserei

Die vielseitige und moderne Reparatur-Werkstatt für jeden Betrieb und jede Maschine, Gewerbe und Landwirtschaft. — Maschinen- und Fahrzeugbau, Dreharbeiten, Schlosserei, — Motoren- und Schlepperreparaturen. — Vertretung von Primus-Ackerschleppern, 11-35 PS mit Deutz-Diesel-Motoren

**GREVEN, Königstraße 20 — Ruf 364**

Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstatt

ADAC-Hilfs- und Abschleppdienst

**Motorrad-Vertretung „GEIER" und „HOFFMANN"**

Fahrräder in allen Preislagen

## Gebr. Strohbach

Fernruf 276

## Johann Westrup

**Nah- und Ferntransporte**

**Ruf 411**

## GEBR. PETZ

Overmannstraße — Ruf 544

**Fern und Nahtransporte jegl. Art**

## Gebr. Berghaus

*Greven (Hüttrup). Ruf Saerbeck 52*

*Nah- und Holztransporte*

## Jos. Buller

**FERNVERKEHR**

Spezialfahrzeuge: Kippe-Anhänger

Zugmaschine mit Seilwinde

**GREVEN, Fernruf 553**

## August Westrup

NAH- UND FERNVERKEHR

**Ruf 554**

Friedrich-Ebert-Straße Nr. 12

Immer für Sie bereit bei Tag und Nacht

## FRANZ DUDENHAUSEN

**Ruf 216**

AUTOVERKEHR

Transporte jeglicher Art

## Hans Averhaus

**GREVEN - SCHMEDEHAUSEN**

**Ruf 300**

*Güter-Nah- und -Fernverkehr*

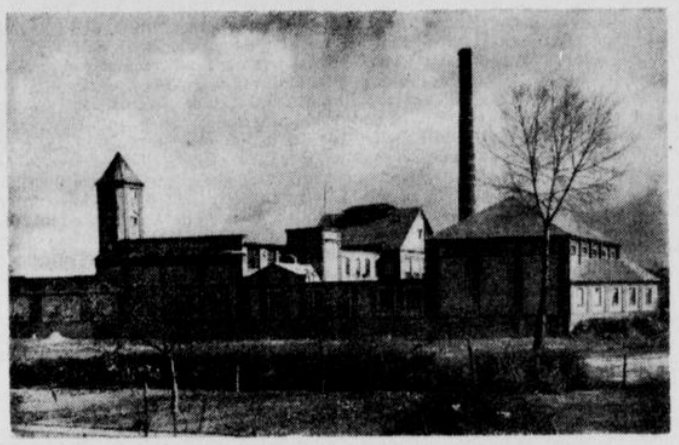
# Grevens Industrie

Lebensnerv der jungen Stadt
Export nach allen Erdteilen

## GREVENER BAUMWOLLSPINNEREI

AKT.-GES.

GEGRÜNDET 1855



*Die Grevener Baumwollspinnerei A.G. wurde 1855 als das erste Textilunternehmen Grevens und als eines der ältesten des Münsterlandes überhaupt gegründet.*

Die Bunt-Spinn-Weberei **Gebr. Schründer** wurde im Jahre 1874 zunächst als Spinnerei gegründet. Sie entwickelte sich rasch zur Spinn-Weberei, der in den 20er Jahren eine Färberei und Ausrüstung angegliedert wurde. Heute werden in ihren Betriebsabteilungen Baumwollen aus Aegypten und den USA, sowie in Deutschland hergestellte Zellwolle nach modernstem Arbeitsverfahren zum fertigausgerüsteten Gewebe verarbeitet. Das Produktionsprogramm umfaßt buntgewebte Hemden-, Schlafanzug-, Kleider- und Schürzenstoffe in einer reichhaltigen Ausmusterung. Die Versorgung des inländischen Textilmarktes mit qualitativ hochwertigen und preiswerten Erzeugnissen steht im Mittelpunkt des Arbeitsprogramms, aber auch ein erheblicher Teil der erzeugten Gewebe wird, insbesondere nach Uebersee, exportiert. Die Bunt-Spinn-Weberei Gebr. Schründer beschäftigt heute wieder über 700 Personen, obwohl gegen Ende des letzten Krieges fast ihre gesamte Spinnerei-Anlage, deren Wiederaufbau jedoch zu einem wesentlichen Teil bereits durchgeführt ist, durch Bombenabwurf zerstört wurde. Auch dieser Betrieb schuf durch seine Arbeitsleistungen mit die Voraussetzungen, daß Greven heute seine Stadtwerdung erleben kann. Arbeitsfleiß und Qualitätsarbeit trugen den Namen Grevens in alle Welt.

## BUNT-SPINN-WEBEREI

## Gebr. Schründer

**Spinner - Weber - Färber - Ausrüster**

**GREVEN (WESTF.) - Gegr. 1874**

## Franz Halstrup

Gegründet 1876

Strickerei - Wirkerei

Ausrüstung und Konfektion

Alleiniger Hersteller der HALSTRA-Fabrikate

Die Strickwarenfabrik **Franz Halstrup** gehört wie die anderen großen Grevener Firmen zu jenen Unternehmen, die weit über die Landesgrenzen hinaus einen wohlklingenden Namen besitzen. Groß und Klein kennen die „Halstra"-Strickkleidung, die durch ihre gute Qualität eine lange Tragfähigkeit besitzen. Wichtig ist aber, daß in diesem Werk viele Grevener einen Arbeitsplatz gefunden haben, an dem sie freudig schaffen und arbeiten. Aus ihrer Arbeit aber wird ein Erzeugnis, das in allen Orten seine Freunde kennt. Nur noch wenige Worte über die Halstra-Erzeugnisse, denn sie werden in der Zukunft als Erzeugnisse der jungen Stadt für Greven und seine Industrie werben.

Mit den Vorzügen dieser Erzeugnisse verbinden sich andere: bei den Kinderartikeln — Kleidchen, Pullover, Westen und Anzüge — gefallen die hübschen, mit Stickerei oder bunten Bordüren geschmückten Formen, bei den Herrenwesten und Knabenanzügen überzeugt der gute und bequeme Sitz, während die Damenkleider, -röcke und -westover in einer hochwertigen Jersey-Qualität modelligen Charakter haben und in jeder Hinsicht den verwöhntesten Ansprüchen genügen dürften.

Die Firma **Hermann Biederlack & Co.** wurde im Jahre 1887 als Spinnerei und Weberei gegründet. Seit dem Gründungsjahr ist dieser Betrieb mit der Geschichte Grevens eng verbunden. Generationen stellten diesem Betrieb die Arbeitskräfte und Generationen fanden in ihm Arbeit und Brot. In der Spinnerei werden Grobgarne hergestellt, die in der Weberei zu Wirtschaftstüchern, Schlafdecken, Flanellen und Pantoffelstoffen verarbeitet werden. — Die meisten Artikel erhalten ihren wahren Charakter erst in einem weitgehenden Veredlungsprozeß in den angegliederten Fabrikationsstufen der Bleicherei, Färberei, Druckerei bzw. Kaschieranstalt. Die Erzeugnisse der Firma Hermann Biederlack & Co. sind nicht nur im Inland bekannt, sondern finden seit Bestehen der Firma im Ausland laufend Absatz. — Die durch den Krieg vorübergehend unterbrochene Verbindung mit ausländischen Absatzmärkten konnte inzwischen größtenteils wiederhergestellt werden. Die seit 1930 in Cuba bestehende Niederlassung der Firma Hermann Biederlack & Co. ist durch den Krieg verlorengegangen. Mit einer Beschäftigtenzahl von 550 Personen ist die Vorkriegsziffer wieder erreicht. Der Betrieb arbeitet in Doppelschicht und teilweise in drei Schichten. Eine glückliche Tatsache, die gerade am Tage der Stadtwerdung mit besonderer Freude begrüßt wird.

REISSEREI · SPINNEREI · WEBEREI
BLEICHEREI · FÄRBEREI · DRUCKEREI
KASCHIERANSTALT

MECHANISCHE SPINNEREI U. WEBEREI GREVEN

**HERMANN BIEDERLACK & CO.**

GREVEN I. WESTF.

# Grevens Industrie

## Lebensnerv der jungen Stadt

Wenn der Name der Firma **J. Schründer-Söhne** genannt wird, dann braucht dem Grevener nicht viel erzählt zu werden, denn die über 60jährige Geschichte dieses Werkes ist weiten Kreisen bekannt. Es ist aber einmal interessant, nur die letzten Jahre der Werksentwicklung zu betrachten. Als das große Werk im Jahre 1943 geschlossen wurde, zog die Wehrmacht ein und belegte den Betrieb als Wehrmacht-Verfügungslager. Doch in der gleichen Zeit arbeitete das Kraftwerk weiter für die öffentliche Stromversorgung. Es folgte das Kriegsende mit seinen in Greven überall beobachteten Folgeerscheinungen. Den letzten Bombentreffern folgten die Schäden der Brückensprengungen, denen sich dann die Plünderungen durch die Ausländer anschlossen. Bis in den November 1946 blieb das Werk beschlagnahmt und fungierte als Umschlaglager der UNNRA und zur Sammlung aller enteigneten Gegenstände aus fast ganz Westdeutschland. Aber Ende 1946 begann der Wiederaufbau des Werkes. Schon Ende 1947 arbeitete die Spinnerei im Vorkriegsumfang und 50 Proz. der Weberei und Ausrüstung waren arbeitsfähig. Und noch einige Zahlen sind interessant für die Aufwärtsentwicklung dieses Grevener Betriebes. Es wird in zwei Schichten bei 20 Proz. mehr Spindeln als vor dem Kriege gearbeitet. Die Weberei hat die Vorkriegsgröße bereits um 10 Proz. überschritten und weitere Stühle sind in ständiger Montage. Die stark zerstörten Gebäude sind restlos wiederhergestellt und nach modernen Gesichtspunkten erneuert. Es muß aber hinzugefügt werden, daß die Vergrößerung der Weberei als ein Ersatz für die in Münster ausgebombte Firma F. W. C. Noest anzusehen ist, deren Wiederaufbau nicht mehr geplant ist. So beschäftigt dieses große Werek heute 840 Menschen, die bereit sind, auch in der Zukunft im Rahmen ihres Werkes für Qualitätsarbeit und die junge Stadt Greven zu arbeiten.

## J. Schründer Söhne

*Spinnerei, Weberei, Färberei, Bleicherei, Rauherei, Ausrüstung*

*Greven in Westfalen*

## Anton Cramer & Co.

**BUNTWEBEREI · BLEICHEREI · FÄRBEREI U. AUSRÜSTUNG**

**GREVEN (WESTF.)**

Die Firma **Anton Cramer & Co.** wurde im Jahre 1898 gegründet. Sie ist eine Inlett- und Matratzendrell-Weberei mit Garn-, Stückfärberei und Ausrüstung, so daß ein Fertigfabrikat an den Wiederverkäufer gelangt. Vor dem Kriege waren 360 Stühle mit Rücksicht auf die damals herrschende Kontingentierung nur teilweise belegt, so daß ca. 180 Arbeiter beschäftigt wurden. Zirka 15 Proz. des Umsatzes fiel auf Export. Die Entwicklungstendenz, die durch behördliche Bestimmungen stark beschnitten war, fand im Jahre 1938 ihren Ausdruck in dem Erwerb einer Baumwoll-Weberei in M. Gladbach mit ca. 400 Stühlen, die unter der Firma Cramer, Temming & Co ein Tochter-Unternehmen des Grevener Werkes darstellt. Der Krieg brachte Umstellungen und Schäden in Produktion und Gebäuden mit sich. Ab 1944 setzte dann eine Kette von Unglücksfällen ein: Im September 1944 wurde in zwei Bomben-Angriffen das gesamte Gladbacher Werk restlos vernichtet. Am 8. und 9. Februar 1945 zerstörte ein großer Bombenangriff 40 Proz. unserer bebauten Fabrikfläche in Greven. Die noch erhalten gebliebene Weberei wurde dann 14 Tage später durch einen großen Brand stillgelegt. Nach dem Kriegsende mit ihren Requisitionen und Plünderungen setzte sofort der Wiederaufbau ein. Mit eigenen Bau- und Techniker-Kolonnen wurden sämtliche Schäden bis auf wenige wichtige, nicht zu beschaffende Maschinen wiederhergestellt, so daß wir im Jahre 1948 wieder als voll leistungsfähig betrachtet werden konnten. Die verdoppelte Arbeitnehmerzahl seit 1939 wird zum wirtschaftlichen Wiederaufstieg der jungen Stadt Greven beitragen.

Auch die Firma **Schründer & Cramer** ist heute aus dem Wirtschaftsleben der jungen Stadt Greven nicht mehr wegzudenken. Der Grevener selbst weiß am besten, auf welcher Höhe dieser Betrieb heute steht. Er wird, auch wenn er nicht Arbeitnehmer dieses Betriebes ist, sagen können, daß hier der Anschluß an die Weltproduktion bereits erreicht wurde. Man mag sich seine Gedanken machen, wie es möglich war, diesen Anschluß zu erreichen, doch vielleicht gehen wir mit wenigen Worten noch einmal durch das Leben dieses das Werk, das heute als Buntweberei, Bleicherei,Färberei und Ausrüstung mitten in seiner Blüte steht. Nicht nur der Inlandsbedarf wird berücksichtigt, sondern auch in allen Abteilungen wird großes Augenmerk auf den Export gerichtet. Der Krieg brachte hier eine Stockung, aber schon im Jahre 1947 waren die Verbindungen mit den Exportländern wiederhergestellt. In den Abteilungen der Herrenberufshemden und der Arbeitsanzüge herrscht seitdem Hochbetrieb. Die Nordischen Staaten haben sich wieder gemeldet, aber auch die Vereinigten Staaten von Nordamerika stehen in den Exportlisten des Werkes. Ein besonderer Kunde ist Afrika, das in großen Mengen Erzeugnisse dieses Grevener Werkes einführt. In Afrika weiß man diese Erzeugnisse zu schätzen. Sie nehmen ihren Weg über die großen Margarine-Werke, die mit der Grevener Kleidung, die als unverwüstlich gilt, ihre Anlieferer bezahlen. Zwar mag niemand dort unten wissen, wo die Geburtsstadt ihrer Kleidung liegt, aber es ist eine stolze Zahl, die uns sagt, daß 60 Proz. der Gesamtproduktion heute bereits wieder für den Export hergestellt wird. So arbeitet auch diese Firma für den deutschen wirtschaftlichen Aufstieg, und damit nicht zuletzt für den Wiederaufstieg der jungen Stadt Greven.

## Schründer & Cramer

*Greven (Westf.)*

**SPINNEREI WEBEREI UND NÄHEREI**

*Abt. Spinnerei:*

**Baumwoll- und Zellwollgarne**

*Abt. Weberei:*

**Bettdamaste, Baumwoll- u. kunstseidene Tischtücher**

**Kunstseidener Steppdeckendamast**

*Abt. Näherei:*

**Herrenberufshemde und Arbeitsanzüge**

## LAND & CO.

*Drahtzieherei und Drahtstiftfabrik*

Außerdem werden geliefert

SÄMTLICHE DRAHTERZEUGNISSE WIE

STACHELDRAHT, DRAHTGEFLECHTE u. s. w.

*Gegründet 1919* *Fernruf Nr. 450*

Die Fülle der Grevener Textilindustriebetriebe steht am Tage der Stadtwerdung nicht allein im Wettkampf um Qualität und gute Werkarbeit. Die Firma **Land & Co.** brachte einen Arbeitszweig nach Greven, der sich von Jahr zu Jahr besser entwickelt. Es klingt vielleicht sonderbar, wenn wir hören, daß hier in der Drahtzieherei und Drahtstiftfabrik sämtliche Drahterzeugnisse hergestellt werden, während sich sonst der Hauptteil Grevens mit den feineren Textilerzeugnissen beschäftigt. Aber auch Draht muß sein, das erkannten die Gründer dieser Firma im Jahre 1919. Sie gingen an das Werk und das Werk gelang. Fest mit der jüngeren Geschichte der Stadt Greven verbindet sich heute der Begriff der Firma Land & Co. Und die Männer und Frauen, die in diesem Werk arbeiten, wissen, daßauch ihre Arbeit mithilft am Auf- und Ausbau der Stadt Greven. Ihre Erzeugnisse gehen hinaus in alle Lande und künden von dem Arbeitsfleiß Grevens. Und gerade heute, wo bei uns Stacheldraht und Drahtgeflechten das kriegerische Gesicht genommen wurde, ist es ein stolzes Gefühl, auch in diesem Werk für den friedlichen Wiederaufbau zu arbeiten. Wiederaufbau ist der Sinn unseres Lebens, ganz gleich, wo wir stehen. Grevens Industrie trägt ihr Scherflein dazu bei. Daran zu denken, das ist unsere Aufgabe am heutigen Tage.

**CURT RÖHRICH**

**BUNTWEBEREI, KLEIDER- UND WÄSCHEFABRIK**

**HERRENSPORT- UND OBERHEMDEN**

von Geweben ausschließlich eigner
Weberei in erstklassiger Qualität und Verarbeitung

*Alleinhersteller der neuen im In- und Ausland patentierten Herrenhemden mit den fünf hervorragend verbesserten Bequemlichkeiten*

Romeo 4 FABRIKATE

Fernruf-Sammelnummer: Greven 390 · Drahtwort: Romeo Grevenwestfalen


Als im Jahre 1946 der Grevener Zweigbetrieb der Firma Curt Röhrich, Magdeburg, verselbständigt und vom Magdeburger Stammhaus abgetrennt wurde, da begann in diesem Grevener Werk ein neuer Aufschwung. Ein Dreivierteljahr lang wurde mit 30 Arbeitskräften eine intensive Entrostungsarbeit durchgeführt und langsam mit dem Wiederaufbau des zerstörten Betriebes begonnen. Zur Lebensfähigkeit der Baumwollweberei wurde sofort eine Webereivorbereitung mit in den Aufbau hineinverplant, um so möglichst viele Arbeitsgänge im eigenen Betrieb erledigen zu können und damit zu einer rationellen Fertigung zu gelangen. Dazu gehören Kett- und Schuß-Spulerei, Zettelei und Schlichterei, welche sämtlichst bereits voll in Betrieb sind. Im Zuge dieses Aufbaus mußte die Konfektionsabteilung ebenfalls den modernen Erfordernissen der Fließbandproduktion angepaßt werden. Es wurde für diese Zwecke im Laufe der Jahre etwa 2000 qm Fabrikationsraum teils wiederaufgebaut, teils zusätzlich geschaffen. Ende des vergangenen Jahres konnte der Betrieb auf einen Abschluß seiner Aufbauarbeiten zurückblicken. Die Webereivorbereitung, Bunt-, Schaft- und Glattweberei sowie Fließbandkonfektion gibt dem Betrieb eine in Westfalen völlig eigene Note. Die Möglichkeit der Qualitätsbestimmung der ausschließlich in eigener Weberei hergestellten Hemdenstoffe verleiht der Güte der zum Verkauf kommenden Waren das Schwergewicht.

# Kulturelle Aufgaben

Den führenden Menschen als den Gestaltern des kulturellen Lebens ist eine hohe und heilige Aufgabe gestellt. Fragen wir uns einmal, was haben die führenden Persönlichkeiten bisher ihren Mitbürgern in kultureller Beziehung zu bieten gewußt? Was haben die leitenden Stellen des öffentlichen Lebens für die Formung und Pflege des Menschengeistes und seiner Anlagen getan? Wenn wir ehrlich sein wollen, dann müssen wir gestehen, daß die verantwortlichen Stellen des nunmehr tausendjährigen Grevens sich mehr oder weniger bemühten, auch kulturell den Bürgern das zu bieten, was Gemeinden von gleicher Größe getan haben. Gewiß ist mitunter die Entwicklung durch die zeitbedingten Verhältnisse langsam vorangeschritten, und manches hätte heute schon anders sein können. Man braucht nur an die katastrophalen Schulverhältnisse zu denken. Um so erfreulicher ist es, daß gerade im letzten Jahre die Lösung dieses so dringenden Problems von starker Hand in Angriff genommen wurde. Die Volksschulen eines Ortes sind und bleiben nun einmal die Visitenkarten der jeweiligen örtlichen Verwaltung. Sie lassen erkennen, ob man gewillt ist, der jungen Generation die Pflege in geistiger Beziehung angedeihen zu lassen, auf die sie ein natürliches Recht besitzt. Wie wäre es, wenn man neben dem neusprachlichen Gymnasium, das aus der alten Rektoratsschule hervorgegangen ist, noch eine Mittelschule aufbaute? Die fortschreitende industrielle Entwicklung Grevens und das damit verbundene Anwachsen der Einwohnerzahl würde diesen Gedanken rechtfertigen und zu einem Plane reifen lassen. Auch das hiesige Berufsschulwesen läßt noch viele Möglichkeiten einer weiteren Entwicklung offen. Angesichts der vielen Bauerschaften, die zum Amtsbezirk Greven gehören, müßte es sich die junge Stadt angelegen sein lassen, eine landwirtschaftliche Winterschule zu besitzen. Wir alle wissen, daß die Bauern in den kommenden Jahren voraussichtlich hart um ihre Existenz zu ringen haben werden, und daß die Geschicke ihrer wirtschaftlichen Weiterentwicklung von einem beruflichen Können und auch Kennen ihrer bäuerlichen Aufgaben und Belange wesentlich mitbedingt sind.

Die gegenwärtige Situation läßt weiterhin klar erkennen, daß wir Menschen der heutigen Zeit mehr denn je in der Bindung an Gott bewußt den Mittelpunkt unseres Lebens und damit auch innerhalb unseres kulturellen städtischen Lebens zu suchen haben. Wohin eine kulturelle Entwicklung ohne den Herrgott uns hinführt, haben wir zur Genüge erlebt. Darum kommt dem eigentlichen kirchlichen Leben und all den kirchlichen Vereinen als Träger unvergänglicher Kulturgüter eine immanente Bedeutung zu. Aus diesen Beweggründen war es auch erfreulich und zu begrüßen, daß in Greven der sogenannte Kulturring ins Leben gerufen wurde. In Vorträgen namhafter Vertreter unseres Geisteslebens und durch Veranstaltungen echt christlicher Art hat diese Vereinigung bisher sich bemüht, die Trümmer einer vergangenen Epoche endgültig beiseite zu räumen und einer christlichen Wertschätzung der Kultur die Wege zu ebnen. Möge der Kulturring auch in der jungen Stadt Greven seine bisher geleistete Arbeit fortsetzen und damit christliches Kulturgut in die Herzen unserer Bürger senken und pflanzen, damit durch ein neuerstehendes Tatchristentum Kräfte geweckt werden, die mithelfen an der geistigen Gesundung unserer Grevener Bewohner.

Um die Pflege edlen Kulturgutes bemühte sich auch seit Jahrzehnten der bekannte Männergesangverein „Concordia", der in diesem Jahre sein 75jähriges Jubiläum feiern kann. Er hat es sich angelegen sein lassen, das alte und neue Liedgut des deutschen Volkes lebendig zu halten und die formschöne Musik, wie Ludwig van Beethoven einmal so treffend sagte, als eine „höhere Offenbarung" vorzutragen. In die gleichen Fußstapfen trat auch der „Gemischte Chor" und neuerdings der ausgezeichnete Schülerchor des Grevener Progymnasiums. Auf dem Gebiete der „music sacra" wirkte zur Ehre Gottes und zur Erbauung der Gläubigen der Kirchenchor der Pfarrgemeinde St. Martinus, dessen Chorleiter wiederholt die Grevener Kammermusik-Abende leitete.

Wilhelm Schenkel.


**Anton Dirkes & Co.**

WOLLSPINNEREI - WEBEREI

Greven, Vereinsstr. 2 - Tel. 282

*Wir kaufen jede Menge saubere, gewaschene Schafwolle (Schurwolle) zu Tagespreisen oder gegen Rücklieferung von erstklassigem Strickgarn (weiß und farbig)*

**GREVEN,** an den grünen Ufern der Ems
die jüngste Stadt Nordrhein-Westfalens

Sonntag, den 22. Januar 1950, 20 Uhr im Saale Winninghoff

**Volkstümliches Konzert**

Ausführende: MGV Concordia Greven, Musikkapelle der Freiw. Feuerwehr, Fest-Vortrag: „Aus Grevens Vergangenheit" (Oberstudienrat J. Berkenheide, Emsdetten).

Eintritt 0,50 DM. Kartenvorverkauf bei K. Hoff, Marktstr. 20, und L. Winninghoff. Der Reinertrag ist für das Nordviertel bestimmt. Spenden erbeten!

Seit 1885

**BERNHARD AHLERT**

KOHLENHANDLUNG

Kohlen - Koks - Briketts - Holz
Anthrazit, nur beste Qualitäten!

Pulverturmstraße 16 — Ruf 325

**Fa. Aug. Vorsthove**

EISEN - GROSSHANDEL

Ruf 157

Zu festlichen Angelegenheiten

einen guten Tropfen

**aus den Fachdrogerien der Stadt Greven**

**Wwe. Josef Waespe**
**Fritz Gilbert**
**Wilhelm Elverich**
**Walter von der Forst**
**Heinrich Pröbsting**
**Wilhelm Mölleney**

**DAB**

**Dortmunder Actienbier**

Vertretung für Greven und Umgebung
ALBERT FROMME - Ruf 421
Emsdettener Straße 50

**JULIUS HUBERS** Gegr. 1896
STRUMPF - STRICKEREI

**Damen- und Frauen-Strümpfe**
in Kunstseide und Wolle
**Herren-Socken**
Sport- und Kniestrümpfe sowie Söckchen
in allen Größen und Feinheiten
**Wolle und Garne, Schlüpfer**

Kleinverkauf: Hindenburgstraße 19

**ERNST WIEMELER**

Fernruf 560

**HOLZ-GROSSHANDLUNG**

und Sägewerk
Schnittware

**Johann Urbanski**
Pflastermeister

Straßenbau / Tiefbau
GREVEN, Liebigstr. 5

In Greven ist die

**Münstersche Zeitung**

das beliebteste und meistgelesenste Heimatblatt! In allen Berufsschichten, in Stadt und Land bevorzugt! Geschäftsstelle der MZ:

Marktstraße 20 = Fernsprecher 372

# Blick in die nichttextile Wirtschaft

**Greven. Es wird am heutigen Tage sehr viel in Greven geredet werden. Man wird versuchen mit Worten all das auszudrücken, was die Zukunft der jungen Stadt bringen soll.**

Die Stadt Greven nimmt aus der langjährigen Zeit dörflicher Ruhe eine Schrift mit hinüber in die neue Geschichte der Stadt, die Aufschluß geben kann über Sinn und Wesen des Ortes. Bereits vor dem letzten Weltkrieg erschien in der Regensbergschen Verlagsbuchhandlung, Münster, ein Buch, das auch heute noch seine Gültigkeit hat. Man gab ihm den Titel „Greven an der Ems — Wirtschaftsgeschichte eines westfälischen Dorfes". Die Feder führten Walther Hermann und Herbert Schründer. Zwischen dem Erscheinungstag dieses Buches und der Geburtsstunde der Stadt Greven liegt der größte aller Völkerkriege, liegt tiefer Niedergang und großes Chaos. Wir wollen diese Periode nicht überschlagen, wir wollen sie nicht übersehen, aber es ist unser Bestreben, wirtschaftlich mindestens dort neu zu beginnen, wo wir durch den großen Orlog zum Stillstand gezwungen wurden. Und wir tun es am besten, wenn wir Herbert Schründer und Walther Herrmann durch ihr Buch sprechen lassen.

**Der Rückgang des Handels.**

Die wirtschaftliche Entwicklung Grevens wird seit 1860 durch die zunehmende Wucht der Textilerzeugung bestimmt. Aus dem Handelsstand, in dem einige Jahrhunderte hindurch die führenden Grevener Geschlechter gearbeitet hatten, waren die aktivsten Köpfe in die Herstellung textlicher Güter umgestiegen, als die moderne Verkehrsentwicklung sie vor die Wahl stellte, entweder den Beruf beizubehalten, dann aber den Standort zu wechseln und einen modernen Verkehrsknotenpunkt aufzusuchen, oder den Beruf zu wechseln und in der Heimat zu bleiben. Von den eingesessenen Familien ist nur eine den ersten Weg gegangen und um 1880 in die Stadt Münster übergesiedelt. In der Mehrzahl wählten die Männer der Kaufhändlergeschlechter, in denen eine einflußstarke Heimatverbundenheit arbeitete, die zweite Möglichkeit. Dabei behielten sie nebenbei zunächst ihre Handlungsunternehmungen, sie erweiterten ihre Handelstätigkeit sogar noch, indem sie neue Waren hinzunehmen, z. B. Eisen- und Stahlwaren, Bettfedern und Hopfen. Dieser wurde mit dem modernen Aufschwung der Bierbrauerei im Münsterland in größeren Mengen gebraucht und konnte einige Hopfengroßhändler rechtfertigen. Auf die Dauer setzten sich Greven gegenüber allerdings andere Hopfenhandelsplätze durch und das wichtigste Grevener Hopfengeschäft wurde gar nach Nürnberg verlegt. — Von Greven als einem Standort großer Handelsunternehmen rückte die Entwicklung doch je länger je weiter fort. Seit den sechziger Jahren mehren sich die Klagen über einen Rückgang des Geschäftes. Die unternehmerischen Aufgaben der jungen Textilwerke wuchsen in einem Maße, daß die Ausstoßung der Handelstätigkeit sich allmählich als Selbstverständlichkeit ergab. Nur der Wirtschaftshistoriker empfindet noch das Ausmaß dieser Umkehrung der Wirtschaftssituation Grevens, den Uebergang vom Handelsplatz zum Industrieort.

**Einzelhandel und Handwerk**

Die Großhandelstellung Grevens hat sich nicht in die Gegenwart hinübergerettet, abgesehen von einem neuen Großhandel, der sich aus der Textilstellung Grevens ableitete; dagegen hat die Vielfältigkeit des Kleinhandels und des Handwerks zugenommen. Die Zunahme erfolgte in doppelter Gestalt; arten- und kopfreicher wurden Einzelhandel und Handwerk und zugleich wuchs die Ergiebigkeit und damit die innere Kraft dieser Wirtschaftsgruppen. Es muß hier die Aussage genügen, daß Einzelhandel und Handwerk in Greven in dem Maße und in den Arten vorhanden sind, wie sie von einem kaufkräftigen Ort Grevener Größe gebraucht werden. Dabei stehen in starker Mischung die Waren und Leistungen zum Angebot, die städtischer und ländlicher, gewerblicher und landwirtschaftlicher Nachfrage zu genügen imstande sind. Hier und da erwirbt sich — in der Gegenwart wie in der Vergangenheit — eine besondere Leistung eines aktiven Handwerkers einmal überörtliche Bedeutung. Jedoch bleiben solche Leistungen, da sie hauptsächlich auf einer besonderen persönlichen Qualität Einzelner aufgebaut sind, durchweg zeitlich kurz bemessen. Ein Beispiel für solche Handwerkerleistung ist die zeitweilig beachtliche Zuckerwaren-, Biskuit-, Keks- und Gewürzkuchenherstellung einer Grevener Bäckerei gewesen.

**Unter der Dynamik der Textilwirtschaft.**

Greven steht im 20. Jahrhundert unter der Dynamik des Ausbaues der Textilwirtschaft, die alles bestimmt, die Greven bisher als Dorf und ab heute als Stadt ganz erfaßt und nur eine zweite tragkräftige Wurzel der gesamtgrevener Wirtschaft zuläßt, die der Landwirtschaft. Daß sich Einzelhandel und Handwerk halten und mit der durch die Textilwirtschaft wachsende Volkszahl ausweiten, ist keine ursprüngliche, sondern nur eine abgeleitete Erscheinung. Nach mancherlei Zersplitterungen zieht sich so die ganze wirtschaftliche Kraft der Stadt Greven auf ein Ziel zusammen: auf die Textilerzeugung.


J. B. Berentzen

Haselünne (Hann.)

Qualitätsmarken:

Vom alten Faß

Hünensteiner

Edel-Liköre

BERENTZEN-HEFE

Siegermalt Bäckomalt

Gerh. Hatke

Inhaber: M. Rüschenschmidt

Greven/Ems · Lüdinghausen

SÄGEWERK
HOBELWERK
HOLZHANDLUNG

Sperrholz, Furniere, Türen,
Schreinerholz, Bauholz, Fußboden

Greven hat in Stadt und Land
gepflegte Gaststätten!

*Wiedereröffnete, renovierte und Grevens alte Gaststätten sowie die Kaffeewirtschaften der Umgegend laden ein zu frohen Stunden und bieten den Gästen nur Qualität aus Küche und Keller!*

**Spirituosen und Flaschenbier zu üblichen Ladenpreisen in allen Lokalen erhältlich!**

Fritz Nierhoff

**Baustoffe, Werks- und Handelsvertretungen**

Lager: Kardinal-v.-Galen-Str.
(früher Kaiserstraße)

Fernruf 528

GREVEN TRINKT
GERMANIA-BIER
Das Heimatbier des Münsterlandes
**Niederlage Greven: Joh. Schellhowe, Ruf 201**

Hotel-Restaurant Nettmann
**Gute Küche und Keller**
Gesellschaftszimmer
Fremdenzimmer mit Bad, fließendem kaltem und warmem Wasser — Garagen

*Trinkt das gute Dortmunder Union-Bier*
Niederlage für Greven und Umgebung:
**Heinrich Frische,** Greven, Ruf 176

**Honigkuchen- und Zuckerwarenfabrik**
JOSEPH HEEMANN
Barkenstraße 26
Kennst Du erst — kennst Du stets
Künftig ohne lang zu suchen
HEEMANNS ZWIEBACK
HEEMANNS KEKS
HEEMANNS HONIGKUCHEN

Keßmann K.-G.
*Drahtstift-Fabrik und Drahtwaren - Großhandel*

ROLINCK BIER
**Vertreter: Jos. Berlage, Greven - Ruf 181**

# Oberliga-Favoriten spielen auf fremden Plätzen

**1. FC Köln erwartet Borussia — Horst will wieder Tore schießen — Erkenschwick muß nach Vohwinkel**
**Restliche Spiele vom Abstieg überschattet**

**(kdk). Borussia Dortmund hat sich mit einer stetig steigenden Leistung an die Spitze der Oberliga West gestellt und muß diese kaum errungene Führung schon wieder verteidigen. Der 1. FC Köln macht sich auf eißenem Platz große Hoffnungen. Auch der zweite Favorit der Oberliga muß nach auswärts. SpVg Duisburg empfängt STV Horst und wird sich nicht noch einmal so hoch schlagen lassen. Bei den Spielen Rot-Weiß Essen Rot-Weiß Oberhausen, Schalke 04 — Rhenania Würselen und Hamborn 07 — Duisburg 08 scheinen die Heimmannschaften die entscheidenden Vorteile zu besitzen, während Erkenschwick in Vohwinkel mächtig auf der Hut sein muß. Arminia Bielefeld will seine aufsteigende Form gegen Preußen Dellbrück unter Beweis stellen und in Aachen „riecht" es auf dem Tivoli wieder nach einen Unentschieden.**

### Alemannia Aachen — Preußen Münster

Preußen Münster hat sich wieder erholt. Das war eine der Feststellungen, die man nach den Spielen gegen Wien und Köln treffen konnte. Wenn dieser Formanstieg anhält, könnte es zu der größten Ueberraschung in der Oberliga kommen. Aachen hat nämlich in dieser Serie noch kein Spiel auf eigenem Platz verloren. Die Preußen hätten also nun die Chance, diesen Nimbus zu zerstören. Allerdings haben das schon andere Mannschaften vor ihnen versucht. Dennoch muß man den Preußen ein Plus einräumen; denn in den letzten Spielen zeigten sich die Aachener auch nicht von ihrer besten Seite. Zweifellos wird auch Mierzowski Arbeit bekommen. Aber ein traditionelles Unentschieden für Aachen, wie auch für Preußen, liegt zumindest im Bereich der Möglichkeit, wenn nicht sogar „Lammers, Rachuba, Menneke und Co." das entscheidende Tor mehr treten. Wir würden uns freuen.

### 1. FC Köln — Borussia Dortmund

Der 1. FC Köln machte erst vor 14 Tagen dem Westmeister zu schaffen. Allerdings spielte Borussia da ohne Koschmieder. Wenn auch die Kölner die 3:1-Führung erzielten, so wurden sie doch durch einen großartigen Endspurt der Dortmunder überfahren. Nach dem Sieg über Horst werden die Borussen wohl kaum abermals einen 1:3-Rückstand in Kauf nehmen, sondern werden bestrebt sein, ihre einmal errungene Position weiterhin zu festigen, auch auf fremdem Platz. Das dürfte ihnen um so leichter fallen, als die Kölner in Münster wieder in ihren alten Fehler verfielen und eine Halbzeit brauchten, um erst einmal ins Spiel zu kommen. Sollte es im Spiel gegen Borussia gerade so laufen, könnte es sogar eine Katastrophe geben.

### Duisburger Spvg — Horst-Emscher

Die Duisburger mußten an den letzten Sonntagen schwere Niederlagen in Kauf nehmen. Auf eigenem Platz allerdings müßte der Schock überwunden sein, zumal es gegen Horst noch allerlei gut zu machen gilt. Die sensiblen Horster werden zwar versuchen, sich für das Spiel am vergangenen Sonntag zu revanchieren, ob es aber wieder ein 8:2-Sieg wie im Hinspiel gibt, muß stark bezweifelt werden. Immerhin schätzen wird die „Emscher-Husaren" spielerisch höher ein und glauben, daß sie sich gegen ihren Gegner durchsetzen werden.

### Rot-Weiß Essen — Rot-Weiß Oberhausen

Stark zu beachten bleibt Rot-Weiß Essen, das über eine ausgeglichene starke Mannschaft verfügt. Die Essener haben — mit oder ohne Gottschalk — ihrem diesmaligen Gegner Oberhausen im Sturm manches voraus. Zwar trennte man sich im Hinspiel Unentschieden, doch haben sich die Essener im Verlauf der Meisterschaftsspiele als die Stärkeren erwiesen. So sollte die Frage nach dem Sieger eigentlich schnell zu beantworten sein, zumal in Essen gespielt wird und Oberhausen durch Verletzungen immer noch gehandicapt ist.

### Schalke 04 — Rhenania Würselen

Die Szepan-Schützlinge brennen darauf, die in Würselen erlittene Niederlage wieder wettzumachen. Man wird auf eigenem Gelände nicht die Fehler der auswärtigen Spiele wiederholen, das heißt, sträflich leichtsinnig und offensiv spielen. Außerdem haben die Würselener viel von ihrer früheren „Auswärts-Gefährlichkeit" verloren. Torwart Schmeitz muß schon in der „Glückauf-Kampfbahn" einen guten Tag haben, sonst wird seine Elf an einer hohen Niederlage nicht vorbeikommen.

### Hamborn 07 — Duisburg 08

Mit diesen beiden Mannschaften treffen zwei Lokalgegner aufeinander. In einem solchen Fall ist die Papierform stets von untergeordneter Bedeutung. 08 unterlag am letzten Sonntag etwas unglücklich, während die Schwarz-Gelben einen enttäuschenden Start in die Rückspielrunde hatten. Für Hamborn wird es ebenfalls Zeit, etwas für das Pluskonto zu tun. Ob es die Duisburger bereits aufgesteckt haben? Gerade das Spiel gegen Hamborn wird diese Frage eindeutig beantworten.

### Vohwinkel 80 — Spvg Erkenschwick

Spieler-Trainer Jürissen wird Erkenschwick entsprechend der Schwere der zu lösenden Aufgabe bei Vohwinkel vorbereiten. Die Bergischen befinden sich einmal mehr mitten im Abstiegsstrudel, aus dem für sie eine Rettung bei einer weiteren Niederlage immer schwerer würde. Bei Vohwinkels Heimqualitäten ist jedoch mit einem derartigen Ausgang nicht so ohne weiteres zu rechnen.

### Arminia Bielefeld — Preußen Dellbrück

Wohl niemand hat damit gerechnet, daß der Neuling Preußen Dellbrück in diesem Jahr im Oberhaus eine so gute Rolle spielen würde. Am Sonntag sollte aber für die Kölner ein Punkteverlust nicht zu vermeiden sein, da Bielefeld auf der Melanchthon-Alm mit dem Mut der Verzweiflung um den Klassenverbleib kämpft. Schon die Erringung eines Punktes würde für die Preußen einen Erfolg darstellen.



*Strafstoßspezialist*
*Lesch*

# 2. Division geht in die Rückspielrunde

**16 Mannschaften haben noch Oberliga-Hoffnungen**

Mit neuen Hoffnungen gehen die Klubs der Zweiten westdeutschen Fußballdivision in die Rückspielrunde, nachdem endgültig feststeht, daß aus jeder der beiden Gruppen die ersten zwei Vereine in die Oberliga aufrücken. Der Kreis der Anwärter ist zur Zeit noch groß und sollte sich erst in den nächsten Wochen verkleinern.

Das Programm der 1. Gruppe hat für den 22. Jan. folgendes Aussehen, Resultate der ersten Serie in Klammern:

Turu Düsseldorf — Wattenscheid 09 (1:5)
Viktoria Alsdorf — Fortuna Düsseldorf (0:2)
TBD Eickel — SSV Wuppertal (0:5)
Westfalia Herne — VfL Witten (5:1)
Union Gelsenkirchen — Schw.-W. Essen (1:2)
VfB Marathon Remscheid — B.-Gladbach 09 (2:6)
Rapid Köln — Bayer Leverkusen (4:2)

In der 2. Gruppe kommt es am Sonntag zu folgenden Begegnungen:

Tura Essen — Alemannia Gelsenkirchen (1:4)
Bonner FV — Hombruch 09 (2:3)
Troisdorf 05 — Spvg Herten (1:1)
Meidericher Spv — Spvg 48 Bochum (2:1)
Union Ohligs — Spvg Röhlinghausen (2:6)
Borussia M.-Gladbach — VfL Benrath (6:2)
VfB Bottrop — Union Krefeld (1:4)
Sportfreunde Katernberg — SC West Köln (1:3)

Die 2. Gruppe sieht bereits am ersten Spieltag der zweiten Serie das bedeutsame Treffen der beiden Tabellenersten Sportfreunde Katernberg und SC West Köln vor. Am Lindenbruch ist der frühere Oberligavertreter fraglos Favorit. Allerdings sollten die Gäste nichts unversucht lassen, durch einen vollen Punktegewinn zu den Sportfreunden aufzuschließen.

### Handball-Oberliga

TSG Herdecke — Germania Lütgendortmund
Fichte Hagen — Sportfreunde Gevelsberg
Union Annen — TuS Nettelstedt
Eintracht Hagen — TuS Spenge

**Die Westdeutsche Fußballtoto-GmbH.** teilte am Tage ihres einjährigen Bestehens mit, daß das Land Nordrhein-Westfalen einen anderen Verteilungsschlüssel der Gelder fordere. Einschließlich der Lotteriesteuer wird das Land nunmehr insgesamt 31,5 Prozent des gesamten Inlands erhalten. Das Land Nordrhein-Westfalen will die nach Abzug der Lotteriesteuer etwa verbleibenden 14 Prozent für Sportzwecke außer Fußball verwenden.

## Deutsche Politiker grüßen Garmisch

Die Geleitworte deutscher Politiker, die die Patenschaft für die sechste internationale Sportwoche in Garmisch-Partenkirchen übernommen haben, wurden am Dienstag bekanntgegeben. Bundespräsident Prof. Heuß schrieb: „Es ist mir eine Freude, das Ehrenprotektorat über die 6. internationale Wintersportwoche zu übernehmen, die erstmals nach dem Kriege wieder Teilnehmer aus zahlreichen Ländern zum friedlichen Messen der Kräfte auf dem alten Wintersportkampfplatz in Garmisch-Partenkirchen vereint. Möge dieser Veranstaltng der Erfolg beschieden sein, daß sich auf dem Wege des sportlichen Kampfes die zerrissenen Bande zu den Sportlern der einzelnen Nationen wieder anknüpfen und jener olympische Gedanke neu gestärkt wird, der in dem ritterlichen Wettbewerb und in der Fairneß Werte sieht, die heute mehr denn je der Pflege bedürfen. Ich wünsche der internationalen Wintersportwoche, an der persönlich teilzunehmen mir leider durch meine Arbeitsüberlastung nicht möglich ist, den besten Erfolg", gezeichnet Heuß.

Bundeskanzler Dr. Adenauer: „Auf deutschem Boden trifft sich wieder die Jugend der europäischen Länder zum friedlichen Wettstreit. Mögen die Kämpfe in sportlichem Geiste ausgetragen werden und alle, die daran teilnehmen, aus der reinen Luft der bayerischen Berge das Bewußtsein einer wahren europäischen Kameradschaft mit nach Hause nehmen. Damit begrüße ich die sechste internationale Wintersportwoche in Garmisch-Partenkirchen und wünsche ihr vollen Erfolg." gezeichnet Adenauer.

### Hans Kilian eröffnet Bobsaison

Der Präsident des Sportkomitees, Hans Kilian, eröffnete mit einer Probefahrt auf einem Zweierschlitten die diesjährige Bobsaison auf der Olympiarennstrecke oberhalb des Riessersees.

### Genügend Schnee

Die Durchführung der Winter-Sportwoche ist auf jeden Fall gesichert, denn Garmisch-Partenkirchen hat genügend Schnee und Eis. Trotzdem das Wetter in den letzten Wochen in den deutschen Wintersportplätzen wenig günstig gewesen ist, liegt im Tal eine genügend starke Schneedecke. Auch die Abfahrtsstrecken vom Kreuzeck, Horn und Kochelberg sind bis zur Talsohle hinunter befahrbar, ebenso weist der Gudiberg mit seinem Slalomhang und den drei Sprungschanzen des Olympia-Skistadions eine starke, zusammenhängende Schneedecke auf.

\+

**Der zwischen dem Türkischen Fußballverband und der Spvgg Fürth geführte Schriftwechsel über eine Reise des Tabellenführers der Süddeutschen Oberliga nach Kleinasien hat zu keinen bindenden Abmachungen geführt.** In Fürth befürchtet man Terminnot und hat auch in finanzieller Hinsicht Bedenken.

**Die Stadt Hannover** hat das Angebot, einen Turnländerkampf Deutschland gegen Finnland abzuhalten, abgelehnt, da die Finnen frühestens nach den Turnweltmeisterschaften in Basel (14.—16. Juli 1950) kommen können und dieser Termin zu nahe an den des niedersächsischen Landesturnfestes in Verden heranrücken würde.

## Wer tipt mit?

**Der Wettschein für den 29. Januar**

1 (M) STV Horst — Rot-Weiß Essen
2 (M) Preußen Münster — Schalke 04
3 (M) Borussia Dortmund — Duisburger Spv
4 (M) Rot-Weiß Oberhausen — 1. FC Köln
5 (M) Preußen Dellbrück — Spvg Erkenschwick
6 (M) Rhenania Würselen — Hamborn 07
7 (M) Arminia Bielefeld — Vohwinkel 80
8 (M) Duisburg 08 — Alemannia Aachen
9 (M) CSV/Union Krefeld — Spfr Katernberg
10 (M) Turu Düsseldorf — Schwarz-Weiß Essen
11 (M) VfL Witten — Berg.-Gladbach 09
12 (M) Spvg Fürth — Bayern München

Ersatzspiele:

13 (M) Stuttgarter Kickers — Kickers Offenbach
14 (M) Spvg Herten — Borussia M.-Gladbach

# Der Westen ist nicht dabei

**Zweimal um den Länderpokal: Pfalz — Hamburg und Niedersachsen — Bayern**

Der Westen muß bei der Auseinandersetzung um den Länderpokal zuschauen; denn die letzte Hoffnung Westfalens scheiterte in Ludwigshafen. In Ludwigshafen stehen sich jetzt wieder zwei Mannschaften gegenüber. Unter der Leitung des besten westdeutschen Schiedsrichters werden folgende Mannschaften auf den Rasen laufen:

Pfalz: Hölz, Basler, Kohlmeyer, Gawlicek, Liebrich, Laag, Blankenberger, Müller, O. Walter, F. Walter, Oster.

Hamburg: Schönbeck, Hempel, Trenkel, Spundflasche, Posipal, Stender, Ebeling, Manja, Hinsch, Adamkiewicz, Zimmermann.

In München wird es ebenfalls hoch hergehen. Dort spielen unter der Leitung von Schiedsrichter Schmetzer:

Bayern: Süßmann, Streitle, Moll, Hammerl, Hilner, Gottinger, Hädelt, Schlump, Schade, Appis, Brück.

Niedersachsen: Grabnitz, Heger, Fiening, Heyduck, Fricke, Gehmlich, Irmen, Haferkamp, Vetter, Apel, Gerritzen.

Während Werder das Spiel klar für sich entscheiden sollte, hat es Hannover 96 weitaus schwerer, sich durchzusetzen. Auch VfB Lübeck hat noch nicht gegen den Abstiegskandidaten gewonnen.

### Oberliga Süd

Da ein Teil der süddeutschen Oberligaspieler in ihrer Ländermannschaft spielen, ist das Programm für den Sonntag nur klein. Es spielen: 1. FC Nürnberg — Eintracht Frankfurt; FSV Frankfurt — Kickers Stuttgart; VfR Mannheim — VfB Mühlburg; VfB Stuttgart — Jahn Regensburg.

Der Club hat in diesem Spiel noch nicht gewonnen, denn er hat genau wie die Stuttgarter Kickers einen Gegner vor sich, der es an Kampf gewiß nicht fehlen lassen wird. Die Mühlburger stecken in einer Formkrise, die den Deutschen Meister zum Favoriten stempeln. Ob Regensburg weiter überrascht, bleibt abzuwarten. Kickers Offenbach empfängt privat den FC Saarbrücken.

### Berliner Sportvorschau

In der Berliner Fußballmeisterschaft haben die Spitzenmannschaften Tennis-Borussia und BSV 92 durch Verletzungen ihre Ueberlegenheit nicht behaupten können. Dennoch ist den beiden Vereinen in den Punktspielen des Sonntags ein voller Erfolg zuzutrauen. Es spielen: Tennis Borussia — Viktoria; BSV 92 — VfB Pankow; Alemannia A 90 — VfL Nord; Wacker 04 — Hertha BSC.

**Internationales 25-Stunden-Mannschaftsrennen**

Die Ausländer haben beim Berliner 25-Stunden-Mannschaftsrennen der Berufsradfahrer mit sechs Paaren gegen fünf deutsche Kombinationen schon zahlenmäßig ein Uebergewicht, das sich in den Leistungen noch deutlicher ausdrücken sollte. Man darf gespannt sein, ob sich die Sechstage-Sieger Rigoni-Terruzzi (Italien) gegen so starke Mannschaften wie Naeye-Spelte, Plattner-Roth, Giorgetti-Buysse und Lakeman-Bakker erfolgreich durchsetzen können.

### Oberliga Nord

Im Norden kommen zwei Treffen der ersten Serie und ein Rückspiel zum Austrag. Es spielen: Hannover 96 — Holstein Kiel; VfB Lübeck — Bremer SV; Werder Bremen — Bremerhaven 93.



*Trainer Multhaupt*
schaut sorgenvoll auf seine „Preußen".

# Amateurliga bringt „Nachzügler-Programm"

**TSV Hüls kann noch Herbstmeister werden — Schlußlichter unter sich**

(dkl) Die Amateure beenden am kommenden Sonntag die erste Serie der Punktspiele. Die Lage in der Spitzengruppe ist noch keineswegs geklärt. Erst am Sonntagabend wird feststehen, wer eigentlich Herbstmeister ist.

**VfB Bielefeld — SC Gelsenkirchen 07**

Hier liegt eine Entscheidung um die Spitze. Gewinnt Bielefeld, so ist alles klar. Auf eigenem Gelände müßte es ja eigentlich auch so kommen.

**SC Hassel — TSV Hüls**

In diesem Spiel muß der zweite Bewerber um die Spitze, TSV Hüls, schon gewinnen, wenn er im Falle einer Bielefelder Niederlage die Führung der Gruppe übernehmen will.

**TuS Lübbecke — Spfrd Gladbeck**

Die Gladbecker scheinen in guter Verfassung zu sein. Wir trauen ihnen zumindest ein Unentschieden zu.

**VfL Resse — Eintracht Nordhorn**

Die beiden Schlußlichter der Gruppe sind unter sich. Eine Prognose ist schwer zu treffen. Man wird sich wohl mit einem Unentschieden aus der Affäre ziehen.

In der Gruppe Süd gibt es nur noch ein Spiel mit der Begegnung TBV Mengede gegen Menden 09.

**Amateurliga Westfalen**
**Gruppe Nord**

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. VfB Bielefeld | 14 | 8 | 4 | 2 | 26:16 | 20:8 |
| 2. TSV Hüls | 14 | 8 | 3 | 3 | 22:16 | 19:9 |
| 3. SV Sodingen | 15 | 7 | 5 | 3 | 34:4 | 19:11 |
| 4. Spvg. Beckum | 15 | 7 | 4 | 4 | 25:13 | 18:12 |
| 5. Gelsenkirchen 07 | 14 | 7 | 3 | 4 | 26:22 | 17:11 |
| 6. Spfr. Gladbeck | 14 | 6 | 4 | 4 | 25:23 | 16:12 |
| 7. Union Günnigfeld | 15 | 6 | 4 | 5 | 24:16 | 16:14 |
| 8. FC Lübbecke | 13 | 5 | 4 | 4 | 17:18 | 14:12 |
| 9. Schildesche | 14 | 6 | 2 | 6 | 22:21 | 14:14 |
| 10. SC Hassel | 14 | 5 | 4 | 5 | 20:20 | 14:14 |
| 11. Teut. Lippstadt | 15 | 5 | 3 | 7 | 21:29 | 13:17 |
| 12. Recklinghausen 13 | 15 | 5 | 3 | 7 | 21:20 | 13:17 |
| 13. SV Höntrop | 15 | 4 | 4 | 7 | 20:25 | 12:18 |
| 14. Münster 08 | 15 | 3 | 5 | 7 | 17:32 | 11:19 |
| 15. Eintr. Nordhorn | 14 | 2 | 4 | 8 | 21:33 | 8:20 |
| 16. VfL Resse 08 | 14 | 2 | 2 | 10 | 17:35 | 6:22 |

## Olympia-Teilnahme kostet Millionen

Schwedens Vorbereitungen für die Olympischen Spiele des Jahres 1952 mit den Winterspielen in Oslo und den Hauptspielen in Helsinki führten auf einer erweiterten Tagung des Schwedischen Olympischen Komitees unter Hinzuziehung der Vertreter von 21 Fachverbänden zu der Festlegung eines Arbeitsprogramms. Die Gesamtforderungen für die Vorbereitungen des Olympischen Komitees und der Fachverbände belaufen sich auf rund zwei Millionen Kronen. (SEK).

**Der Deutsche Meister EV Füssen** und der SC Riessersee trennten sich im Füssener Vorentscheidungsspiel um die Deutsche Eishockey-Meisterschaft 4:4 (2:1, 1:0, 1:3).

**Der Deutsche Halbschwergewichtsmeister Conny Rux** und Jean Kreitz (Aachen) bestreiten den Hauptkampf einer Berliner Berufsboxveranstaltung am 4. Februar. Der 1948 von Rux errungene Punktsieg über Kreitz wurde „ohne Entscheidung" abgeändert. Außerdem tritt Federgewichtsmeister Denke (Berlin) gegen den Kasseler Leichtgewichtler Petri an.

# 1. Westfälisches Hallenhockey-Turnier in Sicht

**Uhlenhorst Mülheim und eine englische Auswahl erweitern das Programm**

Schon jetzt wirft das am 29. Januar in der Halle Münsterland stattfindende 1. Westfälische Hallenhockey-Turnier seine Schatten voraus. Die endgültige Teilnehmerliste steht fest. Alle teilnehmenden Vereine gaben ein begeistertes Echo zu dieser Einladung. 15 erste Mannschaften aus ganz Westfalen haben zugesagt. Hinzu kommen noch sechs Mannschaften der alten Herren. Die Meldungen zahlreicher Damenmannschaften mußten zurückgezogen werden, da bei diesem umfangreichen Programm mit der Zeit nicht ausgekommen wäre.

Erfreulicherweise hat die westdeutsche Spitzenmannschaft Uhlenhorst Mülheim, die übrigens am 28. Januar auf dem 08-Stadion ihr fälliges Meisterschaftsspiel gegen den THC Münster absolviert, zugesagt, durch zwei Einlagespiele dem Turnier eine besondere Note zu geben. Eine weitere Belebung wird zweifellos auch das Antreten einer englischen Hockeyauswahl bedeuten, die ebenfalls zwei Einlagespiele austragen wird. Ein Damenspiel und ein Jugendtreffen vervollständigen das Programm, das bereits um 8.30 Uhr beginnt. Die entscheidenden Spiele beginnen 18 Uhr und werden sich bis 22 Uhr hinziehen, so daß alle Freunde des Fußballspiels, die das Schalker Spiel sehen möchten, anschließend in der Halle erst recht auf ihre Kosten kommen werden.

Dieses Hallenhockeyturnier ist das erste seiner Art in Westfalen. Die Hamburger kennen es zwar schon seit längerer Zeit, die Augen der anderen deutschen Hockeyverbände aber werden an diesem Tage auf Münster gerichtet sein, um zu lernen und Erfahrungen zu sammeln. Das Turnier wird zweifellos seine Anziehungskraft nicht verfehlen, da durch das Mitbenutzen der „Bande" das Spiel eine ungeheure Schnelligkeit erhält und vielleicht mit dem Eishockey zu vergleichen ist. —nn

# Bezirksklasse Münster beendet die 1. Spielserie

**Greven 09 müßte Schwarz-Weiß Esch schlagen — SV Warendorf hat einen schweren Stand — Dülmen in Sendenhorst**

Der Punktekampf in der Fußballbezirksklasse Münster wird am Sonntag die erste Spielserie beenden. Die Mannschaft der TSG Dülmen, die wenige Sonntage nach der Eröffnung des Rennens bereits die Tabellenführung übernahm, holte sich vor acht Tagen die Herbstmeisterschaft der Staffel Münster. Der 22. Januar bringt uns nun den Abschluß des ersten Spieldurchgangs und zwar werden noch sechs Spiele zum Austrag gelangen, und man kann es verstehen, wenn alle Vereine ganz bei der Sache sind, um ihre Positionen noch zu verbessern. Hier der Fahrplan:

### Sportfreunde Coesfeld — BV Selm

Die Selmer hatten am letzten Sonntag ihre liebe Last, den SuS Olfen mit 1:0 knapp abzufertigen. Die Coesfelder Sportfreunde liegen zwar am Schluß der Tabelle, aber ein kleiner Ruck nach vorne könnte sie schon in eine günstigere Ausgangsposition für die zweite Serie bringen. Immerhin aber will der BV Selm erst mal geschlagen sein. Offen gesagt, wir trauen den Coesfeldern einen Erfolg über die Gäste kaum zu. Alles andere wäre eine große Ueberraschung.

### SuS Olfen — TuS Gescher

Eine Spielprognose ist nur schwerlich zu treffen, da sich beide Klubs in etwa die Waage halten. Olfen hat zwar zwei Punkte mehr als Gescher, aber in dieser Begegnung wird es ohne Frage auf die bessere Tagesform einer Mannschaft ankommen. Wenn es der SuS Olfen versteht, den Vorteil des eigenen Geländes auszunutzen, dann könnte ein knapper Sieg der Platzherren herausspringen.

### SG Sendenhorst — TSG Dülmen

Das Erscheinen des Herbstmeisters TSG Dülmen in Sendenhorst wird zahlreiche Zuschauer um die Eckfahnen bringen. Ein Kassenstück für die Platzherren, die zudem bei ihrer derzeitigen Spielform dem Gegner das Siegen nicht allzu leicht machen werden. Dülmen verfügt über einen starken Angriff der seine Tore schon treten wird, aber so ohne weiteres werden sich die Sendenhorster auf eigenem Boden nicht abspeisen lassen. Es steht ein hochinteressanter Kampf bevor, in dem wir Dülmen nach wechselvollem Spiel als Sieger erwarten.

### SC Greven 09 — Schwarz-Weiß Esch

In Greven erwartet man vom SC 09 gegen die Gäste aus dem Teutoburger Walde einen glatten Sieg Natürlich hängt auch hier wieder alles von der Kondition der Grevener Stürmerreihe ab, die nun am letzten Sonntag gegen RSM Münster mal groß aufspielte. Wenn die Platzherren gegen Esch mit gleich guten Leistungen aufwarten, wird es zu einer spannenden Begegnung kommen. Esch wird mit altgewohntem Eifer und Schneid spielen, ohne aber den Emsländern den Sieg streitig machen zu können.

### TuS Lengerich — SV Warendorf

TuS Lengerich steht in diesem Spiel vor keiner großen Aufgabe. Die Warendorfer haben seit Beginn der ersten Serie enttäuscht, und ihre Tabellenlage ist bedenklich. Wir glauben jedenfalls nicht, daß die Kreisstädter sich in Lengerich durchsetzen werden, so sehr sie sich auch darum bemühen.

### SV Herbern — ISV Ibbenbüren

Eine interessante Angelegenheit für das fußballfreudige Herbern. Noch zu keinem anderen Zeitpunkt hat Herbern in der Tabelle der Staffel Münster so günstig gestanden wie jetzt, da die Herberner Mannschaft hinter Dülmen den zweiten Tabellenplatz einnimmt. Ibbenbüren ist stark, in Angriff und Abwehr, aebr auch Herbern zeigte am letzten Sonntag gegen TuS Lengerich eine ausgezeichnete Gesamtleistung. Wer gewinnt? Eine schwierige Frage, die u. E. das Spiel selbst am besten beantworten wird.

### Grün-Weiß Nottuln — TSG Dülmen II.

Das am 18. 12. 1949 ausgetragene Spiel Grün-Weiß Nottuln I — TSG Dülmen II, das Nottuln 6:1 gewann, konnte nicht als Meisterschaftsspiel gewertet werden, da der Schiedsrichter nicht erschienen war.

Das Spiel wird nun am kommenden Sonntag wiederholt. Die Dülmener überfuhren am letzten Sonntag die bestimmt nicht schlechten Rasensportler aus Coesfeld mit 10:0 Toren. Das Resultat hat überall große Ueberraschung hervorgerufen und beweist, daß die Dülmener ihre alte Form wiedergefunden haben. Da auch bei den Grün-Weißen ein weiterer Formanstieg nicht zu verkennen ist, wird es am Sonntag an der Billerbecker Straße zu einer harten Auseinandersetzung zwischen den beiden alten Rivalen kommen. Wir lassen den Ausgang dieses Kampfes offen.

Die Vereinsleitung wird in Zukunft, ohne Rücksicht auf die Person, jeden, der sich unsportlich benimmt, des Platzes verweisen.

# Ortskampf in der 1. Kreisklasse

**Saxonia will Anschluß gewinnen — Wolbeck vor neuem Sieg**

In der I. Fußballkreisklasse Münster steigt der zweite Spielsonntag der zweiten Serie. Die Elf des VfL Wolbeck führt in der Tabelle des Dreizehnerfeldes mit 7 Punkten Vorsprung, und es hat den Anschein, als ob das Rennen um den Titel bereits entschieden wäre. Aber wir haben früher schon gesehen, wie schnell ein klarer Punktevorsprung dahin sein kann.

#### Saxonia Münster muß auf der Hut sein!

Auf dem Saxonengelände wird es in diesem Ortskampf recht interessant werden. Die Saxonen gewannen das Spiel der ersten Serie verdient mit 3:1 Toren. Ob der Sieg sich in dieser Form wiederholen läßt, ist sehr fraglich, da die Borussen, wie das letzte 2:1-Spiel gegen SC Telgte gezeigt hat, sich in guter Spiellaune befinden. Es wird auf jeden Fall ein ganz knappes Spielresultat zustande kommen, und die Besucher des Spiels werden bestimmt auf ihre Kosten kommen.

#### Vor einem neuen Wolbecker Sieg

In Wolbeck begrüßt der Tabellenführer und Herbstmeister VfL Wolbeck den SC Reckenfeld. So sehr sich auch die Gäste bemühen werden, dem starken Gegner die Stirn zu bieten, so wird das bessere Ende doch auf Seiten der Platzherren liegen, deren Angriff immer wieder im Blickpunkt der Spielhandlung steht.

#### In Kinderhaus Sieg der Platzherren

Westfalia Kinderhaus hat den SC Nienberge vor sich, der gegen die Platzherren nicht allzu viel ausrichten dürfte. Die Nienberger liegen in der Tabelle auf der letzten Sprosse und haben bisher noch kein Spiel gewinnen können. Auch gegen Kinderhaus wird man die Leistung des stärkeren Gegners anerkennen müssen.

#### Gremmendorf als Klippe für Rinkerode

Der Tabellenzweite SV Rinkerode wird beim SC Gremmendorf auf starken Widerstand stoßen. Nach dem 1:1-Spiel von Rinkerode auf eigenem Platz am letzten Sonntag gegen Kinderhaus müssen die Gäste aufpassen, daß man ihnen in Gremmendorf nicht das Fell über die Ohren zieht.

#### Germania's schweres Spiel in Westbevern

In Westbevern hängen die Trauben sehr hoch. Das werden auch die münsterschen Germanen am Sonntag feststellen. Die Platzherren führen auf eigenem Gelände eine gute Klinge, und Germania muß schon alle Register der fußballsportlichen Leistung aufziehen, wenn deren Elf mit der ganzen Tagesbeute heimkehren will.

#### Arminia sollte mit Saerbeck fertig werden

Die unbeständige münstersche Arminia ist sich der Bedeutung des Kampfes wohl bewußt. Falke Saerbeck ist kein starker Gegner, der hier eine Ueberraschung zuwege bringen könnte.

---

**Die aus den 12 besten westfälischen Turnern bestehenden Westfalenriege kommt am 25. und 26. 3. nach Paderborn, um in einer öffentlichen Veranstaltung ihr Können zu zeigen und mit Paderborner Turnern ein Pflichtturnen abzuhalten, teilt der Vorstand des Paderborner Turnvereins 1875 am Dienstag mit. Am 5. Februar findet außerdem in Paderborn der ordentliche Gauturntag statt.**

#### Im Jahre 1932

gab es für das Schwimmen durch eine Regierungsanordnung den sogenannten „Zwickelerlaß", den Zentimetererlaß über die „amtlich" vorgeschriebene Länge der Badehosen. Mit diesem Erlaß forderte das Ministerium des Innern, daß bei öffentlichen Schwimmwettkämpfen nur viereckige Badehosen mit Beinansatz getragen werden sollten. Es bedurfte langer Vorstellungen des Deutschen Schwimmverbandes, um eine Zulassung der durch die Wettkampfbestimmungen vorgeschriebenen dreieckigen Badehosen zu erreichen.

# Um den Anschluß an die Spitzengruppe

**Rheine 09 oder Borussia Emsdetten? — Geht Borussia Rheine ungeschlagen durchs Ziel?**

### Schüttorf 09 — Borussia Rheine

Bei einem oberflächlichem Blick auf die Tabelle für jeden Experten eine fraglos eindeutige Angelegenheit, nicht jedoch für den Kenner der emsländischen Verhältnisse. Gewiß, trotz der bodenlosen Zustände auf dem Schüttorfer „Schwimmstadion" anläßlich der Wasserschlacht im November, die bei Halbzeit abgebrochen werden mußte, hatten die Borussen dort einen klaren 2.0-Vorsprung herausgearbeitet, aber die Schüttorfer hatten auch bis dahin gezeigt, zu welch enormen Energieleistungen sie fähig sind und den Borussen doch mächtig zugesetzt. Von den Borussen wird man ohnehin in jedem der kommenden Spiele volle Konzentration verlangen und das gilt nicht zuletzt vom letzten Kampf der ersten Serie in Schüttorf.

### Arminia Ochtrup — Vorwärts Gronau

Der Ex-Landesligist Arminia Ochtrup hat sich durch den vorsonntägigen glücklichen Sieg in Schüttorf vorerst aus der Gefahrenzone freigemacht und dürfte daher mit guten Hoffnungen den Besuch der bislang mit wenig Glück kämpfenden Nordkampelf aus Gronau erwarten. So aufopfernd sich auch die Gäste ins Zeug legen mögen, es ist kaum anzunehmen, daß sie am Ochtruper Jugendheim eine andere Rolle spielen können als die des Punktelieferanten.

Von den sechs noch ausstehenden Spielen der ersten Serie in der Bezirksklasse Emsland kommen am Sonntag vier Kämpfe zum Austrag, von denen die beiden Auseinandersetzungen eine Sonderstellung einnahmen, in denen die beiden Rheiner Mannschaften beschäftigt sind.

### Rheine 09 — Borussia Emsdetten

Die Eschendorfer dürften nach den guten Leistungen ihrer Mannschaft in den letzten beiden Spielen dem Besuch der Teekottenelf vertrauensvoll entgegensehen. Für die Emsdettener Fußballer sind die Rheiner Fußballplätze schon immer heißes Pflaster gewesen, und selbst als die beiden Vereine der Jutestadt im Vorjahre überlegen an der Spitze lagen, konnten sie aus Rheine nicht einen einzigen Sieg holen. Ein Remis wäre schon ein Erfolg der Gäste.

### Concordia Gronau — SuS Stadtlohn

Mit den frischen Lorbeeren des Sieges aus dem Ortskampf gegen Vorwärts geschmückt, erwartet Concordia Gronau den Besuch der Spielsportler aus der Berkelstadt Stadtlohn. Nach einem sehr starken Start haben die Stadtlohner im Verlaufe der Herbstserie wieder etwas nachgelassen, sich aber sicher im Mittelfeld der Tabelle behauptet. Lassen sich die Gronauer nicht von ihren Gästen überrumpeln, sollten sie auf Grund ihrer größeren Schnelligkeit und des Platzvorteils einen knappen Sieg erzielen können, ebenso gut ist aber auch eine Punkteteilung möglich.

# Rheingold Emmerich in Bocholt

**Serienschluß des 1. FC Bocholt — Sterkrade in Rhede**

### „Rheingold-Expreß" in Fahrt?

**1. FC Bocholt — Rheingold Emmerich**

Die Bocholter haben die inoffizielle „Halbzeitmeisterschaft" bereits in der Tasche. Trotzdem bringt man dem Kampf der beiden alten Grenzrivalen größtes Interesse entgegen. Hier geht es um die Fußballherrschaft am unteren Niederrhein. Emmerich ist auch heute noch eine Mannschaft von Format, die von allen Mannschaften der Gruppe gefürchtet wird. Sie ist schnell, kampfbegeistert und weiß hinter ihren Aktionen den notwendigen Druck zu setzen. Im heimischen Lager weiß man um die Bedeutung der sonntägigen Aufgabe und hat sich entsprechend vorbereitet. Vermag sich der 1. FC mit seinem Spiel durchzusetzen, wird die hohe Fahrt des „Rheingoldzuges" aus der Grenzstadt hier in Bocholt ein „Halt" finden.

### „Glückauf" für Rhede

**VfL Rhede — Glückauf Sterkrade**

Es ist ein Jammer, daß dieser spannende Rheder Kampf ausgerechnet wieder mit dem Großkampf in Bocholt am Hünting zusammenfällt, ein Massenbesuch wäre sonst den Rhedern mit diesem Spiel sicher. Wir wissen, daß die Glückauf-Mannschaft aus Sterkrade mit sehr gemischten Gefühlen in das Westfalendorf fährt, denn auf dem Gelände an der Münsterstraße in Rhede hat sich im Verlauf der bisherigen Kämpfe manches getan. Bis auf Sterkrade 12 hat noch keine Mannschaft der Gruppe diesen Platz ungerupft verlassen. Die Rheder sind mit der Schwere ihrer Aufgabe gewachsen und stellen heute eine Mannschaft, die von einem fanatischen Siegeswillen und unbeugsamen Spieleifer beseelt ist.

Die weiteren Spiele:

Sterkrade Nord — Adler Osterfeld
Viktoria Wehofen — BV Osterfeld
SC Osterfeld — Fortuna Bottrop
Concordia Lirich — Bottrop 1911

## Die 1. Kreisklasse

**Olympia Bocholt — SV Hamminkeln**

Olympia hat im letzten Spiel der 1. Serie eine besondere Aufgabe zu erledigen. Punktegleich stehen die Bocholter mit den Reesern. Dieses Kopf- an Kopfrennen um die „Herbstmeisterschaft" haben die Reeser vorerst mit ihrem besseren Torverhältnis für sich entschieden. Gegen Hamminkeln ist Olympia haushoher Favorit.

**Feldmark Wesel — SV Vrasselt**

In Feldmark ist für Vrasselt, den einst so stolzen Tabellenführer nichts zu holen. Feldmark Wesel müßte sicherer Sieger bleiben.

**2. Kreisklasse**

**1. FC Bocholt Res. — Sportklub Bocholt Res.**

**Privatspiele:**

SV Wesel — VfL Wedau; Rot-Weiß Emmerich — SV Friedrichsfeld; Postsport Wesel — Postsport Oberhausen.

# Zweikampf Saxonia — 08 geht weiter

**Zehn Mannschaften im Kampf um die begehrten Handballpunkte**

(H. H.) Um rechtzeitig den Meister namhaft machen zu können, befinden sich auch diesmal ohne Ausnahme alle zehn Mannschaften der Gauklasse auf der Jagd nach Punkten. Bleiben Ueberraschungen aus, dann sollten Münsters Saxonen, der SC Münster 08 und der SV Bork wohl mit Sicherheit ihr Punktesoll erhöhen, während in Rheine und in Schüttorf die Gegner erst bezwungen sein wollen.

#### Saxonia Münster — SpV Emsdetten

Durch Krankheit einiger ihrer besten Spieler mußten die Gäste bisher zahlreiche Niederlagen hinnehmen. Im letzten Meisterschaftsspiel gegen Schüttorf waren sie aber in alter Form wieder da, so daß zu erwarten steht, daß sie auch dem Tabellenführer das Siegen nicht leicht machen werden. Verlieren die Emsdettener nur knapp, dann dürfte in den nächsten Spielen noch mancher Punkt gewonnen werden.

#### SC Münster 08 — TSV Ladbergen

Auf diesen Rückkampf brennen die Nullachter schon seit langem, denn die Ladberger waren bisher die einzigen, die den Münsteranern eine Niederlage beibrachten, wodurch ihnen die Erringung der Tabellenspitze — gerechnet nach Minuspunkten — bisher versagt blieb. Sprechen zwar diesmal alle Vorteile für die Münsteraner, so dürfen sie aber den Kampfgeist der Gäste nicht unterschätzen. Nur wenn Nullachts Läuferreihe mit brauchbaren Vorlagen die schnellen Außenstürmer immer wieder auf die Reise schicken, dann dürften durch das Innentrio die zum Siege notwendigen Punkte schon fallen.

#### FC Gronau — SV Bork

Nach ihrem 6:2-Sieg vom Vorsonntag über Vorwärts Gronau, müssen die Borker auch an diesem Sonntag zur Grenzstadt, wo die FCer auf ihren Besuch warten, um mit ihnen das Rückspiel auszutragen. Die Aussichten für einen Sieg liegen aber weit leichter als am Vorsonntag auf seiten der Gäste, denn die FCer sind nicht so spielstark wie die Ortsrivalenelf von Vorwärts.

#### Rheine 09 — Vorwärts Gronau

Von jeher hat bei all den Begegnungen dieser beiden Vereine der Platzvorteil eine große Rolle gespielt. Bei dem ersten Treffen dieser Saison siegten daheim die Vorwärtsspieler, Bleiben beide Vereine bei dieser Tradition, dann müßten diesmal die Punkte in Rheine bleiben.

#### FC Schüttorf — Eintracht Nordhorn

Die Schüttorfer haben sich bisher einen günstigen Platz in der Tabelle gesichert. Erst zur Mitte der ersten Serie erreichten die Nordhorner ihre eigentliche Spielstärke. Bei der augenblicklichen Gleichwertigkeit wäre ein unentschiedener Ausgang nicht ausgeschlossen.

## Sport-Splitter

**Emil Jannings mußte „Pflichtsport" betreiben**

Der kürzlich aus dem Leben geschiedene und in der ganzen Welt bekannt gewesene Filmschauspieler Emil Jannings mußte sich (notgedrungen!) in seiner Laufbahn auch einmal ernstlich sportlich betätigen. Bei einer großen Rolle, die er vor dem Krieg in den USA zu spielen hatte, waren Gewicht und Umfang der Gürtellinie vertraglich vorgeschrieben. Was tun, fragte sich Jannings. Der Geist war willig, aber das Fleisch . . . Er trieb zwangsläufig jedoch „Pflichtsport" und schaffte die kontraktlichen Bedingungen mit einigen Schweißtropfen. Die modernste USA-Gymnastik, vielerlei Trainingsgeräte und ihm möglicher Bewegungssport halfen mit, daß es sozusagen „hinhaute". Jannings und Bodengymnastik, das allerdings ist leider nicht gefilmt worden.

**1 471 150 neue Fahrräder fördern Radsport**

Nach einer Veröffentlichung des Verbandes der Fahrrad- und Motorrad-Industrie wurden im Jahre 1949 insgesamt 1 471 150 Fahrräder hergestellt. 1948 betrug die Herstellung 912 000, 1947 dagegen nur 308 000 Stück. Auf dem Wege über die Jugend strömen auch dem Radsport wieder neue Anhänger zu.

## Die SPORT-Glosse

Tull Harder, Deutschlands National-Mittelstürmer aus vergangenen Zeiten und der unvergeßliche Goalgetter des HSV, verspürte, kaum der Jugend entwachsen, großen Tatendrang, dem er allen Vereinsmitgliedern mit beredten Worten, wie wir sie später von ihm öfter zu Gehör bekamen, Ausdruck verlieh. Er bat um Aufstellung in der ersten Fußballmannschaft. Er ginge jede Wette ein, daß er immer für ein Tor gut sei. Der Spielausschuß gab dann eines Tages seinem Drängen nach und ließ ihn als Mittelläufer spielen. Trotzdem schloß er die Wette für eine Flasche Sekt ab. Er legte auch ein großes Spiel hin, aber obwohl er mehr stürmte als verteidigte und Bombenschüsse aus dem Hinterhalt auf den Kasten knallte, gelang ihm das Tor nicht. HSV führte 2:0, und bei einem Angriff des Gegners sprang er in höchster Not dazwischen und gab den Ball an seinen Torwart zurück. Die Rückgabe verunglückte aber, und der Ball ging ins eigene Netz. Tull wäre am liebsten vor Zorn und Scham in den Boden versunken. Doch nach einigen Minuten pfiff der Unparteiische das Spiel ab. Der HSV hatte gesiegt, Tull jedoch freute sich nicht und bereute seine Wette sehr. Als aber am Abend sein Kontrahent ihm dennoch die Flasche Schampus servierte, denn er hatte ja ein Tor gemacht, wenn auch ein Selbsttor, da war er von einer derartig großzügigen Geste so überrascht, daß er vorerst von seiner Großmäuligkeit geheilt und mit sich selbt wieder versöhnt war.

## RHC Rheine westdeutsche Extra-Klasse

Mit den am letzten Sonntag in Essen ausgetragenen Meisterschaftsspiel gegen ETB Schwarz-Weiß Essen hat der westfälische Hockeymeister RHC Rheine bereits in die Spiele der zweiten Runde vorgegriffen, wie das auch sein schärfster Konkurrent Uhlenhorst Mülheim getan hat, denn die Begegnung dieser beiden führenden Mannschaften der Gruppe I aus der Herbstrunde, die für den 4. Dezember vorgesehen war, hat bisher noch nicht stattgefunden. So sind denn die Rheiner nach ihren vier ausgetragenen Punktespielen noch ebenso ohne Verlustpunkt und ungeschlagen wie es ihr Rivale nach fünf Kämpfen ist und beide Mannschaften liegen dadurch mit weitem Abstand vor dem übrigen Feld ihrer Gruppe.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. Uhlenhorst Mülheim | 5 | 5 | 0 | 0 | 19:2 10:0 |
| 2. RHC Rheine | 4 | 4 | 0 | 0 | 14:5 8:0 |
| 3. THC Münster | 5 | 1 | 1 | 3 | 6:14 3:7 |
| 4. Arminia Bielefeld | 3 | 0 | 1 | 2 | 1:5 1:5 |
| 5. ETB Schwarz-Weiß Essen | 5 | 0 | 0 | 5 | 1:15 0:10 |

## Im Zeichen schwerer Spiele

Die Amateurmannschaft des SC Preußen Münster weilt bei der Arminia Appelhülsen. Die Preußen werden vor zahlreichem Besuch sicherlich ein schönes Werbespiel demonstrieren, das für die fraglos kommende Niederlage der Platzherren immerhin eine nette Entschädigung ist.

Auf der Maikottenheide wird es zwischen Blau-Weiß Mauritz und dem BV Roxel zu einer spannenden Begegnung kommen. Roxel hat vor dem übrigen Tabellenfeld als Tabellendritter noch einen netten Vorsprung von 4 Punkten, der aber schnell erledigt sein kann.

Schwarz-Weiß Havixbeck und TuS Handorf stellen zwei zur Zeit etwa gleichwertige Gegner dar. Es mag sein, daß die Havixbecker den Vorteil des eigenen Platzes zu einem knappen Sieg auszunutzen verstehen.

Der BV Drensteinfurt wird sich, durch den schönen Sieg des letzten Sonntags über Adler Münster ermutigt, auch gegen den SV Rot-Weiß Albachten von Anbeginn an mächtig ins Zeug legen.

TuS Albersloh begrüßt den TuS Altenberge, der in Albersloh kaum zum Zuge kommen wird; denn die Platzherren haben wieder an ihre früheren guten Leistungen angeknüpft.

Grün-Weiß Amelsbüren versucht sein Spielglück gegen SC Sprakel, der aber auf dem Spielfelde nicht mit sich spaßen läßt und mit beiden Punkten im Koffer die Heimfahrt antreten sollte.

Für Adler Münster ist das Gastspiel auf dem Gelände des FC Gievenbeck von weitragender Bedeutung. Adler könnte im Falle eines weiteren Verlustspiels die zweite Tabellenstelle an Roxel abgeben.

**Die Runde der Jungligamannschaften**

beginnt am Sonntag mit der II. Spielserie. Es spielen: SC Gremmendorf — Preußen Münster, TuS Saxonia Münster — SC Münster 08, SC Greven 09 — Reichsbahn SV Münster.

## Bezirksklasse ohne Ueberraschung?

**TV Münster 62 wohl nicht zu schlagen**

Im Verlauf der ersten Spielserie war es keinem der übrigen Mitstreiter in der Bezirksklasse gelungen, den an der Spitze liegenden münsterschen Turnern auch nur einen Punkt zu rauben. Auch zu Beginn der Rückspiele war bisher jeder Versuch zwecklos. Der Gegner von diesem Sonntag, BV Drensteinfurt, wird trotz Vorteil des eigenen Platzes nicht stark genug sein, um für die erste Ueberraschung zu sorgen.

Bei Borussia Münster sind um 11 Uhr die Turner aus Lengerich zu Gast. Letztere werden alle Anstrengungen machen, um die auf eigenem Platz erlittene Schlappe wieder wettzumachen.

Gegen aller Erwartung lieferte Adler Münster am Vorsonntag in Lengerich ein ausgezeichnetes Spiel. Bei einer gleichen Spielweise haben die Kattenvenner Turner, die in der Tabelle den zweiten Platz einnehmen, das Rückspiel noch keineswegs gewonnen.

Altenberge erwartet den SC Preußen Münster zum Rückspiel. Letztere haben hier noch keineswegs gewonnen, wenn man berücksichtigt, daß der Tabellenführer hier seinen knappsten Sieg errang.

TuS Ascheberg befindet sich von Spiel zu Spiel in aufsteigender Form. Ging das erste Spiel gegen Greven nur knapp verloren, so haben die Grevener selbst auf eigenem Platz den Rückkampf noch keineswegs gewonnen.

Gre
Laßt Blumen sp
in Freud und Le
Joe
Sägerei und Ha
Klem
Ludwi
Sanitäre Anlage
Felix Naend
Josefstraße 28
Stellmacherei, Wa
und Karosserieb
JOS
KOHLEN / KOK
Bernhardstraße
Geschichtlich
Karfreitag 1945. A
regung um die be
tionslagers in der
war, folgt einem ge
In Abständen von
einzelnen Bunker g
zerspringen unter
durch die Luft un
liegt über Greven.
Kampfhandlung un
verschwinden aus d
Man glaubt den K
angriff im Nordvier
sieht, in Greven g
den ersten Nachmit
schaft, die zunächs
Stunden mußte das
des Gesellenhauses
bringung von Ausl
Nebenstraßen am A
da. Man glaubt nu
mal die Hausbewoh
wie möglich in ei
Häuser mit mehrer
mung betroffen. Wo
Habe, die die Mensc
Teile einer Panzer-A
mögen auch über
und allen möglicher
gab es wieder ein
Familienmitglieder
Quartiersuche, mit
Familien von der F
schen standen auf
viele standen abend
einem Hause wurd
Abends durchzogen
leeren Straßen im
feldes kamen trotzd
sich über die Zimm
Artikeln vollgepfro
Qu
Schön
Niedr

# Grevens größte Katastrophe

Nach dem schweren Bombenangriff Einrichtung eines Ausländerlagers im Nordviertel




*Laßt Blumen sprechen in Freud und Leid*

BLUMEN und GEBINDE
für jeden Zweck gut und preiswert
GÄRTNEREI
**Paul Pieper**
Trauerkränze
Grabbepflanzung · Grabpflege

**Jos. Brocks**
In den Bergen
Sägerei und Handlung - Bau- und Schnittholz

Nach 5 Jahren wieder an alter Stelle
**Möbelhaus Anton Verlage**
Saerbecker Straße Fernruf 504
Wie in althergebrachter Weise bringen wir moderne
**Schlafzimmer, Küchen, Wohnzimmer sowie Einzelmöbel**
zu äußerst günstigen Preisen. Zur unverbindlichen Besichtigung meiner wiederhergestellten Schaufenster und Verkaufsräume lade ich hiermit ein

**Anton Vieth**
Saerbecker Straße 34
Ruf 347
Bäckerei und Feinbäckerei
Kolonialwaren und Feinkost
Spezialität: ff Kaffee

Klempnerei-Installation
**Ludwig Nothegger**
Barkenstraße 91
Sanitäre Anlagen · Hauswasser-Versorgung

**Paul Reeker** Saerbecker Straße
Maßgeschäft für feine Damen- und Herren-Garderobe

Saerbecker Straße 15 **Josef Strotmann** Filiale Teichstraße
Hauptgeschäft demnächst wieder am alten Platze!

**Spendet am Sonntag**
in Greven für das Nordviertel

**Felix Naendorf**
Josefstraße 28
Stellmacherei, Wagen- und Karosseriebau

**Johann Theißing**
Metzgerei - Gastwirtschaft
Ruf 148

**Bernhard Sandkühler**
Bäckerei — Kolonialwaren

**B. Mersmann-Pölking**
Bäckerei - Lebensmittel
Kaffee - Restaurant

**Aug. Wahlers**
Hochstraße 5
Werkstatt für feine Damen- und Herren-Garderobe
Reichh. Auswahl in Stoffen

Wwe. Klemens
**Jünte**
Pferde-Metzgerei
ff. Fleisch. und Wurstwaren

**Martin Recker**
Plattierungs-Geschäft
Bodenplatten - Wandfliesen Fensterbänke - Marmor - Ausführung sämtl. Fliesenarbeiten
Greven (Westf.)
Grüner Weg 68

JOSEF KOLKER
KOHLEN / KOKS / BRIKETTS / HOLZ / TORF
Bernhardstraße Fernruf 323

**Karl Wiening**
Ostring 1
Kolonialwaren
Eier-Kennzeichnungsstelle
Ankauf von Wild und Geflügel

**Josef Röhring**
Pferdemetzgerei, Grüner Weg 45
ff. Fleisch- und Wurstwaren

SEHR BEQUEM FÜR DIE HAUSFRAU!
Mit vollen Einkochdosen brauchen Sie nicht zu laufen. Ich komme mit der Verschlußmaschine ins Haus! In Kürze können Sie Ihre gesamte Wäsche mühelos und praktisch außer dem Hause bei mir waschen. Kommen Sie mit der Wäsche und Waschmittel. Die geschleuderte Wäsche können Sie wieder mitnehmen.
Pauly, Greven, Hochstraße 9


## Geschichtliches um das Ausländerlager

Karfreitag 1945. Abends um die zehnte Stunde, als die Erregung um die bevorstehende Sprengung des riesigen Munitionslagers in der Gronenburg auf den Höhepunkt gestiegen war, folgt einem gewaltigen Luftdruck die erste große Explosion. In Abständen von fünf Minuten wurden dann stundenlang die einzelnen Bunker gesprengt. Fast sämtliche Schaufensterscheiben zerpringen unter dem gewaltigen Druck. Dachziegel fliegen durch die Luft und eine einzige Wolke von Staub und Dreck liegt über Greven. Am folgenden Morgen noch eine kurze Kampfhandlung und die letzten deutschen Soldatenuniformen verschwinden aus dem Grevener Gebiet.

Man glaubt den Krieg, wenn man von dem schweren Bombenangriff im Nordviertel und der Sprengung des Muni-Lagers absieht, in Greven glücklich überstanden zu haben. Da kam in den ersten Nachmittagsstunden des 4. April 1945 eine Hiobsbotschaft, die zunächst kein Mensch glauben wollte. In wenigen Stunden mußte das ganze Gebiet nördlich der Kaiserstraße und des Gesellenhauses geräumt werden zum Zwecke der Unterbringung von Ausländern. Als die Dorfschelle in die äußersten Nebenstraßen am Abend erscheint, ist die Räumungsfrist schon da. Man glaubt nur an eine Räumung von wenigen Tagen, zumal die Hausbewohner aufgefordert werden, alle Sachen soweit wie möglich in einem Zimmer zusammenzustellen. Ueber 500 Häuser mit mehreren Tausend Menschen werden von der Räumung betroffen. Wohin mit den vielen Menschen? Wohin mit der Habe, die die Menschen zusammenraffen und noch retten wollen? Teile einer Panzer-Armee rollen durch den Ort. Zu Hunderten, es mögen auch über Tausend gewesen sein, die mit Bollerwagen und allen möglichen kleinen Fahrzeugen unterwegs waren. Dann gab es wieder ein Warten bei eng verstopften Straßen. Andere Familienmitglieder waren bei Verwandten und Bekannten auf der Quartiersuche, mit und ohne Erfolg, weil oft mehrere verwandte Familien von der Räumung betroffen wurden. Hilfsbereite Menschen standen auf den Straßen und boten Unterkünfte an. Aber viele standen abends obdachlos da. Der harte Fußboden in irgendeinem Hause wurde zur notdürftigen Lagerstatt.

Abends durchzogen fremde Soldaten mit Waffen die menschenleeren Straßen im Nordviertel. Die ersten Hyänen des Schlachtfeldes kamen trotzdem noch in der gleichen Nacht und machten sich über die Zimmer her, die mit allen möglichen begehrlichen Artikeln vollgepfropft waren. Das war der erste Eindruck der Heimatvertriebenen, die es trotz Verbotes gewagt hatten, in die noch nicht belegten Häuser zu gehen.

Aber bald begann der große Aufmarsch nach Greven. „Wer zählt die Völker, nennt die Namen . . ." Holländer, Norweger, Franzosen, Polen, Russen, Rumänen, Italiener, Littauer, Estländer, Letten, Dänen, Tschechoslowaken, KZ-Häftlinge (politische oder andere Häftlinge), strömten nach Greven. Die Konradstraße, später auch die Barkenstraße wurden ebenfalls zum Lager geschlagen. Bis in die späten Abendstunden waren Grevens Straßen erfüllt von einem Völkergemisch und wer am Sonntagmorgen auf dem Marktplatz die Gegend persönlich nicht kannte, konnte ebenso gut annehmen, in Warschau oder anderswo zu sein.

Als die ersten Transporte mit Holländern, Belgiern und Franzosen abrollten, atmete man auf. Die Räumung war ja auch nur kurzfristig angekündigt worden. Aber Tage und Wochen vergingen. Transporte rollten ab und an und immer mehr schwand die Hoffnung der Geräumten. Nach einigen Wochen mußten auch in Reckenfeld zahlreiche Häuser zur Aufnahme von Ausländern geräumt werden. Im Kolpinghaus hatte sich die Verwaltung etabliert und begann mit den Vorbereitungen zur Einrichtung eines Lagers von längerer Dauer.

Wer seiner Zeit mal Umschau in der Verwaltung des Amtes Greven hatte, kann ein Lied davon singen, welche Forderungen an jedem Tage zu erfüllen waren. Nicht zu beschaffende Lebensmittel, Brennstoffe, Geräte aller Art, Büromaterial, Schreibmaschinen Radioapparate, kurz alles wurde gefordert. Immer wieder wurde gedroht, wenn die geforderten Sachen nicht aufgebracht würden, müßten weitere Straßen geräumt werden. Und so flehte man die übergeordneten Dienststellen an. Es eilte keine höhere Dienststelle damals nach Greven an den Ort der Katastrophe. Jeder versuchte mit seinen eigenen Problemen fertig zu werden.

Schon in den ersten Tagen begannen die Ueberfälle auf deutsche Menschen. Es brauchte keiner mit Schmuck, mit einer Uhr oder einem Fahrrad auf der Straße erscheinen. An die 100 Straßen-Ueberfälle wurden allein an einem Sonntag gezählt. Die letzten noch heilen Schaufensterscheiben wurden bei einem Demonstrationszug der Russen zerschlagen. Man sah in Greven Bilder, wie man sie heute kaum noch zu schildern vermag. Um die Lagerinsassen zu beschäftigen, wurden große Sportfeste arrangiert. Fußball-Länderspiele, wie zum Beispiel Rumänien — Italien, Rußland — Frankreich, Polen — Holland usw. waren an der Tagesordnung. Der Sportplatz, ein Kino, ein Saal blieb nur den Ausländern vorbehalten.

Leider wuchs die Unsicherheit rund um Greven in immer größerem Maße. Banden-Ueberfälle gab es jede Nacht und eine ganze Reihe von Bauern fanden bei diesen nächtlichen Ueberfällen den Tod. Es ist wohl kaum ein Gehöft in Greven, das von diesen Ueberfällen verschont blieb. Als die Russen im eigenen Lager den Kommandanten erschlugen, kamen reguläre russische Truppen nach Greven.

Der erste Winter mit Ausländern in Greven wirkte sich katastrophal aus. Wenn man wohl daran ging, Wohnungen dicht zu machen, so wurden die Häuser doch inwendig immer mehr ausgeschlachtet. Alle Bemühungen der deutschen Stellen, diesem Treiben Einhalt zu gebieten, schlugen fehl. Welchen Schaden das Ausländer-Lager in Greven angerichtet hatte, konnte man erst ermessen als total unbewohnbare Häuser freigegeben wurden. Im Jahre 1947 wurden die Barkenstraße und Hochstraße wieder den Besitzern zur Verfügung gestellt. Wenn auch im Laufe der Jahre für Familien gewisse Erleichterungen geschaffen wurden, so ist die Zahl der noch beschlagnahmten Häuser immer noch sehr groß.

Welche Hilfe wurde nun den Räumungsgeschädigten geleistet? In dem ersten Jahr außer der statistischen Erhebung der Schäden an Hausrat usw. praktisch überhaupt nichts. Die Bewohner des Nordviertels meldeten verschiedentlich ihre Ansprüche an. Von den Parteien wurde auch Hilfe versprochen, die jedoch nicht fühlbar wurde. Erst als sich im Mai 1946 ein Hilfsausschuß auf breiterer Basis konstituierte, wurde praktische Hilfe geleistet. Leider waren viele Monate ungenutzt ins Land gegangen. Auf dem Kompensationswege, an dem die Industrie hervorragenden Anteil hatte, war es wenigstens möglich, den Familien wieder zu Kochherden usw. zu verhelfen. Dringend benötigte Baumaterialien wurden ebenfalls herangeschafft. Aber die große Anteilnahme der Grevener Bevölkerung und auch darüber hinaus vermißte man. Mit der Währungsreform stellte auch der Hilfsausschuß seine Tätigkeit ein.

Diejenigen Räumungsgeschädigten aber, die bis dahin wieder eingezogen waren, mußten noch wenige Tage vor der Währungsreform erleben, wie der angemeldete Sachschaden in wertlosem Papiergeld „vollentschädigt" wurde. Das Gefühl, das Eigenheim wieder zu haben, ließ den Geschädigten auch bald dieses Unrecht vergessen.

Wir stehen nun vor der letzten Phase des Ausländer-Lagers. In den beiden letzten Jahren wagte es schon kein Mensch mehr, einen Termin über die Freigabe des Lagers zu nennen. Aber alle Grevener, die heute noch anderweitig untergebracht sind, freuen sich auf den Frühling . . .

K. H.


*Seit 1874*

**QUALITÄTS-MÖBEL**

*im großen Möbelhaus*

Schöne Formen
Niedrige Preise

**Joh. Ottenjann**

# Von St. Martini bis zum Bahnhof

Geschäfte mit alter Tradition und Leistungsfähigkeit

Grevens älteste Gaststätte

Seit 1674

## ‚Zum goldenen Stern'

Ludwig Winninghoff

Großer und kleiner Saal, Gesellschaftszimmer für Vereins-, Betriebs- und Familienfeiern

---

**Samstag 3 Uhr**

Wiedereröffnung in den renovierten Räumen des Bielefelder Wäschehauses

Dort finden Sie große Auswahl in feiner **Damen- u. Herrenwäsche**

**AUSSTEUER-ARTIKEL**

Spezialität: Bandagen jed. Art (Lieferg. d. Krankenkass.)

## Fischer-Lotz

Martini-Kirchstraße 39

---

## Josef Möllers

Bergstraße 5 - Ruf 296 - Werkstätte für feine

POLSTER-MÖBEL

Kaufen Sie nur beim Fachmann!

---

## Laurenz Keuffer

MARTINI-KIRCHSTRASSE

*Das Handelshaus für die Raumgestaltung*

TAPETEN
LACKE
FARBEN
GLAS
LINOLEUM

---

**MONTBLANK**

*Meisterstück*

## Willi Heitkötter

Martini-Kirchplatz 6. Fernruf 169

---

## Feinkost-Panhoff

Gegr. 1832 - Kaffee-Niederlage des unübertroffenen

**Carl Ronnings Kaffee, Bremen**

---

## August Sandfort

Möbelhandlung - Möbeltischlerei - Innenausbau

Anfertigung kompletter

**WOHNUNGSEINRICHTUNGEN**

Ausstellungslokal Königstraße 7

---

## Schaufensterparade

### von der Kirche bis zum Bahnhof

**Das Entzücken der Damen** findet immer wieder elegante Wäsche. In den bisherigen Räumen bei Fischer-Lotz war es etwas eng und deshalb wurde ein kleiner Umbau vorgenommen. Am heutigen Samstagnachmittag ist die Eröffnung.

**Wer schreibt, der bleibt!** Das galt nicht nur früher schon, sondern erst recht heute. Willi Heitkötter empfiehlt Büro- und Schreibbedarf.

**1674 zeigt die Jahreszahl** am Herdfeuer des Gastwirts „Zum goldenen Stern" Ludwig Winninghoff. In Grevens ältester Gaststätte werden Sie immer gut bedient.

**Bei Joe auf der Bergstraße** sehen Sie im Fenster gediegene und preiswerte Polstermöbel. In der Werkstatt arbeitet der Fachmann. Das ist die beste Garantie.

**Alles für den Anstrich** und die Raumgestaltung kaufen Sie bei **Laurenz Keuffer**. Das Haus blickt in dieser Beziehung auf eine alte Tradition zurück.

**Gute und schlechte Möbel** lassen sich aus demselben Holz anfertigen. In eigener Werkstatt angefertigte Möbel haben immer eine persönliche Note. Die Möbeltischlerei Sandfort steht für Sie bereit.

**Eine gute Tasse Kaffee** muß die Mutter haben. Im Feinkosthaus Panhoff erhalten Sie eine besonders gepflegte Marke.

**Eng ist der Wohnraum** und ebenso auch der Raum für Werkstätten. In der Werkstatt Friedrich-Ebert-Straße 2 werden Rundfunkgeräte durch H. Degenhardt repariert und feinmechanische Arbeiten durch W. Baumann ausgeführt.

**An einem gutgearbeiteten Anzug** hat man immer Freude. H. Domnick wird auch Sie zufrieden stellen.

**Jahrzehntelange Erfahrung in** Schuhmacherei hat Gerhard Focks. Schuhwaren jeder Art sind dort zu haben.

**Auf der Insel** (zwischen den beiden Brücken) liegt das Insel-Kaufhaus. Das moderne Geschäft für Stoffe und Textilien.

**„Eisern ist die Zeit"** nicht mehr, aber alle Eisenwaren sind bei Franz Schröer am Bahnhof zu haben. Im Schaufenster ist selbstverständlich noch viel mehr zu sehen.

**Einen repräsentativen Eindruck** macht das Textilhaus B. Ahlert auf der früheren Hindenburgstraße (jetzt Martini-Kirch-Straße). Städtischen Charakter hatte das Haus schon lange und auch der Betrieb im Innern ist dementsprechend. Ein leistungsfähiges Unternehmen, daß guten Ruf weit über Greven hinaus hat.

---

*Eisenwaren* *Drahtgeflechte*
*Werkzeuge* *Haus- und Küchengeräte*
*Feld- und Gartengeräte* *Glaswaren*
*Landw. Geräte* *Waschmaschinen*

## FRANZ SCHRÖER

*Nordwalder Straße 10* Ruf 153

---

## Schuhhaus Gerhard Focks

Martini-Kirchstr. 33

Schuhwaren jeder Art - Reparaturen prompt u. gut

---

Rundfunk-Spezial-Werkstätte

## Hans Degenhardt

Friedrich-Ebert-Straße 2, gegenüber dem Arbeitsamt

*Selbständige Fachwerkstätte seit 1932*

Feinmechanische Arbeiten führt aus **Werner Baumann** — Feinmech. Werkstätte Friedrich-Ebert-Str. 2 gegenüb. d. Arbeitsamt

---

## Insel-Kaufhaus

neben der Molkerei

Das moderne Geschäft für

**Stoffe und Textilien**

---

## Reinhold Hüttig

Bahnhofswirtschaft

---

## Hans Domnick

*Schneidermeister*

Martini-Kirchstr. 2

Anfertigung elegante Damen- und Herren-Garderob

---

## Sporthalle auf dem Stadion Schöneflieth

Bauausführung:

*Ignaz Markfort, Baugeschäft, Greven (Westf.)*

---

## Bernhard Parnitzke

Gartenbaubetrieb (direkt am Bahnhof)

*Blumen und Kränze*

---

## Restaurant und Kaffeewirtschaft Gronenburg

Inh. Bruns

Halte mein Lokal, volle Konzession für Familienfeiern und Gesellschaften, bestens empfohlen

Das Beste aus Küche und Keller

---

# Bernh. Ahlert

Das leistungsfähige Kaufhaus für

**Textilwaren und Fertigkleidung**
**Betten- und Aussteuerartikel**
**Gardinen und Dekorationen**

# Münsterstraße

Empfehlenswerte Geschäfte laden ein



*Besuchen Sie bitte*
Textilkaufhaus im Süden
**H. BEUNING**

---

*Fotohaus*
**G. Overkamp**
Münsterstraße 12 • Ruf 562

Alle Fotoaufnahmen in und außer dem Hause

Große Auswahl in Fotoapparaten und sämtl. Fotoartikeln. Füllhalter, Kugelschreiber, Briefpapier usw.

---

**Hotel zur Post**
Münsterstraße 3 Geschw. Overkamp Fernruf Nr. 316
**Das Hotel im Zentrum der Stadt**
Der Treffpunkt aller reisenden Kaufleute
Gute Küche - Gepfl. Getränke - Fremdenz. mit fl. Wasser
Zentralheizung — Garagen — Neue Bundes-Kegelbahn

---

*Tradition in Geschmack u. Qualität*
das Fachgeschäft für
*Polstermöbeln und Dekoration*
**ALFONS BRACK**
Münsterstraße 36

---

*Die Katze im Sack*
wollen Sie nicht kaufen. Darum besichtigen Sie ab Mitte Februar unverbindlich die Keimproben von Sämereien in meinem Betrieb
**Heinz Schwartmann**
Kranzbinderei — Verlängerte Schützenstraße
*Ständig finden Sie Blumen in reicher Auswahl!*

---

Damen- und Herren-Salon
**Schlautmann**
Münsterstraße 20
Ruf 236

Puppen-Klinik. Ausführung von Puppen-Reparaturen all. Art. Lieferung sämtlicher Ersatzteile.

---

**Josef Altepost**
Greven (Westf.), Schützenstraße 20
Bau- und Möbeltischlerei
Spezialität: Treppenbau

---



Seit über 50 Jahren
**Dienst am Kunden**

**Heinr. Auf der Lanver**

Das große Schuhhaus Münsterstraße 26

---

**Josef Brinkmann**
Münsterstraße 69
Farben, Lacke, Glas, Glasschleiferei
Ornamentale Schriften
Mattierung - Kunstgewerbl. Raumgestaltung

---

*B. Berlage*
Münsterstr. 44, Ruf 159
Gastwirtschaft
Düngemittel, Feldsamen sowie Sämereien, Getreide- u. Kartoffelhandel. Bestellungen auf Pflanzkartoffeln

---

**Franz Scheper**
Näh- und Schreibmaschinen-Handlung
Eigene Reparatur-Werkstatt
Direkt am Sportplatz

---

Herren- und Damen-Salon
*Frau H. Oelerich*
Münsterstraße 40

---

**August Horstmann**
Tankstelle - Wagenpflege
Reifentotalerneuerung, Vulkanisieren, Reifenhandel, Autoreparat.
Vertreter der neuesten Kleinkrafträder (99 ccm) „IMME"

---

*Josef Klemann*
Elektro — Radio
Beleuchtungskörper
Radio-Reparaturen in eigener Werkstatt

---

*Willy Naber*
Gartenbaubetrieb
Schützenstraße
Obst - Gemüse - Südfrüchte
Kranzbinderei

---

Muskator

**Legekorn**

**Legemehl in Körnerform**
**mit 21½ % Eiweiß**

**Körner-Kraftfutter für Geflügel**

bringt ganz wesentliche Vorteile und bietet zweifellos die denkbar wirtschaftlichste Fütterungsmethode

Verkauf

**Gerhard Nordenkemper**
Handelsmühle
GREVEN (WESTF.)

---

*Wir bummeln die Münsterstraße auf und ab*

**Auch im Süden der Stadt herrscht reges Geschäftsleben**

Die Firma Hermann Beuning stellt ein solides Unternehmen dar. In Manufaktur und Konfektion ist die Firma leistungsfähig. Alle Ansprüche werden dort erfüllt. Wer im Herbst ernten will, muß im Frühjahr rechtzeitig an die Aussaat denken. Wer viel ernten will, muß die Düngemittel und gutes Saatgut rechtzeitig einkaufen. Alles Erforderliche für die Düngung und Saat finden Sie bei B. Berlage.

Es klappert die Mühle . . . Zwar nicht am rauschenden Bach und in rührseliger Romantik, sondern in einem modernen Betriebe wird das Korn in der Walzenmühle Nordenkemper gemahlen. Das ist eine Parole, die ein jeder Geschäftsmann befolgen sollte. Für das Schuhhaus Heinrich Auf der Lanver, mit Qualitätsware versiert, ist „Dienst am Kunden" in fünf Jahrzehnten zur Devise geworden. Das große Schuhhaus auf der Münsterstraße!

Ein Leben ohne Radio können sich nur die Menschen vorstellen, die vor 30 Jahren gestorben sind. Freude am Rundfunk hat aber nur derjenige, der ein gutes Gerät besitzt. Bei der Firma Klemann erhalten Sie jedes Gerät, vom Einkreiser bis zum Groß-Super.

Mit dem Schnittmusterbogen allein kommt Christa nicht weit, wenn sie keine Nähmaschine hat. Die ideale Nähmaschine für jeden Zweck liefert Ihnen die Firma Franz Schepers, am Eingang zum Sportplatz gelegen.

Ein gutes Hotel wird von den Besuchern einer Stadt immer sehr geschätzt. Das Hotel zur Post im Mittelpunkt der Stadt hat schon eine Tradition in Greven.

Die moderne Wohnraumgestaltung ist oft mit dem ehelichen Glück eng verbunden. In Greven hat die Firma Alfons Brack einen guten Ruf.

Immer gut gepflegt aussehen müssen Sie schon, Sparsamkeit beim Friseur ist vollkommen falsch. Frau Wwe. Oelerich empfiehlt ihren Salon für Damen und Herren.

Mit etwas Farbe und Lack können Sie Ihrem Hause ein ganz anderes Aussehen geben. Malermeister Josef Brinkmann wird Sie in dieser Beziehung gut beraten

Eine gute Fotografie liefert Ihnen nur der Fachmann. Das Spezialgeschäft Overkamp hat sich aus den kleinsten Anfängen heraus in Greven zu dem führenden Foto-Fachgeschäft entwickelt

Bei einer Reifenpanne oder sonstigen Unterbrechung der Fahrt wegen Defekte am Wagen wird oft kräftig geflucht. Dies können Sie sich ersparen, wenn Sie den Wagen regelmäßig nachsehen lassen. Die Firma August Horstmann besorgt dies.

Und wenn das Püppchen weh-weh hat? Auf der Münsterstraße befindet sich eine Puppen-Klinik, wo neue Puppen zu haben und Reparaturen an Puppen ausgeführt werden. Diese Puppen-Klinik ist dem Damen- und Herren-Salon Schlautmann angeschlossen.

Bitter enttäuscht wurden in den letzten Jahren oft die Gartenbesitzer, wenn die Sämereien nur eine geringe Keimkraft hatten. Heinz Schwartmann geht in seinem Gartenbaubetrieb neue Wege und zeigt ab Mitte Februar Keimproben von Sämereien.

Eßt mehr Früchte und ihr bleibt gesund! Die Parole von früher kann jetzt wieder befolgt werden. Bei Willy Naber, Schützenstraße, befindet sich eine Einkaufsgelegenheit.

# Die Marktstraße

Das Spiegelbild der jungen Stadt

## Holling

**Das große Textil-Kaufhaus im Mittelpunkt der Stadt**

---

Das Dorf Greven wird zur Stadt,
s' ist eine Freud' für jedermann.
Ein RADIO erfreut nur den, der's hat,
drum schaffe jeder sich eins an.
Man kauft es gut, Zahlweis' nicht schwer,
beim alten

**Fachmann Radio-Scheer**

Greven, Marktstr. 58 - Reparaturwerkstatt
Plattenspieler - Schallplatten - Akkordeons



---

Seit 1881
kauft man gut und preiswert im

**Schuhhaus H. Rickmann**

Mercedes

Maß- und Reparatur-Werkstatt
Fußpflege

---

**»Zum Jägerhof«**

Gaststätte Gerh. Leifert

Münsterländer Imbißstube: Töttchen, Kotelett usw.

Verlag der Westfalia-Brauerei - Fürstenberg (Donaueschingen)
Bitburger Simons-Bräu - J. B. Beuing (Altenberge)

---

**Frau Franz Schrag**

Marktstraße 7

Ständig größte Auswahl in
*Frischgemüse / Konserven / Obst*
*Schnittblumen*
*Kränze in schöner Ausführung*

---

Die Hausfrau kauft
immer gut und preiswert im neueingerichteten
Lebensmittel- und Feinkostgeschäft

**Holtmann-Kiskemper** (Neubau Naendorf)

ff. Kaffee: Spezialität Bremer Wappen-Kaffee
Süßwaren — Spirituosen

---

**Möbelhaus Lenfort**

Solide Qualitätsmöbel
Komplette Zimmereinrichtungen
in einfacher und modernster Ausführung
Stilmöbel - Kleinmöbel - Polstermöbel
Aus eigener Werkstatt liefern wir komplette
Wohnungseinrichtungen
Wir übernehmen Innenausbauten nach eigenen und gegebenen Entwürfen
Empfehle mein Lager in Särgen

**Möbelwerkstätten LENFORT**

---

**Franz Epping**
Qualitäts-Schuhwaren
Werkstatt für feine Maßarbeit

**Martin Epping**
Bäckerei und Feinbäckerei
Lebensmittel - Feinkost

---

**Familien-Anzeigen in die MZ**
Geschäftsstelle C. J. Fahle, Greven
Marktstraße 20 Fernruf 372

---

Salamander - Schuhhaus
Josef **Focks**
Orthopädie - Schuhmachermeister - Fußpflege
Ruf 268 Marktstraße 28

---

## Kreuz und quer über die Marktstraße

Jede Straße hat ihr Gesicht, ihre eigene Stimmung und ihr eigenes Bild. Wenn wir heute am Tage der Stadtwerdung Grevens über die Marktstraße bummeln, dann ist es wohl an der Zeit, einmal nach rechts und links in die Schaufenster zu blicken, um festzustellen, wer uns auf dieser Straße etwas anzubieten, wer uns etwas zu verkaufen hat. Die Auslagen sind im letzten Jahr wieder reicher geworden, wir haben wieder die Freude des Wählens, oft aber auch die Qual des Wägens. Nun, heute haben wir es Ihnen leicht gemacht, denn die Geschäftsleute der Marktstraße haben sich zusammengetan, um gemeinsam auf einer großen Anzeigenseite zu bekunden, daß sie an Grevens Stadt-Geburtstag durch ganz besondere Angebote ihre Kunden erfreuen wollen. Bummeln wir zusammen kreuz und quer über die Straße, halten wir die Namen der Geschäftsleute fest, die uns besonders auffallen.

Bei Rickmann finden wir die guten Schuhe, bei Ludwig Mersmann kaufen wir die passende Brille. Und wenn es gilt, ein Radio zu kaufen, dann bleiben wir bei Scheer stehen, denn die Auswahl lohnt. Niemand wird mehr schlechte Laune haben mit einem guten Buch aus der Leihbücherei Cordes, oder mit einer guten modernen Kleidung von Holling. Und schon lockt das Restaurant u. Kaffee Bücker mit leckerer Torte, von der es gleich weitergeht zur Putzmacherin Sofie Ottenjahn. Wem ein Sessel fehlt, der geht zu Martin Möllers, und wer sich ein neues Badezimmer leisten kann, der läßt sich bei Bickhove beraten. Josef Focks hilft unseren Fußleiden als guter Orthopäde. Blumen reicht uns in aller Pracht Frau Schrag, und ein gutes Glas Bier trinken wir bei Gerhard Leifert „Zum Jägerhof". Das Möbelhaus Lenfert läßt die Brautleute aufmerksam werden. Hans Schriffels präsentiert uns leckere Spezial-Konfitüren. Obst wie auch Gemüse aber kaufen wir bei den Geschwistern Schründer. Im Haus Otto kaufen wir Fahrräder und Nähmaschinen oder wir rasten ein wenig in der im gleichen Haus befindlichen Gaststätte. Bei Kiskemper-Holtmann kauft die Hausfrau ihre Lebensmittel, und bei Martin Epping das tägliche Brot. Handgefertigte Schuhe für Groß und Klein besorgen wir uns bei Josef Focks. Und vielleicht besuchen wir auch zum Schluß noch Robert Peter Dubiel in seiner Glasschleiferei und Spiegelbelegerei. Ein wirklich reichhaltiges Nachmittagsprogramm für Mutti, Vati, Klein Evchen und Klein Robert.



**Marktstraße als Grevens Visitenkarte**

---

Seit 1888

**Fritz Bickhove**

Marktstraße 7 Fernruf 267

Klempnerei, Kupferschmiede, Wasser- und Gas-Installation

Neuzeitliche Ausrüstungsgegenstände
für gesundheitstechnische Anlagen
Bade- und Wascheinrichtungen

Koche mit Propangas! Niederlage hier!

Koch-, Elektro- u. Gasherde, Öfen in jeder Ausführung, Jauchefässer

---

**Robert Peter Dubiel**

Glasschleiferei, Glashandlung, Spiegelherstellung

Ausführung von
Facetten-, Kanten-, Modell-, Hohl-, Flach- und Kunstschliff
Lieferung von Thekenplatten, Ladentisch - Aufsätzen
Autoverglasung, Bleiverglasung, Schaufenstergles

Sämtliche Arbeiten werden fachmännisch ausgeführt
Fachmännische Beratung und kulante Bedienung

---

**Neben dem Rathaus**

in Greven an der Ecke Markt- und Königstr. befindet sich das modern eingerichtete

**Konditorei - Café - Restaurant Bücker**

Die beliebte Gaststätte - Das zentral gelegene Café - Die guten Backwaren

Besuchen Sie mein neueingerichtetes Café

---

1890 - 1950

60 Jahre Uhrenfachgeschäft

**MERSMANN**

Uhrmachermeister und Optiker

Marktstraße 29 Ruf 487

---

**MARTIN MOLLERS, Marktstraße 35**

Sattlerei: Anfertigung u. Reparaturen sämtlicher Kutsch- und Arbeitsgeschirre. Wagensattlerei. Eigene Anfertigung von Stahldrahtmatratzen. Polsterei: Anfertigung sämtl. Polstermöbel in einfacher und feinster Ausführung. — Auflegematratzen in einfacher Ausführung bis zur besten Original-Schlaraffiamatratze. — Fernruf Nr. 172

---

Obst
Gemüse
Samen
Kränze

**Blumen**
**Geschwister Schründer**

---

**IHR BUCH**
für den Feierabend!
in Greven
bietet Ihnen die
**Leihbücherei Cordes**
eine große Auswahl in moderner Unterhaltungsliteratur

---

**Sofie Ottenjann**

DAMENPUTZ

Handgearbeitete Atelierhüte
Modische Verkaufshüte

---

GASTSTÄTTE
**Ludwig Otto**

Fahrrad- und Maschinenhandlung

Adler-Vertretung seit 1894

---

Verkauf von Konfitüren
und Spezialitäten der

**Firma Heemann**
**jetzt Marktstraße 50**

# Die alte Märten

**Eine Geschichte aus dem 30jährigen Kriege.** **Von Rolf Kipphahn**

Wem dreißig Kriegsjahre das Herz ausgeglüht haben, der greift zum Pflug, auch wenn er nicht weiß, ob er ernten wird. Der zerkaut sein Rindenbrot nit, weil es ihm gut schmeckt, sondern weil er auch das Bittere schlucken lernte, das nun eh' zum Leben gehört.

Der alte Märten kann es sich erlauben, auch vor dem Pfarrer seine eigene Meinung zu haben. „Fried ist ein gut Ding, Herr Pfarrer, und ich wollt' wir hätten ihn erst. Die großen Herren werden sich bei Wein und Braten vertragen, aber das viele Wasser, das sie uns gebracht haben, das wird wohl erst versickern müssen. Geb's Gott, daß es nit brackig wird zuvor."

Der alte Märten konnt ein solches Wort wohl sagen, und der junge Pfarrer verstand ihn. Das viele Wasser — das waren die viel tausend Menschen, die von den großen Herren aus den Kontoren, Werkstätten und Bauernstuben herausgerissen worden waren, damit sie ihnen als Muketiere und Kürassiere dienen sollten War ihnen auch manch einer freiwillig zugelaufen, dem es lieber war, die Knute zu schwingen, als selbst geprügelt zu werden.

Der junge Pfarrer wußte wohl, daß der Sohn des alten Märten selbst diesen Weg gegangen war. Ja, es mochte wohl seine Zeit dauern, bevor jeder Tropfen wieder in die Erde gesickert war, woher er kam, und nicht jeder würde reines Quellwasser sein. Manch einer mochte lieber als Marodebruder umherstreifen, ehe er ehrliche Arbeit suchte

War eine harte Zeit geworden, der Friede, und mannigmal hat es über den braunen Acker geknallt, ohne daß gerade ein Häslein davonsprang. Sie hatten nichts zu lachen, die Margret und ihr Bub; viel Lieb zu Schwiegertochter und Enkel war nit zu verspüren beim alten Märten. „Ich sorg, daß er nit ein Landstörtzer wird, wie sein Vater", knurrte der Alte nur, wenn die Muter ein wenig Freizeit für den Buben erbat. Aber wo ist schon viel Freizeit, wenn sich das junge Weib selbst in den Pflug legen muß, um den Acker zu pflügen? Denn Pferd und Rindvieh sind knapp, auch noch anno 1650, und brauchen mehr Pfleg als der Mensch.



PROFESSOR HANS BREHME

Der Komponist der am heutigen Samstagabend im Stadttheater Münster zur Uraufführung gelangenden Oper „Der versiegelte Bürgermeister". Es handelt sich hierbei um ein künstlerisches Erzeugnis

Hat darum der Alt' auch kaum aufgeschaut, als die Margret zum Feld gelaufen kommt: „Der Fried ist da, Vatter, hörst du, der Fried!" Er hat seine Arbeit fertig gemacht wie an jedem Tag, und ist dann langsam dem Häusel zugegangen — oder vielmehr dem, was wieder ein Häusel werden will. Da ist der Fried am Tisch gesessen, breitbeinig und prahlend, wie er's in den zwölf Jahren wohl gelernt hat. Sein Gesicht ist zerfurcht und voll Narben. Und, Gott weiß es, auf dem Tisch liegt sein Haudegen, und die Margret hält er im Arm, am hellerlichten Tag. Und der Bub macht glustrige Augen; er fingert seinem Vater am Wehrgehenk und läßt sich erzählen.

Märten geht durch die Stub in den Keller, und die Margret schaut verwundert. Jetzt kommt er zurück, Becher und Krug in der Hand. „Das gehört sich doch wohl, wenn der Sohn zurückkommt, der einzig'!" lacht der Fried.

Und der Alte steht vor ihm. Wie ein Baum überragt er den Sitzenden. „Das gehört sich, wenn der Bauer heimkommt", sagt er und schiebt ihm den Becher zu, den Krug hält er fest in der Hand. „Der Bauer ist wichtiger als der Sohn. Aber für einen Bauer, mein ich, hätt' ich gesorgt"

Damit hat der Alte die Schulter des Buben umkrampft. „Den laß ich mir nit verderben", setzt er hinzu, „den nit".

Der Fried hat sich im Stuhl zurückgeworfen, ehrlich verblüfft von dem Empfang, den ihm der Vater zuteil werden läßt.

„Ich bin heimgekommen, Vatter", sagt er dann etwas kleinlaut. „Freut ihr euch denn nit?"

„Daß du heimgefunden hast, ist gut", sagt der Alte. „Aber als was? Strolche gibt es genug auf der Welt Die brauchen wie nimmer willkommen zu heißen!"

Da braust der Junge auf. „Strolch hat mich nie einer geheißen! Ich hab' ehrlich gedient und ehrlich meinen Abschied bekommen. Und was da vor Euch liegt, sollte Euch zeigen, daß ich auch für euch gefochten hab."

„Papperlapapp", sagt da der Alte „Bei deinem Fechten hätten wir alle vor die Hunde gehen können. Viel hätt' ohnedem nit dazu gefehlt. Ich will dich auch nit fragen, wieviel ehrsame Bauersleut du vor deiner Plempe gehabt hast, und wieviel Aecker du zertrampelt. Ich will von all dem nit hören und nichts wissen. Auch was in deinem Ränzel steckt, geht mich eh' nichts an."

Der Fried lacht „Wird auch nit viel zu finden sein darin. Der Soldat hat nit Kasten und Truhen nötig, um seinen Sold und Beute aufzubewahren."

„So, aber daß der Vater, daß Weib und Kind dir dein Erbe bewahren, damit du dich hineinsetzen kannst, wie es dir beliebt, das ist dir Recht und Ordnung?" zürnt der Alte. Und der Junge, murrig zwar, aber betroffen: Ist halt der Zeiten Lauf!"

„Ich tät mich schämen, ihn mitzumachen, wo er so schlecht ist", sagt der Alte. „Aber mancher braucht eben lange Zeit, um das ABC zu lernen."

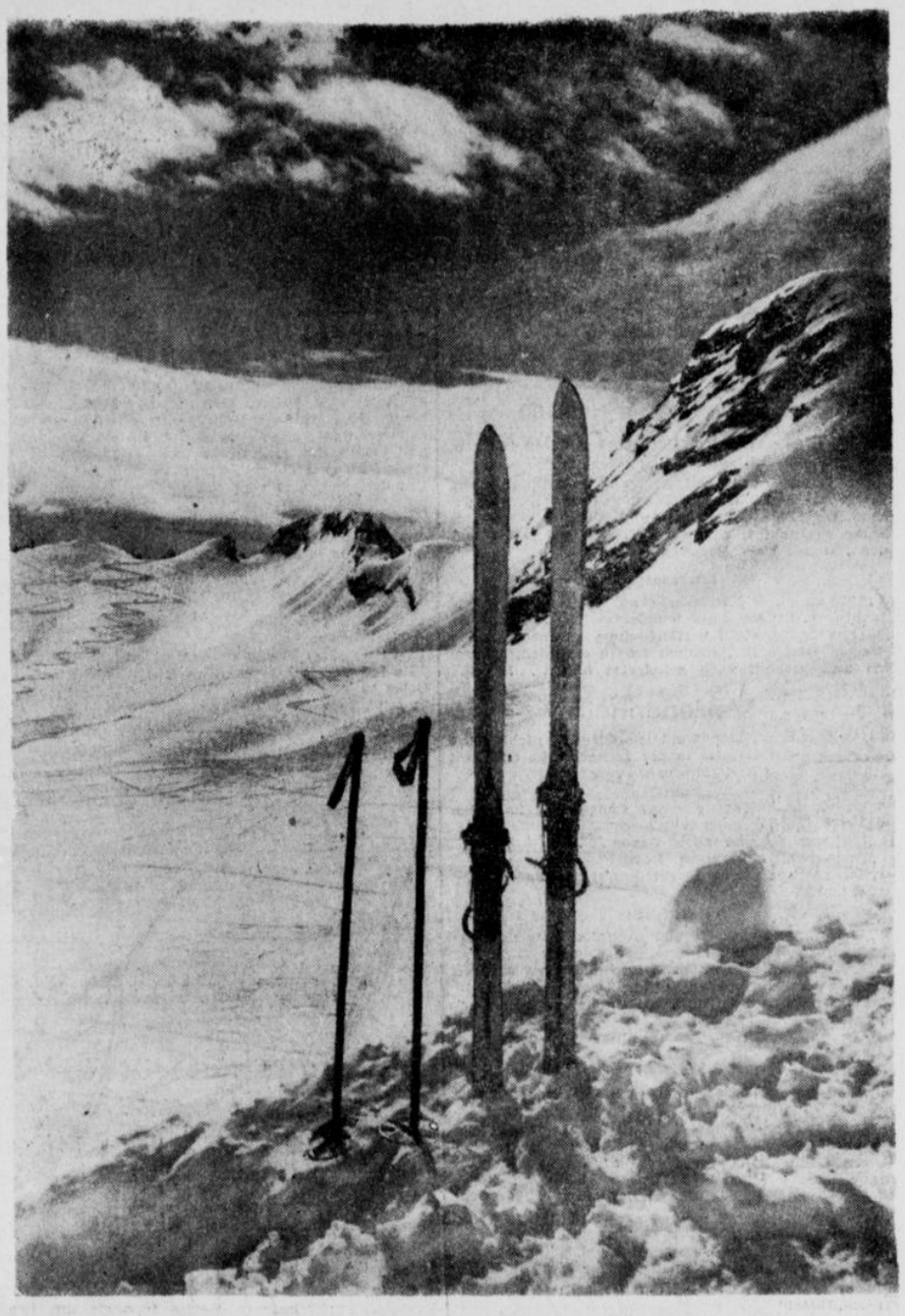
Und dann greift er nach der Plempe, die auf dem Tisch liegt. „Wie ist das nun. Willst du Bauer sein hier und allzeit, dann magst du willkommen sein, hier und an meinem Tisch. Willst du aber das nit, dann magst du deinen Trunk tun und deines Wegs weiter wandern."

„Vatter", schreit die Bäuerin, die mit steigender Angst dem Wortwechsel gefolgt war. „Laß ihn, er ist erst heut heimgekommen."

„Darum muß es heut sein", sagt der Alte. „Da gewohnt sich's leichter." Und der Fried hat sich erhoben und streckt dem Alten die Hand hin. „Ich will", sag er.

Da zerbricht der Alte das Gewaffen in seinen Fäusten.

„Jetzt sag ich: Willkommen!" — und er gießt den Becher randvoll, bis er überläuft.



**Huuu . . .", sagten die Leute, „diese Kälte!", als der Winter den Ostwind einmal pusten ließ, damit er es nicht verlerne. Aber Rosemarie freute sich: Jetzt noch eine Handvoll Schnee und dann die Skier her! — Zwar gibt es nicht überall so prächtige Abfahrten wie hier an der Zugspitze mit dem Blick auf den Schneeferner, aber die Welt ist überall schön und läßt das rechte Herz schon seine Freude finden!** Aufnahme: Hermann, Neuenkirchen

Am nächsten Morgen, als der Sohn mit seinem Jungen ackert, steht der alte Märten im Studierzimmer des Pfarrers. „Ich wollt' nur sagen, Herr Pfarr, der Fried ist wiedergekommen, der Fried." Damit legt er dem überraschten Pfarrherrn die Stücke eines zerbrochenen Schwertes auf den Tisch.

Der Pfarrherr will beobachtet haben, daß der alte Märten dabei lachte. Aber das ist unwahrscheinlich. Denn wem dreißig Kriegsjahre das Herz ausgeglüht haben, der lacht nimmer.

---

**Lustbarkeitssteuer für „Hamlet" ermäßigt.** Der vorläufige Prädikatisierungsausschuß des Landes Nordrhein-Westfalen gab dem englischen Film „Hamlet" das Prädikat „künstlerisch besonders hochstehend". Dadurch ist für den Film nur noch eine Lustbarkeitssteuer von 5 Prozent abzuführen.

•

**Dänischer Farbkulturfilm in Deutschland erstaufgeführt.** Der dänische Farbkulturfilm „Blick in Freyas Land" hatte in Schleswig seine deutsche Erstaufführung. Der Film ist mit Unterstützung des Kopenhagener Nationalmuseums von dem jungen deutschen Regisseur Preben Frank gedreht worden und zeigt die Entwicklung Dänemarks von der Urzeit bis zur Zeitwende. Die Menschen der Vorzeit wurden in ihrer paradiesischen Kleiderfreiheit von Kopenhagener Studenten und Studentinnen dargestellt.

# Die Hochzeit von Oberammergau

**Von Fritz Müller-Partenkirchen**

Urheberrechtsschutz: Prometheus - Verlag, Gröbenzell bei München

3)

Eine Pfeife schrillte. Hinter dem Gefährt des schwarzen Vogts blinkten Speere. Landsknechtsfäuste rissen den Hochzeiter herum. Die Alte wimmerte. Der Sepp fluchte: „Sakra, ich will doch sehen —"

„Seht auf die da und bedankt euch, daß ich eure — Frau gerettet."

Es riß dem Sepp die Augen schreckhaft auf: „Bin ich denn auch verloren!"

„Steht auch in Gottes Hand."

„Himmelsakra, wenn schon alles hin ist —!" Er sprang herab vom Wagen und griff aus nach Ammergau.

Wieder schrillte die Pfeife. Sie trieben ihn mit Spießen zurück.

---

Eine Stunde war verronnen, eine zweite — wo bleibt der Hochzeiter?

„Soll nur noch ein Stückel ausbleiben!" schnackelte der Zaches, „warten zuckert die Lieb, gelt Marie?"

„Oder macht sie herb."

„Geh zu, so eine wie du . . . Jesus, haben wir heute Fastnacht?" Er deutet auf die Tür. Dort ist eine graue Perücke aufgetaucht, ein Stock mit einem großen Silberknopf, und noch weiter hinten glitzern Spieße. Der Mann mit der Perücke schwingt eine Flasche, stäubt Tropfen gegen sich und die Begleiter:

„Wenn's uns schon hätt
Damit's doch euch errett!"

murmelte er einen Spruch; und dann laut in den Saal: „Der Bürgermeister?"

„Was gibt's?" Schwer vom Wein ist seine Stimme. „Wer seid ihr?"

„Der Vogt."

„Was für einer?"

„Der schwarze."

„Schwarz oder weiß — die Farbe ist nichts — was hast für einen Herrn?"

„Die Pestilenz!"

Die Fiedelbögen sanken. Krüge rollten über Tische, plaschten zu Boden. Reden stockten. Wein- und Bierdunst floh mit Rabenschwingen aus den Hirnen. Nüchterner war keine Ratsversammlung ob der Ammer.

„Die Gemeindesechs?" fragte die Perücke.

„Sind zur Stell."

„Die Gemeindezwölf?"

„Zur Stell."

Der Graue hob den Silberknopf: „Der schwarze Tod geht um. Sie zittern in der Stadt. Dort wütet er seit krumbedreizehn. Allen sitzt er auf dem Genick. Ihr habt gelacht bis jetzt. Habt gemeint, weil eure Achseln ganze Fichten auf den Schleipfen lupfen: „Die Pestilenz? Zu uns kommt sie nicht!" — „Wenn sie aber doch kommt? Haben wir euch geschrieben." — „Soll nur kommen!" habt ihr draußen eure dicken Arm gekrempelt. Hat sich auch die Pest die Arm gekrempelt, die zaundürren. Hat einen um den andern draußen umgeschnackelt. Den beim Essen, den beim Trinken, den beim Tanzen, den beim Flößen, den beim Beten, den in der Hochzeitskammer. Hab gestern einen getroffen, der im Hochwald droben neunundneunzig Stämme in einem Tag hat geschlagen. Läutet das Feierabendglöckl. Uebermütig reckt er seine Holzerarm: „Soll ich heut noch meinen hundertsten —?" Hat es ihn angeweht von irgendwoher. „Hast genug gewerkt für heut, den hundertsten nehm ich auf mich. „Und legt ihn hin, den Rassen —"

„Von Partenkirchen den Rassen?"

„Denselbigen."

„Dann ist der Schwarze schon —"

„In Partenkirchen, Farchant, Oberau und Ettal —"

„In Ettal, gnad uns Gott!"

„In Ohlstadt, Murnau, Kohlgrub", zählt er trocken.

„Kohlgrub! Also auch im Rucken —"

Ist die Hochzeiterin kerzengrade dagestanden: „Und in Eschenloh?"

„Seit heute Früh. Im ganzen Gau kein Dorf, wo sie nicht in Reihen lägen, die die Pest gezeichnet. Doch, eins ist da. Ringsum mäht der Schwarze. Um ein Dorf nur hat er herumgemäht, sauber herumgemäht. Juchzt's, Ammergauer, juchzt's, hebt die Zeigefinger schabts ins Land hinaus: Aetschebätsch, ätschebätsch!"

Sie juchzten nicht, die schabten nicht. Sie starrten auf die Tische. Gerade des Verschonens wegen kam die Angst geschlichen. Wo der schwarze Tod gekommen war, schlugen sie ergebungsvoll das Kreuz: „In Gottesnamen denn, es wird uns aufgesetzt gewesen sein!" Wo er aber zögerte, wo er überlegend um das Dorf strich: Soll ich, soll ich nicht? da rüttelten die Schauer an den Seelen zwischen Furcht und Hoffnung.

Zwischen Furcht und Hoffnung tat die Braut den Mund auf: „Und habt ihr keinen gesehen mit Pferd und Wagen gegen Ettal?"

„Wohl, das hab ich."

„Das lügt ihr, denn er wär vor euer da!"

Der Pestilenzvogt zuckte mit den Schultern: „Er hatte schwer geladen, zwei hockten ihm im Wagen."

„Da lügt ihr wieder, nur die Mutter bringt er —"

„Ihr auf der Brust hockte die Pest —"

„Um Gott! die dritte Lüg! — Sepp, Sepp!"

„Wirst ihn kaum erschrei'n bis Eschenloh."

Hochaufgerichtet hat sich da die Marie: „Ohne mich fährt der Sepp nicht heim!"

„Wird wohl haben müssen, junge Frau."

„Ha, müssen, wo ich da bin! — kennt ihr meinen Sepp schlecht."

„Desto besser kenne ich die Pest. Ich hab seinen Karren umgedreht, ich der Pestvogt. Mir ist die Gewalt gegeben, die Gemeinden abzusperren. Bürgermeister, sechs und zwölf von Oberammergau, ich tu' euch kund: Von Stund an habt ihr eure Straßen abzusperren im Tal und alle Steige über das Gebirge. Keiner darf mehr rein! Bürgermeister, es geht ums ganze Dorf! Stehts auf, ihr sechs, verkündigt den Gemeindebeschluß: Keiner mehr herein bei Tod und Leben!"

„Tod und Leben!" klang es dumpf.

„Stehts auf, ihr zwölf von Ammergau: Keiner mehr herein, so wahr euch euer Leben lieb ist!"

„— lieb ist . . . lieb ist", murmelten die Zwölfe.

„Lieb ist?" schrillte die Hochzeiterin „was soll mir da noch lieb sein, wenn der Sepp —"

„Was geht der — der Eschenloher uns an!"

„Ein Grausam bist!"

„Und du bist narrisch! Wegen deinem Sepp, ha! Was ist mehr: die ganze Gemeinde oder —"

„Der Sepp!"

Zwiespältig geht all Ding durch alles Land und die Stimmen gehen in den Wind.

Ist da der alte Zaches aufgestanden: „Wie ist mir denn? Haben denn wir den Aussatz?"

Der Bürgermeister Witting ernst: „Sollen wir Tür und Tor auftun dem schwarzen Tod."

(Fortsetzung folgt)

# Die fröhliche Stunde

**RUNDFUNK - HUMOR - RÄTSEL**

## Kindermund

**„Nicht** wahr, Papa, die großen Fische fressen die **kleinen** Sardinen?"

**„Ja**, mein Junge!"

**„Aber, wie kriegen** sie denn die Sardinenbüchsen **auf?"**

**„Was** ist Wind?" fragt der Lehrer in der Schule. **Zunächst** schweigen. Dann springt Fritzchen in **seiner** Bank hoch: „Ich weiß es Herr Lehrer!" **„Na**, dann sag' es uns mal!" „Herr Lehrer, Wind ist Luft, die es sehr eilig hat."

Großpapa geht mit seinen Enkeln Karl und Lotte **spazieren.** Dem **kleinen** Enkel sagt er: „Du, Karl**chen, wirst mir einmal Stab** und Stütze sein." — Als **Lotte das gehört, ruft sie** gleich: „Und ich, Groß**papa,** werde Dein Regenschirm sein!"

**Elternsorgen**

„Du, Mann, wir **müssen** etwas besser auf unsere Tochter aufpassen. **Sie** wundert sich schon über manche Dinge, **stellt verfängliche** und unangenehme Fragen. Denke Dir, neulich **fragte sie mich,** warum **ich ausgerechnet Dich geheiratet habe . . . !"**

## Verlegenheit

„Donnerwetter, jetzt weiß ich wirklich nicht, habe ich mich mit Charlotte in der Luisenstraße oder mit Luise in der Charlottenstraße verabredet".

**„Wie** geht's, lieber **Freund?** Lange Zeit habe ich **dich** nicht mehr **gesehen!"**

**„Ich** war verreist **nach Davos . . ."**

**„Donnerwetter — nach Davos?"**

„Ja, nach: da wos nischt kostet zu Verwandten aufs Land".

**Aehnlichkeit**

„Weißt du auch, daß du Aehnlichkeit mit der Schneekoppe hast?", fragte der Dichter E. T. A. Hoffmann eines Abends beim Zechen seinen Freund, den großen Schauspieler Ludwig Devrient. „Wieso?" **Die** Antwort lautete: „Ihr **seid** meistens beide be**nebelt."**

**Der Selbstgefällige**

„Ich errate immer, was **die** Frauen **von mir** denken."

„Und da fühlen Sie sich nicht beleidigt?"

*

Er: „Ich friere im Mantel, und Du willst bei diesem Wetter in dem dünnen Kleid gehen?"

Sie: „Eine Frau friert in einem neuen Kleid niemals."

**Leichte Diagnose**

Arzt: „Und in welcher Gegend fühlten **Sie** die Schmerzen zuerst?"

Patient: „Zuerst am Finanzamt."

## Träume

Sie: „Hilfe!"

„Er: „Was ist denn?"

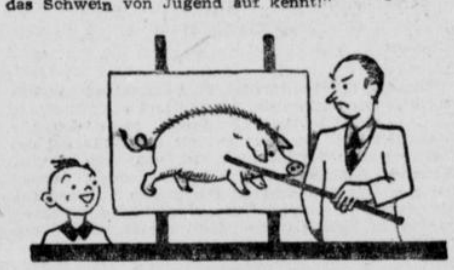
**Sie:** „Ich träumte gerade, eine Maus liefe durchs Zimmer."

Er: „Dann träume eine Katze hinzu und laß mich **in Ruhe!"**

*

Richter: „Wie kommen Sie dazu, dem Niederhofer **eine** Blutwurst zu stehlen?"

Angeklagter: „I wollt ja nur ei Andenken, i hab das Schwein von Jugend auf kennt!"



**Ein nützliches Tier**

Der Lehrer setzt den Kindern auseinander, was man alles vom Schwein bereitet: „Aus dem Kopf stellen wir die Sülze her, die Beine geben uns saftigen Schinken, die Borsten werden zu Kleiderbürsten verarbeitet. Wißt ihr noch etwas, was man vom Schwein verwendet?"

„Ja," meldet sich Fritz, „seinen Namen — man gebraucht ihn **als** Schimpfwort!"

## n' Dönken

**Dat Urdeel**

En Wärt lait up Kiärmiß Ossenfleesk an'n Spitt braoden un vörkaoff dat stückwies' an siene Gäst. En Bürken stonn an'n Härd un keek to. Endlicks kreeg et auk Aptiet. Män sick en Stück Fleesk to k a u p e n, dat tiähmde de Bur nich. He wuß aowwer Raot, namm en Ost Braut ut de Task un holl em in den Damp, we van dat Ossenfleesk upsteeg. So kreeg dat Braut en bietken van den Braodengeschmack met, un de Bur att et vörgnögt up.

Äs he wieder wull, holl de Wärt em an: he söll erst betahlen!

Aowwer de Bur sagg: „Ick hew jä gar nicks van di kriegen!"

„Doch", segg de Wärt, „den Geschmack van mienen Braoden."

„Du büs wull nich wies", lachte de Bur un gong ut de Dör harut.

Män de Wärt bracht de Sak vör de Burrichter.

De lait den Bur kuemen un fraogg em: „Hes du en Daler bi di?"

**„Jau", sagg de Bur.**

**„Dann** krieg em äs harut und laot'n up düssen Disk fallen!"

De Bur daih't.

„So", sagg de Richter, „nu stiäk dienen Daler män wier in Task!" To den Wärt aowwer sagg he: „Met dat K l i n g e l n van den Daler ist de G e s c h m a c k van dienen Braoden dür genog betahlt, Un nu mak di wägg un kuem mi so baoll nich wier unner de Augen!"

Anton Aulke.

## Unsere Anekdoten

**Einträgliche Illusionen**

Der große Astronom Kepler (1571—1630) lebte sehr behaglich vom Verkauf von Horoskopen. Kaiser Rudolf II. fragte ihn einmal, ob er selbst an seine Horoskope glaube. „Nein, Majestät", antwortete Kepler, „aber ich muß Illusionen verkaufen, denn wollte ich mein Wissen von den Sternen feilbieten, so fände ich keinen Käufer". Der Kaiser lächelte und bestellte sein eigenes Horoskop.

**Widerstreit der Gefühle**

Der Philosoph Jean Jacques Rousseau ging einmal im Garten seines Landhauses zu Montmorency mit dem Schriftsteller Diderot spazieren. Sie kamen an einen Abhang, an dessen Fuß ein Teich sich breitete. „Von hier aus", sagte Rousseau, „wollte ich mich schon mindestens zwanzigmal herabstürzen. Ich wollte meinem Leben, das ja doch wertlos ist, ein Ende machen!"

Diderot, der die gefühlsselige Schwärmerei seines Freundes wohl kannte, schwieg eine Weile, dann fragte er obenhin: „Warum taten Sie es eigentlich nicht?"

Verblüfft durch Diderot's trockenen Ton blieb Rousseau zunächst sprachlos, schließlich lachte er und sagte: „Ich tauchte stets erst die Hand ins Wasser und es war mir dann doch zu kalt!"

**Nach Ihnen!**

Ein Wiener Industrieller bat einmal den seinerzeit berühmten Sänger Meschaert, er möge bei ihm auf einer Gesellschaft den Gästen einige Lieder singen. Als Honorar wurden 600 Kronen für 4 Lieder vereinbart. Als Meschaert nun sang, erntete er nach jedem Liede brausenden Beifall. Nach dem letzten Liede wollte der Applaus gar nicht enden. Hocherfreut sagte der Hausherr dem Künstler: „Teurer Meister, Sie hören den gewaltigen Beifall, möchten Sie da nicht noch etwas zugeben?"

Meschaert erwiderte lächelnd: „Nach Ihnen, mein sehr verehrter Herr!"

**Ihre Jugendzeit**

Franz Liszt war ein passionierter Raucher und zog, sobald er sich in irgendeinem Eisenbahnabteil niedergelassen hatte, meist eine schwarze Brasilzigarre heraus. Eines Tages protestierte eine Dame: „In meiner Jugendzeit war es üblich, daß Kavaliere in Anwesenheit einer Dame Zigarren rauchten!" — Lachend erwiderte der Meister: „Das glaube ich gerne! In ihrer Jugend war weder die Eisenbahn noch die Brasilzigarre erfunden."



Lehmann fährt mit seinen beiden Rangen in der Straßenbahn.

„Kosten Kinder was?", fragt er den Schaffner, der vor ihm Aufstellung nimmt.

„Nicht unter sechs!" lautet dessen Antwort.

„Na, das ist ja gut", meint Lehmann, „ich habe nur die zwei!"

## Zwei Münchener

Sitzen sich da zwei Münchener im Hofbräuhaus gegenüber.

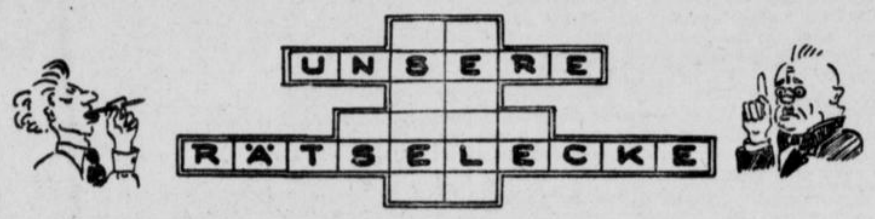
Eine volle Stunde sitzen sie schon da. Gelegentlich greift der eine nach dem Maßkrug, gelegentlich der andere. Sie reden kein Wort zusammen, bis — ja — bis der eine den Kopft hebt und dem andern dauernd ins Gesicht starrt. Das währt so zehn Minuten. Dann sagt er:

„Sö!"
„Wer?"
„Sö!"
„I?"
„Ja."
„Was?"
„San Sö vielleicht der Moar?"
„Wer?"
„Sö!"
„I?"
„Ja."
„Naa."

Da schließt der andere, ein wenig enttäuscht, das Gespräch mit dem bayrischten Wort, das zugleich ein Mißtrauen, einen Tadel, ein Mirkannstdunichtvormachen enthält und sagt:

„So!"

I. H. S.




## Kreuzworträtsel



**Waagerecht:** 1. Schall, 5. letzte Ruhestätte, 8. Insektenvertilgerin, 9. altindischer Sagenheld, 12. Anschuldigung, 13. Teil der Rundfunkanlage, 15. Mädchenname, 16 Inhaltslosigkeit, 17. Stadt in der Grafschaft Banffshire (Schottland), 20 abessinischer Häuptling, 21. Stadt in der britischen Zone, 24. südamerikanisches Kettengebirge, 27. bestimmtes kleines Gewicht, 29. ostgermanischer Volksstamm, 32. Angehöriger eines asiatischen Reitervolkes, 34. Männername, 35. chemischer Grundstoff, 37 Beleuchtungskörper, 38. Hafenstadt am Aegäischen Meer, 39. Teilstrecke, 40. Ansprache, 41. Stadt in der Schweiz am Osthang des Jura.

**Senkrecht:** 1. Stadt an der Saale, 2. Mädchenname, 3. Vermächtnis, 4. norwegischer Romanschriftsteller, 5. Tonstufe, 6. nordischer Männername, 7. Dorfbarbier, 10. Stadt an der Etsch, 11. griechischer Kriegsgott, 12. kleines Gebäck, 14. ostpreußische Hafenstadt, 18. gebogene Handhabe zum Fassen, 19. griechische Göttin des Unheils, 22 Männername (gekürzt), 23. Doppelpunkt, 25. Zigarrensorte ohne Deckblatt, 26. lügenhaftes Gerücht, 27. Brühe, 28. Stadt an der Luschnitz, 30. pferdegroße Gieraffenart, 31. Enterich, 33. Geruchsorgan, 36. Getränk, 37. Gerinnmittel.

**Silbenrätsel**

Aus den Silben: chal — eit — den — dok — e —e — ei — el en — fa — ge — gi — grat — gus — he — ho — i — i — kel — le — ma — mist — ne — nek — ni — nil — no — nom — now — pa — rand — rar — re — ri — ris — rück — spann — statt — tar — — tar — ten — tent — tisch — to — wal — see — sind 20 Worte zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben von oben nach unten gelesen ein bekanntes Sprichwort ergeben (ch = ein Buchstabe).

1. Mittelalterlicher Kampfplatz. 2. Eiart. 3. Prahlhans. 4. Anwärter auf die Doktorwürde. 5. Lebensbund. 6. König von Abessinien. 7. Geschützte Erfindung. 8. Gerücht. 9. Abscheu. 10. Fabelwesen. 11. Göttertrank (griech. Sage). 12. Teil des Auges. 13. Pferdefahrzeug. 14. Gebirgskette in Vorderindien. 15. Gleichgeltend, gleichbedeutend. 16. Mineral. 17. Stadt in Galizien. 18. Altes Längenmaß. 19. Bezahlung. 20. Körperteil.

**Daran ist nicht zu zweifeln**

a — aus — be — be — da — die — do — e — e — eu — fich — go — in — is — ka — la— lam — land — lie — mus — ner — on — pa — raa — re — ri — ro — rung — rup — sal — se — si — ster — sto — ta — te — ti — ti — tum — wäh

Aus diesen 40 Silben sind 17 Wörter zu bilden, deren erste und dritte Buchstaben, letztere entgegen der Wortfolge gelesen, eine vielfach zu hörende Meinung wiedergeben. (ch = ein Buchstabe).

Bedeutung der Wörter: 1. Behältnis. 2. Vulkanausbruch. 3. Wer verfaßte den Roman „Die Chronik der Sperlingsgasse". 4. Geldsorte. 5. Jedes andere Gebiet außerhalb der Heimat. 6. Zuneigung. 7. Zeitangabe in Briefen. 8. Busenfreund (Fw.). 9. Priestergewand. 10. Indischer Dichter. 11. Hausangestellter. 12. Blume. 13. Kulturpflanze. 14. Nadelbaum. 15. Heidepflanze. 16. Religion. 17. Weltteil.

**Guter Rat**

Bei dem berühmten italienischen Opernkomponist Cherubini (1760—1842) erschien einmal ein junger Mann mit einem Empfehlungsschreiben, in welchem die helle und starke Stimme des Ueberbringers gerühmt wurde. Cherubini ließ den jungen Mann vorsingen. Dieser sang, daß die Wände zitterten, ebenso laut, wie falsch und mißtönend. Da sagte Cherubini wohlmeinend: „Werden Sie lieber Auktionator!"

## Haben Sie es richtig gelöst?

Fließen alle drei Röhren gleichzeitig, so wird der Behälter in 80 Minuten gefüllt sein.

**Kreuzworträtsel**

**Waagerecht:** 1. Aster, 4. Rat, 7. Main, 8. Mode, 9. Tag, 10. Roman, 11. Leber, 14. Reise, 17. Ebene, 19. Niere, 21. Gin, 23. Nahe, 24. Zebu, 25. Ase, 26. Milet.

**Senkrecht:** 1. Amt, 2. Saal, 3. Tiger, 4. Rom, 5. Adam, 6. Tenne, 8. Morse, 10. Reibe, 12. Beere, 13. Minna, 15. Engel, 16. Lias, 18. Eibe, 20. Ehe, 22. Nut.

**Waagerecht:** 1. Aden, 4. Halle, 8. Roman, 9. Neun, 10. Main, 12. Efeu, 14. Saege, 16. Brie, 18. Gras, 22. Gerte, 24. Rega, 26. Else, 27. Bett, 28. Anden, 29. Eller, 30. Aare.

**Senkrecht:** 1. Arier, 2. Dorf, 3. Namur, 5. Anna, 6. Luege, 7. Ente, 11. Iser, 13. Eber, 15. Esse, 17. Tee, 18. Regel, 20. Arena, 21. Tanne, 22. Gabe, 23. Tell, 25. Gier.

# WER HÖRT MIT?

## Programm des Nord-Westdeutschen Rundfunks

**Werktäglich zur gleichen Zeit im NWDR:**
**05.00 Uhr Erste Stunde — 06.20 Uhr Gymnastik — 07.10 Uhr Lernt Englisch — 05.50 06.30, 07,20 Uhr Frühmusik — 07.00 Uhr Morgenandacht — 09.00 Uhr Schulfunk**

**Nachrichten wochentags im NWDR:** 05.45 6.45, 7.45, 8,45, 12.45, 16.45, 19.45, 21.45, 24.00
**Norddeutsche Nachrichten:** 07.50 Uhr
**Westdeutsche Nachrichten:** 08.50 Uhr
**Das Zeitzeichen:** 12.59,30 Uhr

### Sonntag, 22. Januar

6.55 Hans Bund spielt
7.20 Geistliche Frühmusik
8.00 Unterhaltungskonzert
8.30 Rundfunktechnik für jedermann
9.00 Evangel. Gottesdienst
10.00 J. S. Bach — Bürger in zwei Welten
11.00 Vormittagskonzert
12. Sang und Klang
14.00 Kinderfunk: Der Katzenpeter
14.30 Der Hörer hat das Wort
15.00 Wettkampf der Schnelldenker
15.30 Was ihr wollt
17.00 Die Sportreportage
18.00 Sinfonie Nr. 5 B-dur (Schubert)
19.00 Die Woche im Parlament
19.30 Sportmeldungen
**20 Uhr** **Schöne Melodien aus Oper u. Operette.** Erna Berger, Margot Guilleaume, Peter Anders
22.00 Sportmeldungen
22.20 Rhythmus d. Freude
23.50 Zur Nacht

### Montag, 23. Januar

8.00 Die graphischen Künste
8.05 Start in die Woche
8.55 Sprechstunde für Ostvertriebene
10.30 Vormittagskonzert
11.30 Die bunte Platte
12.00 Musik z. Mittagspause
12.30 Landfunk
13.20 Musik am Mittag
15.40 Bunte Noten
16.00 Im Walzertakt
16.30 Das Buch
16.50 Nebenwerke großer Komponisten
17.30 Wirtschaftfunk
17.45 Wandel d. Geschichtsbildes
18.00 Blauer Montag
18.50 Das Streiflicht
19.00 Zeitgeschehen
19.30 Von Rhein u. Ruhr
**20 Uhr** **Sinfoniekonzert.** Berliner Philharm. Orch.
22.05 Manfred Kyber: Der Schneemann
22.15 Tanzmusik
22.45 Kopf oder Zahl (Hörspiel)
23.15 Zärtliche Weisen
23.50 Gerhard Gregor an d. Funkorgel

### Dienstag, 24. Januar

8.00 Das 5-Min.-Lexikon
8.05 Fang's fröhlich an
8.55 Ratschläge fürs Haus
10.30 Vormittagskonzert
11.30 Die bunte Platte
12.00 Musik z. Mittagspause
12.30 Landfunk
13.20 Musik am Mittag
15.40 Musik a. d. Schweiz
16.15 Kinderfunk
16.50 Niederländ. Klavierm.
17.20 Julius Patzak singt
17.30 Wirtschaftsfunk
17.45 Stefan George in unserer Zeit
18.00 Musik z. Feierabend
18.50 Das Streiflicht
19.00 Zeitgeschehen
**20 Uhr** **Premiere in Mailand.** Musik. Groteske von Kurt Feitz, nach der gleichn. Operette von Frank u. Rogati
22.05 Zur Nacht
22.15 Der Student in der Ostzone.
22.45 Des Simplicissimus Jugend, v. K. Hartmann

### Mittwoch, 25. Januar

8.00 Die Donau
8.05 Kleine Melodie
8.55 Wohnen - in Schweden
10.30 Musik am Vormittag
11.30 Konzert aus Köln
12.00 Musik z. Mittagspause
12.30 Landfunk
13.20 Orchesterkonzert
15.40 Nachmittagskonzert
16.00 Unterhaltungsmusik
16.25 Film aus aller Welt
16.50 Violinmusik
17.15 Lieder v. J. Brahms
17.30 Kulturspiegel
18.05 Musik zum Feierabd.
18.36 Musikalische Kurzweil
18.50 Das Streiflicht
19.00 Zeitgeschehen
20.00 Wir bitten zum Tanz
**20.45 Uhr** **Stimme aus dem Publikum.** Ironische Betrachtungen aus Theater, Film u. Zeitung mit Szenen u. Songs
21.15 Herr Sanders öffnet seinen Schallplattenschrank.
23.00 Unterhaltungsmusik
23.15 J. S. Bach (Orgelw.)

### Donnerstag, 26. Januar

8.00 Das Passionsspiel
8.05 Musik am Morgen
8.55 Ratschläge fürs Haus
10.30 Berühmte Walzer
11.30 Die bunte Platte
12.00 Musik z. Mittagspause
12.30 Landfunk
13.20 Musik am Mittag
15.40 Hamb. Radio-Tango-Orchester
16.15 Kinderfunk
16.50 J. S. Bach (Kammermusik)
17.15 Sonate D-dur (KV 306) von Mozart
17.30 Wirtschaftsfunk
18.00 Zwischen 6 und 7
18.50 Das Streiflicht
19.00 Zeitgeschehen
**20 Uhr** **Ich bin Chabert.** Ein Hörspiel nach Balzac Alfred Prugel mit Erich Ponto, Gerhild Weber, Ilka Hugo
21.05 Kammermusik
22.05 A. Schnack: Schnee-Erlebnis
22.15 Der König, der nicht lachen konnte
22.45 Tanzmusik
23.00 Nachtprogramm

### Freitag, 27. Januar

8.00 Meister Kung
8.05 Beliebte Melodien
8.35 Gerh. Gregor an der Funkorgel
8.55 Die Chirurgin
11.30 Orgelmusik der Gegenwart
12.00 Musik z. Mittagspause
12.30 Holzzucht außerhalb des Waldes
13.20 Orchesterkonzert
15.40 Musik. Kleinigkeiten
16.30 Das Buch: Negerschriftsteller
16.50 Erik Satie - Klaviermusik
17.10 Kammermusik
17.45 Brevier für Bonn
18.00 Die neue Schallplatte
18.30 Unterhaltungsmusik
18.50 Das Streiflicht
19.00 Zeitgeschehen
**20 Uhr** **Der Trunkenbold i. d. Höhle.** Komische Oper in 2 Akten v. Gluck. Neuf. v. F. Geßner u. J. Aschenbrenner
22.05 Börries Frhr. von Münchhausen: Provencalische Ballade
22.30 Klänge aus London.
23.00 Entst. d. modern. polit. Denkens

### Sonnabend, 28. Januar

8.00 Pilze und Pilzzucht
8.05 Melod. z. Wochenende
8.55 Ratschläge fürs Haus
10.30 Vormittagskonzert
11.30 Die bunte Platte
12.00 Musik z. Mittagspause
12.30 Landfunk
13.20 Mittagskonzert
14.00 Westfalenspiegel
14.15 Dreifünftel der Welt ist Wasser
14.45 Unterhaltungsmusik
15.00 Wie Serenissimo belieben
15.30 Chormusik
16.40 50 bunte Minuten aus Berlin
17.30 Tanzmusik
18.00 Für den Arbeiter
18.30 Volksmusik aus Norddeutschland
19.30 Sportvorschau
**20 Uhr** **Froh und Heiter.** Hermann Hagestedt mit seinem Orch., Kölner Tanz- u. Unterhaltgs.-Orch., Heinz Erhardt.
20.45 Kölner Samstagabend-Kabarett
22.15 Sinfonie C-dur (Bizet)
22.45 Wolfgang Borchert: Die Elbe
22.55 Melodie u. Rhythmus
1.00 Jazzalmanach (Köln)



## Münster Ta

**Medizinische Hilfsberufe t**
Landesleitung des Nordwes
Medizinischer Hilfsberufe ver
eine Arbeitstagung für alle
seure, Heilgymnasten und me
des Landes Westfalen. Die T
Räumen des Hotels Schnellma
Eine Ausstellung medizinische
ist vorgesehen. Es werden
nach Münster kommen. In A
Besichtigung der Anatomische
versitäts-Kliniken.

**Alle kriegsgefangenen Priest**
Münster, soweit mit ihnen
bestand, sind nunmehr in die
Von 27 jedoch fehlt jede N
einigen feststeht, daß sie in
sind. Leider müssen sie vo

**Goldene Hochzeit** feiern die
und Frau geb. Willecke, Alt
geistiger Frische. Der noch
gem seinen Enkelinnen aus
in der ehemaligen deutsche
stationiert war und von seine
deutschen Lande. Leider hat
das Jubelpaar hart getroffen
in Münster alles. Ebenso w
auf ihren seit 1945 vermißten
bootsmannsmaat). Wir wün
dem die MZ nahezu fünf Ja
getreuer Lebensbegleiter ist,
und gesegneten Lebensabend

**Jahre.** Die Firma A.
Kettelerstraße 34, kann auf
zurückblicken. Seit 15 Jahr
vom Sohne Bernhard Niehue
weitergeführt. Gleichzeitig
haber sein 25jähriges Jub

**Im Nordviertel brennen**
Nachdem vor kurzem die
die Laternen erhielt, scheine
auf der Kanal- und Kette
Freude der Anwohner sehr

## SC Münste

**Alter Vorstan**

In der Jahreshauptversamm
sprach der 1. Vorsitzende
Mitgliedern seine besten Wü
aus. Es sei erfreulich, daß
Mitglieder habe, zu denen
lassung aus der Kriegsgefa
men seien. Die erfreuliche
genen Jahres sei der gelun
Stadions, die Gestaltung
der Verbleib der Fußballer
wesen.

Nach der Totenehrung
Hermann Scheel seinen B
Stadions. Die Umzäunung
seien inzwischen fertigges
Frühjahres könnte auch d
das im Stil eines Landhaus
Münster 08 übergeben werd

Der Jugendobmann, He
über seine Arbeit nur Erf
Höhepunkt des vergangene
in den Teutoburger Wald
schaft und Disziplin unter
zeichnet. Zur Zeit spielen
In den verschiedenen Klass
meister geworden.

Fußballobmann Stork g
Mannschaften. Er hoffe, d
funden würden, in der zw
schneiden. Die Jungliga st

Wie Handballobmann T ö
die Mitgliederzahl nahezu v
mannschaften könnten nu
erste Mannschaft sei im
schaft zuzusteuern. In der
1. Damenmannschaft den z
feiere in diesem Jahr s
Jubiläum.

Der Kassenbericht ergab,
frei sei; allerdings lasse si
Einnahmen auf die Daue
betrieb abwickeln.

Anschließend übernahm
satz als Alterspräsident. D
stimmig Entlastung erteilt.
Herr Rettig als 1. und Herr
wiedergewählt. Die Herren

## Saxonia Münst

**Starker Auftrieb in d**

In der Aula der Städti
fing die Jahreshauptversa
Münster in großer Einmüt
vor sich. Der Vorsitzende
dem Gruß an die zahlreic
den Dank aussprechen für
dige Bereitschaft seiner M
führer der Saxonia, Jos. G
umfassenden Jahresbericht
der Fortschritte in kriti
Fehlleitungen aufwies un
gerungen für 1950 daraus
wortungsvoll die Leitun
und erziehliche Seite der
erwies dieser Bericht. D
mals erschienene Vereinsz
Wegrichtung der Saxonia
sönlichkeiten des öffentli
gefunden. Aehnlich wie
Vereinszeitung erklärt hat
fällt auch der besondere
betrüblichen Erscheinung
weiß sich eins mit den E
Haus, Schule und Kirche.
Die Berichte der Wart
liche Kleinarbeit erkenne
sich geleistet wird. Wie r
Sportvereine finanziell d
von der zweifelhaften S
geschienen werden, zeigte
Altersprädident Arends
besondere dem 1. Vorsit
infolge besonderer Aufga
abzusehen. Die Wahlen
Ergebnissen folgenden
Handelslehrer Gerh. Krie
schäftsführer: J. Chabow
1. Kassierer: W. Weltke

**Es geht i**

**Am Sonntag, 22. Ja**
**Wintersportzug Münste**
**deutschen Skimeisters**
**Schneeverhältnisse sin**
**Abfahrt ab Münster 5**
**Drensteinfurt 6.12 Uhr.**
**Fahrt 3.90 DM.**

# Münster Tag für Tag

**Medizinische Hilfsberufe tagen in Münster.** Die Landesleitung des Nordwestdeutschen Verbandes Medizinischer Hilfsberufe veranstaltet am 25. Febr. eine Arbeitstagung für alle freiberuflichen Masseure, Heilgymnasten und medizinischen Fußpfleger des Landes Westfalen. Die Tagung findet in den Räumen des Hotels Schnellmann, Hüfferstraße, statt. Eine Ausstellung medizinischer Geräte und Apparate ist vorgesehen. Es werden etwa 200 Teilnehmer nach Münster kommen. In Aussicht steht auch die Besichtigung der Anatomischen Sammlung der Universitäts-Kliniken.

**Alle kriegsgefangenen Priestersoldaten** des Bistums Münster, soweit mit ihnen schriftliche Verbindung bestand, sind nunmehr in die Heimat zurückgekehrt. Von 27 jedoch fehlt jede Nachricht, obschon bei einigen feststeht, daß sie in Gefangenschaft geraten sind. Leider müssen sie vo[illegible] als vermißt gelten.

**Goldene Hochzeit** feiern die Eheleute Karl Sander und Frau geb. Willecke, Albertstraße 17, in voller geistiger Frische. Der noch rüstige Jubilar erzählt gern seinen Enkelinnen aus der Zeit 1895—96, wo er in der ehemaligen deutschen Kolonie „Kamerun" stationiert war und von seinen Sängerfahrten, in die deutschen Lande. Leider hat der unselige Krieg auch das Jubelpaar hart getroffen, denn 1944 verloren sie in Münster alles. Ebenso warten sie immer noch auf ihren seit 1945 vermißten Sohn (ehemaliger Obermaatsmannsmaat). Wir wünschen dem Jubelpaar, dem die MZ nahezu fünf Jahrzehnte hindurch ein getreuer Lebensbegleiter ist, fernerhin einen schönen und gesegneten Lebensabend.

**50 Jahre.** Die Firma A. Niehues, Malermeister, Kettelerstraße 34, kann auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Seit 15 Jahren wird das Geschäft vom Sohne Bernhard Niehues in anerkannter Weise weitergeführt. Gleichzeitig begeht der jetzige Inhaber sein 25jähriges Jubiläum als Malermeister.

**Im Nordviertel brennen wieder die Laternen.** Nachdem vor kurzem die Marienthalstraße wieder die Laternen erhielt, scheinen sie jetzt auch wieder auf der Kanal- und Kettelerstraße, worüber die Freude der Anwohner sehr groß ist.

# Aktivität der Evakuierten rings um Münster

**Ortsvereinigung Hiltrup mit über 500 Evakuierten führend**

Die Zusammenarbeit der Ortsvereinigungen der Fliegergeschädigten in den Nachbardörfern „rings um Münster" hat mit einer Zusammenkunft in Hiltrup ihren Anfang genommen. Es hat sich gezeigt, daß es vielen Evakuierten wirtschaftlich so schlecht geht, daß nicht erwartet werden kann, daß Zusammenkünfte von Sprakel, Gimbte, Handorf, Mauritz, Roxel aus usw. besucht werden, wenn sie z. B. in Hiltrup stattfinden. Die nächste Zusammenkunft wird deswegen nicht in Sprakel, Nienberge oder sonst in Nachbarorten stattfinden, sondern in Münster in Bahnhofsnähe. Vor allem muß erreicht werden, daß die am unwürdigsten untergebrachten und oft noch unwürdig ausgenützten Evakuierten bei der Rückkehr nach Münster vornean stehen. Erhebungen darüber sollen in Gang gesetzt werden. Ein Quartiergeber in Angelmodde verlangt z. B. für zwei leere Kammern in einem Schuppen 45 DM.

Herr Behnen, Hiltrup, übernahm es, die nächste Zusammenkunft nach Münster einzuberufen. Alle Vorstände tragen die ihnen dabei entstehenden Kosten grundsätzlich aus eigener Tasche, da es ihnen Ehrenpflicht ist, den in unserer Heimat am meisten Geschädigten endlich zu helfen und die geringen Kassenmittel der Ortsvereinigungen nicht mit Spesen zu belasten. Wer anders handle und Spesenumlagen sogar noch bei den Evakuiertenvereinigungen für durchführbar halte, habe von der Not der Masse der Evakuierten keine Ahnung. Wer hier helfen wolle, müsse zu persönlichen Opfern bereit sein. Erst dann beweise er, daß er die Not der Masse in den vergangenen fünf Jahren des Wartens kennen gelernt habe. Das Land helfe nicht. Die evakuierten Städter müßten sich wie die Ostvertriebenen selber helfen. In allen Ortsvereinen müsse für die Wohlfahrts- und Unterhaltungsempfänger die beitragsfreie Mitgliedschaft durchgeführt werden. Das eine Ziel müsse sein: baldige Rückkehr nach Münster und Wohnungsbau in Münster. Nach den Worten des Oberbürgermeisters von Münster könne kein Zweifel mehr sein, daß von dort die Rückkehr bestens durch Wohnungsbau unterstützt werden wird. Die Ortsgemeinschaften der Fliegergeschädigten, welche an der nächsten Zusammenkunft „rings um Münster" teilnehmen möchten, wenden sich an Bernhard Behnen sen., Hiltrup, Amelsbürener Straße. Nach den Erfahrungen der Vergangenheit werde es hohe Zeit, daß die Evakuierten ausserhalb Münsters in engere Zusammenarbeit treten, nachdem in vielen Orten der Umgebung offenbar schon Geldmittel für die Neubauten der Siedlungsgesellschaften in naher Zeit erwartet werden. Das ließe sich klar aus den zahlreichen örtlichen Gründungen von Siedlungsgruppen und aus Erwerbungen von Siedlungsland schließen, über die die Presse fortgesetzt berichte und wofür offenbar schon Mittel zugesichert seien. Deswegen dürften die evakuierten münsterschen Bürger nicht zurückstehen; sie müßten sich vereinigen, weil niemand von ihnen eine Wohnung in der Stadt zurückbekommen würde, wenn er weiter bescheiden zurücksteht und dem Lande, wo überhaupt keine Wohnungen zerstört seien und nie ernstlich die Wohnungen geteilt seien, weiter das Vordrängen bei den Siedlungskrediten überlasse. Es sei Aufgabe der Ortsvereine um Münster herum, alle Arbeit auf die Rückkehr nach Münster zu konzentrieren. Daneben träte die Forderung, daß alle Totalgeschädigten bzw. auch alle 80-Prozent-Geschädigten mit den Ostvertriebenen eine Einheit bildeten und sich nicht gegeneinander ausspielen ließen.

Die Forderungen des Bezirksverbandes Münster (Dr. Vahl) vom 5. November 1949 dürften nicht mehr zum Schweigen kommen. Wenn Stuttgart und Hamburg sich nicht einigten, müsse man sich der Organisation der Ostvertriebenen von unten, von den Ortsvereinen her, anschließen, damit die Groschen der vom Krieg wirtschaftlich „zu Tode Getroffenen", ob Ortsvertriebene oder Ausgebombte, eine einheitliche Stoßrichtung bekommen.

# SC Münster 08 hat wieder 750 Mitglieder

**Alter Vorstand in der Jahreshauptversammlung wiedergewählt**

In der Jahreshauptversammlung des SC Münster 08 sprach der 1. Vorsitzende, Herr Rettig, allen Mitgliedern seine besten Wünsche für das Jahr 1950 aus. Es sei erfreulich, daß der Verein wieder 750 Mitglieder habe, zu denen weitere sieben nach Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft hinzugekommen seien. Die erfreulichen Punkte des vergangenen Jahres sei der gelungene Aufbau des neuen Stadions, die Gestaltung der Jubiläumswoche und der Verbleib der Fußballer in der Landesliga gewesen.

Nach der Totenehrung gab der 2. Vorsitzende Hermann Scheel seinen Bericht über den Bau des Stadions. Die Umzäunung und der zweite Platz seien inzwischen fertiggestellt. Zum Beginn des Frühjahres könnte auch das neue Clubheim, das im Stil eines Landhauses gebaut wird, dem SC Münster 08 übergeben werden.

Der Jugendobmann, Herr Schäper, konnte über seine Arbeit nur Erfreuliches berichten. Der Höhepunkt des vergangenen Jahres sei eine Fahrt in den Teutoburger Wald gewesen. Die Kameradschaft und Disziplin unter den 91 Jungen sei ausgezeichnet. Zur Zeit spielen 10 Jugendmannschaften in den verschiedenen Klassen. Die C 1 sei Herbstmeister geworden.

Fußballobmann Stork gab die Bilanz der ersten Mannschaften. Er hoffe, daß Mittel und Wege gefunden würden, in der zweiten Serie besser abzuschneiden. Die Jungliga stände gut.

Wie Handballobmann Tölke mitteilte, habe sich die Mitgliederzahl nahezu verdoppelt. Zwei Jugendmannschaften könnten nun aufgestellt werden. Die erste Mannschaft sei im Begriff, auf die Meisterschaft zuzusteuern. In der Bezirksklasse belege die 1. Damenmannschaft den zweiten Platz. Max Reck feiere in diesem Jahr sein 25jähriges Handballjubiläum.

Der Kassenbericht ergab, daß der Verein schuldenfrei sei; allerdings lasse sich bei weiterhin geringen Einnahmen auf die Dauer kein geregelter Spielbetrieb abwickeln.

Anschließend übernahm Herr Schmuck den Vorsitz als Alterspräsident. Dem Vorstand wurde einstimmig Entlastung erteilt. Bei der Neuwahl wurden Herr Rettig als 1. und Herr Scheel als 2. Vorsitzender wiedergewählt. Die Herren nahmen die Wahl an.

## Saxonia Münster zieht Bilanz

**Starker Auftrieb in der Mitgliederbewegung**

In der Aula der Städtischen Handelslehranstalten fing die Jahreshauptversammlung des TuS Saxonia Münster in großer Einmütigkeit und Geschlossenheit vor sich. Der Vorsitzende Cl. Rettig konnte neben dem Gruß an die zahlreich erschienenen Mitglieder den Dank aussprechen für die Treue und opferfreudige Bereitschaft seiner Mitarbeiter. Der Geschäftsführer der Saxonia, Jos. Chabowski, erstattete einen umfassenden Jahresbericht, der bei aller Anerkennung der Fortschritte in kritischer Weise Mängel und Fehlleitungen aufwies und die entsprechenden Folgerungen für 1950 daraus zog. Wie ernst und verantwortungsvoll die Leitung der Saxonia die ideelle und erziehliche Seite der sportlichen Aufgabe nimmt, erwies dieser Bericht. Die zum neuen Jahr erstmals erschienene Vereinszeitung, ein Spiegelbild der Wegrichtung der Saxonia, hat bei zahlreichen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens Anerkennung gefunden. Aehnlich wie der TV Münster in seiner Vereinszeitung erklärt hat und danach handeln wird, gilt auch der besondere Kampf der Saxonia den betrüblichen Erscheinungen im deutschen Sport. Sie weiß sich eins mit den Erziehungsfaktoren in Elternhaus, Schule und Kirche.

Die Berichte der Warte ließen die außerordentliche Kleinarbeit erkennen, die in der Stille sportlich geleistet wird. Wie mühselig sich die Turn- und Sportvereine finanziell durchschlagen, so sie nicht von der zweifelhaften Sonne der Zuschauermassen beschienen werden, zeigte der Kassenbericht.

Alterspräsident Arends dankte dem Vorstand, insbesondere dem 1. Vorsitzenden Cl. Rettig, der bat, infolge besonderer Aufgaben von einer Wiederwahl absehen. Die Wahlen brachten in einstimmigen Ergebnissen folgenden Vorstand: 1. Vors. Diplom-Handelslehrer Gerh. Krieger, 2. Vors. Cl. Rettig, Geschäftsführer: J. Chabowski, Schriftführer: B. Kroß, 1. Kassierer: W. Weltken, 2. Kassierer: J. Richter, Pressewart: H. Stegemann, Sportarzt: Dr. H. Gerdemann, Fußballobmann: L. Woker, Handballobmann: F. Matuschewski, Jugendobmann: K. Schmalbrock, Frauenwartin: Frau Kammerer, Beisitzer: Rauschmann, Göke. Die Wahlen für die Ausschüsse verliefen ebenso reibungslos.

Die Mitgliederbewegung hat einen starken Auftrieb erfahren. Möge ebenso wachsen der innere Gehalt. Möge 1950 vor allem der Saxonia die dringend notwendigen Baulichkeiten und hygienischen Einrichtungen auf der Platzanlage bringen, nicht zuletzt im Interesse der die Anlagen benutzenden vielen Schulen.

### Feinkost in der Kleinsiedlung

Am Freitag ist in der Kleinsiedlung an der Wolbecker Straße ein Lebensmittel- und Feinkostgeschäft neu eröffnet. Die Inhaberin, Frau Wwe. Käthe Schlüter, hat an der Ecke Gustav-Freytag- und Peter-Rosegger-Weg den ersten Bauabschnitt für ein Ladenlokal mit Büroraum und Lager beendet. Nach harten Schicksalsschlägen (Wolbecker Straße Nr. 58 dreimal ausgebombt) hat die Inhaberin nach Kriegsende zunächst behelfsmäßig im Siedlungshaus Laerer Landweg Nr. 181 einen Verkaufsraum eingerichtet und dann am Peter-Rosegger-Weg im Anschluß an den vorhandenen betonierten Splitterbunker (der als Lagerraum benutzt wurde) ein vorläufiges Ladenlokal errichtet. Nunmehr ist das vorbildlich eingerichtete Ladenlokal fertiggestellt, das den Bedürfnissen der Siedler in jeder Beziehung gerecht wird. Die Bauleitung hatte Architekt Emil Griebsch. Die Bauarbeiten wurden ausschließlich durch Handwerker der Siedlung gut ausgeführt. Da die Inhaberin seit Kriegsende mit der Siedlung verwachsen ist und den Wünschen der Siedler in jeder Hinsicht gerecht zu werden versucht, sind die Siedler sehr erfreut, daß nunmehr innerhalb der Siedlung ein Ladenlokal für Kolonialwaren, Feinkost und Spirituosen vorhanden ist.

# Ein Arbeitskreis Bauwesen gegründet

**Man erwartet rationellen und preiswerten Bau von Wohnungen**

Zu einem vollen Erfolg gestaltete sich die Gründungsversammlung eines Arbeitskreises der Arbeitsgemeinschaft Bauwesen, aufgezogen vom Münsterländer Bezirksverein des Vereins Deutscher Ingenieure. Diplom-Ingenieur Fink (Essen) hielt einen sehr instruktiven Lichtbildervortrag über Fortschritte im Stahlbetonbau. Ausgehend von Schalttafeln aus Holz, die erstmalig Anfang der zwanziger Jahre Verwendung fanden, erklärte er die Stahlschalung, die als Baugerät gilt und 1944 in die Baugeräteliste aufgenommen wurde. Es folgten die GHH-Standartschalung, die Lukehand-Schalung für die Fertigung hyperbolischer Kühltürme, die Heine-Schalung für Kamine, deren höchster 150 m mißt und schließlich die Gleitschalung, die sich bei glatten Wänden als das wirtschaftlichste Verfahren bewährt hat. Im weiteren Verlauf seines Vortrages sprach Herr Fink über Montageprobleme beim Brückenbau und zwar bei Brücken aus Spannbeton. Letzterer wurde von einem Franzosen entwickelt und 1926 von der Firma Wayss & Freytag eingeführt. Bei diesem Verfahren wird der Beton ausschließlich auf Druck, der Stahl hingegen nur auf Zug beansprucht. 1938 baute diese Firma eine Spannbetonbrücke über die Autobahn bei Oelde mit einer Stützweite von 33 m und 1941 eine solche über die Neiße von 42,20 m Spannweite und 24,5 m Fahrbahnbreite. Die zahlreichen Besucher dankten dem Redner durch lebhaften Beifall, den der Vorsitzende, Diplom-Ingenieur Fechtrup in passende Worte zu kleiden wußte.

Herr Diplom-Ingenieur Seidel von der Geschäftsstelle des VDJ in Düsseldorf gab Anregungen für die im Arbeitskreis zu bearbeitenden Aufgaben wie Vortragsveranstaltungen, Diskussionsabende über Themen einschlägiger Art, wie Anwendung der Maschine im Baubetrieb, Trümmerbeseitigung und -verwertung, Wohnungsbau. Herr Prof. Dr. Garbotz wird in Kürze einen Fachausschuß zusammenstellen.

Anschließend wurde einhellig der Beschluß zur Gründung eines Arbeitskreises Bauwesen gefaßt. Die Wahl des Obmannes fiel auf Herrn Regierungsbaurat Dipl.-Ing. Erich Meyer, Münster, Oststraße 24. Der Münsterländer Bezirksverein des VDJ hat neben dem Frankfurter BV als erster einen Arbeitskreis Bauwesen ins Leben gerufen. Es bleibt zu hoffen und zu wünschen, daß die praktische Arbeit recht bald Früchte zeitige und sich vor allem im rationellen und preiswerten Bau von Wohnungen auswirke. Die Mitarbeit im Arbeitskreis ist jedem möglich, einerlei ob Bauingenieur, Meister oder Polier, Mitgliedschaft im VDJ ist erwünscht, wird aber nicht gefordert.

## Mehr Baudisziplin

In mehreren Fällen sind von Architekten und Bauherren Bauarbeiten ausgeführt worden, ohne daß die erforderliche Genehmigung der Stadtbauverwaltung vorgelegen hat, bzw. direkt entgegen den eingereichten Bauplänen und entgegen den von der Stadtbauverwaltung aus städtebaulichen Gründen gemachten Auflagen. Eine größere Baudisziplin muß von allen am Wiederaufbau der Stadt Münster beteiligten erwartet werden. Nach den bestehenden gesetzlichen Vorschriften sind bei Nichteinhaltung der Bestimmungen sowohl der Bauherr und der Architekt wie auch die bauausführenden Firmen zur Verantwortung zu ziehen. Der Rat hat sich mit diesen Fragen beschäftigt und hat den Beschluß gefaßt, daß Architekten und Baufirmen, die gegen die Maßnahmen der Städtischen Bauverwaltung verstoßen, für ein Jahr von der Vergebung städtischer Aufträge ausgeschlossen werden.

Die Stadtbauverwaltung wird künftig in jedem Einzelfall entsprechend dem Beschluß des Rates handeln.

# Thema: Liebe, ernst und heiter beleuchtet

**Was bringen die münsterschen Kinos?**

**„Grazie, Farbe und Musik"**

Ein Ballett von den „roten Schuhen" nach Andersens Märchen bildet den Höhepunkt dieses Filmes, jenen Tanzschuhen, deren Trägerin tanzen muß in der Welt der Wirklichkeit und Phantasie, bis einer sie von diesen Schuhen erlöst und sei es der Tod. Was die Engländer hier geschaffen haben, ist sowohl vom Tänzerischen, als auch filmisch gesehen, eine hervorragende Leistung. Hier sieht man, wie ein Filmballett sein soll. Moira Shearer zeigt sich mit Anmut, Grazie und Charme als große Tänzerin. Sie spielt die bezaubernde Primaballerina. Leonide Massine ist ihr Partner, ein Tänzer von hohen Graden. Das Ballett wird hier aufgenommen, mit allen Mitteln des Films meisterhaft behandelt und ins Märchenhafte gesteigert. Wunderbare Farben von unerhörter Lieblichkeit unterstreichen die Wirkung noch ganz besonders. Dem Zuschauer wird es deutlich, welche Möglichkeiten der Film in sich birgt.

Allerdings wird das Motiv des Andersenschen Märchens in eine Rahmenhandlung gepreßt, die sehr ins Sentimentale abrutscht. Anton Wohlbrück hat zwar von seiner Spielkultur und Eleganz nichts eingebüßt, aber auch er verhindert nicht, daß dieses prunkvolle Gemälde sich in einem so knalligen Rahmen verliert. Als eine der Randfiguren erkennt man den früheren deutschen Schauspieler Albert Bassermann; er gibt ein charaktervolles Profil.

Sehen wir über den sentimentalen Rahmen hinweg. Vielleicht darf er in England nicht fehlen, zumal er wieder einmal dazu benutzt wird, „psychoanalytische Studien" an den Mann zu bringen. Entkleidet von allem Drum und Dran bleibt das Ballett von den „roten Schuhen" ein großes Erlebnis. Kamera, Regie, Darstellung und Farbe sind hier gelungen in Einklang gebracht. Dazu kommt die „farbige" Musik von Brian-Easdale, die kein geringerer als Sir Thomas Beechern dirigiert.



Ein Szenenbild mit Moira Shearer aus dem Farbfilm „Die Roten Schuhe"

Dieser an das Märchenhafte angelehnte Ausstattung besorgte Hein Heckroth, der von 1924 bis 1927 Bühnenbildner an den Städtischen Bühnen in Münster war und schon damals durch seine interessanten und modernen Bühnenbilder u. a. für Händel- und Verdi-Opern von sich reden machte.

Zum Schluß sei noch ein Wunsch ausgesprochen: Hoffentlich wird für die deutsche Produktion auch bald wieder der Farbfilm erschwinglich sein. Dieser englische Archers-Film (Rank-Konzern) wurde nach dem deutschen Technikolor-Verfahren hergestellt (Gertrudenhof-Lichtspiele). -pp-

## „Man spielt nicht mit der Liebe"

Wie oft schon hat der Film uns das gesagt. Der neue Streifen der CCC-Produktion greift dieses Thema wieder einmal auf, schürzt es leicht, untermalt es mit flotter Musik (Franz Grothe), und daraus wird ein modernes Lustspielchen, das sich durch gute Darstellung und geschickte Kameraführung besonders vorteilhaft und gefällig gibt. Liebelei und Eheprobleme sind in einen Topf geworfen, allerdings ohne sich groß Gedanken darüber zu machen, daß doch nicht alles so leicht ist, wie es hier geschildert wird. Das glänzende Spiel von Lil Dagover und ihrem schon so oft an die Seite gegebenen Partner Albrecht Schoenhals, die Natürlichkeit von Bruni Löbel und Paul Klinger lassen das Ganze so amüsant erscheinen, daß man recht viel Freude hat an dieser spritzigen kleinen Lektion für Verliebte und solche, die es werden wollen, sowie für die, die es schon lange sind und weiter sein werden, wenn auch manchmal böse Gewitterwolken ihren Ehehimmel vorübergehend trüben wollen. Hans Deppe hat trotz aller Leichtigkeit und guten Laune, mit der er dieses Spiel serviert, seine Leute fest in der Hand. Daß er uns Petra Peters, die wir bisher nur in schweren Rollen sahen, einmal in diesem Film ganz anders zeigt, ist nicht schlecht. (Apollo-Theater). — pp —

## „Alles aus Liebe"

Wenn Wolf Albach-Retty als Dresseur komischer Affen aus lauter Liebe unter anderem auch noch Maler wird, wobei ihn sein treuer Freund Rudolf Platte nach besten und unfreiwilligen Kräften unterstützt, dann darf man schon erwarten, daß die junge Dame, um die es geht, hübsch und liebenswert ist. Heli Finkenzeller gibt auch hierfür den Beweis, zumal Grethe Weiser als ihre Tante gut aufpaßt, um zuletzt doch in den Fängen ihres „Affen" hängenzubleiben. Rudolf Carl weiß trotz aller tölpelhaftiger Gutmütigkeit genau, was er will. Else von Möllendorf und Viktor Jansen vervollständigen den Reigen der humorigen Starparade, die unter der Spielleitung von Hubert Marischka eine bunte Verwechslungskomödie aufzieht, an der alle Besucher ihre Freude haben dürften. Was tut man eben nicht „alles aus Liebe."

Im Beiprogramm läuft eine interessante Reportage über die Rennen auf dem Nürburgring. Sprecher ist Dr. Bernhard Ernst. (Neuer Krug).

—ann.

## „Schicksal aus zweiter Hand"

Dieser Real-Film erzählt eine tragische Ehegeschichte aus der Zeit des Jugendstils und seinem Milieu. Wolfgang Staudte, der das Drehbuch schrieb, führte auch die Regie. Er hat es verstanden, auf Grund seines bekannten und oft gerühmten Könnens, den Stoff meisterhaft zu gestalten. Sowohl durch die Führung der Kamera, als auch durch die Führung seiner Schauspieler erreicht er Höhepunkte, die eindrucksvoll und suggestiv sind. Wir werden hier zweifellos mit einem der stärksten und reifsten Nachkriegsfilme bekannt gemacht, er fordert allerdings auch ein sehr reifes Publikum. In den Hauptrollen sehen wir seit langem wieder Marianne Hoppe sowie E. W. Borchers, Albert Florath und Ernst Waldow. (Metropol-Theater).

— pp —

## Es geht in den Winter

**Am Sonntag, 22. Januar, fährt erstmalig der Wintersportzug Münster—Sauerland zu den Westdeutschen Skimeisterschaften in Willingen. Die Schneeverhältnisse sind gut: 20 cm Neuschnee. Abfahrt ab Münster 5.50, ab Hiltrup 6.00, ab Drensteinfurt 6.12 Uhr. Preis für Hin- und Rückfahrt 3.90 DM.**

## 50 Jahre Handwerkskammer

Vor 50 Jahren wurden die Handwerkskammern auf Grund der Handwerksnovelle vom 26. Juli 1897 ins Leben gerufen. Dieses Gesetzwerk brachte die berufliche Selbstverwaltung des Handwerks und hat in allen Zweigen des Handwerks ein Wachstum von innen heraus zur Folge gehabt, ideelle und organisatorische Kräfte entbunden, die dem Handwerk angesichts der um die Jahrhundertwende tiefgreifenden Umwälzungen des gesamten Wirtschafts- und Soziallebens für alle Zukunft eine Existenzmöglichkeit schufen. Am 9. April wird die Handwerkskammer Münster in einer besonderen Feier der halbhundertjährigen Bewährung jenes Gesetzwerkes gedenken.

## Helft den Künstlern!

**Ein Aufruf des Westfälischen Kunstvereins**

**Der große Auftragsmangel,** unter dem die Künstler zur Zeit leiden, macht es notwendig, dem Gedanken, diese unverschuldete Notlage der Künstler lindern zu helfen, Freunde zu gewinnen. Eingehende Erhebungen über die wirtschaftliche Lage unserer frei schaffenden Künstler haben diese Notwendigkeit nur zu deutlich gemacht.

Der Westfälische Kunstverein zu Münster, der seit mehr als 100 Jahren die Interessen der bildenden Kunst vertritt und sich neben seiner Sammeltätigkeit in den letzten Jahrzehnten in zunehmendem Maße der lebenden Künstlerschaft angenommen hat, macht sich heute zum Fürsprecher der notleidenden Künstler des Landes und erläßt hiermit den dringlichen Aufruf, durch Geldspenden der Not unserer heimischen Künstler, zu denen auch zahlreiche Ostvertriebene gehören, steuern zu helfen. Der Westfälische Kunstverein ist vom Finanzamt als gemeinnützige Korporation anerkannt worden.

Die eingegangenen Beträge werden grundsätzlich zum Ankauf von Kunstwerken verwendet, so daß sie den Künstlern nicht als Almosen zufließen; jedoch sollen in Fällen besonderer Notlage Barzuwendungen nicht ausgeschlossen sein.

Die Höhe der Spenden bleibt den Gebern völlig überlassen. Auch der kleinste Betrag ist hochwillkommen.

Die Einzahlungen erbitten wir mit dem Vermerk „Künstlerhilfe" auf das Postscheckkonto des Westfälischen Kunstvereins, Dortmund 1259, vornehmen zu wollen.

**Dr. Martin Wackernagel,** Universitäts-Professor, Vorsitzender.
**Friedrich Leopold Hüffer,** Verlagsbuchhändler, stellvertr. Vorsitzender.
**Dr. Franz Josef Gieselmann,** Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Münster, Schatzmeister.

## Aufstieg des MGV „Heimatfriede"

Der MGV Heimatfriede von 1923 hielt seine diesjährige Jahreshauptversammlung im Vereinslokal, „Gasthof zur Brücke" unter stärkster Beteiligung seiner Mitglieder ab. Der Vereinsbericht ergab einen Bestand von 60 Sängern, darunter 80 Prozent Jugendliche, was als außerordentlich günstig zu verzeichnen ist. Bei der Vorstandswahl wurde der gesamte bisherige Vorstand einstimmig wiedergewählt. Ein neuer Fahnen- und Notenschrank, der durch eifrige und unermüdliche Kleinarbeit angeschafft werden konnte, wurde seiner Bestimmung in feierlicher Form übergeben. Der Vorsitzende des Sängerkreises Münster, Rechtsanwalt Th. Petermann, würdigte in mitreißenden Worten den Aufstieg des Vereins unter der Leitung seines Dirigenten Karl Vollmer. Besonders unterstrich er die Leistungen beim Wertungssingen im Dezember 1949, wo dem Verein in seiner Klasse (Klasse bis 60 Sänger) als einzigem der Aufstieg in die höhere Klasse gelang. Im Anschluß hieran konnte Rechtsanwalt Petermann dem Ehrenvorsitzenden des Vereins, Eduard Krampe, für dessen 40jährige treue Sängerzeit die goldene Bundesnadel überreichen. Für 25jährige Vereinsmitgliedschaft erhielten die Sangesbrüder Bernh. Holtrup und Karl Schnaare die silberne Bundesnadel und eine Urkunde des Vereins.

Alle aktiven und inaktiven Mitglieder des Vereins werden sich am Rosenmontag zu einer fröhlichen Karnevalsfeier im „Hof zur Geist" einfinden. Der Rest des Abends vereinte alle Sänger in echter und fröhlicher Kameradschaft.

*

**In die Heimatstadt zurückgekehrt.** Nach sechs langen Jahren russischer Kriegsgefangenschaft kehrte Karl Hauth, Staufenstraße 53, Sohn des Oberlokführers K. Hauth, in seine Heimatstadt zurück. Dem Heimgekehrten ein herzliches Willkommen.

**Beratungsstellen für Lohnsteuer-Erstattungen.** Die vom Angestellten-Sekretariat des Deutschen Gewerkschaftsbundes eingerichtete Beratungsstelle für Lohnsteuer-Erstattungen und Ermäßigungen ist in der kommenden Woche für Mitglieder an folgenden Tagen geöffnet: Montag, 23. Januar von 9—12, 14—17 Uhr, Mittwoch, 25. Januar von 9—12, 14—17 Uhr; Freitag, 27. Januar von 9—12, 14—17 Uhr; Samstag, 28. Januar von 9—12 Uhr. Hindenburgplatz 87, Zimmer 232/233 (altes Standortlazarett).

# Drinnen und Draußen

### Um die Erhaltung der westfälischen Selbstverwaltung - Kampf gegen Windmühlen - Vernachlässigung kultureller Belange in Westfalen - Bürgerschaft und Volksschulen - Unmögliche Ueberweisungspolitik - Noch einmal: die Mülltonnen

Wenn der Landtag Nordrhein-Westfalen den von Abgeordneten des Landtags eingebrachten Entwurf einer Provinziallandtagsordnung — hoffentlich bald — zum Gesetz erhebt, geht ein jahrelanger stiller Kampf um die Erhaltung der westfälischen Selbstverwaltung zu Ende. Der Erfolg wird auf der Seite der Verfechter der Schaffung eines Provinzialverbandes Westfalen sein, die bei der Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen auf die Beibehaltung der Selbstverwaltung bestanden, während man sie in Nordrhein abbaute und ihre Funktionen auf das Sozialministerium und das Innenministerium übernahm. Die Zentralisten strebten dahin, daß auch die westfälische Selbstverwaltung von den Ministerien übernommen werde. Das hätte bedeutet, daß auch die Landesversicherungsanstalten Westfalen und Nordrhein zusammengelegt worden wären, ebenso die Feuer- und Lebensversicherungsanstalten, die Anstaltsverwaltungen usw. Und das hätte gewiß keine Verwaltungsvereinfachung bedeutet. Es gab da viele unbelehrbare Streiter, die aus den Erfahrungen der Vergangenheit keine Lehren und Folgerungen ziehen wollten, Streiter, die keinerlei Tradition haben und diese auch nicht anerkennen, aber eine Staatsbürokratie aufbauen wollen, die eines Tages nur zu einer gefährlichen Staatsverdrossenheit führen müßte. Das brachte auch die Industrie- und Handelskammer Münster zum Ausdruck, als sie in Ablehnung des Standpunktes des Innenministeriums, das die Bildung nur eines Landesverbandes Nordrhein-Westfalen erstrebt, erklärte: „Es könnte die westfälische Staatsfreudigkeit, die im neuen Staat von der Regierung und den staatlichen Dienststellen sowieso erst verdient werden muß, leicht gefährdet werden."

*

Einer der lautesten Rufer gegen die westfälische Eigenständigkeit ist seltsamerweise der frühere Landrat bzw. Oberkreisdirektor des Kreises Steinfurt Dr. Vogels, der letzthin auf einer Pressekonferenz die Negierung des Beschlusses des Gesamtministeriums durch die einseitige Hervorkehrung und Befürwortung des Standpunktes des Innenministers selbst die rheinischen Journalisten seltsam berührte. Es ist damit zu rechnen, daß das Innenministerium auch jetzt den Kampf für seine Auffassung noch nicht aufgeben wird; aber seine Argumente sind abwegig und so leicht widerlegbar, daß es wohl ein Kampf gegen Windmühlen bleiben wird. Im übrigen hat dieser Kampf manchmal geradezu groteske Formen angenommen, so, als man ernstlich von der Schaffung eines nordrhein-westfälischen Menschen sprach. Wie das geschehen und was man sich darunter vorstellen soll, wird wohl das Geheimnis der Verfechter dieser Theorie bleiben. Auch den Namen Provinz will man verschwinden lassen. Es ist aber gar nicht einzusehen, warum Nordrhein-Westfalen nicht aus zwei Provinzialverbänden bestehen soll. Warum soll es nicht heißen Westfälischer Provinziallandtag statt Westfälische Landesversammlung, wie man es jetzt vorschlägt?! Der Westfälische Provinziallandtag hat eine viel zu gute und große Vergangenheit, als daß man die Erinnerung daran jetzt wortklauberisch auswischen sollte.

*

Wenn der neue Provinziallandtag in die Fußstapfen seiner Vorgänger tritt, wird das zweifellos eine willkommene wesentliche Stärkung des Selbstverwaltungsgedankens auch für die Städte, Kreise und Gemeinden bedeuten, vorausgesetzt, daß Persönlichkeiten in diese Provinzialversammlung entsandt werden, wie früher die besten Köpfe aus der Selbstverwaltung, der Industrie, der Wirtschaft, der Landwirtschaft und ab 1919 auch der Arbeiterorganisationen in ihm vertreten waren. Mehr als einmal haben Entschließungen des Provinziallandtages befruchtend und ausgleichend auf die Gesetzgebung, aber auch auf die Entwicklung in unserer Heimatprovinz gewirkt. Mehr als einmal hat der Provinziallandtag seine Stimme gegen die sichtliche Vernachlässigung kultureller Belange in Westfalen, durch die preußische Regierung erhoben..

Seltsam genug, daß auch heute noch — nach Jahrzehnten — solche Klagen laut werden, die sich jetzt aber gegen die Regierung in Düsseldorf richten, wie das jetzt auf einer Pressekonferenz beim Landeshauptmann Salzmann seitens des Abg Jöstingmeier der Fall war. Man darf den Bestrebungen, die hier Wandel schaffen wollen, mehr Glück wünschen, als den vielfachen Anregungen und Vorarbeiten, die in den zwanziger Jahren von Münster aus in die Wege geleitet wurden. Es sei nur an den Plan erinnert, der an die Angliederung einer Technischen Fakultät an die Westfälische Landes-Universität bezweckte oder an die Verlagerung der Bergbaulichen Akademie nach Münster. Heute verfolgt man diese Pläne nicht mehr. Im Gegenteil: man unterstützt die Bestrebungen, die die Errichtung einer Technischen Hochschule in Dortmund verfolgen. Dafür steht heute die Schaffung einer Landwirtschaftlichen Fakultät in Münster als der Zentrale der westfälischen Landwirtschaft auf der Tagesordnung, wofür nun in Düsseldorf das nötige Verständnis aufbringen sollte. Münster und der Provinzialverband Westfalen haben s. Z. alles getan, um die Errichtung der Universität Münster zu ermöglichen und zu fördern, indem sie neben anderen Ausgaben und Verpflichtungen je eine gute Million Mark dafür aufbrachten.

*

Heute hat Münster genug damit zu tun seine zerbombten Volksschulen und Höheren Schulen wieder zu errichten. Wie groß das Interesse in der Bürgerschaft an der Schaffung leidlich geordneter Schulverhältnisse in Münster ist, bewies der Verlauf einer von der CDU einberufenen öffentlichen Versammlung im Kreuzviertel. Hier wurden dem Rat und der Verwaltung ganz eindeutige Vorwürfe gemacht, daß sie nicht das getan hätten, was im Interesse eines einigermaßen geordneten Schullebens gelegen sei. Ja, es wurde u. a. erklärt, die Verwaltung habe die Gefahr heraufbeschworen, daß, da ihr überwiesene Landesgelder nicht rechtzeitig verwandt worden seien, gewisse Summen, soweit sie nicht bis zum 31. März verwandt worden seien, an das Land zurückerstattet werden müßten. Es darf erwartet werden, daß der Rat — der ja schließlich die Verantwortung trägt — in seiner nächsten öffentlichen Sitzung dazu Stellung nimmt.

*

Auf der anderen Seite muß gesagt werden, daß die Landesregierung zumindest ebenso schwerfällig arbeitet wie die Stadtverwaltung, indem sie die Ueberweisung von Landesmitteln derart hinauszögert, daß sie kaum termingemäß verwandt werden können. Die Ueberweisungspolitik in der heutigen Form darf kein Dauerzustand werden, weil sich sonst in den Städten und Gemeinden Schwierigkeiten über Schwierigkeiten ergeben. So sind jetzt die Ueberweisungsquoten für die Gemeinden wesentlich knapper und geringer ausgefallen, als erwartet werden durfte. So ergibt sich beispielsweise für das Amt Roxel allein ein Fehlbetrag von 45 000 DM. Es bleibt das Geheimnis der Landesregierung, wie eine solche Fehlsumme im letzten Viertel des Haushaltsjahres wieder herausgewirtschaftet werden soll. Die Regierung verlangt von den Gemeinden und Städten, daß sie ihre Haushaltspläne rechtzeitig unter Dach und Fach bringen. Schön und gut — dann müssen aber Regierung und Landtag mit gutem Beispiel vorangehen, sonst gerät draußen im Lande die ganze Verwaltung in Unordnung. Es ist Aufgabe der vom Volke gewählten Abgeordneten, dafür Sorge zu tragen, daß das unliebsame Verfahren der letzten Jahre nicht weiter fortgesetzt wird und nicht eine Enttäuschung der anderen folgt.

*

Zum Schluß noch einmal die Mülltonnen, von denen das letzte Mal im Zusammenhang mit der fehlenden Ersatzabfuhr für die unterbliebene Abfuhr an Feiertagen die Rede war. Was dem einen sein Nachtigall ist, ist dem anderen sein Uhl. So wird in einer Zuschrift darüber geklagt, daß die Mülltonnen, wenn sie ohne Ueberlegung und viel zu groß angeschafft werden, eine Belastung sein können. So sind z. B. für die Anwohner des Stadtviertels ‚Blitzdorf', alles Häuser mit ein bis zwei Familien, Mülltonnen beschafft worden, als wenn 10 bis 12 Familien ihre Abfälle in diese Gefäße werfen sollten. Hinzu kommt, daß diese Häuser oft nur einen Eingang haben und dieser derart klein ist, daß es fast unmöglich ist, die Riesengefäße heraus- und hineinzutransportieren. Warum werden für diese Häuser nicht entsprechend kleine Gefäße beschafft, wie es auch vor dem Kriege der Fall war. Die Anschaffungskosten sind weit geringer, und den Bewohnern und auch den Einträgern wäre geholfen. Die jetzt vorhandenen Gefäße könnten in anderen Stadtvierteln in größeren Häusern Verwendung finden."

*

Jedes Ding hat seine zwei Seiten. Vielleicht wird dieser Vorschlag bei dem nächsten Einkauf von Mülltonnen beachtet, wobei noch erwähnt sei, daß ehemals auch die kleineren Tonnen zu den Hebevorrichtungen der Abfuhrwagen paßten.

**Wolfgang von der Au**

# Kreuzfeuer für die Kreuzschule

**Läßt die Stadt Münster Landesgelder verfallen?**

Während eines öffentlichen, gut besuchten Ausspracheabends der CDU in der Gaststätte „Zum Nordstern", an dem neben Stadtschulrat Dr. Pollert u. a. Regierungsdirektor Dr. Wenzel, Städtischer Oberbaurat Cromme und Pfarrer Holstein von der Kreuz-Pfarre teilnahmen, stand der Neuaufbau der Kreuzschule im Mittelpunkt heftiger Auseinandersetzungen. Allgemein wurde die Forderung laut, daß eine Normalisierung der Volksschulverhältnisse im Nordviertel in kürzester Zeit angestrebt werden müsse.

Stadtschulrat Dr. Pollert gab in einem Referat einen Einblick in die katastrophalen Volksschulverhältnisse dieses Stadtgebietes, dessen Schulkinder z. Z. mit dem Schulbesuch in der Uppenberg- und Martinischule vorlieb nehmen müssen. Diese beiden Schulen aber, die darüber hinaus von Kindern aus Ueberwasser, Aegidii, Ludgeri, Lamberti, Antonius und der Dreifaltigkeitspfarre besucht werden, können bei weitem keine Befriedigung der Schulverhältnisse auslösen. Für rund 3500 Schulkinder mußten bei einem normalen einschichtigen Schulbetrieb 70 Klassenräume zur Verfügung stehen; die beiden Schulen weisen aber nur 27 Räume auf. Auch wenn die Freigabe der Ueberwasserschule einmal erfolgen sollte, wäre man erst bei einer Gesamtzahl von 42 Räumen.

Der Aufbau der Martin-Luther-Schule, deren Pläne und Entwürfe den Behördenkurs ohne Hindernisse bereits durchlaufen haben, stellt die erste Entlastung dar. Ernstlich geplant (und von der Bevölkerung mit Nachdruck gefordert) sei die Kreuzschule, die nach Zustimmung der Regierung auf dem alten Gelände errichtet werde. Eine Schulplatzerweiterung, die noch nicht abgeschlossene Grundstücksverhandlungen erforderlich machte, wurde zur Bedingung gestellt. Die Kreuzschule erhält zwölf Klassenräume und wird 600 Kinder aufnehmen. Die 790 evangelischen Kinder finden Aufnahme in der Luther-Schule, was eine wesentliche Entlastung beider Schulen darstellt.

Oberbaurat Cromme erklärte, daß mit dem Bau der Luther-Schule zuerst begonnen würde. Das dreigeschossige Gebäude wird weiter von der Straße abgerückt, die Klassenräume weisen zur Coerdestraße. Eine eingeschossige Turnhalle, die auch von anderen Schulen benutzt werden kann, erhebt sich an der Straße zum Coerdeplatz hin. Zum Thema „Kreuzschule" erläuterte der Redner, daß lediglich die Pfarre nach der erforderlichen Grundstückserweiterung der Schule Gelände abgetreten habe. Wenn die anderen Grundstücke zur Verfügung ständen, könne dann mit Entwürfen (vielleicht im freien Wettbewerb der münsterschen Architekten) begonnen werden.

Pfarrer Holstein glaubte angesichts des Lichtblicks, den die beiden Referenten durch ihre vorbehaltlose Zustimmung zum Bau der Kreuzschule geschaffen hatten, alle Bedenken zerstreut. Regierungsdirektor Dr. Wenzel dagegen erhob Bedenken, ob nicht die geplante Ausschreibung für die Kreuzschule zu viel der kostbaren Zeit in Anspruch nehme. Denn nach der Ueberweisung von 810 000 DM für Schulbauten in Münster wurden von der Regierung im Dezember weitere 510 000 DM angewiesen, die zur Hälfte bereits ausgeschüttet worden sind; die andere Hälfte wird bis März angewiesen. Bei dieser Summe besteht die Gefahr, daß die Stadt die zweckgebundene Geld bis zum vorgeschriebenen Termin des 31. März nicht verbauen kann. Das Geld muß dann an das Ministerium zurückgegeben werden. Eine Uebernahme in den nächsten Etat ist nicht möglich. Andere Städte hätten den Bau von Schulen weit besser verstanden als Münster, sagte Dr. Wenzel abschließend.

Natürlich riefen diese Aeußerungen bei der Versammlung stärkstes Befremden hervor. Man fragte mit Recht, warum denn nicht sogleich angefangen werde. Es ergab sich die Tatsache, daß zwischen dem Finanzdezernenten, dem Hochbauamt und dem Schulamt ein derart langer Bearbeitungsweg besteht, daß oft die eine Stelle von der anderen nicht weiß, welche neuen Verfügungen oder Gelder eingetroffen sind. Darin liegt vielleicht auch die Antwort auf die Fragen, warum eine Resolution der Nordviertel-Bevölkerung nicht im Rat auf die Tagesordnung gesetzt, warum der Bau der Luther-, Kreuz- und selbst der Josefschule nicht stärker ventiliert wurde. Bleibt zu hoffen, daß jetzt verlorener Boden in Windeseile wieder aufgeholt wird.

# Der Wiederaufbau der St.-Josefs-Schule

**Das Dach des Mittelschiffs bis zum Chor gedeckt — Baubeginn an der Schule**

Beim Wiederaufbau der St.-Josef-Kirche an der Hammer Straße ist ein bemerkenswerter, neuer Fortschritt zu verzeichnen. Nachdem in der verflossenen Woche das Richten des Dachstuhls des Mittelschiffs hatte vorgenommen werden können, sind mittlerweile auch das Dach zwischen den beiden Kirchtürmen sowie das Dach des Mittelschiffs bis auf den Teil über dem Chor gedeckt worden. Als Material wurden rote Dachziegel verwandt, die wie die beiden kleinen, kupferbeschlagenen Türmchen an den beiden Seitengiebeln in der Höhe des Chores freundlich in die Umgebung leuchten. So ist zunächst einmal Vorsorge getroffen, daß das Innere des Mittelschiffs vor weiteren schädigenden Einflüssen der Witterung in etwa geschützt ist.

Der Ausbau des linken Hauptturmes wird wohl noch eine Weile hinausgeschoben werden müssen. Wie denn überhaupt infolge der leidigen finanztechnischen Schwierigkeiten der Gesamtaufbau des Gotteshauses nur schrittweise und langsam vor sich gehen kann. Doch besteht die nicht aussichtslose Hoffnung, daß innerhalb Jahresfrist der Gottesdienst wieder im Hauptschiff abgehalten werden kann. Das ist umso wünschenswerter, als das zur Zeit zum Gottesdienst benutzte südliche Seitenschiff bei der ständig wachsenden Bevölkerungszahl kaum noch behelfsmäßig ausreicht und auch die Bedachung dieses schmalen, zugigen Raumes zu wünschen übrig läßt.

Parallel mit dem Kirchenbau von St. Josef läuft der Wiederaufbau der nahegelegenen Josefsschule an der Hermannstraße. Hier geht man jetzt allen Ernstes ans Werk. Nicht allein, daß der Vorraum des westlichen Schulhauses gesäubert wurde, auch der große Schulhof an der Burgstraße ist von Unrat und Schutt mitsamt den Trümmerresten der früheren Turnhalle freigemacht worden. Auch innerhalb der stehengebliebenen Mauern des Schulgebäudes sind sämtliche Räume schuttfrei, so daß in dieser Hinsicht dem Beginn des so notwendigen Aufbaus nichts mehr im Wege steht.

### Schlagloch an Schlagloch

**Müssen Siedlungswege als Durchgangsverkehr benutzt werden?**

In letzter Zeit ist eine Unsitte in der Siedlung Duesbergweg eingerissen. Lastkraftwagen aller Art benutzen die leicht gebauten Wege der Siedlung als Durchgangsstraßen. Die sonst wohl gepflegten Wege werden so, besonders in den Kurven, arg in Mitleidenschaft gezogen. Selbst Gräben werden von den Lastkraftwagen eingedrückt. Der Duesbergweg weist Schlagloch neben Schlagloch auf, daher meiden Kraftfahrer diese ordnungsgemäße Straße. Kann hier nicht von seiten der Stadt Abhilfe geschaffen werden? Bei Ausbesserung des Duesbergweges würden die Lastwagen von selbst diesen Weg wieder benutzen. Es wäre auch zu wünschen, daß die Siedlungswege überhaupt für den Durchgangsverkehr gesperrt würden. Hoffentlich werden diese Uebel bald abgestellt, denn, wenn die Regenperiode kommt, ist es zu spät.

**Rudolf Kr.**

## Leben und Sterben in Münster

**Geburten:** S. des Stadtangestellten W... kuhlen, Warendorfer Straße 217, Werner; T. des Behördenangestellten Heinrich Priester, Boxeur Straße 22, Elke; S. des Bäckermeisters Josef Schaller, Langenstraße 2, Josef; T. des Kaufmanns Clemens Paul, Am Krug 26, Gabriele; T. des Schlossers metz Helmut Schulz, Warendorfer Straße 138, Marianne; 6. T. des Werkmeisters Wilhelm Stüstiege 58, Ursula; S. des Schreinereiarbeiters Gasselstiege Thorwesten, Ferdinandstraße 1, Klaus-Peter; T. des Rb.-Betriebswart Josef Brüggemann, Meerwiese 5, Werner; T. des Kraftwagenführers Herbert Dörnbusch, Grüner Grund 1, Annelie; T. des Verwaltungsangestellten Heinz Jochindke, Langenstraße 3; T. des Bahnpolizeiwachtmeisters Ludwig Wiesmann, Turmstraße 4, Angelika; S. des Kraftwagenführers Peter Klyszcz, Heisstraße 37, Winfried; T. des Schlossermechanikers Karl Schindler, Gasselstiege 5, Veronika.

**Eheschließungen:** Rudolf Boßmann und Frau Scherzberg, Schulstraße 2.

**Gestorben:** Anna Kranz, geb. Wemmer (... sterstraße 7; Bernhard Mirbach (33), Wolbeck, Hermann 96; Paul Dartmann*) (27), Raesfeldstraße 2; Elisabeth Pirk (8 Mon.), Albersloher Weg 100; Walter Schwarz (24), Clemensstraße 18; Ursula Wiethoff (5), Hohenzollernburgplatz 74; Auguste Martens, geb. Pohlmann, Westerkappeln, Westerbeck 102; Marika Kowalski (5 Mon.), Gronau, Poststraße 34; Antonius Hermann Hötker (40), Nottuln, Niederstockum 10a; Josef Hermann gt. Grautmann (48), St. Mauritz, Wegerichstraße 5; Friedrich Hackenmesser*) (34), Jüdefelder Straße 58. Die mit einem *) versehenen Namen sind Todesterbefälle.



## Aus dem ...

**Münster. Vermißtens... Kreuz.** Die Suche n... wieder dem Roten K... Rote Kreuz wird dabei... Rote Kreuz, das bish... gliedert war, soll in ... ein Deutsches Rotes K...

**Münster. 30 000 ...** 30 000 Blinde sind im ... im Deutschen Blinden... sen, von denen 10 000 ... einen handwerklichen ... üben können.

**Selm. Herreniose Ta...** die Mutter ein und ha... Lattenzaun, um mit ... len. Schließlich machte... Wohnung. Als ihm se... er zurückeilte, war de... bekannter hatte die Ta...

**Coesfeld. Ungewöhn...** maler und Kunsterzieh... lichen Gymnasium Coe... der „National Geograp... ton, USA., gewählt u... von Forschern, Wisse... von internationalem R... dankt diese Berufung ... schaftlichen Anschauun... Porträtist von feinster...

**Haltern. Sägewerk ...** brach in einem Halter... schnell verbreitete un... Flammen setzte. Sämt... räte, die in einem Hol... den vernichtet.

## ... und den ang...

**Paderborn. 400 Heim...** 400 Rußlandheimkehre... Frauen und Kinder, t... Hauptbahnhof ein.

**Paderborn. Erzbische... Westminster-Kathedral...** eingetroffenen Brief, ... Lorenz Jäger, der am ... ster-Kathedrale ein ... seine ersten Eindrücke ... Aufenthaltes.

**Arnsberg. Alte Thin... stellt.** Der durch Bom... am Schloßberg bei ... Kriegsende erhaltene ... in ganz Deutschland, ... wieder aufgebaut. Die ... schon vor 700 Jahren ... sprach, wird in ihrer... hergestellt.

## 84jähri...

**Angehörige**

Im Münsterlande ... Name eines sogenannte... lie zu Familie weiterg... als sogenannter Pendle... viele Gefangenenläger ... Kenntnis habe vom S... nen. Es handelt sich ... Faber in Heddes... Wenn dieser Mann ... erhält, die einen An... Kriegsgefangenschaft ... erteilt er prompt die ... befinde sich an einem ... wurde festgestellt, daß ... Ihr Sohn ist noch am ... bau. Nun ist durch ... später eingetroffener ... Gefangenschaft in Lettla...

## Sprach...

**Neuartige Leh...**

Die Verwendung ein... setzungsanlage für den... um Beispiel auf der... Nationen mit Erfolg be... das der Konsularakader... versität angegliederte ... Sprachforschung in W... in einem ehemaligen Wo... Avenue untergebracht i... Elektronenapparatur in ... nes der Zimmer stell... dem typischen runden ... befinden sich ein Kopf... und in einer Ecke des ... eingebaut, in denen d... phonübersetzungen mac...

In diesem Raum sollen ... von Fachleuten in ... werden. Die Schüler kö... mit Hilfe der Ueberset... auf die sie sich sp... spricht zum Beispiel ... Sprache über die Renai... der Russisch studiert, S... Vorlesungen auf Russ... Italienisch-Studenten ... können und die Französ... einstellen müssen.

Der Hauptteil des Ge... mittel- und Anschau... Schüler erlernen die ver... nur durch Sprechen. I... Lehres folgen, erhalte... Wochen eine gute Auss... kleinen Wortschatz a... darin, sich diese Vortr... Tonband anzuhören U... lichkeit zu geben, die ... zustellen, werden ihre ... Tonbändern aufgenomm...

Wie der Leiter der ... A. Walsh, erklärte, ar... an einem Verfahren, u... für 17 verschiedene Fre... Schüler können gemei... führung beiwohnen un...

# Aus dem Münsterland

**Münster. Vermißtensuche künftig durch Rotes Kreuz.** Die Suche nach Kriegsvermißten wird wieder dem Roten Kreuz übertragen und das Rote Kreuz wird dabei finanziell unterstützt. Das Rote Kreuz, das bisher in Landesverbände gegliedert war, soll in den nächsten Monaten in ein Deutsches Rotes Kreuz umorganisiert werden.

**Münster. 30 000 Blinde im Bundesgebiet.** 30 000 Blinde sind im Gebiet der Bundesrepublik im Deutschen Blindenverein zusammengeschlossen, von denen 10 000 nach erfolgter Umschulung einen handwerklichen oder geistigen Beruf ausüben können.

**Selm. Herreniose Tasche.** Ein Junge kaufte für die Mutter ein und hängte seine Tasche auf den Lattenzaun, um mit anderen Kindern zu spielen. Schließlich machte er sich auf den Weg zur Wohnung. Als ihm sein Versäumnis einfiel und er zurückeilte, war der Lattenzaun leer. Ein Unbekannter hatte die Tasche mitgenommen.

**Coesfeld. Ungewöhnliche Ehrung.** Der Kunstmaler und Kunsterzieher Theo Wessels vom Staatlichen Gymnasium Coesfeld wurde zum Mitglied der „National Geographic Society", Sitz Washington, USA., gewählt und damit in einen Kreis von Forschern, Wissenschaftlern und Künstlern von internationalem Ruf aufgenommen. Er verdankt diese Berufung ebenso seinen kunstwissenschaftlichen Anschauungen wie seinem Ruf als Porträtist von feinstem Einfühlungsvermögen.

**Haltern. Sägewerk eingeäschert.** Ein Feuer brach in einem Halterner Sägewerk aus, das sich schnell verbreitete und den ganzen Betrieb in Flammen setzte. Sämtliche Maschinen und Geräte, die in einem Holzbau abgestellt waren wurden vernichtet.

## . . . und den angrenzenden Gebieten

**Paderborn. 400 Heimkehrer eingetroffen.** Ueber 400 Rußlandheimkehrer, darunter auch einige Frauen und Kinder, trafen auf dem Paderborner Hauptbahnhof ein.

**Paderborn. Erzbischof Jäger zelebrierte in der Westminster-Kathedrale.** In einem in Paderborn eingetroffenen Brief, schildert Erzbischof Dr. Lorenz Jäger, der am Sonntag in der Westminster-Kathedrale ein Pontifikalamt zelebrierte, seine ersten Eindrücke während seines England-Aufenthaltes.

**Arnsberg. Alte Thingstätte wird wieder hergestellt.** Der durch Bomben zerstörte Oberfreistuhl am Schloßberg bei Arnsberg, die einzige bis Kriegsende erhaltene Gerichtsstätte dieser Art in ganz Deutschland, wird noch in diesem Jahr wieder aufgebaut. Die alte Thingstätte, an der schon vor 700 Jahren die geheime Feme Recht sprach, wird in ihrem alten Aussehen wiederhergestellt.

# 12 000 Kilometer Straße in Obhut

### Völlige Instandsetzung ein reines Finanzproblem

Die westfälische Provinzialstraßenverwaltung in Münster verwaltet und unterhält im Raume Westfalen einschließlich Lippe rund 12 000 km Straßen, und zwar Bundesautobahnen, Bundesstraßen des Fernverkehrs, Landstraßen I. Ordnung sowie Landstraßen II. Ordnung, ferner auf Wunsch der Kreise schließlich noch einige 100 km nichtklassifizierte kreiseigene Straßen.

Die Hauptsorge der Straßenbauverwaltung erstreckte sich bisher im wesentlichen auf die Beseitigung der Kriegsschäden und Kriegsfolgeschäden, die im Raume Westfalen einen außerordentlich großen Umfang angenommen hatten. An den an vielen Stellen dringend notwendigen Um- und Ausbau der Straßen konnte bei dem Ausmaß der vorhandenen Kriegsschäden leider noch nicht gedacht werden. Es sei lediglich daran erinnert, daß in den ersten Nachkriegsmonaten ein Verkehr zwischen dem nördlichen und südlichen Teil Westfalens nur noch über eine oder zwei Brücken über die Lippe und Ruhr möglich war. Inzwischen konnten die hauptsächlichsten Straßenzüge und die wichtigsten Brückenübergänge wieder hergestellt werden. Die völlige Instandsetzung der Straßen und Brücken ist z. Z. ein reines Finanzproblem geworden. Im laufenden Rechnungsjahr wurden rund 47 Millionen DM für die Unterhaltung und Instandsetzung der Straßen und für die Beseitigung von kriegszerstörten Brücken von der Provinzialstraßenbauverwaltung ausgegeben. Dieser immerhin recht beachtliche Betrag reicht jedoch bei weitem nicht aus, überall und gleichzeitig mit den Instandsetzungsarbeiten zu beginnen. Das gilt auch für den unabweisbaren Bau der Umgehungsstraße in Telgte. Entsprechende Pläne liegen dem Bundesverkehrsministerium vor. Die Arbeiten werden sofort in Angriff genommen, nachdem die erforderlichen Mittel für die Durchführung zur Verfügung gestellt worden sind, damit dort nicht noch weitere Menschenleben dem Verkehr zum Opfer fallen.

Die westfälische Provinzialstraßenverwaltung hatte in der vergangenen Bausaison über 700 Straßen- und Brückenbaustellen. Aus der Fülle der Bauarbeiten seien hier lediglich folgende größere Arbeiten erwähnt, soweit das Münsterland in Betracht kommt:

Straße Telgte—Warendorf (Teerbetondecke); Straße Dülmen—Seppenrade (Teereinstreudecke); Straße Spork—Suderwick (Teereinstreudecke); Straße Ascheberg—Drensteinfurt (Teereinstreudecke).

An Brücken wurden im laufenden Rechnungsjahr rund 40 wiederhergestellt. Zu erwähnen sind hier u. a.: 17 Brückenbauwerke auf der Autobahn, die Berkelumflutbrücke bei Vreden, die Aa-Brücke bei Hoxfeld, die Aa-Brücke bei Wettringen, die Geseke-Brücke bei Lünen, die Emsbrücken bei Joanning (Gelmer) und in Telgte.



HAB' MEIN WAGE VOLL GELADE . . . .

Der Korbflechter zieht wieder durchs Münsterland. Wie Trauben hängen seine selbstgefertigten Körbe, Matten, Ausklopfer usw. an seinem Wagen herunter. In jeder Stadt wird der längst vergessene Mann freudig begrüßt und von den Kindern bestaunt.

## Dank des DRK und des NWDR

**Münster.** Die Arbeitsgemeinschaft des Roten Kreuzes hat mit dem Nordwestdeutschen Rundfunk vereinbart, daß der NWDR noch einmal zum Abschluß der Kriegsgefangenen-Paket-Aktion eine großangelegte Sendung durchführen wird, in der sich der Rundfunk und das Deutsche Rote Kreuz abschließend noch einmal bei all den Hunderttausenden von Spendern für diese Aktion bedanken möchten. Es werden Ausschnitte und besondere Situationen durch Reportagen wiedergegeben werden.

# Stark beschickte Milchviehversteigerung

**Münster.** Die 214. abgehaltene Milchviehversteigerung der Westfälischen Provinzial-Viehverwertungsgenossenschaft war von Kaufinteressenten aus Münster und dem Münsterlande, nicht zuletzt auch aus Süddeutschland und dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet so stark besucht, daß sie in der neuen Versteigerungshalle kaum untergebracht werden konnten. Auch der Auftrieb an Tieren war außergewöhnlich stark. Standen doch nicht weniger als 160 Tiere (je 80 Kühe und Rinder) zur Versteigerung bereit.

Die besten Kühe hatten die Wwe. Düllmann in Freckenhorst und die Wwe. Saalmann in Legden sowie Oskar Brüning in Enniger geliefert, die besten Rinder Elberfeld-Klostermann in Wolbeck und Josef Weitkamp in Lutum bei Coesfeld. Im ganzen gesehen war die Qualität des Auftriebs zufriedenstellend. Da die Käufer jedoch besonderen Wert auf sofortige Milchlieferung legen, waren vorwiegend ganz hochtragende oder frischmelke Kühe gefragt.

Verkauft wurden 83 Tiere (41 Kühe und 42 Rinder). Der höchste Preis war für Kühe 1 060 DM, für Rinder 960 DM; der niedrigste Preis für Kühe 580 DM, für Rinder 515 DM. Der Gesamtdurchschnittspreis stellte sich auf 770 DM. Der starke Rückgang der Preise für Fettschweine und Schlachttiere wirkte sich auch auf dieser Versteigerung aus. Durchschnittlich lagen die Preise um 100 DM niedriger als auf den vorhergegangenen Versteigerungen.

# 84jähriger Phantast gibt falsche Auskunft

### Angehörige von Rußlandgefangenen werden vor Albert Faber gewarnt

Im Münsterlande wird im Augenblick der Name eines sogenannten Heimkehrers von Familie zu Familie weitergereicht, der angibt, daß er als sogenannter Pendler, also ein Mann der durch viele Gefangenenläger in Rußland gegangen ist, Kenntnis habe vom Schicksal vieler Verschollenen. Es handelt sich um einen gewissen Albert Faber in Heddesbach, Kreis Heidelberg.

Wenn dieser Mann die Anfrage einer Familie erhält, die einen Anverwandten in russischer Kriegsgefangenschaft hatten oder glaubten, so erteilt er prompt die Antwort, dieser lebe und befinde sich an einem ganz bestimmten Ort. Es wurde festgestellt, daß er auf Anfrage mitteilte: Ihr Sohn ist noch am Leben und zur Zeit in Libau. Nun ist durch einwandfreie Bekundungen später eingetroffener Heimkehrer aus der Gefangenschaft in Lettland bekannt, daß in Libau überhaupt keine deutschen Kriegsgefangenen mehr sind. In einem anderen Falle hat Faber erklärt: Ihr Mann lebt, er befindet sich in Dortmund. Dabei steht absolut fest, daß der Mann, über den angefragt wurde, in Ostpreußen gefallen ist.

Eingehende Nachfragen bei absolut glaubwürdiger Stelle in Heddesbach haben die folgende Auskunft ergeben: Faber ist ein Phantast und seine Angaben stimmen durchweg nicht. Er ist ca. 84 Jahre alt. Der älteste Kriegsgefangene in sowjetrussischem Gewahrsam war 80 Jahre alt. Faber ist zweifellos nicht in Gefangenschaft gewesen. Seine Auskünfte beruhen entweder auf Eingebungen senilen Infantilismus oder sind strafrechtlicher Natur. Wir warnen alle Angehörigen von in russischer Kriegsgefangenschaft vermuteten Soldaten vor dieser trüben Quelle.

# Im Gerichtssaal notiert

### Ueberfall auf eine Radfahrerin

**Marienfelde.** Wegen eines Notzuchtverbrechens verurteilte die Große Strafkammer in Münster den 35jährigen D. zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten. Der Angeklagte hatte an einem Sonntag im Oktober nach einem Tanzvergnügen im Deutschen Haus, bei der er auch reichlich getrunken hatte, abends eine junge Radfahrerin auf dem Nachhausewege verfolgt, sie unterwegs vom Rade gestoßen und dann ein Notzuchtverbrechen an ihr verübt.

### Im hohen Alter straffällig geworden

**Westbevern.** Bereits 66 Jahre zählt der weißhaarige Alte, der zum ersten Male in seinem Leben auf der Anklagebank saß und kleinmütig seinen Diebstahl beim Gastwirt H. Strothmann zugab. Nach dem Einstieg in das durch ein Fliegengitter geschützte Schlafzimmer fand er eine Kassette im Kleiderschrank und nahm diese mit 600 DM und 80 Zigaretten mit. Aber eine Hausgehilfin hatte ihn aus dem Fenster steigen sehen. Es gab wegen schweren Einbruchs eine Mindeststrafe von drei Monaten Gefängnis.

### 10 Monate Gefängnis wegen Meineides

**Ennigerloh.** Der Dorfklatsch hatte sich bereits mit dem aus Schlesien zugezogenen Pärchen befaßt, das, obwohl beide Partner verheiratet waren, sich auffällig untreu gegenüber ihren eigentlichen Ehegatten benahm. Als dann noch eine dreiwöchige Reise der beiden nach Bayern hinzugekommen war, hatte die Ehefrau des Mannes trotz 24jährigen Zusammenlebens genug von ihm und strengte einen Scheidungsprozeß an. In deren Verlauf kam es dann wegen der außerehelichen Beziehungen zum Meineid. Jetzt standen die beiden ehemals Verliebten als Feinde gemeinsam vor der Großen Strafkammer in Münster. Hier gab der Mann seinen Ehebruch zu, während die Frau trotz aller Belastungen unentwegt leugnete. Das half ihr aber nicht aus der Patsche. 10 Monate Gefängnis hieß der Urteilsspruch. Der weniger belastete angeklagte Mann konnte den Vorteil des Amnestiegesetzes in Anspruch nehmen.

### Für 22 Fahrraddiebstähle abgeurteilt

**Greven.** Nachdem erst vor einigen Tagen von der Polizei ein Grevener Fahrraddieb wegen 30 gestohlener Fahrräder festgenommen werden konnte, standen jetzt zwei brüderliche Zunftgenossen vor dem Schöffengericht in Münster, die es nachweislich auf 22 erbeutete Räder gebracht hatten. Auf der Anklagebank schoben sie sich gegenseitig die Schuld zu. Es half dem einen auch nichts, der bereits ein Dutzend Mal wegen Eigentumsvergehens mit Gefängnis und Zuchthaus vorbestraft war, sich auf sein angeblich schwaches Köpfchen zu berufen und den Paragraphen 51 zu beanspruchen. Der Gerichtsmediziner hielt ihn zwar für geistig minderbemittelt, aber für seine Taten voll verantwortlich. Die Richter verurteilten den schwer vorbelasteten wegen fortgesetzten Rückfallsdiebstahls oder Hehlerei zu vier Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre, den anderen zu einem Jahr Gefängnis. Ein dritter Mitangeklagter, der von ihnen fünf Fahrräder angeblich ohne Kenntnis der Herkunft billig aufgekauft und zum Teil weiterverkauft hatte, erhielt vier Monate Gefängnis.

# Sprachunterricht an Elektronengeräten

### Neuartige Lehrmethoden werden von amerikanischem Sprachinstitut erprobt

Die Verwendung einer mehrsprachigen Uebersetzungsanlage für den Sprachunterricht, wie sie zum Beispiel auf den Tagungen der Vereinten Nationen mit Erfolg benützt wurde, zeigte kürzlich das der Konsularakademie an der Georgetown Universität angegliederte Institut für Sprachen und Sprachforschung in Washington. Das Institut, das in einem ehemaligen Wohnhaus in der Massachusetts Avenue untergebracht ist, ließ eine wohldurchdachte Elektronenapparatur in seinen Räumen installieren. Eines der Zimmer stellt einen Konferenzraum mit dem typischen runden Tisch dar. An jedem Platz befinden sich ein Kopfhörer und ein Wählschalter, und in einer Ecke des Raumes sind fünf Kabinen eingebaut, in denen die Dolmetscher ihre Mikrophonübersetzungen machen.

In diesem Raum sollen Seminare stattfinden, die von Fachleuten in ihrer Muttersprache geleitet werden. Die Schüler können den Vorlesungen jedoch mit Hilfe der Uebersetzungsanlage in der Sprache, auf die sie sich spezialisieren wollen, folgen. Spricht zum Beispiel ein Professor in italienischer Sprache über die Renaissance, so kann der Student, der Russisch studiert, Schalter fünf wählen und die Vorlesungen auf Russisch anhören, während die Italienisch-Studenten dem Vortrag direkt folgen können und die Französisch-Studenten Schalter zwei einstellen müssen.

Der Hauptteil des Gebäudes ist jedoch mit Lehrmittel- und Anschauungsmaterial angefüllt. Die Schüler erlernen die verschiedensten Fremdsprachen nur durch Sprechen. Indem sie den Vorträgen des Lehres folgen, erhalten sie innerhab von zehn Wochen eine gute Aussprache und eignen sich einen kleinen Wortschatz an. Ihre Hausarbeit besteht darin, sich diese Vorträge immer wieder auf einem Tonband anzuhören. Um den Anfängern die Möglichkeit zu geben, die eigenen Fehler selbst festzustellen, werden ihre Sprechübungen ebenfalls auf Tonbändern aufgenommen.

Wie der Leiter der Konsularakademie, Reverend A. Walsh, erklärte, arbeiten seine Techniker jetzt an einem Verfahren, um Filme mit 17 Tonbändern für 17 verschiedene Fremdsprachen herzustellen. Die Schüler können gemeinsam der gleichen Filmvorführung beiwohnen und doch den Film mit Hilfe der Elektronenapparatur in ihrer speziellen Sprache hören.

**Celle verpflichtete Prof. Stroß.** Das Celler Musikseminar verpflichtete den Leiter des „Stroßquartetts", Prof. Wilhelm Stroß, zur Erteilung von Kammermusikunterricht, sowohl für die Schüler des Celler Musikseminars als auch für geschlossene Kammermusikvereinigungen.

### Um die Rettung der Puppenbühne

Während die Nöte des Theaters die Augen der Oeffentlichkeit auf sich lenken, spielt sich unbemerkt ein stiller Kampf um ein wertvolles Volksgut ab, um das Puppenspielertum. In Ratingen, bei Düsseldorf, kamen Vertreter der Regierung, der Schule und des Puppenspieles zusammen, um vielleicht in letzter Minute die Gefahr des Untergangs abzuhalten. Aus der Taufe gehoben wurden der Berufsverband für Puppenspieler und der Bund für Puppenspiel. Ersterer ist korporativ an den Bühnenverein angeschlossen, wodurch man ihm eine finanziell gesicherte Basis zu geben hofft. Ferner kam man überein, daß für das gesamte Bundesgebiet etwa 30 der besten Bühnen den sogenannten Schulschein erhalten, der nach einem Erlaß des Kultusministeriums erforderlich sein muß, und erst nach erfolgreich bestandener Prüfung vor Fachleuten und Pädagogen ausgehändigt wird.

Einerseits ist diese strenge Auslese zu begrüßen, da fortan nur künstlerisch wertvolle Aufführungen und nicht der Jahrmarktskasper ein Maßstab für Puppenspiel sein wird, andererseits wäre jedoch zu erwägen, daß viele der kleinen Bühnen eingehen müssen, denen man auf diese Weise die Wege versperrt, weil nur die geschlossenen Schulaufführungen eine Gewähr für ihren Fortbestand ist. Die Folge wäre eine Vernachlässigung der Dorf- und Bauernschaftsschulen, die von den größeren Bühnen der hohen Transportkosten wegen nicht erfaßt werden können.

Die beiden Vereine haben es sich zur Aufgabe gemacht, durch Gründung eines Instituts für Puppenspiel eine Einrichtung ersten Ranges für Volkserziehung zu schaffen, in dem eine Fachschule mit geeigneten Kräften dem Puppenspiel Nachwuchs zuführt und eine weitgehende Werbung es unterstützt. Nur so ist zu verhindern, daß aus einer Kunst ein Gewerbe, und aus einer vom Spiel besessenen Idealistenschar ein verstreutes Häuflein Budenbesitzer für Volksbelustigung wird.

**Werner Egk. Direktor der Berliner Musikhochschule.** Professor Werner Egk, der neue Direktor der Berliner Hochschule für Musik, ist im Rahmen eines Festaktes in sein neues Amt eingeführt worden. Neben dem Berliner Oberbürgermeister Professor Reuter nahmen Vertreter der drei westlichen Militärregierungen, der Leiter der Abteilung für Volksbildung des Magistrats, Stadtrat Walter May, sowie Rektoren und Professoren anderer Berliner Hochschulen teil. Egk betonte, er wolle aus der Hochschule eine echte Universität der Musik machen.

**Benjamino Gigli will weitersingen.** Benjamino Gigli erklärte in Ancona, er werde solange singen, wie es ihm möglich sei. Er dementierte damit Berichte, er wolle seine Opern- und Konzertkarriere aufgeben. Der 60jährige italienische Sänger, der als der größte Tenor seit Caruso gilt, glaubt, durchaus noch nicht am Ende seiner Laufbahn zu sein.

**Düsseldorfer Aufführungspläne.** An den Städt. Bühnen Düsseldorf, werden z. Z. die Opern „Cavalleria Rusticano" und „Bajazzo" (Musikalische Leitung Wilhelm Seegelken, Inszenierung Alex Schum) und „Parsifal" (Musikalische Leitung Heinrich Hollreißer, Inszenierung Wolf Völker) vorbereitet. Die nächsten Schauspielpremieren sind: Kleist's „Der zerbrochene Krug" unter der Regie von Ulrich Erfurth mit Ludwig Linkmann als Dorfrichter Adam und T. S. Eliots Schauspiel „Der Familientag", dessen deutsche Erstaufführung Gustaf Gründgens inszeniert.

**Kein Raum für Wiener Symphoniker.** Die Wiener Symphoniker unter Leitung von Herbert von Karajan sollten in der nächsten Woche in Wuppertal ein Gastkonzert geben, für das auch bereits die Plakate aushingen. Wie die Wuppertaler Konzertdirektion jedoch mitteilt, waren die Städtischen Bühnen Wuppertal zu ihrem größten Bedauern nicht in der Lage, für dieses Konzert einen Tag in der Wuppertaler Stadthalle freizumachen, so daß die Veranstaltung in der Solinger Stadthalle stattfindet.

**„Schuß durchs Fenster" uraufgeführt.** Der Kriminalfilm „Der Schuß durchs Fenster" mit Siegfried Breuer als Regisseur, Autor und Hauptdarsteller, wurde erfolgreich in Frankfurt in Anwesenheit des Künstlers, uraufgeführt. Im Mittelpunkt der Handlung steht ein junger Kriminalanwärter, der beinahe zufällig vor die Aufgabe gestellt wird, einen dreifachen Mord aufzuklären und zum Aerger seines Chefs diesem bei der Aufklärung immer um einige Nasenlängen voraus ist. Neben Siegfried Breuer spielen Günther Philipp, Edith Mill, Eve Leitner und Curd Jürgens. Die Musik und Chansons schrieb Willy Schmidt-Gentner.

### Wieder NWDR-Preisausschreiben:

### „Ein Tageslauf"

Der Nordwestdeutsche Rundfunk veranstaltet wieder ein Preisausschreiben, das — wie das große Preisausschreiben vom 29. Januar 1947 — den Tagesablauf eines deutschen Menschen schildern soll. Stichtag ist der 1. Februar 1950. Das Preisausschreiben vor drei Jahren hatte 36 000 Einsendungen, aus denen der NWDR einen Querschnitt als eindrucksvolles Zeitdokument sandte.

Die Einsender des „Tageslaufs" am 1. Februar, der auf zwei Seiten geschildert werden soll, werden außerdem um Beantwortung der Fragen gebeten, ob und wann sie an dem Stichtage an den Krieg und an die vergangenen Hungerjahre gedacht haben.

**„Premiere in Mailand" im NWDR** und bei den Städtischen Bühnen Dortmund. Die erste Operette von Gerhard Winkler, „Premiere in Mailand", wird am 12. Februar bei den Städt. Bühnen Dortmund unter der Regie von Intendant Dr. Junkers uraufgeführt werden. Bereits am 24. Januar will der NWDR Köln eine Rundfunkbearbeitung der Operette von Kurt Feltz senden. Der Operette liegt eine Novelle von Carl Peter Gillmann zugrunde, die von Waldemar Frank und Eduard Rogati bearbeitet und von Günther Schwenn mit Gesangstexten ausgestattet wurde.

## Rund um den Erdball

### Ein Groschen wanderte

**Brilon.** Das zweijährige Kind eines Arbeiters aus Medebach im Kreise Brilon steckte seinem fünf Wochen alten Brüderchen in einem unbewachten Augenblick ein ungültiges Zehnpfennigstück in den Mund. Die Eltern, die bald davon erfuhren, ließen das Kind im Krankenhaus untersuchen, wo der Arzt den Groschen im Magen feststellte. Er empfahl den Eltern die klinische Behandlung des Kindes, das daraufhin durchleuchtet wurde. Bei der Durchleuchtung war das Geldstück nicht zu finden, und so wurde angenommen, daß es auf natürlichem Wege ausgeschieden wurde. Nach etwa neun Wochen stellten sich Schmerzen und Erbrechen ein, und das Zehnpfennigstück kam zum Vorschein.

### Volkswagensparer abgewiesen

**Hildesheim.** Die Klage der beiden Volkswagen-Sparer Stolz aus Erlinghausen (Westfalen) und Rudolf Meichsner aus Berlin gegen das Volkswagenwerk Wolfsburg wurde am Donnerstag vom Landgericht Hildesheim abgewiesen. Das Gericht verneinte den Anspruch der Sparer grundsätzlich, weil in den Vertragsbedingungen nicht ausdrücklich gesagt ist, wer der Vertragspartner der damaligen Volkswagensparer sein soll. Damit ist praktisch über den Anspruch von rund 300 000 Volkswagensparer entschieden worden. 150 000 von ihnen hatten ihren Sparbetrag bereits voll

### Wer ist der große Unbekannte?

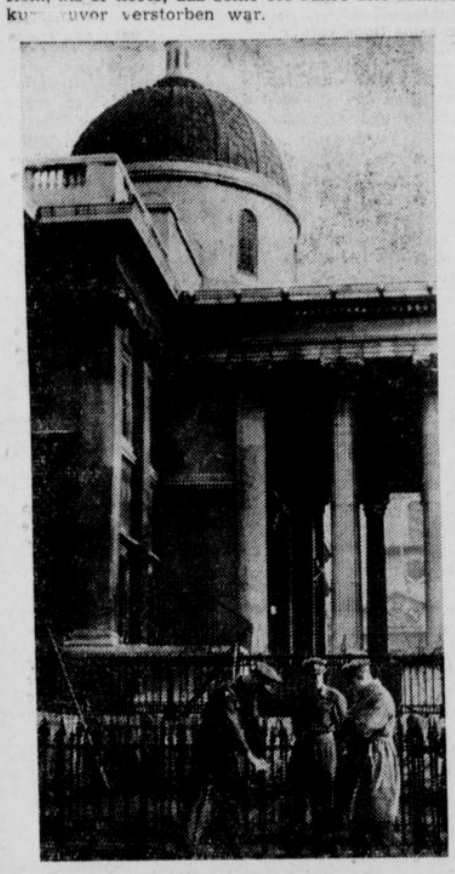
**Berlin.** Die Untersuchungen gegen die zweifache Mörderin Kusian haben ergeben, daß sie diese scheußlichen Verbrechen niemals allein durchgeführt haben kann. Ein Bewohner des Hauses, wie mehrere Berliner Zeitungen berichten, beobachtet, daß die Kusian in den letzten Dezembertagen das Haus gegen 23 Uhr in Begleitung eines Mannes verlassen hatte, der einen Rucksack trug, aus dem oben noch ein Paket herausragte. Die Mörderin selbst blieb allen diesbezüglichen Fragen den verhörenden Kriminalbeamten gegenüber schweigsam.

### „Nur für die Besatzungsmacht"

**Stuttgart.** Dem von Hamburg kommenden D-Zug entstieg aus einem für die Besatzungsmacht reservierten Abteil eine charmante junge Dame, die einen wundervollen Pelzmantel lässig über ihrem Flauschmantel trug. Trotzdem lächelten alle Reisenden, die hinter ihr zur Sperre gingen. Der Grund? Auf dem Rücken der Dame hing an den Krallen des Pfötchens ihres Pelzes eine Schnur und an dieser ein kleines Schild, das sich vermutlich beim Aussteigen in den niedlichen Fängen festgehakt hatte: „Nur für die Besatzungsmacht!"

---

**Einen Schlaganfall** erlitt der 63jährige, im Ruhestand lebende General Augusto Chiari in Rom, als er hörte, daß seine 101 Jahre alte Mutter kurz zuvor verstorben war.



**Eine schwere deutsche Bombe wurde im Rasen neben der Nationalgalerie auf dem Londoner Trafalgar-Square entdeckt. Hier beraten englische Offiziere über die notwendigen Maßnahmen. Das Resultat: „Die Grabungen werden von einer deutschen Arbeitsgruppe unter englischer Leitung durchgeführt".**

## Wird Gigi Elliots vierte Frau?

**Das „schwierige Kind" der Familie Roosevelt – Geschäftemachen Lieblingssport**

Elliott Roosevelt, der zweite Sohn des verstorbenen Präsidenten, macht wieder von sich reden: um die ganze Welt ging ein Bild, auf dem er neben einer jungen Dame von außerordentlichem Charme in einer Bar saß. Das junge Geschöpf Georgeanne (Gigi) Dutston, eine Tänzerin, gewachsen wie eine Tanne, ist sein neuester Schwarm. Doch einstweilen ist seine dritte Ehe noch nicht geschieden. Faye Emerson, einst Nachwuchstar der Warner Brothers in Hollywood, beantragte zu gleicher Zeit in Mexiko die Scheidung, da diese hier innerhalb von drei Wochen ausgesprochen werden kann.



**Elliott Roosevelt und Georganne Dutston sind zur Zeit ein Hauptgesprächsthema der Amerikaner. Wird ELLIOTT sie zu seiner vierten Frau machen?**

Elliott war schon immer das schwierige Kind der Familie, wie seine Mutter ihn nannte, als er, eben der Schulbank entwachsen, in einem alten Auto losfuhr, um — wie er sagte — sein Glück zu versuchen — unabhängig vom „Weißen Haus". Sein Vater war damals — man schrieb den März 1932 — gerade Präsident geworden.

Durch eine Bekannte kam er bei einer Privat-Fluggesellschaft unter und verdiente seine ersten Dollars bald als Flieger, bald als gerissener Geschäftsmann. Nach einem journalistischen Intermezzo bei der Hearst-Presse, hatte er es drei Jahre später bis zum Leiter einer Radio-Gesellschaft in Texas gebracht. Nun führte seine Karriere steil bergauf. Er wurde im Handumdrehen Präsident der Hearst-Radio-Gesellschaft. „Dabei hat mir natürlich mein Name geholfen", erklärte er freimütig.

1939 versuchte er sich als Kommentator, wobei es ihm besondere Freude zu machen schien, seinen Vater und dessen „New Deal" zu attackieren. Aber das Geschäftemachen zog doch mehr als die Politik. Er gründete ein transkontinentales Rundfunksystem, das allerdings nach einem Jahr bankrott war.

1940 wurde er Soldat und ging als Oberstleutnant eines Aufklärungs-Geschwaders nach Nordafrika. Dort spielte er eine Rolle bei der Durchführung der Luftangriffe, die Rommels Nachschub nach Tobruk, Benghasi und Tripolis schwer zu schaffen machten. 1942 nahm er an verschiedenen Bomberaktionen gegen Deutschland teil, worauf er zum Oberst befördert wurde.

Ein Jahr später war er wieder in den USA, um neue Flugzeugtypen auszuprobieren. Die Regierung steckte 42 Mill. Dollar in diese Experimente, aber es kam nicht viel mehr dabei heraus als ein Prozeß, in dem Elliott sich verantworten mußte.

Nach dem Krieg zog ihn die gleißende Welt Hollywoods an. Hier verliebte er sich in die schöne Faye Emerson und heiratete sie. 1947 besuchte er mit ihr den Kreml und hatte ein Interview mit Stalin. Sein Buch „Wie ich es sah" schilderte seine Eindrücke auf den internationalen Konferenzen und erregte großes Aufsehen. Noch heute gilt Elliott als einer der sowjetfreundlichsten Amerikaner. „Ich weiß, daß ich nicht bedeutend genug bin, um die Aufmerksamkeit zu verdienen, die mir zuteil wird", sagte er einmal. Daß seine dritte Frau, die sich jetzt um die Scheidung bemüht, bereits 1948 einen Selbstmordversuch verübte, indem sie sich die Pulsadern aufschnitt, läßt Elliott nicht gerade als Kavalier und liebevollen Gatten erscheinen.

## „Babelsberg an der Ruhr" für 150 DM

**Hors Peschko legte alle Behörden herein — Ein eleganter Schwindler „baut" ein Filmatelier**

**Duisburg.** Vor der Düisburger Strafkammer begann der Prozeß gegen den 27jährigen Regisseur Horst Perschko, der als angeblicher kapitalkräftiger Filmunternehmer im vergangenen Sommer Behörden- und Wirtschaftsstellen mit seinen großzügigen Plänen zur Errichtung eines Filmateliers in Solingen-Ohligs in Atem hielt. Der phantasievolle und unternehmungslustige junge Mann, jetzt wegen mehrfachen Betrugs angeklagt, hatte im Juli 1948 mit der damals neuerstandenen Rheinland-Film-GmbH. in Düsseldorf einen Vertrag abgeschlossen, nach dem er in Solingen-Ohligs den Bau eines großen Filmateliers finanzieren wollte.

Die Solinger Stadtväter und die Landesbehörden waren von diesem Projekt begeistert, wußten aber nicht, daß der Regisseur Perschko ein Jahr zuvor in Bonn mit einem von ihm ins Leben gerufenen Schauspieltheater, den Kammerspielen, mit 120 000 RM Schulden in Konkurs gegangen war. Auch war er vorher in Mülheim, wo er mit blanker Geldbörse ein „Babelsberg an der Ruhr" errichten wollte, abgewiesen worden.

Trotz seiner zweifelhaften Vergangenheit brachte Perschko für sein Projekt den Solinger Stadtvätern feste Empfehlungen von einer Industrie- und Handelskammer und anderen Wirtschaftsstellen. Mit angeblichen Bankverbindungen und nicht existierenden reichen Geldgebern im Rücken ließ Perschko in Solingen-Ohligs eine Schützenhausanlage zu einem Atelier-Künstler-Restaurant ausstatten.

Bei der Einweihungsfeier wurden 20 Torten aufgefahren, und der Solinger Oberbürgermeister versprach, daß die Stadt dieses große Projekt auch weiterhin unterstützen wird. Die Gläubiger, größtenteils Handwerker und ein Möbelhändler, waren durch solche Erklärungen befriedigt, bis sich kurz darauf im August herausstellte, daß die einzige Deckung für diese riesenhaften Atelierausgaben aus einer Kamera im Werte von 150 DM bestand. Die von Perschko erteilten Wechsel waren unecht und die angegeben Bankunternehmungen kannten sein Unternehmen, die Rhein-Filmatelier-GmbH., überhaupt nicht. Man war gegen Perschko erst mißtrauisch geworden, als eine süddeutsche Filmgesellschaft, die Perschkos Vergangenheit ausführlich kannte, gegen ihn Anzeige erstattet hatte. Als er von einer Reise aus Hamburg zurückkehrte, wo er angeblich Geld holen wollte, wurde er auf dem Ohligser Bahnsteig von Kriminalbeamten in Empfang genommen.

Vor Gericht machte Perschko keineswegs einen niedergeschlagenen Eindruck, er saß tadellos gepflegt und lässig gekleidet auf der Anklagebank. Von Zeugen wurde bestätigt, sein Auftreten sei so gewandt gewesen, daß seine Gläubiger nicht an seinen ehrlichen Absichten zweifeln konnten. Der Produktionschef der Rheinlandfilm-GmbH. meinte sogar, daß Perschko es fertig gebracht hätte, das Solingen-Ohligser Atelierprojekt zu realisieren, und aus seinen Schulden herauszukommen, wenn er nicht vorzeitig verhaftet worden wäre. Das Urteil wird in den nächsten Tagen erwartet.

## Negerprinz in dänischem Gefängnis

**Kopenhagen.** Ein 24jähriger Negerprinz, Kronprinz eines afrikanischen Negerstaates im Senegal, landete am Mittwoch in dänischem Arrest in Kopenhagen. Sein Vater hatte ihn zur Ausbildung von Afrika nach Paris geschickt, wo er sich mit einer französischen Artistin befreundete. Da diese nach Dänemark sollte, um hier aufzutreten, reiste er als galanter Kavalier mit. Er wußte von Dänemark nur, daß es dort sehr kalt sein sollte und kleidete sich deshalb richtig wintermäßig ein. — Er hatte auch eine ganze Menge Geld bei sich, war sich aber anscheinend über den Wert der dänischen Krone nicht ganz klar. Und so geschah es, daß die Kasse plötzlich leer war und er seine Hotelrechnung von 300 Kronen nicht bezahlen konnte, weshalb er als „Mittelloser" von der Polizei in Gewahrsam genommen wurde. Der kritische Wirt glaubte nicht recht an seine Erzählungen, daß er Beutel mit Perlen und lange Stoßzähne aus Elfenbein beschaffen könne. „Politiken", die diese Geschichte berichtet, meint aber, daß jetzt Geld von Frankreich unterwegs sei. Der Onkel des schwarzen Kronprinzen, der Mitglied der französischen Deputiertenkammer ist, teilte gestern abend telefonisch mit: „Das Geld wird augenblicklich geschickt werden, so daß mein Neffe standesgemäß aus dem Lande kommen kann".

## Was sonst noch geschah ...

**Zum Besuch der Oberammergauer Passionsfestspiele** wird die Deutsche Bundesbahn besondere Rückfahrkarten ausgeben und Ermäßigungen von 40 Prozent bieten.

**Die dritte Verhandlung gegen den Kölner Bankier** und ehemaligen SS-Brigadeführer Baron Kurt von Schröder, die am 26. Januar vor dem Bielefelder Spruchgericht stattfinden sollte, ist wegen Verhinderung des Verteidigers abgesetzt worden.

**Das Pegnitzer Mieterkreiswohnungsamt** teilt mit, daß ein Hausbesitzer zwei große Wohnräume anbietet, da er keine Mieter dafür finden könne und die Zimmer doch nicht leer stehen sollten.

**An ihrem 25. Hochzeitstag** gewann die Gastwirtsfrau Paula Grotjahn aus Braunlage am 25. niedersächsischen Totosonntag ein Eigenheim.

**Die Gesamtbevölkerung der Erde** wird gegenwärtig auf 2,326 Milliarden geschätzt Die Angaben vermitteln nur ein annäherndes Bild, da sich die Sowjeunion weigert, bevölkerungsstatistische Daten mitzuteilen.

**Ein Gespenst,** das 14 Tage lang die Bewohner eines Hauses am Stadtrand von Amsterdam in Angst und Schrecken versetzte, wurde von der Polizei in Gewahrsam genommen und befindet sich jetzt im Amsterdamer Zoo. Es ist eine Eule.

**Hiddensee vom Eis blockiert.** Die Insel Hiddensee ist durch die starke Eisbildung zwischen ihr und Rügen von jeglicher Verbindung mit dem Festland abgeschnitten. Die Lebensmittelvorräte der Insel reichen jedoch bis Ende Februar.

**Dienst am Kunden.** Vor einem Geschäft in Bristol standen 200 Personen in dichtem Nebel Schlange und froren. Die Besitzerin des Geschäftes ließ jedem ein Glas Portwein reichen.

**Seit sechs Jahren vorgemerkt.** In Ansbach in Bayern sind beim Städtischen Wohnungsamt noch 1000 Personen als Wohnungssuchende vornotiert. Drei seit 1944.

**Hausbesitzer beißt Mieter die Nase ab.** Im Verlauf eines Streites zwischen einem Hausbesitzer und seinem Mieter in Steinwenden bei Landau (Bayern) biß ersterer seinem Gegner die Nase bis auf den Knochen ab.

**Neuer Schluckauf-Rekord?** Ein 22jähriger Bankangestellter in Quebek (Kanada) hat seit 12 Tagen ununterbrochen Schluckauf. Pro Minute dreißigmal!

**In Australien** brachte eine Frau in der Fahrerkabine eines Lastkraftwagens Zwillinge zur Welt. Der Wagen war durch die Stürme, die das Land am Donnerstag heimsuchten, an der Weiterfahrt gehindert und von der Umwelt abgeschlossen worden. Mutter und Kinder sind wohlauf.

**85 000 Dollar** hat ein Straßenhändler aus Winchester (Virginia) den 400 Kindern einer Schule der Stadt vermacht, damit sie sich weiter Kaugummi kaufen können.

**Nach Gold,** das im russisch-japanischen Krieg 1904—1905 von einem russischen Schiff in der Sasebo-Bucht versenkt worden sein soll, wollen jetzt japanische Tiefseetaucher suchen.

**„Sie werden bald mehr zu tun bekommen"** sagte eine Frau, die von ihrem Mann geschlagen worden war, beim Verlassen des Krankenhauses in Rom. Eine halbe Stunde später wurde ihr Mann eingeliefert.

**Der Verkehr vorm Krankenhaus** in Buenos Aires, in dem sich Eva Peron, die Frau des Staatspräsidenten von Argentinien, einer Blinddarmoperation unterzog, wurde gesperrt. Dadurch wurden ausgedehnte Umleitungen nötig. Nach der Operation hob man die Sperre wieder auf!

**Jede Sekunde ein neues Auto**

**Detroit.** In den amerikanischen Kraftfahrzeugfabriken wurde im Jahr 1949 während der Arbeitszeit in jeder Sekunde ein neues Auto hergestellt. Die amerikanische Automobilproduktion betrug im vergangenen Jahr etwa 6,2 Millionen Fahrzeuge. Sie übertraf damit den bisherigen Höchststand vom Jahr 1929 um über 800 000 Einheiten.

## Zonen-Spiegel

VON DER NORDSEE BIS ZUM RHEIN

**Hannover. Die Sittlichkeitsverbrecher** in Niedersachsen haben sich innerhalb eines Jahres nahezu verdoppelt. Von den 3200 Fällen wurden 2400 aufgeklärt.

**Uelzen. Regieren Frauen besser?** Das Frauen neben ihrem häuslichen Wirkungskreis auch gute Kommunalpolitikerinnen sein können, beweisen die Bürgermeisterwahlen in den Gemeinden Brauel, Dalldorf und Harstorf im Kreise Uelzen, wo drei Frauen von den Gemeinderäten auf ein weiteres Amtsjahr wiedergewählt wurden. Aus allen drei Gemeinden sind bisher die wenigsten Klagen und Streitfälle laut geworden.

**Uelzen. Oberbürgermeister überfuhr 78jährigen.** Auf der Reichsstraße 4 an der Kreuzung nach Bevensen wurde der 78jährige Bauer Georg Meyer aus Golste auf seinem Rade von einem Personenwagen, in dem sich neben dem Fahrer der Oberbürgermeister, der Oberstadtdirektor und zwei Bauräte der Stadt Celle befanden, tödlich überfahren.

**Detmold. Eine Einbrecherbande** suchte ein Herrenbekleidungsgeschäft heim. Den Räubern fielen etwa 30 Anzugstoffe, große Mengen Futterstoffe, 12 Anzüge, eine große Anzahl Regenmäntel, Sakkos, Oberhemden und andere Textilien im Werte von 8000 DM in die Hände.

**Gütersloh. Mehr Roggenbrot — weniger Weißbrot.** Der erhöhte Verbrauch an Weißbrot dürfe auf keinen Fall dazu führen, daß die Roggenerzeugnisse nur noch zur Viehfütterung verwendet werden, erklärt der stellvertretende Verbandsvorsitzende des nordrhein-westfälischen Bäckerhandwerks auf einer Bäckerversammlung in Gütersloh. Durch Maßnahmen in der Preisgestaltung müsse ein Anreiz zum Kauf von Roggenbrot geschaffen werden. Auf der Tagung wurde mitgeteilt, daß der deutsche Bäckerverband wieder in den internationalen Bäckerverband aufgenommen worden ist.

**Dortmund. Das Dortmunder Fernsprechamt** bereitet einen vielseitigen Fernsprechkundendienst vor. Neben einem Weckdienst kann man in Kürze die Wettervoraussagen erfahren, welcher Arzt und welche Apotheke am Sonntag Dienst haben und sich über die Abfahrtszeiten der Züge informieren.

**Bochum. Schlagwetter-Explosion.** Auf der Zeche Ewald I bis II in Herten ereignete sich eine Schlagwetter-Explosion. Acht Bergleute wurden von einer 50 Meter langen Stichflamme erfaßt und erlitten zum Teil schwere Verbrennungen. Der Grubenbetrieb wurde nicht unterbrochen.

**Essen. Photoapparate im Werte von 25 000 DM gestohlen.** In der Nacht zum Mittwoch wurden der Essener Polizei acht Einbrüche auf einmal gemeldet. Bei einem Photohändler wurde die Reihe der Großeinbrüche des Dezember fortgesetzt und Aparate im Werte von etwa 25 000 DM gestohlen. Die restlichen sieben Einbrüche erstreckten sich ausschließlich auf Gebrauchsgegenstände und Nahrungsmittel. Alle Einbrecher entkamen unerkannt.

**Krefeld. Toto-Familienstreit.** In einem Vorort von Krefeld hatte ein Junge die Tippzettel seines Vaters unterschlagen und das Geld in Zigaretten umgesetzt. Ausgerechnet hatte diesmal der Vater einen 12er Tip mit 2 000 DM.

**Herausgeber und Verlag:** Verlagsgesellschaft Fahle OHG., Münster (Westf.), Drubbel 20. Verlagsdirektor Ernst Kobelt. — Schriftleitung: Chefredakteur Franz Zons. Verantwortlich für den politischen und wirtschaftlichen Teil Bernhard Kupitz, für den heimatlichen Teil Karl Mehls, für den kulturellen Teil Franz Klemens Gieseking, für den allgemeinen Teil Treumund Beier, für den Sportteil Carl Heinz Mehls, sämtlich in Münster. — Anzeigen und Vertrieb: Wilh. Wenning, Joh. Siebelt. — Druck: C. J. Fahle G m b H., Münster (Westf.), Neubrückenstraße 11. Einzelnummer 15 Pfg., samstags 20 Pfg. Rufnummern Münster 62 44, 53 05, 31 39




EINE FOLGE VON TATSACHENBERICHTEN VON TOM BENDER

**Kämpfe zu Land, zu Wasser und in der Luft**

Das war der Krieg, wie wir ihn mit allen seinen Schrecken erlebt haben. Das war die nicht minder erbitterte Auseinandersetzung an der zweiten Front. Wer aber weiß von dem Ringen im Dunkel. Nur ab und zu zeigt eine Zeitungsmeldung aus einem Spionageprozeß, daß hier wieder einmal einer der Kämpfer im Dunkel verspielt hat.

Vielfach sind die Motive, die Männer und Frauen zu diesem Handwerk treiben: Patriotismus, Abenteuer- und Sensationslust Geldgier oder Rachsucht. Immer aber wartet auf sie alle nur ein Schicksal, der Tod der Ehrlosen.

Aus dieser Welt der Fronten im Dunkel berichtet unsere Fortsetzungsfolge. Hier schildert ein Mann, der selbst oft im Mittelpunkt abenteuerlicher Verwicklungen gestanden hat, Spionagefälle, die sich vor und während des Krieges zugetragen haben.

## Andreas, der Schäfer

„Ich tue das Menschenmögliche, Kontrollen regelmäßig und unregelmäßig. Ich lasse Belehrungen und Belehrungen abhalten. Ich beschlagnahme unnachsichtlich jeden Fotoapparat, den jemand im Horst umbaumeln hat; ich spitze meine Offiziere an . . . Die Post wird sorgfältig kontrolliert. Die Zivilangestellten von den Küchenfrauen über den Friseur bis zum Kantinier werden scharf überwacht. Ich lasse durch die Gruppenkommandeure — so peinlich meinen Herren und mir das ist — sogar meine eigenen Offiziere überwachen. Ich zerbreche mir den Schädel, was ich noch tun könnte. Vielleicht kann man noch veranlassen, daß ich selbst überwacht werde . . ." Gereizt stößt Oberst Rüdiger die letzten Worte aus. Sein Gegenüber, ein eleganter Stabsoffizier, lächelt nachsichtig und hebt beschwichtigend die Hand. „Aber Herr Oberst, ich bitte ganz gehorsamst, mich nicht mißverstehen zu wollen. Die von Ihnen getroffenen Maßnahmen, von deren Zweckmäßigkeit ich mich überzeugen konnte, sind das Aeußerste, was Sie als Truppenkommandeur tun können. Ich unterstreiche das hier noch einmal ganz besonders. Es wird an uns sein, weitere Maßnahmen zu treffen und Ihre Tätigkeit zu überlagern und zu verdichten. Wir werden im Zusammenwirken mit anderen Behörden auch die nähere und weitere Umgebung des Fliegerhorstes einer verschärften Kontrolle und Ueberwachung unterziehen. Aber das läßt sich nun einmal nicht aus der Welt schaffen, daß hier irgendjemand am Werk ist. Die Aeußerungen, die unserem Attaché zukamen, lassen keinen anderen Schluß zu. Das werden Sie doch nicht leugnen wollen?"

### „Große Schweinerei"

„Das ist es eben, das ist es eben! Wahnsinnig könnte man werden! Was da, weiß der Teufel wie, den anderen zu Ohren gekommen ist, das sind die letzten technischen und taktischen Erfahrungen unseres Geschwaders. Mir will das nicht aus dem Schädel. Ich lasse da den Kasinopächter und den Postboten beschnüffeln und werde nächstens noch bei allen Leuten eigenhändig Leibesvisitation machen. Dabei wird vermutlich der größte Teil meiner Staffelkapitäne noch nicht einmal den Grips haben, einen Erfahrungsbericht zu schreiben, der das alles enthält, was Sie mir aus eigener Küche präsentieren. Da kann ich jetzt getrost meine Gruppenkommandeure mit ihren Adjutanten zusammenrufen, den meinen dazu, und mich vor sie hinstellen und sagen: Einer von uns treibt Spionage! Ich traue mir am Ende selbst nicht mehr, ne, ne, das ist eine verdammte Sa' einerei!"

Rüdiger schüttelt den Kopf und starrt bösen Blickes auf den Schreibtisch, während er mit der Faust verärgert und nervös hart auf die Stuhllehne pocht. Noch einmal muß ihn der Oberstleutnant beruhigen. Dann besprechen sie weitere Maßnahmen miteinander. Als der Abwehroffizier am späten Nachmittag seinen Wagen wieder besteigt, dreht der Adjutant in seinem Dienstzimmer das Radio ab, so gallig ist das Gesicht des Kommandeurs.

Die Flugzeugführer der Staffel 2 kommen vom Ueberlandflug zurück. Sie haben die Maschinen vor die Halle gerollt und schlendern am Flugplatz entlang, ihren Unterkünften zu. Es ist Spätnachmittag, der Hauptflugbetrieb ist vorbei. Nur eine kleine Sportmaschine blitzt bisweilen im Licht der tiefstehenden Sonne auf, wenn sie ihre Rollen und Loopings dreht. Brummend schiebt sich ein schweres Kampfflugzeug zum Werkstattflug an den Start. Am Platzende weidet die Schafherde, umkreist von drei flinken Hunden.

„Andreas konnte mir auch mal 'n Paar Socken stricken", meint der lange Leutnant Paulsen und schaut zu dem Schäfer hinüber, der dort groß und hager, mit weitem Hut und Umhang bei der Herde steht.

### „Andreas, Andreas"

„Mensch Lothar, wer trägt denn Wollsocken?", sagt sein Freund Oberleutnannt Zillich. „Die feine Welt trägt Seide. Aber einen neuen Pullover, den könnte ich gebrauchen".

„Kann der ja nicht, der Andreas, der strickt nur zwei rechts, zwei links, seine Original-Einheitssocken", entgegnet Paulsen.

„Andreas? Hast du eine Ahnung, der ist mit den Nadeln so flink, wie du mit der Schnauze. Aber werden wir gleich haben". Zillich legt eine Hand an den Mund und ruft: „Andreas, Andreas!" Der Angerufene schaut nicht von seinen Nadeln auf. Noch einmal ruft Zillich und winkt mit der Hand. Jetzt hat der Schäfer sie bemerkt. Er gibt den Gruß zurück und lächelt über das braungebrannte, knochige Gesicht, in dem ein Paar wasserhelle, freundliche Augen in merkwürdigem Gegensatz zu dem langen schwarzen Bart stehen.

„Tag Andreas!" freuen sich die Flieger. Und „Guten Tag, die Herren", gibt der Schäfer zurück.

„Sag mal Andreas", fragt Zillich, „Paulsen will nicht glauben, daß du auch Pullover stricken kannst".

„Warum nicht", meint der, ohne mit der Arbeit am Strickstrumpf einzuhalten.

„Was, Andreas, du willst Pullover stricken können? Ich habe bis heute nur gelesen, daß Schäfer Strümpfe stricken. Wenn du Pullover strickst, kommt dir der Reichsschäfermeister auf den Kopf. Andreas, paß auf". Sie lachen alle und der Schäfer fragt: „Brauchen Sie einen Pullover, Herr Leutnannt?"

„O, könnt' ich schon gebrauchen. Drei Stunden auf 6 000 Meter, Andreas, da kann man ganz schön frieren".

Der Schäfer weist mit der Hand auf die Schnur der Heizkombination, die der Leutnant über die Schulter gehängt hat.

„Da müssen Sie ein paar Briketts mehr auflegen, Herr Leutnant".

Erneutes Gelächter.

„Du bist eine Rübe, Andreas, Briketts auflegen?", sagt ein Feldwebel aus der Gruppe.

„Die Kombis, die taugen garnichts. Entweder sind sie nicht warm genug oder zu warm, und kommst du ins Schwitzen, dann kribbeln dir die 24 Volt über den Buckel".

„Ja" erwidert Andreas, „dann kommen Sie nur alle zum Maßnehmen für die Pullover. Ich weiß aber noch was Billigeres: Tiefer fliegen!"

„Das ist die Lösung", freut sich Paulsen, „Andreas, das mußt du dem Kommandeur sagen. Aber hat sich was mit tiefer fliegen. Morgen machen wir den ganzen Zauber noch mal auf 7 000 Meter und mein Bedarf ist heute schon gedeckt".

„Ich fange heute abend noch mit dem Pullover-Stricken an".

„Gut, Andreas, morgen holen wir sie ab!" Lachend entfernen sie sich und der Schäfer gibt seinen Hunden ein Zeichen, ein paar Schafe näher an die Herde heranzutreiben.

## „Andreas, du solltest mitkommen!"

„Andreas, du solltest mitkommen!" Der alte Brekkelmann, der mit dem Schäfer die beiden kleinen Dachstübchen über dem Geräteschuppen bewohnt, steht in der offenen Tür.

„Ne, Willi, kegeln, dafür habe ich nun mal nichts übrig. Alle Neune! Aber ohne mich", nickt freundlich der Schwarzbärtige.

„Na, dann nicht", brummt der andere und steigt langsam die steile Treppe hinunter.

Wie der unten die Tür geschlossen hat, fällt wie rückartig von dem Schäfer die ruhige Gelassenheit



ab. Er öffnet das Fenster. Dann geht er ebenso schnell wie leise in das unverschlossene Zimmer seines Nachbarn. Er macht kein Licht, tritt vorsichtig an das Fenster und wirft einen prüfenden Blick hinaus. Helles Mondlicht liegt über der breiten asphaltierten Straße. Kein Mensch ist zu sehen. Zurückgekehrt in sein Zimmer, nimmt er eine Medizinflasche, die er sich neulich vom Arzt des Fliegerhorstes gegen seinen Husten hat verschreiben lassen. Er öffnet sie und stellt sie auf den Tisch. An seinem Federhalter tauscht er die alte Feder gegen eine neue aus. Aus seiner Tasche zieht er ein Päckchen Zigarettenpapier. Er entnimmt der Packung ein Blatt, taucht die Feder in die Medizinflasche und schreibt mit schnellen energischen Schriftzügen. Keine Schrift erscheint, die Blättchen bleiben weiß wie zuvor. Er beschreibt noch ein zweites Blatt und hält gelegentlich lauschend in seinem Tun inne.

Als er fertig ist, knipst er sein Feuerzeug an, bläst aber die Flamme gleich aus und praktiziert die zusammengefalteten Blättchen in den Brennraum des Feuerzeuges neben den Docht. Knipst er oder ein anderer jetzt das Feuerzeug an, verbrennt das winzige Papierstück in Sekundenschnelle. Nur wenn es vorsichtig und langsam geöffnet wird, daß kein Funke entsteht, kann man sie heil herausnehmen. Er steckt das Feuerzeug ein und wendet sich wieder seinem Strickstrumpf zu.

•

„Ernst denk an den Kessel, ich geh' in den Laden", ruft der Metzgermeister Fiebig seinem Gesellen zu. Der nickt nur, ohne bei der Arbeit einzuhalten.

Ein tüchtiger Kerl, der Ernst, denkt Fiebig. Da hat seine Frau doch Recht gehabt, als die ihm vor dreieinhalb Monaten riet, den fremden Gesellen, der um Arbeit vorsprach und nur wenig Lohn haben wollte, anzustellen. „Du bist der Jüngste nicht mehr, Leo", hatte sie gesagt, „und eine Hilfe können wir schon gebrauchen. Der Lehrjunge allein ist keine richtige Unterstützung. Kannst den Gesellen ja erst mal sechs Wochen auf Probe anstellen. Macht er sich, kann er da bleiben. Seit wir die Fleischlieferungen für den Fliegerhorst haben, können wir wirklich schon eine Kraft mehr gebrauchen". Und Ernst Tenschow hatte gut eingeschlagen. Er war unermüdlich auf den Beinen, brachte den faulen Lehrbengel auf Trab und war genau so fleißig wie immer, wenn der Meister sich zu einem kleinen Nachmittagsschläfchen hinlegte, wie er es neuerdings unter dem sanften Zwang seiner besseren Hälfte tat.

### Ein Schaf vom Fliegerhorst

Der stämmige Geselle hat sich mittlerweile daran gemacht, ein Schaf zu schlachten, das heute morgen vom Fliegerhorst gekommen ist. Sein Gesicht ändert keine Miene als er feststellt, daß das Schaf am Ohr einen kleinen und unbedeutenden Riß hat. Bald hängt es ausgeblutet am Haken. Die Eingeweide fallen in eine Wanne.

„Ernst, Ernst", ruft das die rundliche Meistersfrau energisch durch die Tür. „Ernst schnell in den Hof, eine Kuh abladen helfen."

„Sofort" nickt er und wischt sich die blutigen Hände an der Schürze ab.

„Mach es noch ein bißchen sauber", sagt er auf das Schaf weisend, zu dem Lehrjungen. „Die Innereien mache ich selber". Dann geht er in den Hof.

Als er zurückkommt hat der Lehrjunge sich doch an die Därme gemacht. Mit einem Sprung ist der Geselle neben ihm und schlägt ihn mit einer Ohrfeige zur Seite. „Hab' ich dir nicht gesagt, daß ich das mache? Kannst wohl mal wieder nicht hören? Dreh das Fleisch da durch und paß auf, was man dir sagt!"



Der Lehrjunge reibt sich die Backe und macht sich böse blickend an seine Arbeit. Schnell hat der Geselle die Därme ergriffen. Seine Finger gleiten eilend und prüfend über sie hinweg. Da fühlen sie eine kleine harte Stelle. Ein Blick zu dem Lehrjungen. Der dreht schmollend am Tisch dort sein Fleisch durch. Ein Ruck mit dem Messer, die Finger greifen zu, dann hat er eine kleine Metallkapsel in der Hand. Unauffällig schiebt er sie in die Tasche.

Die Kapsel enthält eine Anzahl kleiner Blättchen weißen Papiers. Bei Behandlung mit einer bestimmten Flüssigkeit werden auf ihnen Schriftzüge sichtbar. Auf einem der kleinen Zettel steht unter anderem folgender Wortlaut:

14. 7. Staffel zwei Uebungsflüge im Staffelverband mit 9 Flugzeugen, Richtung mitteldeutsches Industriegebiet. Flughöhe 6000, Dauer 3 Stunden, Heizkombinationen bewähren sich nicht. Beim Schwitzen des Trägers keine ausreichende Isolierung. Für 15. 9. gleiche Uebung in 7000 geplant.

### Riecht seltsam, das Zeug

Es ist Abend. Der alte Breckelmann fühlt sich nicht wohl. Er hat sich auf sein Bett gelegt. Von Zeit zu Zeit überfällt ihn ein schmerzender Hustenanfall, der ihn fast zum Ersticken bringt. Jetzt sitzt er zusammengekrümmt auf der Bettkante. Wenn das so weiter geht, wird er die ganze Nacht nicht zum Schlafen kommen.

Da fällt ihm ein, daß Andreas neulich vom Arzt was gegen seinen Husten bekommen hat. Das wird sicherlich auch ihm helfen. Und schon macht er sich auf zur Nebenkammer, die Andreas bewohnt. Unterwegs fällt ihm ein, daß Andreas gar nicht zu Hause ist. Vor einer guten halben Stunde ging er, weil er noch mal nach den Schafen sehen wollte. Ach, denkt Breckelmann, Andreas ist ein guter Kerl. Ich nehme mir etwas aus der Flasche und sage es ihm, wenn er zurückgekommen ist. Dagegen wird er bestimmt nichts haben.

Er knipst das Licht an in der Stube des Schäfers. Richtig, da steht die Flasche auf dem Wandbrett. Breckelmann nimmt sie herunter und studiert mit blinzelnden Augen unter der Lampe das Etikett: Erwachsene dreimal einen Teelöffel voll. Er schlurft in seine Bude zurück und kramt aus der Lade seines Tisches einen Löffel hervor. Ein neuer Hustenanfall schüttelt ihn. Sorgfältig mißt er in Andreas Stube einen Löffel ab, schnuppert an der wasserhellen Flüssigkeit und denkt: riecht seltsam, das Zeug. Na, Hauptsache ist, daß es hilft. Er setzt den Löffel an und schluck das Zeug herunter. Pfui Teufel!, schüttelt er sich. Er fühlt wie die Medizin die Speiseröhre brennend herunterläuft. Dann korkt er die Flasche zu, stellt sie an ihren alten Platz, wischt den Löffel an der Hose ab und geht wieder auf seine Zimmer. Immer noch verspürt er dieses ekelhafte Brennen. Bis jetzt ist es im Bauch. Muß wohl so sein, beruhigt er sich, wenn nur der Husten besser wird! Er hat sich auf das Bett gelegt und hält sich mit beiden Händen den Leib. Uebel ist ihm und in seinem Magen zwickt und glüht es. Er legt sich auf die Seite und zieht schmerzverkrampft die Beine an. Der Brechreiz wird stärker und die Schmerzen nehmen zu. Er ist bleich und Schweiß steht ihm auf der Stirn. Leise stöhnt er vor sich hin. Schließlich kann er sich nicht mehr halten. Zittrig und taumelnd verläßt er die Stube und steigt schmerzverkrümmt die Treppe hinunter und macht sich auf den Weg zum Arzt.

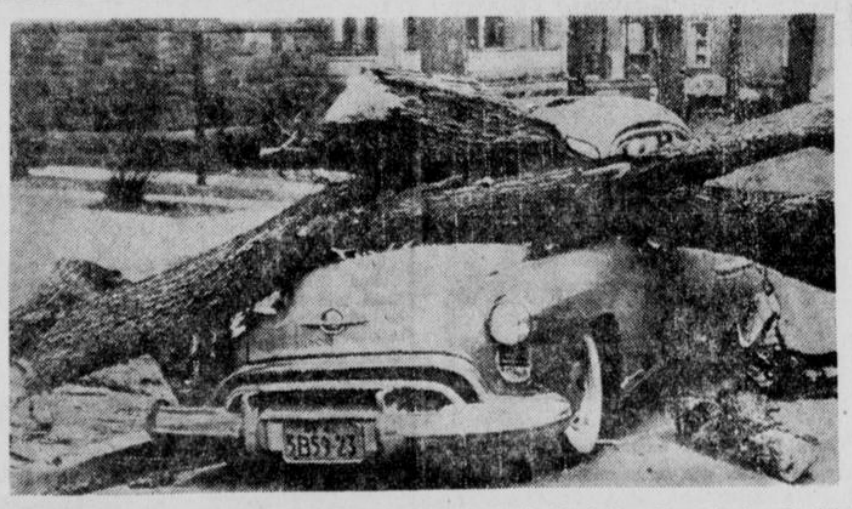
### In seinem Zimmer ist Licht

Es ist gegen halb zehn. Dunkelheit liegt über dem Flugplatz. Andreas strebt seiner Behausung zu. Wie er um die Ecke des Geräteschuppens biegt, sieht er in seinem Zimmer Licht. Er stutzt und ist mit ein paar schnellen Sprüngen in einer dunklen Türnische verschwunden. Von dort schaut er sich vorsichtig um. Still und friedlich liegt die Straße. Nirgendwo ist ein Mensch zu sehen oder zu hören. Aber er ist unruhig und bleibt vorläufig auf seinem Platz im schützenden Dunkel. Vielleicht ist es der alte Breckelmann, denkt er. Nein. Wohl geht der mal auf seine Stube und holt sich dort eine Zeitung oder ein Buch, aber dann läßt er bestimmt in der eigenen Stube das Licht brennen. Es muß also jemand anders sein. Aber wer und mit welcher Absicht?

(Fortsetzung folgt in der Mittwoch-Ausgabe)



Kriegsrat der englischen Konservativen. Während Churchill noch auf der Luftreise von Madeira nach London war, trafen sich die übrigen Chefs der englischen Konservativen in ihrem Hauptquartier, um die Parolen für die am 23. Februar stattfindenden Parlamentswahlen festzulegen. Von links nach rechts sitzend: Lord Salisbury, Führer der Opposition im Oberhaus, Lord Woolton, Anthony Eden, stellvertretender Führer der Opposition im Unterhaus, und Butler, Vorsitzender des kons. Komitees für politische Erziehung.

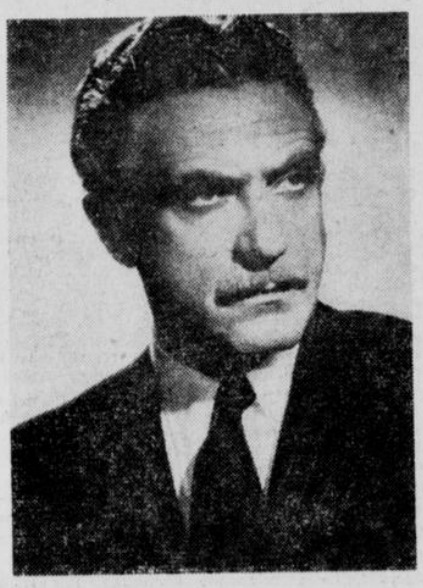


Schneestürme mit über 120 km Stundengeschwindigkeit haben in den letzten Tagen in den Vereinigten Staaten für viele Millionen Dollar Schaden angerichtet. Unser Bild zeigt ein von einem fallenden Baum zerquetschtes Auto. Die Insassen wurden nur leicht verletzt.

# Film für Dich



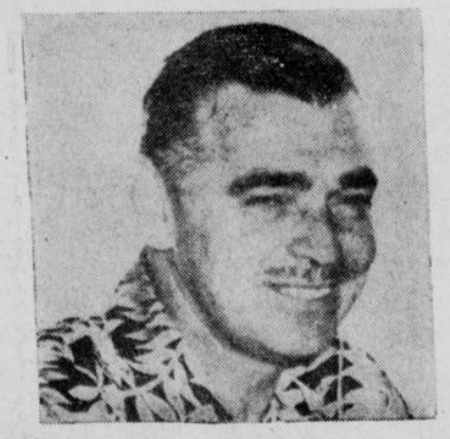
## Unsere Filmbilder



**„Gebts zu: Wir sind alle nicht jünger geworden!"**
Willy Fritsch hat als jugendlicher Liebhaber verzichtet. In dem neuen Real-Film „Schatten der Nacht" spielt er zum ersten Male in seiner langen Filmlaufbahn eine Charakterrolle. In Filmkreisen raunt man, der Film werde der Schlager des Jahres



**Hilde Krahl, wie wir sie kennen**
Ebenfalls ein Schnappschuß aus dem Real-Film „Schatten der Nacht". Ob als „sehr leichtes Mädchen" oder als treue, sorgende Gattin, Hilde Krahl gibt ihren Rollen immer ein Gesicht. Sie gehört zu den sympatischten Schauspielerinnen des deutschen Films.



**Clark Gable hat immer noch gut lachen.**
Aber wer weiß, wie lange noch. In Hollywooder Filmkreisen meint man, daß Alan Ladd sein großer Rivale werden wird. Wer wird also zuletzt lachen?

## DEFA - Goldgrube der Sowexport

**Versteckte Reparationen durch deutschen Auslandsfilmverleih**

Zufrieden reiben sich die Herren vom Sowexport in Berlin die Hände, wenn sie die Abrechnungen für Deviseneingänge überprüfen, die ihnen aus dem Auslandsverleih von DEFA-Filmen laufend zufließen. Der DEFA-Filmverleih ist eine Goldgrube von hoher Fündigkeit. Denn jede Vorführung eines DEFA-Filmes im Ausland ist eine versteckte Reparationsleistung deutscher Arbeit an Sowjetrußland, ein bisher noch nicht erfaßtes und gebührend qualifiziertes „arbeitsloses Einkommen" im Sinne Karl Marx.

Die DEFA produziert in ehemals deutschen Ateliers in Johannisthal und Babelsberg, die der russischen Linsa-AG. „gehören". Die DEFA erhält von der russischen Sowexport die Herstellungskosten ersetzt. Dafür erwirbt Sowexport alle Rechte am Negativ und das Negativ selbst. Lediglich die Auswertungsrechte für Deutschland werden der DEFA übertragen. Die Sowexport ihrerseits wertet die deutschen DEFA-Filme auf dem internationalen Filmweltmarkt aus, nimmt für Sowjetrußland wertvolle Devisen dafür ein und benutzt außerdem die DEFA-Filme als Vorspann für ihre sowjetischen Propagandastreifen, die ohne den deutschen Vorspann nur schwer zu verkaufen wären. Nicht einen Cent oder einen Penny von diesen Devisen erhält die deutsche Wirtschaft, von den Millionen Rubeln gar nicht zu reden, die für den Verleih der deutschen Filme in ungezählten sowjetischen Kinos normalerweise an die DEFA abzurechnen wären. Allein aus diesen Lizenzen gewinnt Sowexport mehr, als die der DEFA vergeschossenen Herstellungskosten betragen. Der Film „Ehe im Schatten" wurde von den Russen nach den Vereinigten Staaten allein für 20 000 Dollar Lizenz verkauft. Er läuft in England, Skandinavien, Oesterreich, Italien und in der Schweiz, ohne daß die deutsche Industrie und damit die deutsche Außenhandels-Zahlungs-Bilanz einen Anteil daran hätte.

Darüber hinaus muß die DEFA noch weiter für sowjetische Deviseneinnahmen auf dem Weltfilmmarkt sorgen. Die Sowjets haben in Prag, Wien und Berlin 1945 zahlreiche Negative deutscher Filme erbeutet, die von der DEFA jetzt fertiggestellt werden müssen. Darunter sind „Via Mala", „Das kleine Hofkonzert", „Mathilde Möhring" und die „Fledermaus". Diese Filme wurden bereits von den Sowjets auf dem Weltmarkt angeboten und sind z. T. verkauft worden. Sie gehören als Kriegsbeute allen Alliierten gemeinsam, genau so wie die Ateliers. Aber auch hier wird aus den nicht unerheblichen Beträgen dem deutschen Reparationskonto nichts gutgeschrieben. Der Operettenfilm „Fledermaus" ist z. B. ein internationaler Erfolg geworden. Auch die Inhaber von Rechten an älteren deutschen Filmen gehen leer aus, selbst wenn sie nicht unter das Gesetz Nr. 52 über Sperre und Kontrolle von Vermögen fallen oder gar Ausländer sind.

Es erscheint notwendig, die Oeffentlichkeit darauf hinzuweisen, daß hier Hunderttausende, wenn nicht Millionen Dollar in den nächsten Jahren der deutschen Arbeit zugunsten sowjetischer Staatsfirmen entzogen werden, Beträge, die niemals in der eines Tages notwendig werdenden Abrechnung sowjetischer „Entnahmen" erscheinen werden. Auch auf das Paradoxon ist hinzuweisen, das DEFA-Filme unter dem Markenzeichen von Hammer und Sichel als deutsche Filme in Ländern wie Amerika, England, Schweden, Norwegen, Dänemark, Italien und Schweiz vorgeführt werden, die den freien Filmen aus Westdeutschland ihre Lichtspielhäuser verschlossen halten.

T. M. M.

## Peverell Marley entdeckte Linda Darnell

Linda Darnell hat immer nach Hollywood geschaut, aber sie hat dabei nicht geträumt, sondern gearbeitet. In einigen kleinen Theatern in Texas, wo sie beheimatet ist, übte sie sich im Schauspiel und war durchaus vorbereitet, als man sie entdeckte und zu Probeaufnahmen nach Hollywood holte. Aber die Probeaufnahmen hielten nicht, was Linda's Schönheit versprochen hatte: „Sieht gut aus, aber zu jung", war das lakonische Urteil, mit dem sie weinend wieder nach Hause fuhr. Man hatte ihr aber den Rat gegeben, von Zeit zu Zeit neue Aufnahmen von sich einzuschicken. Das tat sie, obwohl sie schon nicht mehr an Hollywood glaubte.

So traf sie dann eine Aufforderung der 20th Century-Fox, zu Probeaufnahmen nach Hollywood zu kommen, wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Es stellte sich dann heraus, daß sie in den inzwischen vergangenen 14 Monaten zu einer jungen Dame herangereift war und die einzige war, die für die Hauptrolle in dem Großfilm „Hotel für Frauen" in Frage kam. Diesmal hielt Linda, was sie versprochen hatte. Der Film war ein außerordentlicher Erfolg, und Linda Darnell wurde über Nacht zu einem Star. Nun blieb sie in Hollywood, heiratete auch ihren Kameramann, Peverell Marley, der ihre Probeaufnahmen mit so viel Erfolg gemacht hatte und der auch später ihre Laufbahn so erfolgreich beeinflussen konnte. Sie ist für das Filmpublikum das Mädchen mit dem vollendet schönen Gesicht geworden und einer der am häufigsten fotografierten Stars in Hollywood. Wer sie einmal gesehen hat in ihren Filmen „It Happened Tomorrow" (Was morgen geschah), „The Great John L." oder gar in ihrem neuesten Film „Anna und der König von Siam", wird von ihrem Charme und ihrer Schönheit begeistert sein.

Ihre bedeutenden Filme waren: 1944 „It Happened Tomorrow" (Was morgen geschah), United Artist. 1945 „The Great John L." (Der große John L.) United Artists. 1946 „Anna And The King Of Siam" (Anna und der König von Siam), 20th Century-Fox.

## Aus dem Filmalbum

Wenn die französischen Zensurbehörden zustimmen, dann wollen Jean Aurenche und Pierre Bost einen Film drehen, der sich mit dem Thema: Kriegsdienstverweigerung befaßt. Gérard Philipe, bekannt aus „Der Idiot" und „Die Kartause von Parma", ist für die Hauptrolle vorgesehen.

Veit Harlans Tochter, Maria Harlan, wurde für den Kurzfilm „Das Glück kommt über Nacht" verpflichtet.

Die Comedia-Filmgesellschaft meldet, daß „Des Teufels General" Anfang März ins Atelier geht. Gustav Knuth soll die Hauptrolle spielen.

Prof. Carl Fröhlich weilt zur Zeit in Göttingen und macht Drehbuchstudien. Bald hofft er, wieder zu filmen.

Die Amerikaner wollen einen Film über das Leben ihres vor einigen Jahren verstorbenen Stars und Lieblings Jean Harlow drehen. Wegen der großen Aehnlichkeit mit Jean ist man an die englische Filmschauspielerin Margaret Lockwood herangetreten. Falls sie die Rolle spielen wird, muß sie wohl oder übel ihre schönen dunklen Locken bleichen lassen, denn Jean Harlow war nicht nur blond, sondern sogar selbst die Erfinderin des „Platinblonds"

**Zarah-Film abgelehnt.** Der im Jahre 1939 gedrehte Ufa-Film „Das Lied der Wüste", in dem Zarah Leander eine Hauptrolle spielt, ist von der Selbstkontrolle des deutschen Films für die Vorführung in der Bundesrepublik nicht freigegeben worden, da er eine militaristische Grundhaltung habe und das Kolonialproblem tendenziös darstelle.

**„Gabriela", ein neuer Zarah-Leander-Film.** Die Uraufführung des ersten Nachkriegsfilms von Zarah Leander „Gabriela" findet voraussichtlich am 7. April in mehreren deutschen Städten, darunter auch in Hamburg, statt. Der Film, dessen Außenaufnahmen in Oberstdorf gedreht werden, ist bereits nach Holland verkauft und findet das Interesse sehr vieler ausländischer Verleger.

**Neuer Greta-Garbo-Film.** Die Dreharbeiten zu dem Eagle-Lion-Film „Liebhaber und Freund" mit Greta Garbo in der weiblichen Hauptrolle beginnen im April in England und Frankreich. Der Film wird nach Balzacs Roman „Die Herzogin von Langeais" gedreht.

DIE OESTERREICHER wollen einen Film über Anton Bruckner mit dem Titel „Symphonie Gottes" drehen. Géza von Bolvary wird als Regisseur genannt.

DIE „KÖNIG"-FILMPRODUKTION (München) plant den Film "Die Drei von der Tankstelle" als Farbfilm neu zu drehen.

DEN LANG ERWARTETEN amerikanischen Film „Vom Winde verweht" — nach dem bekannten Roman der inzwischen tödlich verunglückten Schriftstellerin Margaret Mitchell — bringt die Metro-Goldwyn-Mayer jetzt nach Deutschland. Dieser große Farbfilm mit Clark Gable und Vivian Leigh in den Hauptrollen, der z. Z. synchronisert wird, dürfte auch bei uns ein großer Erfolg werden.



**Hilde Krahl einmal anders**
Der Real-Film „Schatten der Nacht" gibt dieser bedeutenden Künstlerin wieder einmal die Möglichkeit, in einer bemerkenswerten Doppelrolle erneut ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen.

### Passionsspiele in Hollywood

Nicht nur Filme dreht Hollywood. Im Sommer werden alljährlich seit 1920 Passionsspiele veranstaltet, bei denen Bühnen- und Filmkünstler mitwirken. Ueber eine Million Amerikaner haben diese Passionsspiele schon besucht. Jetzt sollen die Bühnendarbietungen im Film festgehalten und auch in Westdeutschland gezeigt werden.

### „Christophers" werden Filmproduzenten

Eine amerikanische religiöse Bewegung nennt sich „Christophers". Zur Unterstützung ihrer Erziehungsarbeit will diese Organisation 30 Filme herstellen, die an Kirchen, Schulen, Klubs usw. unentgeltlich verliehen werden sollen. Bekannte Filmstars haben ihre Mitarbeit ohne Gagen zugesagt, so u. a. Spencer Tracy, Irene Dunne, Bob Hope, Rosalind Russell.

## GISELA SINGT UND FILMT



Ihre Stimme haben Sie bestimmt schon oft im Rundfunk gehört. Sie ist eine von den beiden Geschwistern Griffel, dem bekannten Duo vom NWDR. Bei allem Pech, Gisela erlitt nämlich einen Autounfall, hatte sie noch Glück. Sie wurde vom Film entdeckt und bekam eine Rolle in dem Real-Film „Gefährliche Gäste". Michael Jary schrieb die Schlager für diesen Film. Nun singt sie wieder, die kleine blonde Gisela Griffel. Auch als Filmdebütantin wird sie sicherlich gefallen.



Der staatl
a

Je allgemeiner und je heft
umso weniger tiefgründig pfle
Erfahrung kann man auch be
Handelsspanne immer wied
esamterweise wird dabei n
daß sowohl der Staat als a
für die von ihnen beklagte
spanne mit verantwortlich s
wegs so, daß der Handel alle
ihr Maß bestimmt. Staat un
ein kräftiges Wort mit. Sie be
zwiespältigen Lage, die zu
Politik führt. Als Sozial-
macht man den Versuch, Pre
regeln und zu beschränken,
fen als ausführende Organe
aber die öffentlichen Körpers
neuen Entwicklung geworden
gaben ihnen übertragen wurd
gezogen haben, umso teure
Daher die ständig wachsend
sten, daher die erschrecken
Bundesfinanzministers, daß
Prozent unseres Volkseinkom
1914 waren es nur 11 Prozent

Diese Entwicklung hat ga
ihre spürbare Rückwirkung
Handels und auf die Höhe
Das klassische Beispiel ist di

**Otto Nerz ges**

**Berlin. (dpa)** Entlassene
zentrationslagers Sachsenha
Berlin, daß sich der ehemal
Casablanca, Dr. Theodor
Sachsenhausen befindet. De
der Deutschen Fußballnat
Otto Nerz, sei entgegen and
ten Ende 1947 in Sachsenha


**VERANSTALTUNGEN**

Generalversammlung der „Eisenbahner-Grabeshilf Münster (Westf.)
Am Sonntag, den 22. Jan. 19 16 Uhr, findet im Restaura „Zum Alten Gottfried" Inh.: Hubert Stratmann (fr Jos. Kimmina), Wolbecker S Nr. 147 (Autobushaltestelle Linien 5c u. 10) unsere orde Generalversammlung statt
Hierzu werden alle Mitglied besonders auch die Frau freundlichst eingeladen.
Der Vorst

Alle ehemaligen Landwirtschaftsschüler(inne des Kreises Coesfeld tref sich am Mittwoch, den
25. Jan. 1950, 15 U
in der Stadthalle Coesfel
Nach Erledigung der Tag ordnung gemütliches Beis mensein. Nicht „Ehemali haben keinen Zutritt.

**ÄRZTE UND ANWÄLTE**

Habe meine Facharztpra für Haut- und Harnle wieder aufgenommen.
Dr. med. Franz Schulze - Berlin
Münster, Salzstr. 50b, Tel.
Sprechstunden täglich v 9—12 und 15—17 Uhr. Mittwochs und samstags vormittags

**STELLEN-ANGEBOTE**

Fleißige Verkäuferin für M Bohnerwachs und Schuh usw., bei gutem Verdien Münster-Stadt und -Land Warendorf gesucht. W 570 Vermittlung Hansaplatz.

Suche tüchtige Hausangeste vollem Fam.-Anschluß. alleinsteh., ältere Frau Angebote unter L 2971 MZ Münster, Drubbel 20

Wir suchen für Stadt Münst nähere Umgebung Prov vertreter für den Verka Papier und Pappen aller die Verbraucherkundschaf erbeten unter LB 87/34 MZ Münster, Drubbel 20

Erfahrene Hausgehilfin, ev Haus und Garten gesuch Schulte-Kemminghausen, Haus bei Nienberge.

**STELLEN-GESUCHE**

Uebernehme Strick- und Arbeiten als Heimarbeit. L 2980 MZ Münster,

Jüngeres, kath. Kindern nach Münster gesucht. 2968 MZ Münster, Drubb

Gewandte junge Dame mit sicherem Auftreten, im Haushalt, Säuglings examen, mehrjährige tätigkeit, Maschinenschr sucht entsprechende St Führung eines Haus Säuglings- oder Wochen Sprechstundenhilfe). An L 2976 MZ Mstr., Drub

MONT BLANC FÜLLHA SPEZIA

# Der staatliche und kommunale Anteil an der Handelsspanne

Je allgemeiner und je heftiger eine Kritik ist, umso weniger tiefgründig pflegt sie zu sein. Diese Erfahrung kann man auch bei der Kritik an der Handelsspanne immer wieder machen. Interessanterweise wird dabei meistens übersehen, daß sowohl der Staat als auch die Gemeinden für die von ihnen beklagte Höhe der Handelsspanne mit verantwortlich sind. Es ist keineswegs so, daß der Handel allein und nach Willkür ihr Maß bestimmt. Staat und Gemeinden reden ein kräftiges Wort mit. Sie befinden sich in einer zwiespältigen Lage, die zu einer zweigleisigen Politik führt. Als Sozial- und Wohlfahrtsstaat macht man den Versuch, Preise und Spannen zu regeln und zu beschränken, die Gemeinden helfen als ausführende Organe mit. Je mächtiger aber die öffentlichen Körperschaften im Zuge der neuen Entwicklung geworden sind, je mehr Aufgaben ihnen übertragen wurden, oder sie an sich gezogen haben, umso teurer sind sie geworden. Daher die ständig wachsenden öffentlichen Lasten, daher die erschreckende Feststellung des Bundesfinanzministers, daß wir soweit sind, 43 Prozent unseres Volkseinkommens wegzusteuern; 1914 waren es nur 11 Prozent.

Diese Entwicklung hat ganz selbstverständlich ihre spürbare Rückwirkung auf die Kosten des Handels und auf die Höhe der Handelsspanne. Das klassische Beispiel ist die Umsatzsteuer. Sie fing 1916 als Warenumsatzstempel mit dem sagenhaft bescheidenen Satz von 1 ‰ an. Heute beträgt sie — wenn man die Sondersätze fortläßt — 3 %, hat sich also verdreißigfacht! Als sie 1918 zum ersten Male unter dem Namen Umsatzsteuer auftrat, war sie mit einem Satz von 0,5% immer noch recht bescheiden. Seit dieser Zeit hat sie sich versechsfacht! Geht man im Einzelhandel von einem durchschnittlichen Aufschlag von 33⅓ % aus, so betrug der Anteil der Umsatzsteuer an der Einzelhandelsspanne nach dem ersten Weltkrieg rund 1,5 %, nach dem zweiten Weltkrieg aber rund 9 %! Allein die Umsatzsteuer nimmt also einen beträchtlichen Teil der Handelsspanne für sich in Anspruch.

Damit aber noch nicht genug! Eine systematische Untersuchung der einzelnen Kostenarten im Handel führt dazu, daß der Staat und die Gemeinden mehr oder weniger überall mitbestimmen, d. h. die Kosten steigern. Man denke nicht nur an die verschiedenen Steuern, Angaben, Frachten, Postgebühren usw., die hierher gehören.

Daß der Staat den Betrieben durch den Steuereinzug vom Arbeitslohn finanzamtliche Funktionen übertragen hat, daß er durch sie die Beiträge für die Sozialversicherung erheben läßt und sie damit als Außenstellen der Sozialkassen benutzt, mag zweckmäßig sein, steigert aber die Kosten und Handelsspanne. Im Lebensmitteleinzelhandel hat die Durchführung der Markenwirtschaft zusätzliche Kosten verursacht, die in einem sorgfältig durchgerechneten Beispiel an die Belastung durch die Raumkosten heranreichen. Für den Staat mögen diese Beispiele genügen.

Auch die Gemeinden tragen das ihre zur Erhöhung der Handelsspanne bei. Es sei hier an das Kapitel Gebühren, Abgaben und Werktarife erinnert. Neuerdings wird dem Einzelhandel zugemutet, bei der Rückverlegung von Fluchtlinien oder beim Einbau von Arkaden Gelände ohne Entschädigung abzutreten. Die Mehrkosten für Beleuchtung bei Arkadenläden soll er tragen. Ja, es wird sogar der Plan erwogen, bei der Einrichtung von Auto-Parkplätzen Grundstücksteile des Einzelhandels zu enteignen oder ihn zur Finanzierung mit heranzuziehen. Niemand macht sich Gedanken darüber, daß das seine Kosten und damit seine Spanne erhöht.

Diese Hinweise machen hinreichend deutlich, daß es eine lohnende Aufgabe für die Wirtschaftswissenschaft wäre, diesen Zusammenhängen einmal gründlich nachzugehen, und zwar auch in historischer Hinsicht. Es wird sich dabei herausstellen, wie sehr der Anteil des Staates und der Gemeinden an den Handelsspannen wie überhaupt an den Kosten der Gesamtwirtschaft dauernd gestiegen ist. Der Ueberbau wird immer teurer. Die öffentliche Ausgabenwirtschaft aber sollte mehr als bisher darauf achten, daß jede Steigerung der Lasten die Tendenz hat, zu erhöhten Kosten und Handelsspannen zu führen. Sparsamkeit in der öffentlichen Verwaltung ist daher ein wirksames Mittel zur Senkung der Handelsspanne. Alle Rationalisierungsbemühungen des Handels werden wenig Erfolg haben, wenn die öffentliche Hand nicht mitmacht.

### Otto Nerz gestorben

**Berlin. (dpa)** Entlassene Häftlinge des Konzentrationslagers Sachsenhausen berichteten in Berlin, daß sich der ehemalige Generalkonsul in Casablanca, Dr. Theodor Auerochse, noch in Sachsenhausen befindet. Der ehemalige Trainer der Deutschen Fußballnationalmannschaft Dr. Otto Nerz, sei entgegen anders lautenden Berichten Ende 1947 in Sachsenhausen verstorben.

### Lebensmittelkarten nicht mehr gedruckt

**Düsseldorf. Das Landesernährungsamt hat dem nordrhein-westfälischen Ernährungsministerium vorgeschlagen, entgegen der Anordnung der Frankfurter Dienststelle des Bundesernährungsministeriums keine Lebensmittelkarten mehr zu drucken.**

Das Landesernährungsamt betont, daß allein diese Frankfurter Dienststelle für den weiteren Druck der Lebensmittelkarten verantwortlich sei.

### Mindszenty nicht mehr in Budapest

**Rom.** (cnd). Radio Vatikan meldet aus Wien, daß Kardinal Mindszenty aus seinem bisherigen Gefängnis entfernt und nach einem unbekannten Ort gebracht worden sei. Der Kardinal sei in den letzten Monaten stark herzleidend gewesen und von einem hartnäckigen Bronchialkatarrh heimgesucht worden.

## Unser unpersönliches *Interview*

Unter dieser Ueberschrift brachten wir und werden wir Gespräche mit Menschen bringen, deren Namen nicht an Litfaßsäulen prangen oder, von denen man spricht. In unseren unpersönlichen Interviews wollen wir Ihnen Menschen vorstellen, die uns im Alltag begegneten, die auch Sie vielleicht schon morgen treffen; Schicksale, die vielleicht ähnlich den Ihrigen sind.

BIS 1944 WAR INGE B. SCHAUSPIELERIN. Nachdem sie in Düsseldorf studiert und die Schauspielschule besucht hatte, fand sie schnell gute Engagements in München, Stutgart und an anderen großen Bühnen. Als der Krieg aus war, heiratete Inge. Ihr Mann war Student. Er hatte Glück und konnte an der Universität in München weiterstudieren. Ein Jahr später wurde ihnen ein Kindchen geschenkt. Die beiden waren sehr glücklich, aber davon konnten sie nicht leben. Inge entschloß sich, ihren alten Beruf wieder aufzunehmen. Kurzfristige Engagements halfen über die erste Not hinweg. Als aber die Theaterkrise einsetzte, fiel auch dieser kleine Verdienst fort. Inge ließ den Kopf nicht hängen. Zufällig hörte Sie, daß eine große Firma Propagandistinnen für eine Werbekampagne suchte. Sie bewarb sich und wurde eingestellt. Jetzt reist Inge von Ort zu Ort, nicht als „Gretchen" oder „Lilofee", sondern in einer sehr netten und ansprechenden Art wirbt sie für dieses bekannte Unternehmen. Ihr Mann schreibt inzwischen an den letzten Kapiteln seiner Doktorarbeit. Wenn er das Examen gemacht hat, wird er das Geld verdienen.

Als wir Inge fragen, ob sie nicht traurig sei, daß sie nun die Bretter, die für sie die Welt bedeuteten, mit einer etwas prosaischen Beschäftigung vertauschen mußte, sagt sie uns ganz zufrieden: „Als Frau und Mutter muß ich zunächst für meine Familie sorgen, da stehen alle persönlichen Wünsche zurück. Wir drei halten fest zusammen. Man muß auch verzichten können. Bald wird es uns gewiß besser gehen, und dann darf ich vielleicht auch wieder Theater spielen.

manjo


**VERANSTALTUNGEN**

Generalversammlung der „Eisenbahner-Grabeshilfe" Münster (Westf.)

Am Sonntag, den 22. Jan. 1950, 16 Uhr, findet im Restaurant „Zum Alten Gottfried" Inh.: Hubert Stratmann (früh. Jos. Kimmina), Wolbecker Str. Nr. 147 (Autobushaltestelle der Linien 5c u. 10) unsere ordentl. Generalversammlung statt.

Hierzu werden alle Mitglieder, besonders auch die Frauen, freundlichst eingeladen.

Der Vorstand

Alle ehemaligen Landwirtschaftsschüler(innen) des Kreises Coesfeld treffen sich am Mittwoch, den

**25. Jan. 1950, 15 Uhr**

in der Stadthalle Coesfeld.

Nach Erledigung der Tagesordnung gemütliches Beisammensein. Nicht „Ehemalige", haben keinen Zutritt.

**ÄRZTE UND ANWÄLTE**

Habe meine Facharztpraxis für Haut- und Harnleiden wieder aufgenommen.

**Dr. med. Franz Schulze-Berlinghoff**

Münster, Salzstr. 50b, Tel. 4688

Sprechstunden täglich von: 9—12 und 15—17 Uhr. Mittwochs und samstags nur vormittags

**STELLEN-ANGEBOTE**

Vielseitige Verkäuferin für Markenbohnerwachs und Schuhcreme usw., bei gutem Verdienst, für Münster-Stadt und -Land u. Kr. Warendorf gesucht. W 570 Anz.-Vermittlung Hansaplatz.

Suche tüchtige Hausangestellte b. vollem Fam.-Anschluß. Auch alleinsteh., ältere Frau angen. Angebote unter L 2971 an die MZ Münster, Drubbel 20.

Wir suchen für Stadt Münster und nähere Umgebung Provisionsvertreter für den Verkauf von Papier und Pappen aller Art an die Verbraucherkundschaft. Ang. erbeten unter LB 87/34 an die MZ Münster, Drubbel 20.

Erfahrene Hausgehilfin, evgl., für Haus und Garten gesucht. Prof. Schulte-Kemminghausen, Rüschhaus bei Nienberge.

**STELLEN-GESUCHE**

Uebernehme Strick- und Stickarbeiten als Heimarbeit. Offert. u. L 2980 MZ Münster, Drubbel

Jüngeres, kath. Kindermädchen nach Münster gesucht. Off. u. 2968 MZ Münster, Drubbel 20

Gewandte junge Dame (29 J.), mit sicherem Auftreten, perf. im Haushalt, Säuglingspflege-examen, mehrjährige Laboratigkeit, Maschinenschreiben, sucht entsprechende Stellung. (Führung eines Haushaltes, Säuglings- oder Wochenpflege. Sprechstundenhilfe). Ang. unt. L 2976 MZ Mstr., Drubbel 20.

Uebernehme Schreibmaschinen-Arbeiten, W. 568 Anzeigen-Vermittlung Hansaplatz.

**WOHNUNGS-ANGEBOTE**

Vergebe 2 Dachgeschoßwohnung., 2 Zimmer, Küche, Bad — 3 Zi., Küche, Bad. Baukostenzuschuß 2 500 DM. Beziehbar September ds. Jhrs. (Neubau), Kreuzviertel. Miete 63—65 DM. Näheres MZ Münster, Drubbel 20.

45 qm Büro- oder Lagerräume z. 1. 2. 1950 zu vermieten. Hermann Eck, Hammer Straße 94-96.

**WOHNUNGS-TAUSCH**

Biete in Gescher 3 Zimmer und Küche. Suche in Münster 2 Zi. und Küche. Angebote unter LB 37/58 MZ Münster, Drubbel 20

3 Zimmer, Küche und Bad i. Neubau gegen 2 Zimmer, Küche u. Bad, möglichst Parterre, zu tauschen gesucht. Ang. unter L 2983 MZ Münster, Drubbel 20.

Leeres gr. Zimmer gegen klein. zu tauschen gesucht. Ang. unt. L 2977 MZ Münster, Drubbel 20

**VERKÄUFE**

Guterh. Offiz.-Stiefel (42-43) zu verkaufen. Münster, Wermelingstraße 56, Parterre.

Emaillierter Allesbrenner abzug. Münster, Gereonstraße 3.

**IMMOBILIEN UND GELDMARKT**

Ruinengrundstück a. d. Telgter Straße, 111 qm, durch mich zu verkaufen. A. Tork, Münster, Coerdestraße 45.

Bauruine zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis unter L 2970 an die MZ Münster, Drubbel 20.

**AUTOMARKT**

Opel-Kadett, guterh., fahrbereit, 5fach bereift, preiswert zu verk. Münster, Hammer Straße 94-96, Eck. Telefon 5218.

Von Ardie bis Zündapp, alle Marken laut Bildkatalog gb 3,— DM Woche, sofort lieferbar. W. Häßler, Hamburg-Gfl. 299.

**WOHNUNGS-GESUCHE**

Möbl. Zimmer von höh. Beamten, möglichst Nähe Hindenburgplatz gesucht. Angebote unter L 2972 MZ Münster, Drubbel 20.

**Kleiner Laden**

für Juwelenbranche im Zentrum der Stadt, mit Baukostenzuschuß gesucht.

Offerten unter LA 46/47 an die MZ, Münster, Drubbel 20.

Meine neue Rufnummer **4678**

Autovermietung Karl Lange

Münster (Westf.), Hörsterstraße 17

Fahrten zu jeder Tages- und Nachtzeit

Rente gegen einmalige Abfindung abzutreten. Ang. unt. L 2939 an die MZ Münster. Drubbel 20.

**GEFUNDEN — VERLOREN**

Rotes Lederetui mit Schreibzeug Nähe Bahnhof verloren. Näh. MZ Münster, Drubbel 20.

**Inserieren bringt Gewinn**

**Unsere Filiale**

am alten Platze

**Clemensstr. 16-17**

**ist wiedereröffnet**

Färberei u. chem. Reinigung

Gegründet 1850

**Heinrich Tumbült**

Hauptgeschäft Hansaring 32/32a

Waren Sie schon einmal im Seifenhaus „Westfalia"? Der Weg lohnt sich! Ein weiteres Beispiel der Preiswürdigkeit

Ia Bohnerwachs (Terpentinölware) 500 g 1,80 DM

Bohnertücher pro Stück ab 0,65 DM

Baumwoll-Bohnermopp pro Stück ab 2,10 DM

Reine Silberschmierseife 500 g 0,75 DM

Alles, was Sie zur Pflege des Haushalts benötigen, kaufen Sie preiswert und gut im

**Seifenhaus „Westfalia"**

Münster, Wolbecker Str. 62

In Hörster's Probierstube sind Sie an der richtigen Quelle

**Hörster**

Branntwein- und Likörfabrik Weinhandlung gegr. 1898

Hafenstr. 43 (Ecke Bahnhofstr.)

Für den Herd **Nicco** ÜBERALL ZU HABEN!

**Möbelhaus Heilborn**

Münster (Westf.) nur Kuhstraße 14

Das altbewährte Fachgeschäft mit 75jähriger Facherfahrung leistet viel. Fordern Sie kostenlos unseren Prospekt:

„Lebensfreude"

**Ford senkt die Preise!**

| | neuer Preis | alter Preis |
|---|---|---|
| Taunus-Limousine Spezial | 6.285,00 DM | (6.740,00) |
| Taunus-Limousine Standard | 5.980,00 DM | (6.500,00) |
| Taunus-Kastenwagen Nutzlast 525 kg | 5.980,00 DM | (6.500,00) |
| 1,5-2 t Schnell-LKW | 8.390,00 DM | (8.950,00) |

Pritschenfahrzeug, mit Bereif. 7x6.00x20

Angenehmer Zahlungsplan sowie unverbindliche Vorführung und kostenlose Ingenieur-Beratung

25 Jahre Ford Automobile

**FISCHER & CO.**

Münster (Westf.), Friedrich-Ebert-Straße 75-77

ehemalige Industriestraße :: Fernsprecher 5549

*Edelkorn*

**„CARDINAL" 40%**

n altbekannter, feinster Qualität jetzt wieder lieferbar, sowie

**DOPPELKORN 38% u. KORN 32%**

Liköre, Original Jamaika Rum Verschnitt 38%

**Ernst Hölscher, Neutor**

Steinfurter Straße 14 20

Kornbranntwein-Brennerei und Destillerie seit 1783

**Achtung! Achtung!**

**Einmaliges Angebot!**

Auf dem Güterbahnhof in Rheine wird am Sonnabend und Montag ein Posten neuer Chaiselongues zum Preise von 55,— und 80,— DM verkauft. Moderne Muster.

GUSTAV WINKO.

**Raus mit der Ware!**

Jetzt im **Räumungsverkauf** finden Sie: zu **verblüffend billigen** Preisen u. a.

**Bratpfannen,** Eisen . . . . . ab **0.25**
**Bratpfannen,** emaill. . . . . ab **1.00**
**Bratpfannen,** Alu. . . . . ab **1.50**
**Kochtöpfe,** emaill., 24 cm ∅ . . . . . ab **2.50**
**Kochtöpfe** mit D., emaill., 28 cm ∅ . ab **3.00**
**Kochtöpfe** m. D., Alu., in versch. Gr. . ab **1.00**
**Kasserollen,** Alu. . . . . ab **0.75**
**Stahlbräter,** emaill., m. D., 26 cm ∅ . ab **4.50**
**Milchtöpfe,** feuerfest, Porzellan . . . ab **1.50**
**Kaffeekannen,** braun . . . . . ab **1.75**

**Nur noch kurze Zeit** in der Winkelstraße

**Ammelounx**

Haus- und Küchengeräte

**Küppersbusch**

Herde - Gasherde

**JUNO**

Herde - Gasherde

von dem Fachgeschäft

**Gebr. Krawinkel**

gegr. 1891 - Spiekerhof 27 - Ruf 3766 - Haus- und Küchengeräte

MONT BLANC FÜLLHALTER-SPEZIALABTEILUNG Heinrich Buschmann DRUBBEL 17/18

# Was soll ich zum KARNEVAL anziehen?

Eine kleine Plauderei über eine Frage, die vielen Frauen und Mädchen Kopfschmerzen macht

Einmal im Jahr darf jeder das darstellen, was er gern sein möchte, die geplagte Verkäuferin eine Dame aus der gemütlichen Biedermeierzeit oder ein vornehmes Hoffräulein in zierlicher Rokokotracht, eine feurige Spanierin und der Lehrling den Maharadscha. Die Kostümverleiher bieten für den Karneval mannigfaltige Auswahlen, aber noch mehr Spielraum lassen die Kostümfeste der eigenen Phantasie. Je farbiger, bunter um so schöner. Es kommt dabei garnicht auf die Kostbarkeit an. Auf ein kostbares Gewand muß man Rücksicht nehmen, und dazu geht man nicht auf einem Mummenschanz. Wichtig ist, daß ein Maskenkostüm mit dem persönlichen Stil übereinstimmt. Mit ganz geringen Geldmitteln lassen sich Karnevalskleider herstellen. Reicht die eigene Phantasie nicht aus, dann schaue man in die Moden- und Maskenhefte.

Sportliche Frauentypen sollten auch auf Maskenbällen Hosen tragen. Sie wirken natürlich. Weibliche Typen greifen zum Reifrock und der Lockenfrisur oder der weißen Perücke. Es gibt Typen, die nur für südländische Kostüme prädestiniert sind. Hochbeinige Frauen sollten keine kleinen Japanerinnen darstellen und schwächliche Männer nicht auf die Idee kommen, Boxweltmeister zu kopieren. Es müssen auch nicht echte Trachten sein, abgesehen von Bauernkostümen, die sich mit Hilfe von bunten Bändern billig herstellen lassen. Besetzt man einen Satinrock mit ungefähr acht Bändern in Regenbogenfarben, zieht man dazu eine steifgestärkte, weiße Bluse mit Puffärmeln an und binde ein Kopftuch in der Farbe eines der Rockbänder um, dann wirkt das Kostüm bestimmt schön. Dazu kann man auch noch bunte Sandalen und weiße oder bunte Strümpfe wählen. Zu einem knallroten dreiviertellangen, losen Mantel passen großkarierte weite Hosen aus Maskenstoff, eine weiße Hemdbluse, eine farbige kleine Fliege, ein großer weicher Schlapphut oder ein Zylinder in der Mantelfarbe und das Phantasiekostüm ist fertig.

Sehr reizvoll ist eine Puderquaste darzustellen! Man kann als teuere oder billige Puderquaste erscheinen. Zu der teueren Puderquaste muß man gutes Stoffmaterial nehmen. Lange, mattrosa- oder elfenbeinfarbige Seidenstrümpfe zieht man an und die passenden Seidenschuhe. Jeden weißen Seidenschuh kann man mattrosa oder elfenbeinfarbig einfärben. Das Röckchen muß aus zartem, duftigen Tüll sein, im Farbton wie Schuhe und Strümpfe. Am besten ist es, man arbeitet einen Gazerock unter den Tüllrock, damit er absteht. Der Ueberrock wird dann am besten aus drei Frisuren zusammengesetzt. Die kleine Bluse aus Tüll wird vorne bis an den Hals hochgezogen, der Rücken und die Arme bleiben ganz frei. Als Kopfbedeckung sieht sehr nett eine enge Kappe aus Schwanenpelz oder Federstoff aus, obenauf ein kleiner gedrehter Stiel ein Holzstäbchen mit weißem Seidenband umwickelt.

Zum billigen Kostüm nimmt man einfachen rosa oder weißen Maskenstoff, weiße Florstrümpfe und Leinenschuhe. Den Rock kann man mit einem Rand aus Schwanenpelz verzieren ebenso die Kappe.



Die Hamburger Meisterschule für Mode will auch Ihnen helfen. Hier „Kleopatra" und ein „Sonnenschirm"

## Vorsicht beim Pudern

Puder nimmt leicht Bakterien an, und die werden gefährlich, wenn sie in der Puderquaste sitzen, und immer wieder über das Gesicht gestrichen werden. Man sollte deshalb zum Pudern einen Wattebausch nehmen, den man möglichst nach jedem Pudern wegwirft. Das Pudern darf nicht übertrieben werden, damit die Haut nicht immer mehr Kosmetik verlangt. In der kalten Jahreszeit benutze man nicht zu hellen Puder. Er soll immer einige Töne dunkler sein als die Haut. Eine zu hell gepuderte Nase wirkt größer.

# Kleine Hilfe für die Hausfrau –

Aus der Vergangenheit eines unscheinbaren Werkzeuges

Gerade jetzt, wo es durch die Geldknappheit auf die weitgehende Ausbesserung oder Umarbeitung alter Kleidungsstücke und Wäsche ankommt, können wir auf die Nähnadel nicht verzichten. So unscheinbar dieses kleine Werkzeug ist, das von unseren Frauen und Mädchen so fleißig gehandhabt wird, so interessant ist doch seine Entwicklungsgeschichte.

Die allerersten „Nähnadeln" bestanden aus gewöhnlichen Dornen oder Fischgräten. Später wurden sie dann aus Horn oder Knochen und schließlich aus Bronze, Kupfer, Gold und Eisen hergestellt. Die ältesten Nähnadeln aus Bronze hatten das Oehr noch in der Mitte anstatt am Ende. Sie fertigte man aus dünn gehämmerten Bronzestäben durch Feilen und Schleifen, bildete den Kopf durch Anstauchen, Annieten oder Auflöten und das Oehr schließlich durch Umbiegen des einen Endes. Durch die Erfindung des Drahtziehens, vor dem 11. Jahrhundert zunächst zur Drahterzeugung für die Kettenpanzer, dann der Drahtmühle um die Mitte des 14. Jahrhunderts, entstand das wichtige Gewerbe der „Nadler", das bereits 1370 in Nürnberg auftauchte. Man stellte nun Nähnadeln aus zugespitztem Eisendraht her, indem man ein Oehr in der Weise bildete, daß man das Ende breit schlug, spaltete und die hierdurch entstandenen Enden wieder übereinander klopfte. Ihre Härte erhielten sie durch Zementieren. Mitte des 14. Jahrhunderts entstanden die heutigen Nähnadeln mit gebohrten oder gelochten Oehren. Doch erst im 19. Jahrhundert wurden Maschinen zur selbsttätigen Herstellung von Nähnadeln erfunden. Damit waren auch die Vorbedingungen für eine schnelle industrielle Entwicklung auf diesem Gebiet geschaffen.

Heute werden Nähnadeln aus Stahldraht in etwa sechzehn selbsttätigen Arbeitsgängen hergestellt. Zunächst werden hierzu vom Draht Stücke von der doppelten Nadellänge abgeschnitten, die dann, zu Bündeln vereinigt, in rotwarmem Zustande zwischen zwei Platten, den sogenannten Streicheisen, hin- und hergerollt und geradegerichtet werden. Hierauf werden die Schaftenden zu Spitzen und die Schaftmitten blank geschliffen, diese auf Stampfmaschinen plattgeschlagen und aus den Schaftmitten die Oehre ausgeschlagen. Die Schäfte werden nun auf feine Drähte aufgereiht, in der Mitte gebrochen und der Grat abgeschliffen, worauf die Nadeln schließlich noch gehärtet, gescheuert und poliert werden.

Das ist der heutige Fabrikationsgang des unentbehrlichen Nähinstrumentes, das in jedem Haushalt vielfach vertreten ist. Es ist in diesem Zusammenhang bemerkenswert, daß nur bei den Nadeln für Handnäherei das Oehr am stumpfen Ende angebracht wird, während es bei jenen für Maschinennäherei an der Spitze und für Maschinenstickerei in der Mitte sitzt.

## Tag der abgerissenen Knöpfe

In England gibt es anscheinend recht viele Hausfrauen, die nur ungern ihren Männern und Söhnen die losen und abgerissenen Knöpfe wieder festnähen, denn man macht jetzt eifrig dafür Propaganda, daß ein Tag jeden Jahres zum „Tag der abgerissenen Knöpfe" erklärt werden soll. An diesem Tage sollen alle Frauen verpflichtet sein, zu Hause zu bleiben und die Garderoben ihrer Männer in Ordnung zu bringen.



Dieses hübsche Mädchen heißt Renée. Sie ist ein Pariser Mannequin, das am meisten fotografiert wurde. Hier zeigt sie sich und ihre Kleider Hamburger Interessenten.

### Zum Tee bei Frau Heuß

Frau Elly Heuß-Knapp, die Gattin des Bundespräsidenten, versammelt in regelmäßigen Abständen die weiblichen Mitglieder des Bundestages bei sich zum Tee. Hierbei hat sich ein herzlicher Kontakt über die Parteischranken hinweg entwickelt.

Der Bundestag zählt 29 weibliche Abgeordnete, von denen 16 verheiratet sind. Der beruflichen Gliederung nach stehen neben 14 Hausfrauen vier Fürsorgerinnen und Aerztinnen und eine Anzahl Lehrerinnen, eine weibliche Abgeordnete ist Juristin. Politisch zählen die weiblichen Abgeordneten fast zu gleichen Teilen zur SPD und CDU. Die Frauen haben sieben Prozent der Abgeordnetensitze, während die weibliche Wählerschaft auf etwa 60 Prozent geschätzt wird. Auch im Weimarer Parlament mit 423 Abgeordneten waren die Frauen nur mit 37 Mitgliedern vertreten.

Das Kochrezept für die Hausfrau

# MÖGEN SIE . . . ?

**Pikante Fischröllchen:** Die ausgelösten Fischfilets von Goldbarsch bestreiche man mit Senf, bestreue sie mit Salz und Pfeffer, belege sie mit einer Zwiebel und Speckscheibe und durchsteche sie zusamengerollt mit einem Holzpeiler, um sie in eine Form auf eine zweifingerhohe Schicht von dickem Reis nebeneinander zu setzen. Darauf verquirle man ein Ei mit einer Tasse Milch und einen Teelöffel Kartoffelmehl schmecke mit Salz ab und gieße es über das ganze. Bei Mittelhitze backe man die Speise ½ bis ¾ Stunde.

**Dicke Erbsensuppe schnell zubereitet:** Drei Würfel Maggis Erbsensuppe, zwei Pfund Kartoffeln, ein Eßlöffel Fett, 75 Gramm geräucherten Speck, Majoran. Die geschälten Kartoffeln in kleine Stückchen schneiden, die Suppenwürfel in einem Viertelliter Wasser auflösen und in 1½ Liter kochendes Wasser gießen, nach dem Wiederaufkochen die Kartoffeln und den in kleine Würfel geschnittenen, angebratenen Speck

**Himmel und Erde:** 1 bis 1,5 kg Kartoffeln schälen, garkochen und stampfen. 1 kg Aepfel schälen, in Scheiben schneiden und mit wenig Wasser zu Kompott kochen. Kartoffeln und Aepfel miteinander vermischen, mit Salz, Zucker abschmecken und mit ausgebratenen Zwiebelwürfeln anrichten.

**Warmer Krautsalat:** ¾ kg Weißkohl sehr fein schneiden, mit einem Teelöffel Salz, etwas Zucker, einer kleinen geriebenen Zwiebel, Essig, 4 bis 5 Eßlöffel Oel, nach Belieben 1 Teelöffel Kümmel vermischen und in einer Schüssel im Wasserbad oder auf einem Topf mit kochendem Inhalt 10 Minuten zugedeckt durchziehen lassen.

## Ein paar praktische Winke

**Gegen Einlaufen** wollener Strümpfe, Hemden usw. nimmt man nicht heißes, sondern nur lauwarmes Wasser, und setzt diesem etwas Salmiakgeist zu. Auf 30 Liter Wasser genügen 20 Gramm Salmiakgeist. Auch ein Zusatz von Borax leistet die gleichen Dienste. Seife oder zu heißes Wasser unter keinen Umständen benutzen.

**Seiden- und Kunstseidenstrümpfe** erhalten ihren Glanz wieder, wenn man dem Spülwasser einen Schuß Essig zugibt.

**Vor dem Gebrauch** neuer Seidenstrümpfe spüle man sie in lauwarmem Wasser mit einigen Tropfen Glyzerin versetzt. Die Tragfähigkeit erhöht sich beinahe um das Doppelte und die Neigung zu Laufmaschen vermindert sich.

**Gardinen, Spitzen** und feine weiße Wäsche kann man gut mit frischer Magermilch stärken.

**Heidelbeer-** und Obstflecke auf Stoffen. Mit Sodawasser oder mit verdünntem Salmiakgeist entflecken! (Vorsicht bei waschechten Stoffen!)

**Brüchiges Lackleder.** Mit einer alten Zahnbürste trägt man auf die brüchigen Stellen eine Mischung aus Olivenöl und schwarzer Tinte gleichmäßig auf.

## Ja, darum

Eine holländische Zeitschrift erzählt:

Eine weiße Frau kam in ein Gebiet, in dem noch die Vielweiberei herrscht. Sie sprach mit dem Häuptling und unterhielt sich auch mit seinen acht Frauen. Noch niemals war in jener Gegend eine weiße Frau erschienen, und man betastete ihr blondes Haar, befühlte ihre Kleidung und rieb an ihrer Haut, ob sie wohl nur aufgemalt sei. Und man fragte die Fremde: „Hast du einen Mann?"

Die Europäerin antwortete: „Ja."

„Kannst du schwimmen?"

„Gewiß."

„Kannst du reiten?"

„Auch das."

„Kannst du kochen?"

„Natürlich."

„Aber, wenn dein Mann dich schlägt, was machst du dann?"

„Ich schlage wieder."

Da sahen sich die acht Frauen bedeutungsvoll an. Und eine sagte: „Jetzt wissen wir endlich, warum die weißen Männer nur eine Frau haben."

# Schuhe werden farbenfreudiger

**„Californias" und „Slipper" die große Sommermode**

Nach einem Bericht des westdeutschen „Modeausschusses Schuhe" wird die Schuhmode im Frühjahr farbenfreudiger als in den Wintermonaten werden. Braune Farben in den verschiedensten Schattierungen werden das Bild beherrschen. Schwarz wird aber nach wie vor bei Damenschuhen gesucht sein. Die USA-Schuhhändler glauben z. B., daß über 50 Prozent schwarze Damenschuhe im Frühjahr gekauft werden. Blau kommt nur als Farbe zweiter Linie in Betracht.

Zum modischen Kleid der Dame werden nach den ersten warmen Frühlingstagen modische Schuhfarben in den Vordergrund treten. Besonders interessant sind die Farben kupferbraun, ein neuer braun-beige Ton „Antilope", die helle Sektfarbe und auch weiß. Bei Kinderschuhen treten noch ein helleres Frühlingsblau, ein leuchtendes Kirschrot, ein kräftiges Mohnrot und beige Töne hinzu.

Die Dame wird im Frühjahr der sportlichen Note den Vorzug geben. Diese Schuhe zeigen Biesennähte, Pressungen, Paspelierungen, Kerbränder und Ghilli - Verschlüsse. Schuhe mit Kreppsohlen bleiben auch weiterhin in Mode. Der flache Keilabsatz wird wieder etwas mehr als bisher zur Geltung kommen.

Im Sommer wird der Schuhhandel mit einer neuen Schuhart, der weichen, geschmeidigen und luftigen „Californias", in reicher Auswahl aufwarten. Diese Schuhe waren schon im letzten Sommer durch ihre Leichtigkeit und Elastizität beliebt. Neuartig sind auch Slipper-Modelle mit weichen Vorder- und Hinterkappen.

Die traditionellen Galanterieschuhe für den Nachmittag und Abend mit Absätzen über 40 Millimeter Höhe und die eleganten Schuhe mit Absätzen über 50 Millimeter werden zumeist als Pumps gebracht, wobei aber ganz neue Schnitte die modische Linie bestimmen.

Die Herren können ihrer Vorliebe für sportliche Modelle treu bleiben, die sich durch Makassin-Schnitte und Biesennähte auszeichnen. Wulstrahmen, Kerb- und Breitränder werden in neuen Variationen herausgebracht. Zu Beginn der wärmeren Jahreszeit wird auch der Herr dem Sommerschuh mehr Beachtung schenken und weiche, elastische Slipperformen bevorzugen. Dieser Schuh hat schon in der vorjährigen Saison im Ausland viele Freunde gefunden.

# Italiens Mannequins – schön und hochadelig

Roms große Modehäuser suchen Anschluß. Mit allen Mitteln betreiben sie ihren entschlossenen Angriff auf die Welt der Mode, und diese Mittel sind weder phantasie- noch wirkungslos. So haben z. B. die bekanntesten Modezeichner Gattioni, Fontana und Libri die schönsten Aristokratinnen Italiens gebeten, die von ihnen entworfenen Kreationen zu tragen und sich darin photographieren zu lassen.



Donna Luisa Baroni trägt ein Modell von Libri

Das Abendkleid aus blauem Satin läßt die Schultern frei, die durch eine Stola mit wirkungsvollem Goldbesatz geschützt werden können.



Prinzessin Anna-Maria Del Drago, deren Familie einen der eindrucksvollsten römischen Paläste des 16. Jahrhunderts besitzt, hat sich für eine Schöpfung Fontanas entschieden. Der pastellfarbene Tüllrock fließt in einen breiten Spitzensaum aus.

VERANSTALTUNGEN

Städtische Bühnen Münster
Stadthalle:
Sonntag, den 22. 1., 15.00 Uhr: Schneewittchen, Märchen. So., 22. 1., 19,30 Uhr: Der Troubadour, Oper. Montag, 23. 1., 19,30 Uhr: Othello, Trauerspiel. Freier Kartenverkauf und für Schulen. Dienstag, 24. 1., 19,30 Uhr: Der versiegelte Bürgermeister, Oper, Stammsitzmiete Di A 9. Mittwoch, 25. 1., 19,30 Uhr: Montserrat, Schauspiel. Stammsitzmiete Mi A 9. Donnerstag, 26. 1., 19,30 Uhr: Geschlossene Vorstellung für die Volksb. Montserrat, Schauspiel. Freitag, 27. 1., 19,30 Uhr: Der versiegelte Bürgermeister, Oper, Stammsitzmiete Fr A 9. Sonnabend, 28. 1., 15,00 Uhr: Geschlossene Vorstellung, Die Fledermaus, Operette. Sonnabend, 28. 1., 19,30 Uhr: Die Fledermaus, Operette, Stammsitzmiete Donnerstag A 9. Sonntag, 29. 1., 15,00 Uhr: Schneewittchen, Märchen. Sonntag, 29. 1., 19,30 Uhr: Die Csardasfürstin, Operette. Montag, den 30. 1., 19,30 Uhr: Der Troubadour, Oper, Stammsitzmiete Montag, 9.
Neues Theater (Schillergymnasium, Gertrudenstraße):
Sonntag, 22. 1., 19,30 Uhr: Die Fußballwette, Lustspiel. Mittwoch, 25. 1., 19,30 Uhr: Niederdeutsche Bühne, Up Düwels Schuffkaor, Lustspiel. Freitag, 27. 1., 19,30 Uhr: Geschlossene Vorstellung, Verkündigung. Sonnabend, 28. 1., 19,30 Uhr: Die Fußballwette, Lustspiel. Sonntag, 29. 1., 19,30 Uhr: Verkündigung.

Sonnabend, 21. 1. und Sonntag, 22. 1. 1950
Kappenfest
„Restaurant zur Schleuse"

Stadthotel FREUDIGER
Ruf 6510
Unsere
Karneval-Schau
des Erfolges wegen bis einschl.
Montag, 23. 1. 195
verlängert.
Nachmittags 16 Uhr Eintritt 1,-
Abends 20 Uhr Eintritt 1.50

Tanzschule
Dr. Oberbach
Zirkel für ältere Damen und Herren (Ehepaare) beginnt
Kurze. Neuer Anfänger- und Schülerkursus Anfang Februa
Täglich Privatstunden. Anmeldungen ab sofort im Stud
Roggenmarkt 10

ÄRZTE UND ANWÄLTE

Ich habe die Vertretung d
Praxis der verstorbenen
Dr. med. Anneliese Vonneg
in der Klosterstraße übernom
Dr. Wolter
Klosterstr. 4/5, Sprechstund
v. 9—12 u. 15—17 Uhr, Tel. 5

Jetzt zu allen Krankenkassen
gelassen:
Hans Ebach, Dent
Münster, Königsweg 8.
Ich habe meine Praxis in
Servatiihaus
Salzstraße 35, 1. Stock, ve
meine Sprechstunden wi
aufgenommen (9—1, 3—6 s
nach Vereinbarung). Neue
Nummer: 4692. Dr. med.
Ärzten, Zahnarzt.

Meine Sprechstunden finden
16. Januar 1950 Fürstenbe
straße 7 statt. Mont. - Fr
13,30—18,00 Uhr.
Prof. W. WOHLENBERG

Habe meine Praxis ab 15. 1.
in Leer bei Burgsteinfurt
genommen. Sprechstunden
und 17—18 Uhr. Dr. med.
Heinz Kirchmeier.

STELLEN-ANGEBOTE

Für Geschäftshaushalt auf
Lande wird zum 1. März
kath. Mädchen, nicht unt
Jahren, für alle vorkomme
Haus- und Gartenarbeiten
Fam.-Anschluß gesucht. O
188 an die Agentur Legde

Für bekanntes Drahtwerk
Mitarbeiter
zum Besuch von Landwirte
guter Provision gesucht
nebenberuflich). Off. u. L
MZ, Münster, Drubbel 20.

Kleines Hotel auf dem La
sucht für sofort oder 1. 2.
junges, sauberes
Mädchen
für Haus und kleinen Ga
Tel. 87/21 MZ. Münster, Drub

Geschäftsreisender sucht
für einige Tage zum Koffe
gen. Angebote unter L 2
die MZ Münster, Drubbel

## VERANSTALTUNGEN

### Städtische Bühnen Münster

**Stadthalle:**
Sonntag, den 22. 1., 15.00 Uhr: Schneewittchen, Märchen. So., 22. 1., 19,30 Uhr: Der Troubadour, Oper. Montag, 23. 1., 19,30 Uhr: Othello, Trauerspiel. Freier Kartenverkauf und für Schulen. Dienstag, 24. 1., 19,30 Uhr: Der versiegelte Bürgermeister, Oper, Stammsitzmiete Di A 9. Mittwoch, 25. 1., 19,30 Uhr: Montserrat, Schauspiel, Stammsitzmiete Mi A 9. Donnerstag, 26. 1., 19,30 Uhr: Geschlossene Vorstellung für die Volksb. Montserrat, Schauspiel. Freitag, 27. 1., 19,30 Uhr: Der versiegelte Bürgermeister, Oper, Stammsitzmiete Fr A 9. Sonnabend, 28. 1., 15,00 Uhr: Geschlossene Vorstellung, Die Fledermaus, Operette. Sonnabend, 28. 1., 19,30 Uhr: Die Fledermaus, Operette, Stammsitzmiete Donnerstag A 9. Sonntag, 29. 1., 15,00 Uhr: Schneewittchen, Märchen. Sonntag, 29. 1., 19,30 Uhr: Die Csardasfürstin, Operette. Montag, den 30. 1., 19,30 Uhr: Der Troubadour, Oper, Stammsitzmiete Montag, 9.

**Neues Theater** (Schillergymnasium, Gertrudenstraße):
Sonntag, 22. 1., 19,30 Uhr: Die Fußballwette, Lustspiel. Mittwoch, 25. 1., 19,30 Uhr: Niederdeutsche Bühne, Up Düwels Schuffkaor, Lustspiel. Freitag, 27. 1., 19,30 Uhr: Geschlossene Vorstellung, Verkündigung. Sonnabend, 28. 1., 19,30 Uhr: Die Fußballwette, Lustspiel. Sonntag, 29. 1., 19,30 Uhr: Verkündigung.

---

Sonnabend, 21. 1. und Sonntag, 22. 1. 1950

### Kappenfest

„Restaurant zur Schleuse"

---

### Stadthotel FREUDIGER

Ruf 6510

Unsere

### Karneval-Schau

des Erfolges wegen bis einschl.

### Montag, 23. 1. 1950

verlängert.
Nachmittags 16 Uhr Eintritt 1,—
Abends 20 Uhr Eintritt 1.50

---

### Tanzschule Dr. Oberbach

Zirkel für ältere Damen und Herren (Ehepaare) beginnt in Kürze. Neuer Anfänger- und Schülerkursus Anfang Februar. Täglich Privatstunden. Anmeldungen ab sofort im Studio

Roggenmarkt 10

---

## ÄRZTE UND ANWÄLTE

Ich habe die Vertretung der Praxis der verstorbenen **Dr. med. Anneliese Vonnegut** in der Klosterstraße übernom.

### Dr. Wolters

Klosterstr. 4/5, Sprechstunden v. 9—12 u. 15—17 Uhr, Tel. 5686

---

Jetzt zu allen Krankenkassen zugelassen:

### Hans Ebach, Dentist

Münster, Königsweg 8.

---

Ich habe meine Praxis in das

### Servatiihaus

Salzstraße 35, 1. Stock, verlegt u. meine Sprechstunden wieder aufgenommen (9—1, 3—6 sowie nach Vereinbarung). Neue Rufnummer: 4692. **Dr. med. dent. Otten, Zahnarzt.**

---

Meine Sprechstunden finden ab 23. Januar 1950 Fürstenbergstraße 7 statt. Mont. - Freit. 13,30—18,00 Uhr.

**Prof. W. WOHLENBERG**

---

Habe meine Praxis ab 15. 1. 1950 in Leer bei Burgsteinfurt aufgenommen. Sprechstunden 9—11 und 17—18 Uhr. **Dr. med. Karl Heinz Kirchmeier.**

---

## STELLEN-ANGEBOTE

Für Geschäftshaushalt auf dem Lande wird zum 1. März tücht. kath. **Mädchen,** nicht unter 18 Jahren, für alle vorkommenden Haus- und Gartenarbeiten mit Fam.-Anschluß gesucht. Off. u. 159 an die Agentur Legden.

Für bekanntes Drahtwerk

### Mitarbeiter

zum Besuch von Landwirten bei guter Provision gesucht (evtl. nebenberuflich). Off. u. L 2886 MZ, Münster, Drubbel 20.

---

Kleines Hotel auf dem Lande sucht für sofort oder 1. 2. 1950 junges, sauberes

### Mädchen

für Haus und kleinen Garten. LB 87/21 MZ, Mstr., Drubbel.

---

Geschäftsreisender sucht jemand für einige Tage zum Koffer tragen. Angebote unter L 2936 an die MZ Münster, Drubbel 20.

---

Für klein. Geschäftshaushalt kath. ehrliche **Hausgehilfin** mit etwas Kochkenntnissen bei Familienanschluß, gesucht. Bergerfurth, Lebensmittel, Münster, Cheruskerring 73.

**Rundfunk-Mechaniker,** der seine Lehrzeit beendet hat und sich weiter ausbilden will, für sofort gesucht. Nur ehrliche Kräfte wollen Gehaltsansprüche, Zeugnisse u. Lebenslauf einreichen. Angebote unter W 569 an Anz.-Vermittlung Hansaplatz.

**Polsterer u. Dekorateur** in Dauerstellung gesucht. Ostlinning, Münster, Weißenburgstraße 34.

**Intellig. Damen** zum Verkauf von erstklass. Maßkorsetts u. Wäsche an Privatkunden bei hohem Verdienst gesucht. Branchekundige bevorzugt. Ang. unt. LB 87/27 MZ Münster, Drubbel 20.

---

Erste Maßkorsettfabrik vergibt für d. Raum Münster, Hamm, Minden und Paderborn ihre

### Generalvertretung

**an tüchtigen Vertreterstab.**
(Evtl. auch an geeignete Vertreterin).
Christoph Süss G. m. b. H.
**Erste Maßkorsettfabrik**
Kirchheim-Teck-Oetlingen

---

**Gaststättengehilfin** mit kfm. Vorbildung zum 1. 2. 1950 gesucht. Hotel Kronenburg, Münster, Hammer Straße 35.

Suche sofort oder 1. Februar für meine Bäckerei eine tüchtige zuverlässige

### Verkäuferin

die auch Gelegenheit findet, sich in der Küche zu betätigen. H. Heimsath, Reckenfeld C 83.

**Lehrmädchen** (kath.) für Papier-Schreibwaren, Devotionalien, zu sofort oder später gesucht. Ang. L 2954 MZ, Münster, Drubbel 20.

---

### Kontoristin

gesucht, Anfängerin zum mögl. sofortigen Eintritt für Großhandelsbetrieb; außerdem **jüngere Kontoristin** für Buchhaltung. Ausführliche Bewerbungen mit handschriftl. Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter LB 87/32 an MZ, Münster, Drubbel 20.

---

Von bedeutendem Werk für Ladeneinrichtungen wird fleißiger **Mitarbeiter für das Münsterland** als Untervertreter gesucht. Ausführliche Bewerbungen unter L 2956 MZ, Münster, Drubbel 20.

---

Wir suchen für sofort

### jüngere Angestellte

die Steno und Schreibmaschine beherrscht und eine

### junge Anfängerin

mit guter Allgemeinbildung. **Schriftliche** Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen sind zu richten an

Verlag Otto Halbenz GmbH., Münster (Westf.), Ludgeristr. 10

---

**Anlernling oder Aushilfe**
für leichte Arbeiten (stehend) gesucht. Lichtpauserei van der **Beeck, Warendorfer Str. 29.**

---

Mehrere perfekte

### Weber

zum baldigen Eintritt gesucht.
**Weberei Cordes & Co., Greven**

---

Suche zu sofort tüchtiges ehrlich. **Mädel** für kl. Haushalt (3 Pers.). Hausfrau berufstät. Off. unter LA 46/43 MZ, Mstr, Drubbel 20.

---

**Grevener Textilbetrieb** sucht zum baldigen Eintritt eine

### erstklassige Kraft

**und perfekte Stenotypistin**

Angebote unter G 5014 an die MZ Greven, Marktstraße 20.

---

**Kath. Gärtnergehilfe** zum 15. 2. oder 1. 3., und junger Gartenarbeiter zum 1. 4. gesucht. Kost und Wohnung wird gewährt. Aug. Fehl, Gartenbaubetrieb, Spez. Triebgemüse, Neuenkirchen b. Rheine, Welske Stiege 20

**Maler- und Anstreicher-Lehrling** zum 1. 4. gesucht, evtl. mit Kost u. Wohnung. Wilhelm Wellner, Malermeister, Borghorst (Westf.) Kettelerstraße 2.

Auf mittlerem Bauernhof wird z. 1. 3. **ein tüchtiges Mädchen ges.,** das abwechselnd haus- und landwirtschaftliche Arbeiten verrichtet. Lohn 50—60 DM. Angebote u. Nr. 507 Buchh. A. Engels, Lüdinghausen.

**Perfekte Büglerin** für 1—2 × wöchentlich zu sofort gesucht. Angebote unter L 2962 an die MZ Münster, Drubbel 20.

**Buchhalter**
von Großhandelsgeschäft sofort oder z. 1. 4. 1950 gesucht. Handschriftliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen erbeten unt. L 2967 MZ Münster, Drubbel 20

---

### Perfekte Büglerin

sofort gesucht. Kost und Logis im Hause.

**Färberei W. Brendgens**

Bad Honnef a. Rhein.

---

Suche zum 1. 4. ein tüchtiges, ehrliches **Mädchen** für Haus, Gart. und Landwirtschaft bei Familienanschluß u. hoh. Lohn. Ang. L 2963 MZ Münster, Drubbel 20

---

## STELLEN-GESUCHE

**Modistin,** 22 J., sucht Arbeit. Ang. u. L 2907 MZ Münster, Drubbel

**Krankenschwester,** evgl., sucht Beschäftigung, gleich welcher Art. Angebote unter L 2917 an die MZ Münster, Drubbel 20.

**Kath. Mädchen** sucht **Stelle** als Kinderpflegerin (Praktikantin). L 2931 MZ Münster, Drubbel 20

Suche zum 1. 2. 1950 **Stelle als Hausgehilfin,** am liebsten in näherer Umgebung. Zu erfragen Agentur H. Möllers, Epe (Westf.)

**27jähr. Mädchen sucht Stelle als** Stütze der Hausfrau im Kreise Warendorf. Ang. unt. L 864 an NWK Warendorf, Krickmarkt 6.

---

## VERKÄUFE

**Kücheneinrichtung** (Esche) neu, Schrank 200 cm, preiswert zu verkaufen. Näh. Geschäftsstelle MZ Greven, Marktstraße 20.

**11 PS-Deutz-Motor** (wegen elektr. Anlage) zu verkauf. Mackmann in Nordwalde, Suttorf 43.

**Guterh. Zimmer-Dauerbrenner** (Kamin) m. Marmorplatte, preiswert zu verkaufen. Zu erfragen bei W. Roth, Vreden, Wüllener Straße.

**Motorräder,** Wochenrate ab 3 DM Mart. Michalski, Hamburg 13/149

**Eisschrank,** innen **emailliert,** fast ungebraucht, jedoch ohne Maschine, ca. 300 Ltr., preisgünstig zu verkaufen. Ang. u. LB 87/33 MZ, Münster, Drubbel 20.

**Habe einen größeren Posten Daueräpfel** (Bellefleur) **preiswert abzugeben.** Offerten unter Nr. 312 an Volmer, Billerbeck, Richtengraben 11, Telefon Nr. 207

---

**Holzverkauf**

Am Samstag, 28. Jan., nachm. 15 Uhr, werde ich für Herrn **Bauer Theodor Hovestadt** in Sudmühle, Treffpunkt: Hof Diekhaus

**30 Buchen- u. Birkenklafter, eine große Partie Hainbuchen, Schlagen und trokkenes Brennholz**

meistbietend gegen bar und kurzfristigen Kredit verkauf.

**Bernhard Brintrup**
beeid. Auktionator, Roxel

---

**Holzverkauf**

**Samstag, 28. Jan., nachmittags 15 Uhr,** werde ich in den Forsten der **Heerdestiftung zu Hiltrup am Dortmd-Ems-Kanal**

**375 Rottannen** zu Gerüststangen, Schleiten und Baumpfählen
**40 Raummet. Brennholz u. 300 Eichen-Riegelpfähle**

im freiw. Auftrage meistbiet. verkaufen.

**AUG. HARLING, Hiltrup i. W.**

---

**2 weiße Stahlbetten** mit Matr. u. große Stehmangel zu verkaufen. Hub. Peschges, Gimbte.

**Heimhöhensonne, Gleichstr., 220 V,** billig abzug. Vogelsang, **Münster (Westf.), Teichstraße 4.**

**Guter blauer Wintermantel und Anzug (15—17 J.) billig zu verk.** Schleswiger Straße 31 II.

**Ca. 50 000 Stück hochwertige Zementdachziegel** in Hohlform rot, **sowie ca. 5000 Stück rote Zementfirstziegel,** sehr preisgünstig **abzugeben. Anfragen erbeten u. G 5014 MZ, Greven, Marktstr. 20.**

---




**Wie behandelt man Linoleum?**

Linoleum, das ungepflegt,
mit trockenem Besen nur gefegt,
sieht grau und unansehnlich aus,
verschandelt dir das ganze Haus.
Den Mop soll täglich man gebrauchen,
ihn manchmal in den Öltopf tauchen,
und ab und zu wird man auch seifen,
zu Wasser und zu Bürste greifen.
Den Teppich man nun trocken wischt;
Leinöl, mit roher Milch gemischt,
wird dünn eingerieben; und zum Schluß
man Bohnerwachs verwenden muß.
Linoleum wird spiegelglatt
wenn man es so behandelt hat.

Möblierte Zimmer lassen sich besser vermieten, wenn die Einrichtung gepflegt und blitzsauber ist. Gutzahlende, angenehme Mieter findet man durch eine

**Kleinanzeige**
**in der**
„Münsterschen Zeitung" / „Neuer Westfälischer Kurier"

---

**Flachstrickmaschine billig** zu verkaufen. Ang. unter L 2941 an die MZ, Münster, Drubbel 20.

**Holzverkauf**

**Am Samstag, den 28. Jan. 1950, nachmittags 13 Uhr, werde ich im freiwilligen Auftrage des Herrn Josef Volbert zu Greven (Bockholt)**

**ca. 60—70 Nr. Kiefern** (zu Schleiten, Baumpfählen und Bohnenstangen)
**ca. 30 Nr. Eichen** (zu Riegelpfählen u. leichtem Bauholz)
**mehrere Nr. Kiefernabfallholz** (zu Brennholz)
**sowie eine Partie Birkenreiser** (zu Erbsen- und Besenreiser und Buschen)

meistbietend und gegen Kredit verkaufen. Treffpunkt auf d. Hofe.

**Greven - Schmedehausen,** den 12. Januar 1950.

**Josef Weiligmann**

---

### Holzverkauf

Am Mittwoch, den 25. 1. 1950, nachmittags 14 Uhr, werde ich im freiw. **Auftrage des Herrn Walter Mathys, zu Fuestrup 23 (ehemals Wiese)** an der Kanalüberführung am Hause

**ca. 20 Nr. Buchen** zu Schreinerholz und Brennholz,

**ca. 35 Nr. Birken** zu Brennh.
**ca. 30 Nr. Eichen** zu Riegelpfählen u. leicht. Bauholz
**ca. 10 Nr. Pappeln** für Holzschuhmacher

meistbietend und gegen kurzfristigen Kredit verkaufen.
**Greven - Schmedehausen,** den 16. Januar 1950

**Josef Weiligmann**

---

**Klubsofa, Brillant-Ohrringe, antike Gegenstände u. Bücher** billig zu verkaufen. Offert. unter Nr. L 2946 MZ Münster, Drubbel 20

---

**Gelegenheitskäufe** in gebrauchten und neuen Möbeln. Möbel-Vertrieb Theodor Schöppner, Friedensstraße 33 (Lager).

**Küche komplett, 2 Bettstellen,** (neuwertig), 2 Rohrrahmenmatr. für 1 Bett-Auflage abzugeben. 16—18 Uhr, Lazarettstraße 19.

**Leica, Mod. IIIc, verkauft W. Venherm, Rheda,** Bahnhofstr. 4

### Sonderangebot!

Habe einen größ. Posten Wand- u. Fußboden-Platten zum Preise von 8,00 und 8,50 DM pro qm abzugeben. Bernh. Mersch, Bocholt, Hohenzollernstraße 28.

**Ackerwagen,** kompl., Pflug, Egge und ein größerer Posten dicker Wagenbretter sofort abzugeben. Carl Sewald, Neuenkirchen bei Rheine (Westf.), Welsche Stiege Nr. 2.

---

## ANKÄUFE

**Kaufe laufend Bücher aller Art.** (Auch ganze Bibliotheken). Buchhandlung Josef Thiele, Münster, Prinzipalmarkt 32. (L

**Kaufe laufend gebrauchte Möbel, Altertümer, Zinnsachen, Polsterwaren, Herde.** Zahle gute Preise. Karte genügt. Möbel-Vertrieb Theodor Schöppner, Münster, Friedenstraße 33 (Lager).

---

## GEFUNDEN — VERLOREN

**Geldbörse mit Inhalt** innerhalb d. Stadt Billerbeck verloren. Ehrl. Finder erhält Belohnung. Meldungen an Anzeigen-Annahme Volmer, Billerbeck, Richtengraben 11, Telefon Nr. 207.

---

## WOHNUNGS-ANGEBOTE

**Laden mit abgeschl. Wohnung,** 2 Räume, Bad. Münster, Kettelerstraße, gegen Baukostenzuschuß zu vergeben. Ebenfalls weitere abgeschlossene Wohnungen. L 2949 an die MZ Münster, Drubbel 20.

---

**Lagerräume** mit Telefon, Büro, Garagen, Stadtmitte zu vermiet. L 2953 MZ, Münster, Drubbel 20.

**2 Zimmer, Küche,** Bad, Balkon, Heizung, 70 DM, verl. Zuschuß 3000 DM, sofort zu vermieten. L 2957 MZ, Münster, Drubbel 20.

**Suche Aufbau-Interessenten** mit 2000—5000 DM Bargeld. Geboten wird 3- bis 4-Zimmer-Wohnung. Nähe Josefskirche Bocholt. **Ang.** an die Bocholter Volkszeitung, Bocholt, Bahnhofstraße 20, unter Nr. 465.

Durch **Freigabe** meines Wohnhauses außerhalb Münsters suche ich **seriöse Mieter.** Schöne abgeschlossene Wohnungen. Ang. u. LB 87/31 MZ, Mstr., Drubbel 20.

---

## WOHNUNGS-GESUCHE

**Leere Mansarde sucht berufstätige Dame.** Angebote unter L 2851 MZ Münster, Drubbel 20.

**Med.-Student** sucht zum 1. März möbl. Zimmer in allernächster **Nähe der Kliniken. Ang.** unter L 2883 MZ Münster, Drubbel 20.

**Student sucht möbl. Zimmer** in Münster. Angebote unter L 2925 MZ Münster, Drubbel 20.

**Student sucht möbl., heizb. Zimmer** zum 1. Februar. Möglichst Geistv. od. Univ.-Nähe. Ang. u. L 2926 MZ Münster, Drubbel 20

**Zwei junge Mädchen, Geschwist.,** suchen zu Ostern 1950 **ein möbl. Zimmer** in Münster. **Samstags** u. sonntags **meistens abwesend.** Bettwäsche kann gestellt werd. L 2817 MZ, Münster, Drubebl 20.

**Gutmöbl. Zimmer** gesucht, Nähe Hammer Straße, Kronenburg. L 2951 MZ Münster, Drubbel 20

**Berufst. Ehepaar sucht möbl. Zimmer.** Angebote unter L 2955 an die MZ, Münster, Drubbel 20.

**Zwei Schülerinnen** suchen zum 1. 4. 1950 möbl. Zimmer mit zwei **Betten.** Wäsche wird gestellt, **samstags und sonntags nicht anwesend.** Mögl. im Stadtzentrum. LB 87/29 MZ, Mstr., Drubbel 20.

---

### Greven

2 Zimmer und Küche gegen zinsfreien Baukostenzuschuß gesucht. G 5012 MZ **Greven,** Marktstraße 20.

---

**Suche 2 leere Zimmer** in Münster oder Umgebung. Miete bis 60 DM L 2927 MZ Münster, Drubbel 20

**Jg. Ehepaar mit Kind, sucht sof.** ein großes oder **zwei kleine Zim.** L 2937 MZ Münster, Drubbel 20

**Berufst. Fräulein sucht leeres od.** möbl. Zimmer. Angebote unter L 2933 MZ Münster, Drubbel 20

**Student sucht Zimmer,** leer oder teilw. möbliert. Angeb. unter L 2940 MZ Münster, Drubbel 20.

**Student sucht Nähe Schloß nettes möbl. Zimmer** zu sofort oder z. 1. März. Angebote erbeten unter L 2950 MZ Münster, Drubbel 20

**Staatsbauschüler sucht möbliert. Zimmer,** evtl. mit Teilverpfleg. L 2960 MZ Münster, Drubbel 20

**3-Zimmer-Wohnung** gesucht. Ang. LB 37/56 MZ Münster, Drubbel 20

---

## WOHNUNGS-TAUSCH

**Biete 2 Wohnungen,** je 1 Zim. u. Küche, **suche** 2 Zim. u. Küche. L 2942 MZ Münster, Drubbel 20

**Suche 1 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör.** (Stadt). Biete billige, **geräumige** Wohnung Nähe Handorfs. Offerten unt. L 2911 MZ, Münster, Drubbel 20.

**Biete kleine 4-Zimmer-Wohnung,** Keller, gr. Garten, an nördlich. Stadtrand, Miete 20 DM. Suche 3 Räume in der Stadt. Ang. unt. L 2877 MZ Münster, Drubbel 20

**Wohnungstausch Gronau (Westf.).** Biete 2 Zimmer u. Küche, Badbenutzung und großer Balkon im Neubau. Mietpreis ca. 20 DM. Suche 3 Zimmer u. Küche, möglichst im Stadtzentrum. Zu erfr. in der Geschst. des NWK, Gronau (Westf.), Neustraße 14, Tel. Nr. 278.

---

## IMMOBILIEN UND GELDMARKT

**Suchen Sie Hypotheken, Betriebskapital, Darlehn?** Bitte vorerst nur schriftlich. H. Sandherm, Münster, Kaiser-Wilh.-Ring 13.

**Hausruine mit Garten oder Bauplatz,** in guter Wohnlage, von Privatmann evtl. auf Rentenbas. oder gegen mietfreie Wohnung zu kaufen gesucht. Angeb. unt. L 2944 MZ Münster, Drubbel 20

### Hiltrup

Mehrere Läden an der Bahnhofstraße zu verpachten. **A. Harling,** Hiltrup, Immobilienmakler

### Wolbeck

Mehrere Bauplätze zu verpachten bzw. zu verkaufen. **A. Harling,** Hiltrup, Immobilienmakler

---

Bekanntes Unternehmen sucht Nähe Bahn (Westseite) oder Stadtmitte **Grundstück,** ca. 300 qm und größer zu kaufen oder Erbpacht bzw. auf Rentenbasis Angebote unter L 2934 MZ Münster, Drubbel 20.

---

**Suche Lagerplatz, evtl. Bauruine** mit Außenmauern, Angeb. unter L 2929 MZ Münster, Drubbel 20

**Einfamilienhaus,** 9×10 Meter, in Ramsdorf bei Stadt Borken i. W. zu verkaufen. Baujahr 1934. Acht Zimmer, 2 Etagen, Bad, Dampfheizung, Wasserleitung u. groß. Garten. Off. unter R 64 an den **NWK Coesfeld.**

---

### nur 50 Pf Herdfeger flüssig

---

**Grundstücks-Verkauf**
Mein in der Gemeinde Epe an der Vennstraße, Nähe Baumwollspinnerei Germania gelegenes, bisher von G. Dahlhaus gepachtetes Grundstück, beabsichtige ich zu verkaufen. Größe: 55,54 a. Hermann Verstegge, Kirchhellen, Alter Kirchplatz 4.

**Landhaus oder Grundstück** zu kaufen oder pachten ges. Ang. L 2959 MZ Münster, Drubbel 20

**Zentralgelegener Bauplatz,** ca. 600 qm, preiswert zu verkaufen. L 2958 MZ Münster, Drubbel 20

**Trümmergrundstück** in Stadtmitte (1310 qm), mit 2 Straßenfronten, mit Konzession zu verkaufen. LB 38/54 MZ Münster, Drubbel 20

---

## HEIRATEN

**Facharzt, Dr. med.,** led., gr., schl. u. symp., charakterfest, berufstüchtig, wü. lebensfr., liebe u. häusl. Ehekameradin. Neigung allein ist bestimmend, da gute, gesicherte Existenz- u. Vermögensverhältnisse vorhand. sind. Näh. unt. 2313 durch **Erich Möller, (Ehemittler) Wiesbaden,** Delaspéestraße 1 I.

**Junge Dame,** 29 Jahre, kath., Abitur, gut aussehend, vielseitig gebildet und interessiert, spät. Vermögen, sucht lieben, gebildeten Menschen (a. l. Akadem.). auch kriegsversehrt, kennen zu lernen zw. **Gedankenaustausch und spät. Ehe. Briefzuschriften** (zurück) erbeten unter LB 86/52 MZ Münster, Drubbel 20.

---

Frau

### Ingeborg Schöttler

TELGTE-WESTF-AM SCHILD 1

**Älteste Eheanbahnung des Münsterlandes!**

Vermittlung von Mensch zu Mensch

**Groß-Eheanbahnung Frau Fanny Weißland, Münster, Staufenstr. Nr. 41.** Tausende vorgemerkt, darunter auch Einheiraten und Wohnmöglichkeiten.

---

**Frau Derendorff**

Deutschlands größtes, vornehmes Eheanbahnungs-Institut **Münster, Ostmarkstraße 52** ist mit seinem großen Auftraggeberkreis aus den vielen eigenen Filialen seit 30 Jahren die seriöse, erfolgreiche Vermittlung für Sie. Ein Besuch verpflichtet zu nichts.

---

**Suche für meine Freundin,** 42 J., kath., passenden Ehekameraden. Witwer mit Kind angenehm. Gt. Wäscheaussteuer vorhand. Ang. L 2846 MZ Münster, Drubbel 20.

---

**Eheanbahnung**
f. alle Kreise u. Berufe. Zahlr. erstkl. Sofortvorschläge von Heiraten u. Einheiraten. Pers. Beratung.
**Frau Berni Gerdes**
Münster, Heimstättenweg 38, gegenüber der Staatsbauschule.

---

**Katholische Eheanbahnung.** Seit 25 Jahren tausende Erfolge. Wünsche u. nähere Angaben erbeten. Neuland-Bund, Gronau E.

**Eisenbahner, 40 Jahre, ledig, kath.** möchte heiraten. Schneiderin bevorzugt. Zuschriften an Ehevermittlung Frau Primbs, Coesfeld, Meinertstraße 6.

**Alleinsteh. Dame,** kath., 60 Jahre, vermögend, wünscht Heirat. Off. u. L 2915 MZ Mstr., Drubbel 20.

**Alleinstehende, kath. Witwe** in d. sechziger Jahren, große, stattl. Figur, noch sehr rüstig, mit Haus und Grundvermögen, Ländereien verpachtet u. Textilwaren-Geschäft sucht einen **gebildeten, gut., kath. Herrn,** ohne Anhang, in den sechziger Jahr., d. über Fachkenntnisse u. Geld zum Aufbau des Geschäftes verfügt u. mit Landkundschaft umgehen kann. Auch Herren mit guter Pension kämen in Frage, um den Lebensabend gegenseit. angenehm zu gestalten. Es müßte dann eine Hilfe für das Geschäft gehalten werden. Es kommen nur Herren aus Westfalen und Rheinland in Frage, kein Flüchtling. Offert. mit Bild und Darlegung der Verhältnisse unter L 2892 MZ Münster, Drubbel 20

---

**Geschäftsinhaberin**
37 Jahre, mehrere Häuser und eig. Lebensmittelgeschäft, bietet Einheirat durch

**FRAU ROMBA,** Eheanbahn.-Institut, Dortmund, Wilhelmstraße 76. **Filialen:** Wetter (Ruhr), Harkortstr. 10; Münster, Grimmstraße 7.

---

**Suche für meine Nichte,** jugendl. aussehende Enddreißigerin, dkl., schlank, ledig, 1,65 gr., kath., kaufm. tätig, mit gemütlichem Heim und Aussteuer einen gebildeten Ehepartner in ges. Position, auch Witwer mit Kind angenehm. Nur aufrichtige Zuneigung entscheidet. Ernstgemeinte Zuschriften erb. unter L 2903 an die MZ Münster, Drubbel 20.

---

gut bohnern - und sparen

### Diabona

mit Tyconfine

†

Nach fünfjährigem Warten und zuversichtlichem Hoffen auf eine glückliche Heimkehr erhielten wir die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann, mein guter Sohn, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, der

Metzgermeister

**Bernhard Offers**

schon am 27. 12. 1944 in russischer Gefangenschaft gestorben ist.

In tiefem Leid beugen wir uns dem Willen Gottes, der ihn im Alter von 35 Jahren zu sich rief.

Im Namen aller Angehörigen:
**Johanna Offers**, geb. Eysing

**Münster**, USA, Rußland, den 19. Januar 1950
Steinfurter Straße 10

Das feierliche Seelenamt, wozu wir freundlichst einladen, findet statt am Montag, den 23. Januar, 8.45 Uhr, in der Ueberwasserkirche.

Sollte jemand keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen.

---

Für die uns erwiesene Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter

**Frau Wwe. Helene Sandmann**

danken wir allen herzlichst.

**Die Angehörigen**

Das Sechswochen-Seelenamt findet am Montag, den **23. 1.**, vormittags 8.30 Uhr, in der St.-Martini-Notkirche statt, wozu wir freudlichst einladen.

---

**Das Jahres-Seelenamt**

für unsern lieben, unvergeßlichen Vater, Schwiegervater, Großvater

**Melchior Kerkmann**

findet statt am Montag, den 23. Januar 1950, 8.00 Uhr, in der Liebfrauen-Pfarrkirche, wozu freundlichst eingeladen wird.

Die Angehörigen

---

**Totenbriefe u. Totenzettel**
liefert innerhalb weniger Std.
**H. Buschmann, Drubbel 17/18**

---

**GESCHÄFTS-ANZEIGEN**

**Rheinmetall-Rechenmaschinen**
Micklinghoff, Münster.

**Bibliotheken** wissenschaftl. und heimatgeschichtl. Inhalts kauft: **Hans Nosthoff**, Antiquariat Hann./Döhren, Friedhof-Allee 12

**Schwerhörige!**

**Sondervorführung** des ersten **deutschen Miniatur-Taschenröhrengerätes**, das Spitzenerzeugnis deutscher Wissenschaft. Auch Sie hören wieder. Mo., den 23. 1., Coesfeld, Bahnhofshotel; Di., d. 24. 1., Ahaus, Bahnhofshotel; Mi., den 25. 1., Stadtlohn, Bahnhofshotel, von 10 bis 19 Uhr.
**Sengewitz-Hörgeräte, Kiel, Stadtrade** 10. Verlangen Sie Prospekt.

**Olympia-Orbis-Schreibmasch.** für Büro u. Heim, sofort vom Lager lieferbar. Heinr. Buschmann, Münster, Drubbel 17/18

**For Anstrich goud un fin mos bi Mester Vörding** sin Steinfurter Straße 43. (L

**Klavier** kauft bei Barzahlg. Lyra-Musikhaus, Ecke Herren-, Hörsterstraße.

**Oberbetten** Kopfkissen, Inlett, Federn stets vorrätig. Reparaturen - flikken, am gleichen Tage zurück
**Betten-Gockel** Kettelerstraße 31 Laden: Tannenbergstr. 6/8

**Virtuos**
**Dauerbrandsparherd**
Kochtechnische Spitzenleistg., emaill. Bratröhre zum Kochen, Backen, Braten u. Einkochen. Bis zu 50 Proz. Kohlenersparn. Die größte Küche ein warmer Raum. Tägliche Vorführung
**Alleinverkauf:**
**Willi Merz**
Spiekerhof 38

**Beiz- und Polierarbeiten** aller Art in und aus dem Hause werden gut und preiswert ausgeführt. Karl Hellrung, Rheine, Münstermauer Nr. 5.

**Bizerba-Waagen**
Generalvertretung, Lager, Werkstatt
**A. Rasche**
Münster, Wolbecker Str. 21
Telefon 4600

**Robusta-Pappeln, Heckenpflanzen,** billigst abzugeb. Josef Schücker, Oeding (Westf.), Gartenbau.

**Umzugsgut aus der Ostzone** befördert nach wie vor, schnell und zuverlässig H. Schmeken Wwe., Inh. Jos. Mückenheim, Internationale Möbeltransporte, Münster, Am Kanonengraben 3 Ruf 2768

---

**Pelz-Schläger**
Hafenstraße 75
gegenüber dem früheren Landesbahnhof
Telefon 5605
**Kaufe laufend Iltis, Marder, Fohlen**

---

Ein Rundfunkgerät von
**RADIO KIESKEMPER**
läßt Sie die fröhlichen und lustigen
**Karnevalsveranstaltungen zu Hause** miterleben.
Deshalb gehen Sie zu
**Radio Kieskemper**
Warendorf, Krickmarkt 20
Telefon 123

---

**Fachgeschäft Radio Massmann**
seit 1932, Rundfunkgeräte, erste Fabrikate, Plattenspieler, Schallplatten, Teilzahlung.
**Eigene Reparaturwerkstatt**
Münster, Heisstr. 21, Ruf 6696

---

**Zur Schlachtzeit**
empfehlen wir sämtl. Bedarfsartikel (Gewürze, Därme etc.) in friedensmäßiger Qualität.
**Fleischergenossenschaft Coesfeld am Schlachthof.**

---

**MÖBEL - BOJES**
Fachgeschäft für Wohnungseinrichtungen aller Art. Hauptgeschäft: Wolbecker Straße. Lagerverkauf: Hansaring 43.

---

**WARME WINTER-WAREN**

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Kinder-Schlüpfer** mit Kunstseidendecke, angerauht, jede weitere Größe + 0.25 . . . Größe 30 | 1.50 | **Ohrenschützer** mit Bügel . . . . . Stück | 0.75 |
| **Damen-Schlüpfer** mit Kunstseidendecke, angerauht, jede weitere Größe + 0.50 . . . Größe 42 | 3.90 | **Herren-Gamaschen** Filz, mit Bandeinfassung . . . Paar | 3.90 |
| **Herren-Unterhose** gute Futter-Qualität . . . Größe 5 | 8.50 | **Damen-Strümpfe** Wolle, einfarbig gemustert . . Paar | 5.90 |
| **Damen-Handschuhe** Nappa, mit Flauschfutter . . Paar | 19.75 | | |

**ALTHOFF**
Münster

---

**Wiedereröffnung**
**Bernd Clasing**
Bürobedarf, Büromaschinen, Kunsthandlung
Einrahmungen, Restaurieren von Gemälden
Münster, jetzt **Kuhstraße 4**, Ruf 7071/93

---

**Totenbriefe** liefert schnell und billig **C. J. Fahle GmbH**

---

**Eintritt frei!**

Achtung, Hausfrauen! **Sensation** Achtung, Hausfrauen!

**in der Waschküche!**

**Der Waschtag ist tot!**

Wegen des Riesenerfolges 1. Woche verlängert!
Täglich Massenbesuch!
Die Presse schreibt begeistert über Revolto

3 Deutsche Reichs-Patente!

**„Revolto"**

Zwei Jahre Garantie!

**Das automatische Universal-Waschgerät**

Ohne Gas!
Ohne Strom!
Ohne Bürsten!
Ohne Reiben!
Ohne Rumpeln!

mit seiner unerhörten Leistung und verblüffenden Waschwirkung wäscht und spült Ihre Wäsche in kürzester Zeit blitzsauber und blütenweiß. — Dreimal länger hält d. Wäsche! Für alle Wäschearten, gleichviel, ob Leib-, Bett-, Bunt-, Küchen- oder Berufswäsche, sowie Seiden- und Wollsachen, Gardinen und andere zarte Gewebe geeignet! Bedeutende Ersparnisse an Wäsche Waschmittel, Zeit, Arbeit und Geld! Schonung der Hände und der Gesundheit!

15 Hemden in 5 Minuten
1 Monatswäsche in 45 bis 60 Minuten

Kein Sprudelapparat! Konkurrenzlos! Keine Waschglocke!

Preis für Besucher nur 29.50 DM, bei kleiner Anzahlung. Das muß jede Hausfrau sehen, da lohnt sich selbst der weiteste Weg! Allein in Nordrhein-Westfalen über 5000 praktische Vorführungen. Besuchen auch Sie mit Ihrem Ehemann unsere überall das Tagesgespräch bildenden, interessanten

Vorführzeiten merken! Ausschneiden!

**Waschvorführungen**

**An 2 Plätzen gleichzeitig**

Täglich von Montag, den 23. Januar bis Samstag, den 28. Januar, täglich 15. 17 und 19 Uhr

1. **Münster: Gaststätte Eskötter,** Warendorfer Straße 111 mit Linie 2 bis Gertrudenhof
2. **Münster: Gaststätte Aloys Annegarn,** Steinfurter Str. 23 (Reichsadler)

Veranstalter: „REVOLTO"-Generalvertretung, Nordwest-Deutschland, Hannover-Linden, Bauweg 38

Bitte fordern Sie kostenlos Prospekt an!

**Bitte schmutzige Wäsche mitbringen**

---

**ROLLFILME 6×9 St. 1 DM**
Kodak Super XX 22/10 Din
Kodak Tri X 24/10 Din
**10 Stück 9,— DM**
6×9 Springkamera, Optik 1:4,5, Gehäuseauslöser, vollautomat., mit Ledertasche **55,— DM**
Rollfilme entwickeln 40 Pfg. Abzüge 6×9 12 Pfg. Leica-Vergrößerung 7×10 20 Pfg. Agfa-Papier
**Foto BARTH,** Warendorfer Straße, Ecke Oststraße 2
Fotoarbeiten-Annahmestelle Zeitungskiosk Kreuzschanze

---

**Akku-Ladestation**
wieder in Betrieb
Leih-Akku vorrätig
**Radio Lammers**
Münster, Sauerländer Weg 31

---

**Auskunft üb. Personen, Vorleben, Charakter, Vergangenheit,** gibt: Detektei und Auskunftei. A. Primbs, Coesfeld, Meinertstr. 6

---

**Autoverleih**
mit und ohne Fahrer
**Fialla, Münster (Westf.),**
Schiffahrterdamm 3-5

---

Am Mittwoch, den 25. Januar 1950, um 19.11 Uhr

**Halle Münsterland - Münster**

**. Alaaf . und . Helau .**

**Eine karnevalistische Großveranstaltung des**

**Nordwestdeutschen Rundfunks Köln**

mit den besten Karnevalisten aus fünf Hochburgen des rheinisch-westfälischen Karnevals

**Es spielt: Hermann Hagestedt mit seinem Orchester**

MITWIRKENDE:

**Aus Münster:** Präsident Johann Heinr. Löfken, Pinkus Müller, Fritz Hübschen, Heinz Michaelis und die Abordnungen der münsterschen Karnevalsgesellschaften.

**Aus Düsseldorf:** Präsident Albert Kanehl, Dietmar Kievel, Fritz Kraus, Jupp Küster, Jupp Schäfers.

**Aus Köln:** Präsident Albrecht Boddo Karl Berbuer, Jupp Schlösser, Jupp Schmitz, Willi Klett, „Die vier Botze" und als Gast WILLI SCHNEIDER, Baß-Bariton.

**Aus Aachen:** Präsident Jaques Königstein, Karl Boeckelmann, Erich Schmitz, „Die 6 Domgrafen" das Tanzkorps der Prinzengarde

**Aus Dülken:** Präsident Heinz Ferschoth, Walter Viethen, „Fips und Coco", das „Dü-Ka-Ge"-Quartett.

**Gesamtleitung: Peter Kottmann**

**Am Mikrophon: Dr. Bernh. Ernst**

Nach der Veranstaltung: TANZ im Festsaal der Halle Münsterland

Preise: 2.00, 3.00, 4.00 DM, zuzüglich 10 Prozent Vergnügungssteuer. — Vorverkauf: Halle Münsterland, Telefon 5380 und Verkehrsverein, Servatiiplatz Telefon 6033

---







---

**BEKANNTMACHUNGEN**

**Auf dem Grundstück Beckhofstraße 23** findet am Donnerstag, den **26. Januar 1950**, 16 Uhr, eine öffentliche Versteigerung gepfändeter **Hunde** statt.

**Münster (Westf.)**, den 21. Januar 1950

**Stadthauptkasse als Vollstreckungsbehörde**

**Bei eintretendem Frost ist darauf zu achten,** daß die Wassermesser gut gegen Einfrieren geschützt werden. Die Wassermesser sind durch Stroh, alte Lappen und dergleichen gegen Frost zu schützen. Ferner ist darauf zu achten, daß die Kellerräume, in denen die Wasserzähler eingebaut sind, dicht sind und festschließende Fenster haben, so daß möglichst wenig Frost in die Kellerräume eindringen kann. Nach den Wasserlieferungsbedingungen sind die Konsumenten für den Wasserzähler verantwortlich und bei Beschädigungen durch Frost ersatzpflichtig. Es wird daher dringend gebeten, die Wassermesser gegen Frost zu schützen.

**Stadtwerke Rheine**

**Die Städtische Marien-Oberschule, Warendorf, Kurze Kesselstraße 2,** nimmt Anmeldungen für die Sexta entgegen am 1. und 2. Febr. 1950 morgens von 9—12 Uhr, nachmittags von 3—6 Uhr. Familienbuch, Impfschein und letztes Zeugnis sind vorzulegen.

**Kampelmann, Oberstudiendirektorin.**

**Staatliches Gymnasium und Aufbauschule, Warendorf.** Anmeldetermine für die Anfangsklassen zu Ostern sind am 1. und 2. Febr. 1950 im Schulgebäude, Freckenhorster Straße, morgens von 9—12 Uhr, nachmittags von 3—6 Uhr. Mitzubringen sind: Geburtsschein, Impfschein, letztes Zeugnis. **Dr. Schultz, Oberstudiendirektor.**

**Handelsschule.** Die Anmeldungen für das Schuljahr 1950/51 der zweijährigen Handelsschule der Stadt Rheine müssen bis zum 28. Februar 1950 auf dem Büro der kaufm. Berufs- und Handelsschule, Rheine, Sternstraße 1 (Luisenschule), während der Geschäftsstunden von 8—13 Uhr erfolgen. Wegen Zulassung zur Aufnahmeprüfung muß eine Abschrift des letzten Zeugnisses der zuletzt besuchten Schule beigefügt werden. (Beglaubigung der Abschrift kann durch die Schule erfolgen).

**Haushaltungsschule.** Die Anmeldungen für den einjährigen Lehrgang der Haushaltungsschule der Stadt Rheine für das Schuljahr 1950/51 können bis zum 15. März 1950 auf dem Geschäftszimmer der Berufsschulen, Rheine, Elter Straße 80 (Kreuzschule) entgegengenommen werden. Vorgelegt werden muß die Abschrift des letzten Zeugnisses der zuletzt besuchten Schule (Die Beglaubigung kann durch die Schule erfolgen.) **Der Direktor.** gez.: Lange